

MEHR MUSIK: Neue Alben, Remaster, Geheimtipps und Vinylperlen aus allen Genres!



ALBUM DES MONATS
Konstantin Wecker mit dem Soundtrack seines Lebens

Audio
stereoplay

AUDIO

Deutschland 9,90 €

stereoplay

07/24 DIE TESTINSTANZ FÜR HIFI UND HIGH END SEIT 1978

FÜR HIFI & HEIMKINO

Subwoofer-Spezialist SVS präsentiert neue Referenz Lautsprecher-Serie!



Die Musiktruhe kehrt zurück

Aber schöner, besser und mit modernster Technik: Ruark R810

Superheld aus Amerika

Direkt getriebener Vinyl-Bolide von VPI mit ungeheurer Laufruhe



ALLES DRIN, ALLES DRAN

Streaming-Maschine mit Universal-Kopfhörer-Amp

Neuer Stern am Kopfhörerhimmel

Das Raumwunder vom Mastermind: Der Grell OAE1 im Test

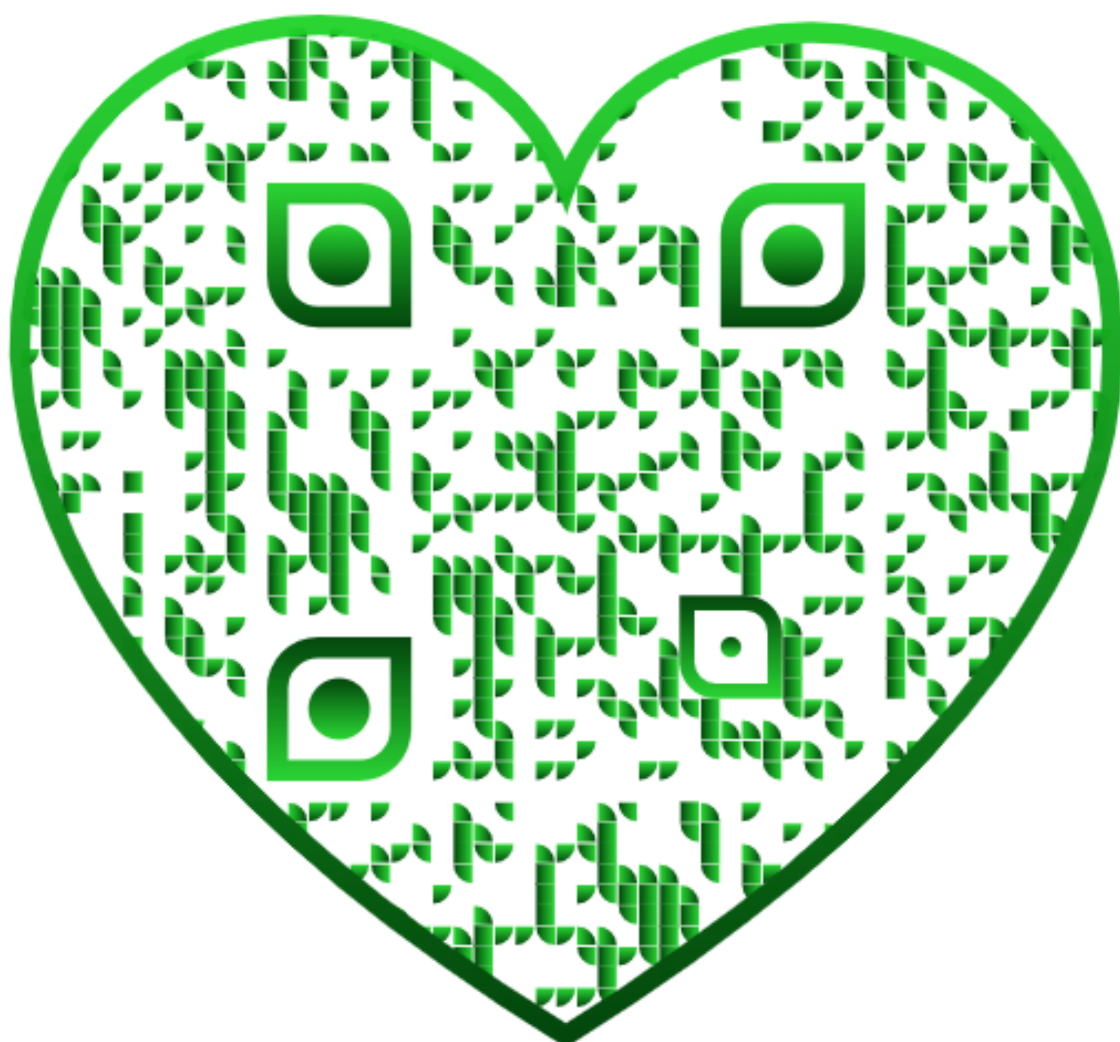


Österreich: 10,90 € / Schweiz: 15,80 Sfr
Belgien: 11,40 € / Niederlande: 11,40 €
Luxemburg: 11,40 € / Italien: 13,40 €
Spanien: 13,40 € / Frankreich: 13,40 €
Slowenien: 13,40 € / Finnland: 13,90 €
Griechenland: 13,90 € / Kroatien: 13,40 €
Dänemark: 105,95 DKK



4 193646 109902

07



75 JAHRE MCINTOSH



MA 12000 AC
75TH ANNIVERSARY EDITION

BEGRENZTE STÜCKZAHL
IHRE CHANCE AUF EIN LIMITIERTES GERÄT

DIE GIPFELSTÜRMER



MCD 12000 AC
75TH ANNIVERSARY EDITION



JETZT ANMELDEN!



www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380

Burmester

Nocturnal Noir



VOLL INS SCHWARZE

Ab sofort ist der 218 Endverstärker von Burmester auch in einem tiefen, eleganten Schwarz erhältlich. Das dunkle Kolorit präsentiert sich als zusätzliche Farboption, die nicht nur die leistungsstarke Performance des Reference Line Endverstärkers unterstreicht, sondern auch eine völlig neue Dimension der Ästhetik eröffnet.



VEREINBAREN SIE EINEN HÖRTERMIN
BEI IHREM BURMESTER FACHHÄNDLER

So international wie noch nie

Ohne einen kurzen Rückblick auf das Megaereignis des HiFi-Jahres geht es einfach nicht. Anfang Mai kulminierte die Branche in München, und die veranstaltende High End Society Service GmbH gab sich wieder einmal hochzufrieden. Etwa 11 000 Fachbesucher und 10 000 HiFi-begeisterte Privatbesucher strömten ins Münchener M.O.C. Die Gesamtzahl der Besucher liegt damit auf dem hohen Niveau der Vorjahre und entspricht etwa der Maximalkapazität – recht viel mehr geht nicht, denn in den Hochphasen mussten bereits einzelne Gänge wegen Überfüllung zeitweise gesperrt werden. Der Veranstalter rühmt sich derweil, dass der Anteil der Fachbesucher stetig steigt, von etwa einem Drittel vor ein paar Jahren auf mittlerweile mehr als die Hälfte. Eine logische Konsequenz daraus, dass seit 2022 ein zweiter von vier Messetagen als Fachbesuchertag deklariert wird. Das Medienecho nimmt ebenfalls weiter zu, 588 akkreditierte Medienvertreter aus 43 Ländern bedeuten ein Plus von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In Fachkreisen scheint das Interesse am Thema HiFi also ungebrochen.

Interessant ist die Verteilung der Aussteller nach Herkunftsländern. Deutschland ist mit 132 von 513 Ausstellern erwartungsgemäß Spitzenreiter, an zweiter Stelle stehen mit 48 Ausstellern die USA. Dann folgen Frankreich und



DR. KLAUS J. LAUMANN
REDAKTIONSLEITER HiFi

Großbritannien mit je 27 und Italien mit 26 Ausstellern. Platz sechs geht mit 25 Ausstellern an China, mit Japan, Polen, Schweiz und Dänemark machen dann wieder angestammte HiFi-Nationen die Top Ten voll.

Die Stimmungslage auf der Messe war erstaunlich gut – obwohl man auch Klagen über die angespannte Marktsituation in Deutschland aufschnappen konnte. Und neben allfälligem High-End-Gigantismus gab es auch erfreulich viel Erschwingliches zu sehen. Ab S. 14 haben wir unsere Eindrücke zusammengestellt. Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst, Ihr

Klaus Laumann

Die neue Dimension des Klangs

nuZeo

fairaudio
nuZeo 11 · Test 02/24:
„Highlight“

audiovision
nuZeo 15 · Test 02/24:
„Highlight“

hifitest.de
nuZeo 4 · Test 12/23:
„Referenz-
klasse“



Technologie und Form vollendet

- nuZeo öffnet Türen – zu einer neuen Klangwelt. Faszinierend natürlich, mit bisher unerreichter Dynamik und Räumlichkeit sowie bodenlosem Tiefbass
- nuZeo erweitert Grenzen – mit der atemberaubenden Klangpräzision innovativer Aktiv-Technologie und modernster Hochleistungsmembranen
- nuZeo setzt Zeichen – in zeitlos klarer Form mit eleganten Radien und makellosem Hochglanz in Schwarz und Weiß

Audiophile Leidenschaft.
Nur direkt bei nubert.de

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd
Webshop www.nubert.de · Hörstudios in Schwäbisch Gmünd und
Duisburg · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

nubert®

EHRLICHE LAUTSPRECHER

SVS Ultra Evolution



20

GROSSES DOPPEL:
Ein großartiger Leckerbissen als
Standbox und Kompaktbox.

Grell Audio OAE1



68

TIEFEN-ENTSPANNT:
Dieser Kopfhörer soll dank spezieller Position der Treiber Tiefe in den Klang bringen. Klappt's?

Yamaha TT-S303



36

SCHICK & GÜNSTIG:
Sieht gut aus, kommt mit aktueller Technik und ist erschwinglich.

Creek 4040 A & 4040 CD

52

DUO INFERNALE: Was Creek mit dieser Kombination aus Amp und CD-Player gezaubert hat, kann sich sehen und hören lassen.



MAGAZIN

- 08 **Aktuelles**
Produkte, Trends & Meldungen
- 14 **Report**
Rundgang über die High End 2024

RUBRIKEN

- 05 **Editorial**
- 18 **Leserbriefe**
- 94 **Händler des Monats**
- 97 **HiFi-Markt**
- 122 **Bestenliste**
- 124 **Impressum**
- 132 **Vorschau**

VPI Avenger Direct



32

FELS IN DER BRANDUNG:
Ein massiver Direkttriebler, den nichts erschüttern kann.

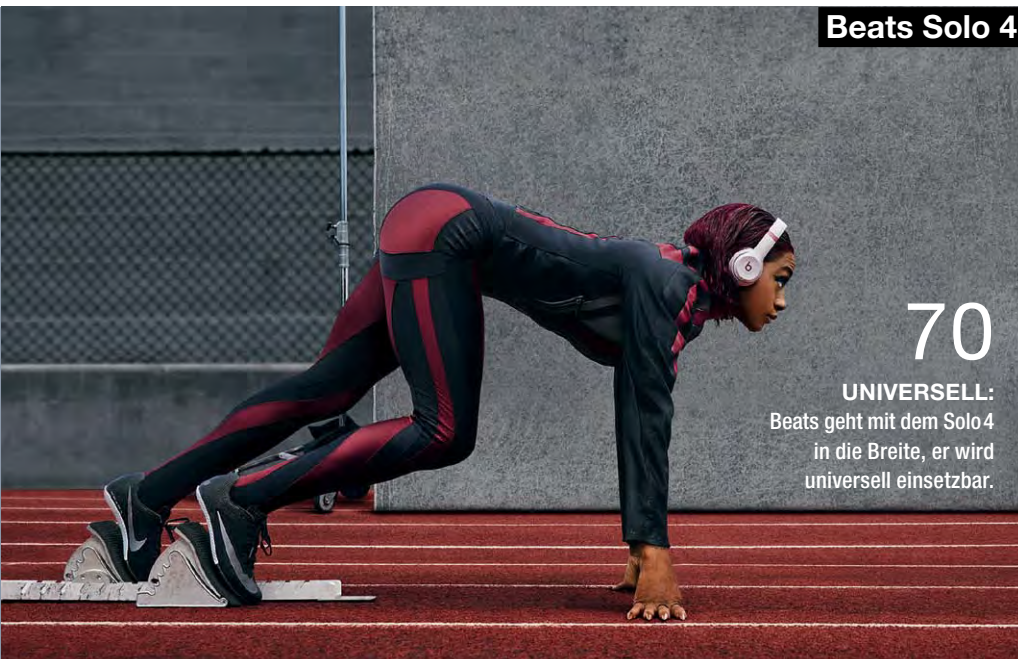
Exposure 3510 CD

44

EXZELLENTER PURIST:
Dieser CD-Player kann vor allem eins: CDs abspielen. Mehr muss nicht sein.



Beats Solo 4



70

UNIVERSELL:
Beats geht mit dem Solo 4 in die Breite, er wird universell einsetzbar.

TEST & TECHNIK

LAUTSPRECHER

SVS Ultra Evolution Titan	20
SVS Ultra Evolution Bookshelf	20

VERSTÄRKER

Loewe multi.room amp	24
Creek 4040 A	52

PLATTENSPIELER

Reloop Turn X	28
VPI Avenger Direct + Fatboy	32
Yamaha TT-S303	36

CD-PLAYER

Ayon CD-35 Signature	40
Exposure 3510 CD	44
Creek 4040 CD	52

NETZWERK-PLAYER

FiiO R9	48
---------------	----

ONE-BOX-SYSTEME

Ruark R810	58
------------------	----

KOPFHÖRER

Stax SRS-5010 MK2	62
Fostex TH808	66
Grell Audio OAE1	68
Beats by Dr. Dre Solo 4	70
Teufel Real Blue TWS 3	72

PLATTENWASCHMASCHINEN

Knosti Disco-Antistat Ultrasonic	74
Okki Nokki One DV	76

MUSIK

ALBUM DES MONATS

Konstantin Wecker Der Soundtrack meines Lebens	78
--	----

AUDIOPHILE DES MONATS

Allan Taylor The Road Well Travelled ..	79
Nina Ogot Ukumbu.KE	79

SCHÄTZE DES MONATS

Eno, Czukay, Schwalm Sushi.Roti.Reibekuchen	
Richard Thompson Ship To Shore ...	79

INTERVIEW

Eels-Chef Mark Oliver Everett über das neue Album „Eels Time!“ ...	81
--	----

GEHEIMTIPPS

Ruth Moody Wanderer	82
Grits & Greens Grits & Greens	86

VERABSCHIEDUNG

Tritt nach 45 Jahren kürzer: Rezensent Winfried Dulisch	83
---	----

SUPERSCHIEBEN

Lothar Brandt über neue SACDs	85
---	----

REMASTER

Paul McCartney & Wings, Steely Dan, Loreena McKennitt u.v.m.	88
--	----

NEUE JAZZ-CDs

Chick Corea & Béla Fleck, Ron Miles, Andrew Bird Trio u.v.m. ...	90
---	----

NEUE KLASSIK-CDs

C.P.E. Bach, Bruckner u.v.m.	91
--	----

NEU AUF VINYL

Beth Hart & Joe Bonamassa, Bad Company, Gruberich u.v.m.	92
--	----

DIE BESTENLISTE

Alle Tests im Überblick	122
-------------------------------	-----

NEWS & PRODUKTE



Trapeze- Standbox

Der Audiovector Trapeze Re-imagined ist ein 3-Wege-Standlautsprecher mit einem 12-Zoll-Mid/Bass-Treiber, einem 5-Zoll-Mitteltonchassis und einem AMT-Hochtöner. Laut Hersteller erzeugt die Kombination dieser Treiber einen linearen Frequenzgang und eine natürliche Klangbühne. Ein diffraktionsabsorbierender Filzbereich um die Hoch- und Mitteltoner soll dies unterstützen. Die Tieftonabstimmung verleihe Musik Gewicht, während die geringe Verzerrung für dynamische Stimmen und satten Klang ohne Dröhnen sorgt. Der Preis liegt je nach Ausstattung zwischen 14.900 und 17.900 Euro. *cm*

<https://audiovector.com>

Beosound 9000 modern aufbereitet

Bang & Olufsen bringt das Beosystem 9000c, eine modernisierte Version des Beosound-9000-CD-Players, zurück. Das Gerät verbindet klassisches Design mit modernen Technologien. Es bietet eine kraftvolle Klangwiedergabe dank der neuen Beolab-28-Lautsprecher und ermöglicht Streaming via Airplay 2, Chromecast und Bluetooth 5.0. Die mechanischen Bewegungen des Originals hat B&O beibehalten. Preis: 50.000 Euro. *cm*

<https://www.bang-olufsen.com>



Neue 8er-Serie von Cayin

Cayin Audio stellt die 8er-Serie vor, bestehend aus dem Streaming-Player iDAP-8, dem Röhren-D/A-Wandler iDAC-8 und dem vollsymmetrischen Kopfhörerverstärker iHA-8. Der iDAP-8 bietet laut Hersteller flexible Musikquellen, einschließlich internem Speicher und Onlinediensten. Der iDAC-8 soll dank 6H6b-B-Trioden und Asahi-Kasei-Wandlerchips einen authentischen Klang liefern. Der iHA-8 kombiniert Röhren- und Transistortechnologie für eine vielseitige Kopfhörernutzung. Preise: iDAP-8: 1600 Euro, iDAC-8: 1600 Euro, iHA-8: 1150 Euro. *cm*

www.wearerewind.com



Ortofon Concorde Music

Ortofon bringt eine neue Reihe der unverwechselbaren Concorde-Tonabnehmer. Die Serie nennt sich „Concorde Music“, und die Exemplare gibt es in verschiedenen Ausführungen mit Diamantnadeln, vom elliptischen Schliff bis zum Shibata-Schliff. Der Nadelträger besteht je nach Modell entweder aus Aluminium oder Bor, was die optimale Übertragung der Rilleninformationen gewährleisten soll. Das Dämpfungsmaterial für den Generator besteht aus speziellem Gummi. Die Installation ist dank SME-Bajonetts werkzeugfrei und benutzerfreundlich. Preise: 150 bis 1000 Euro. *cm* www.ortofon.de

Aktivmonitore mit Licht

Edifier lanciert die QR65, aktive Desktop-Lautsprecher, die hochwertige Akustik mit Beleuchtung und USB-C-Schnellladefunktion vereinen. Das Gerät eignet sich laut Hersteller dank Subwoofer-Ausgangs und vielfältiger Eingangsoptionen für HiFi, Heimkino und Gaming. An Bord sind 2,75-Zoll-Chassis und 1,25-Zoll-Seidenkalotten-Hochtöner sowie digitale Signalverarbeitung bis 96 kHz in 24 Bit. Die integrierte Beleuchtung soll auch visuell überzeugen. Preis: 300 Euro. *cm* www.edifier.com



R

REFERENCE

DIE NEUE REFERENCE-SERIE



Die neue Reference-Serie ist ein aufwändig gefertigtes Meisterwerk – für Klangqualität, die den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Erleben Sie ab sofort das perfekte Hörerlebnis bei Ihrem Canton Reference-Händler.

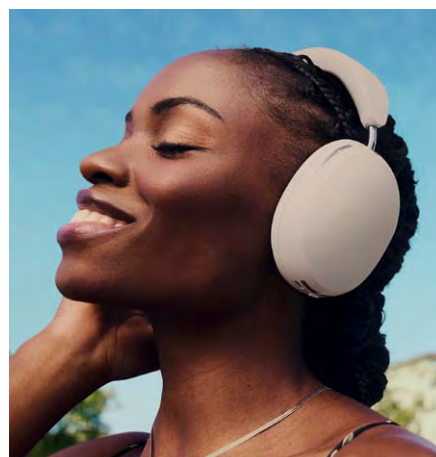
CANTON



Sonos Ace mit ANC

Sonos bringt mit dem Ace den ersten Kopfhörer des Unternehmens. Laut Hersteller bietet das Gerät verlustfreies 3D-Audio und erstklassige aktive Geräuschunterdrückung (ANC). Das schlanke Design kombiniert Metallelemente mit einer matten Oberfläche und soll hohen Tragekomfort bieten. Der Ace besteht aus recycelbaren Materialien und verfügt über austauschbare Ohrpolster sowie eine Trageerkennung. Preis: 500 Euro. *cm*

www.sonos.com/de-de



Sennheiser HD 620S

Sennheiser erweitert seine 600er-Serie um ein neues Modell. Der HD 620S ist ein geschlossener Kopfhörer, der Hersteller verspricht jedoch das klare, spritzige und ausgewogene Klangbild eines offenen Kopfhörers. Dabei soll er eine gute Schallisolation von und nach außen bieten. Die dynamischen Treiber arbeiten mit Aluminiumspulen. Die Kapseln sind mit langlebigen Abdeckungen versehen, der Kopfbügel ist mit Stahl verstärkt. Eine Schaumstoffschicht sorgt innen für Isolierung und minimiert Reflexionen. Das Kabel ist abnehmbar. Preis: 350 Euro. *cm*

www.sennheiser-hearing.com



Nostalgischer HiFi-Klang

In der Vincent-SA-T7-Diamond-Vorstufe stecken originale Telefunken-Röhren aus den 1960er-Jahren. Sie sollen laut Hersteller einen unvergleichlichen Klang liefern und speziell Vintage-HiFi-Liebhaber ansprechen. Der Vorverstärker basiert auf dem Modell SA-T7MK und hat umfangreiche Anschlussmöglichkeiten: sechs analoge und zwei digitale Eingänge sowie Bluetooth. Zwei geregelte Stereoausgänge ermöglichen optimale Verbindungen zu diversen Endstufen und Aktivboxen. Preis: 4000 Euro. *cm*

www.vincent-tac.de

Lamborghini und Technics

Technics und Lamborghini stellen den SL-1200M7B vor. Sein Design ist von Lamborghinis Supersportwagen inspiriert, er ist in den Farben Orange, Grün und Gelb erhältlich. Beim Kauf gibt es zusätzlich eine Schallplatte mit Motorgeräuschen von Lamborghini-Supersportwagen, eine Slipmat und Aufkleber. Der Plattenspieler verfügt über einen kernlosen Direktantriebsmotor, einen ausgewogenen Tonarm, eine zweischichtige Plattentellerstruktur, Pitch-Control- und Reverse-Play-Funktion sowie LED-Nadelbeleuchtung. Preis: 1500 Euro. *cm*

www.technics.com/de



Neuer Plattenspieler T2 von Pro-Ject

Der neue T2 von Pro-Ject soll viele audiophile Funktionen bereithalten. Sein Gehäuse besteht aus CNC-gefrästem Material ohne Plastik, was laut Hersteller Vibrationen reduziert. Der Plattenteller aus Glas wurde dicker und schwerer gestaltet, um Resonanzen zu minimieren. Der verbesserte Tonarm aus Aluminium mit neuer Antiskating-Mechanik soll für höchste Präzision sorgen. Der T2 verwendet einen präzisionsgesteuerten AC-Motor mit elektronischer Drehzahlregelung und wird mit dem Sumiko-Rainier-MM-Tonabnehmer ausgeliefert. Preis: 550 Euro. *cm*

www.audiotra.de



HÄNDLERTERMINE

29. Juni 2024

CANTON CLOU TREFFEN

Baden-Baden Villa Schellbach

An einem besonderen Ort, in besonderer Atmosphäre. In unserer Klangvilla sind gleich drei Vorführräume für deutsche Topmarken reserviert. Darunter die Königin: Canton stellt die GS bei uns auf – das Topmodell. Als Kenner und Moderatoren haben wir Tonmeister Marc Seiffge und den technischen Direktor von Canton, Frank Göbl, gewonnen.

Gespielt wird an der größten Verstärkerkombi von AVM. Die komplette neue Canton-Reference-Serie ist vorführbereit. Ebenso alle AVM-Komponenten. Natürlich halten wir Speisen und feine Getränke bereit. Hier bitte anmelden:

www.sg-akustik.de/event/canton-clou-treffen/

Streaming-Amp

Der WiiM Ultra soll als zentrales Herzstück für digitales Audio fungieren. Streamingdienste wie Apple AirPlay 2, Google Chromecast, Spotify Connect und TIDAL Connect seien integrierbar. Roon-ready garantiert die Einsatzfähigkeit in Roon-Ökosystemen. Preis: 390 Euro. *cm*

www.wiim-audio.de



NEW HIFI CONCORDE

– We love Music!

CONCORDE MUSIC



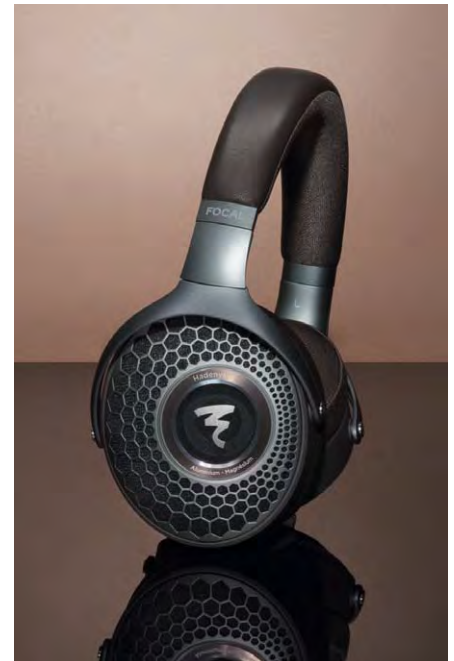
SCAN ME



ortofon

Bluetooth-Box: FiiO SP3 BT

FiiO stellt den SP3 BT vor, einen aktiven Bluetooth-Lautsprecher, der laut Hersteller audiophile Klangqualität und kabellose Freiheit miteinander verbinden soll. Er verfügt über 3,5-Zoll-Carbonfaser-Tieftöner und 1-Zoll-Seidenkalotten-Hochtöner für dynamischen Klang. Der SP3 BT unterstützt mit einem Qualcomm-QCC5124-Bluetooth-Chip hochauflösende Codecs wie LDAC und aptX Adaptive und hat zusätzliche digitale Eingänge via USB-C, Koax und TOSLink. Die App FiiO Control ermöglicht eine individuelle Klanganpassung durch einen 10-Band-Parametric-EQ. Preis: 350 Euro. *cm* www.fiiio.com



Focal Kopfhörer

Focal präsentiert die neuen Kopfhörer Hadenys und Azurys. Der Hadenys soll ein offenes Klangerlebnis in Wohnräumen bereiten, mit präziser Wiedergabe und organischem Design. Der geschlossene Azurys, inspiriert von Azurite, soll daheim und unterwegs vielseitigen Klang liefern. Für beide Modelle nutzt der Hersteller hochwertige Materialien wie Leder und Aluminium und stattet sie mit praktischen Zubehörteilen aus. Die Preise: Hadenys 700 Euro, Azurys 550 Euro. *cm*

www.focal.com

Heimkino-Preamp von Primare

Der Primare SP25 Prisma basiert auf dem SPA25-Prisma-Heimkino-Verstärker und soll für beeindruckende Heimkino- und Musikerlebnisse sorgen. Das Gerät ist mit der Prisma-Musikstreaming-Plattform ausgestattet, die Kontrolle über viele Primare-Modelle ermöglicht. Die Besonderheit liege in der Stromversorgung und Vorverstärker-Schaltung, die optimale Signalübertragung bieten sollen. Mit an Bord: 11-Kanal-Verarbeitung, 4K-Videoschaltung, eARC und Dirac-Live-Raumkorrektur. Preis: 4750 Euro. *cm* www.primare.net





Ein schwerer Abschied nach 42 Jahren

Es sieht etwas chaotisch aus bei Musik im Raum in Essen-Rüttenscheid. Kein Wunder, zum 31. Mai schließt das Geschäft. Nach 42 Jahren gehen Heinz-Dieter Wilmsen und Alois Allofs in die „Altersveränderungszeit“, wie Wilmsen es nennt. Über die Jahre haben sie eine Menge Stammkunden gewonnen. Für 180 davon veranstalteten sie zum Abschied bereits im Herbst zwei Jazzkonzerte im Duisburger Club Harmonie. An einem Mittwochnachmittag im April wird unser Gespräch immer wieder durch Kunden unterbrochen, die sich noch schnell verabschieden möchten – und dann zwei Stunden im Laden verweilen, stöbern, plaudern und Sorgen äußern: Wo gehe ich denn hin, wenn ich was Neues brauche? Allofs und Wilmsen haben früh ihre Liebe für die 300B entdeckt. Die Triode prägte den Klang der meisten Anlagen-Installationen aus Rüttenscheid und gilt als Klassiker. Genau wie Musik im Raum in der Wusthoffstraße 2 in Essen. Wir wünschen alles Gute! *arf*

DREAM TEAM: Alois Allofs (links) und Heinz-Dieter Wilmsen an einem ihrer letzten Arbeitstage.



NOCH ZU HABEN: Dieser Pink Triangle Plattenspieler wartete im April noch auf einen Käufer.

DANKESWORTE: Neben den noch im Geschäft verbliebenen Geräten finden sich Grußkarten und Geschenke von Stammkunden, die sich persönlich verabschieden.



High End 2024

Knapp 22.200 Besucher kamen im Mai 2024 zu der traditionellen HiFi-Messe nach München ins M.O.C.. Diesmal gab es mit fast 600 Medienvertretern einen neuen Rekord. Besucher, Aussteller und Veranstalter haben die Messe zudem begeistert aufgenommen. Die Stimmung in der Branche war insgesamt positiv. *Christian Möller*



EINTRETEN UND HÖREN: An vier Tagen stand die Messe offen, die ersten beiden Tage nur für Fachbesucher. Auch internationale Besucher waren reichlich vertreten.



CANTON: Cantons Geschäftsführer Christoph Kraus zeigte die Reference Alpha 1 (außen) Alpha 2 (innen).



AVM: AVM enthüllte die zwei Stromaufbereiter PC 3.3 (6 Steckdosen, 4000 Euro) und PC 5.3 (12 Steckdosen, 5000 Euro), erhältlich ab Juli.



ARGON AUDIO: Argon Audio hatte einen neuen, sehr attraktiven Einsteiger-Plattenspieler am Stand. Preis: erfreuliche 230 Euro.

CLEARAUDIO: Im Foyer der Messehallen gab es einen VW-T1-Oldtimer zu sehen, den Clearaudio mitgebracht hatte.



AUDIOVECTOR: Ole Klifoth, Gründer und Geschäftsführer von Audiovector, zeigte stolz die Wiederauflage seiner Trapeze-Lautsprecher.

AUDIO REFERENCE: Mansour Mamaghani führte unter anderem die Marken Wilson Audio und Dan D'Agostino (Anlage im Hintergrund) vor.



GRELL AUDIO: Mastermind Axel Grell zeigte die ersten Exemplare des OAE1. Wir haben ihn bereits im Test: Seite 68.



SENNHEISER: Am Stand von Sennheiser konnte man den neuen geschlossenen Kopfhörer HD 620S sehen und hören.



LYRAVOX: Karlemagne, das Ungetüm, klang viel feinsinniger, als man angesichts von 360 Kilogramm pro Stück erwarten würde.



ARIES CERAT: Mannshohe Hornlautsprecher von Aries Cerat gab es beim Aussteller Munich Loft zu sehen.



PRO-JECT: Heinz Lichtenegger stellte u.a. den neuen Plattenspieler Debut EV02 vor. Preis: 700 Euro.



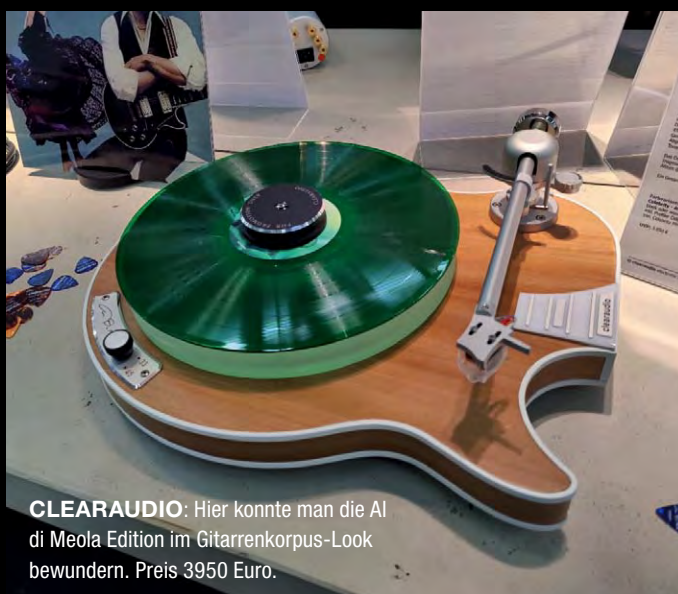
PAC: Das nichtkommerzielle Projekt von pure acourate sound zeigte, was auf kleinstem Raum möglich ist.



GAUDER AKUSTIK: Hier sieht man die neue Mittel-Hochtoneinheit von Gauder mit der sattem 90 mm durchmessenden Diamantmembran.



MCINTOSH: Heißer Anwärter auf die beste HiFi-Wiedergabe: Sonus Faber Stradivari G2 an McIntosh-Elektronik.



CLEARAUDIO: Hier konnte man die Al di Meola Edition im Gitarrenkorpus-Look bewundern. Preis 3950 Euro.



CANOR: Die Verstärker mit dem unverwechselbaren Jumbo-Display befeuern hier Lautsprecher von Epos.



MUSICAL FIDELITY: Tuning-tools im extravagan-tem Zylinderformat: Netzteil, Netzfilter und Röhrenphonostufe.



ESD ACOUSTICS: Bei ESD Acoustics gab es Hornlautsprecher zu hören, die so groß sind, dass sie eine ganze Halle füllen.



BEST SOUND

PERLISTEN/TRINNOV: In diesem speziell für die Messe entwickelten und aufgebauten Heimkino konnte man die wohl beste Heimkinoanlage der High End sehen und hören.



HARBETH: An diesem Aufbau konnte man den ersten von drei aktiven, DSP-gesteuerten Monitoren, den NLE 1, hören und sehen. In Zukunft soll der DSP auch Hörbeeinträchtigungen kompensieren.



TECHNICS: Ein italienischer Supersportwagen ist immer gut, um einen Plattenspieler in Szene zu setzen.

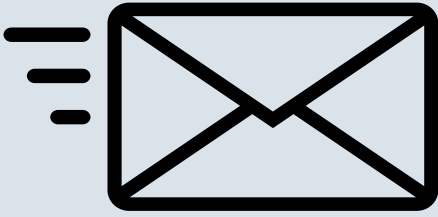


ROSE: Das neue DAC-Flagschiff RD160 mit hochauflösendem Display, das ausgeschaltet komplett unsichtbar ist.



Mehr Fotos in unserer
Online-Bildergalerie ...

leserbriefe@audio.de



AUDIO+stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schicken Sie diese bitte per E-Mail an leserbriefe@audio.de. Anfragen ohne E-Mail-Adresse können wir leider nicht beantworten. Teilen Sie uns bitte mit, falls Sie wünschen, dass Ihre E-Mail-Adresse abgedruckt wird.

■ Oh, Ihr Emsigen! Ich möchte dem geschätzten Herrn Alexander Rose-Fehling gern helfen. Er fragt: „Warum aber ist gerade die Lautsprecherszene in Dänemark so stark?“ (Testbericht Raidho X2t, *AUDIO+stereoplay* 05/2024, S. 37, Anm. d. Red.). Ich kann ihn erhellen, denn die Firma Dynaudio erklärte in ihrem vergnüglichen „Das Buch der Wahrheit – Das Dynaudio Brevier vom guten Ton“ bereits 1993 (hier die „7., nochmals erfreulich verbesserte Auflage“ aus 1997, ISDN 040-858066 – das ist vermutlich ähnlich spaßig gemeint, wie der Rest, denn 040/85 80 66 war damals deren Telefonnummer) nach einem kurzen Exkurs zum dänischen Wetter: „Das einzige, was bei uns in Skanderborg läuft, ist der Regen“. Einige Menschen wandern daher aus, doch „ein echter Däne geht einfach in den Keller und erfindet Lautsprecher.“ So einfach ist das in DK!

Leider ist dieses wahrlich unterhaltsame Büchlein nirgends mehr erhältlich.

P.S.: Herr Ehrenholz jun., mit dem ich vor einiger Zeit telefonierte, sagte mir, man habe damals versucht, einen zweiten Band zu verfassen, aber die Agentur des ersten Buchs hatte sprachlich und inhaltlich andere Vorstellungen als Wilfried Ehrenholz, sodass man dieses Vorhaben nicht verwirklicht hat.

■ Ich las mit großem Schmunzeln beziehungsweise teils Entsetzen den Leserbrief zum Thema „Technik entwickelt sich stets weiter, sollte man meinen ...“ (*AUDIO+stereoplay*

06/2024, S. 19, Anm. d. Red.). Dieser gute Mann sollte sich etwas näher informieren, denn er verwechselt die gnadenlose, meistens hochpräzise und stetig wiederholbare Technik (Physik) mit der Tontechnik und vor allem der Elektroakustik und der Wahrnehmung durch das menschliche Ohr. Tut mir leid, aber die Welt der Tontechnik (Elektroakustik) sowie vor allem die des menschlichen Ohrs beruht garantiert nicht auf Digitalverstärkung oder gar DSP (Digitale Signalprozessoren), also gnadenlose Technik und so weiter. Ich dachte, wir HiFi-Fans wüssten das inzwischen seit Jahrzehnten, dass Digitalisierung auf allerhöchstem Niveau nichts, aber rein gar nichts mit dem anschließenden Hören eines Musikstücks zu tun hat; mal ganz zu schweigen vom individuellen Hörempfinden.

Welche Digitalisierung/DSP hört man denn bei einem Live-Konzert? Genau: gar keine! Es ist Tontechnik beziehungsweise Elektroakustik, es sind analoge Schwingungen und nicht etwa ein wie auch immer digitalisiertes Signal (also reine, hochpräzise Technik). Und von der diffizilen Akustik eines Konzertsaaes, die nicht unbedingt sehr linear ist, wollen wir gleich gar nicht sprechen.

Der liebe Herr Roland Kraft (als Röhrenexperte) oder der liebe Herr Bernd Theiss (als Testleiter) schreiben doch seit Jahren und Jahrzehnten beinahe widerkauerartig alles zu den Themen Frequenzgänge. Linealglatt ist nicht unbedingt am besten, zum

Beispiel bei einem Lautsprecher! Oder zum Thema „Klirr“, die entsprechenden Harmonischen und so weiter, zum Beispiel im Beitrag über Verstärkermessungen (*AUDIO+stereoplay* 06/2024, S. 92 ff, Anm. d. Red.).

Das sollte sich dieser Leser in einer ruhigen Stunde zu Gemüte führen. Und auf die spezielle Wohnraumakustik jedes einzelnen HiFi-Fans möchte ich gleich gar nicht eingehen. Da kann man die allerhöchsten und schönsten Digitalraten präferieren, die beste HiFi-Anlage der Welt haben – wenn man zu Hause einen halligen Raum hat, klingt das trotzdem nicht.

■ Ich habe die CD („Sensational Music in Mega-dimensional Sound“, *AUDIO+stereoplay* 06/2024, Anm. d. Red.) eingelegt, angehört. Was soll ich sagen?

1. Sehr viel Nachhall. Macht immer viel Volumen. Leider alter Trick.

2. Raumklang: nicht wirklich.

Nun: Alte Chesky-Sampler-Doppel-CD von 1996 eingelegt. Und: Ergebnis klingt genauso gut. Fazit: Hier wird „alter Wein“ in „neuen Schläuchen“ angeboten und verkauft. Soviel zum Thema – umtriebige Geschäftsmänner, die Gebrüder Chesky. Neuer Produktname macht ja immer was her ... Aber das ist ja mittlerweile kein Einzelfall.

■ Was Sie sich mit diesem Beitrag („Raumklang aus zwei Lautsprechern“, *AUDIO+stereoplay* 06/2024, Anm. d. Red.) geleistet haben, könnte ich nur noch als Aprilscherz durchgehen lassen.

Andernfalls ist es eher Volksverdummung. Auch wenn Chesky immer schon dafür bekannt ist, klare Aufnahmen zu machen, hat das doch nichts mit Raumklang oder Surround zu tun – also Musik mit dem Hörer im Mittelpunkt. 2-Kanal ist und bleibt frontaler Panoramaklang – Stereo genannt.

Wie konnten Sie sich bloß zu so einer Story hinreißen lassen? Chesky kann ja mit seinen Produktionen herumtönen, wie er möchte. Aber „etwas“ Neutralität erwarte ich von einem HiFi-Magazin.

Mein Misstrauen kann leicht dazu führen, dass ich auch andere (Test-) Berichte als unwahr empfinden könnte. So viele klare Worte müssen jetzt mal sein.

Was waren das noch für Zeiten, als ich Ihre Zeitschrift anregen konnte, in 11/81 einen Bericht über die Quadrophonie zu veröffentlichen – ein Surroundsound, von dem ich auch heute noch begeistert bin: einfache Technik und toller

Surroundklang. Nur so kann sich der Surroundsound im breiteren Sinne beim Publikum durchsetzen.

■ Die HiFi-Tradition sollte unbedingt erhalten bleiben, wie zum Beispiel durch Ihre Zeitschrift. Ich freue mich immer wieder auf den neuen Erscheinungstag!

Was mich „bedrückt“ ist, wie in den 70er-, 80er-, 90er-Jahren die Branche förmlich explodierte. Unternehmen für Unternehmen gab sich in Deutschland die Klinke in die Hand, um immer mehr HiFi-Produkte in den Markt zu bringen. Hier spielten die Elektronikmärkte, wie MediaMarkt und Saturn eine große Rolle. Dadurch wurden viele kleine HiFi-Händler einfach vom Markt verdrängt. Mein Stammhändler in Bochum, der mich in Sachen Beratung immer bestens informiert hat, gab früh auf, weil sich der MediaMarkt in unserer Stadt manifestierte.

Wenn Sie heute in diese Märkte gehen, um sich in Sachen HiFi zu informieren, stehen Ihnen die Haare zu Berge. Verkaufen ist die erste Devise! Markenvielfalt, wie beim Einzelhändler, gleich null. Hier und da Bose oder ein, zwei Receiver von Yamaha. Dagegen ist auch nichts zu sagen. Bose und Yamaha sind meiner Meinung nach innovativ und tun der Branche auch gut. Mich stört nur, dass vor Jahrzehnten eine unheimliche Verdrängung stattgefunden hat. Heute wird in diesen Häusern der Bereich HiFi sehr, sehr stiefmütterlich behandelt. Von Tradition keine Spur!

Deshalb finde ich es gut und unterstützend, dass Ihre Zeitschrift durch gute Berichterstattung, Tests und Neuheitenvorstellungen diese Branche, diesen Markt sowie seine Verbraucher, sehr gut informiert – aus der Tradition heraus seit 1978! Zudem wünsche ich allen HiFi-Händlern in unserm Land viel Erfolg!



YAMAHA
Make Waves

YH-5000SE

WAHRHAFTIGER TRUE SOUND

Der High-End-Kopfhörer YH-5000SE vereint eine Vielzahl innovativer Technologien, um einen Klang von herausragender Qualität zu erreichen. Dabei ist die grundlegende Philosophie von Yamaha einen Sound zu erzielen, der immer authentisch ist. Edelste Materialien und der einzigartige, traditionsreiche ORTHODYNAMIC™-Treiber wurden hierfür kombiniert.

YAMAHA.DE



RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße

K M G

Akustik

T A H

Aufstellung

D W F

Wandnah oder frei,

Brillanz durch Anwinkeln regeln,
Akustik neutral, Hörabstand ab
2,5 m, Boosheif ab 1,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie
auf Seite 122.

Amerikanischer Doppelwumms

Im März 2024 hatten wir das Vergnügen, die neuen SVS-Lautsprecher der Ultra-Evolution-Serie bei ihrer Europa-Premiere zu erleben. Nun konnten wir die beiden spannendsten Modelle der Serie in Ruhe testen. *Alexander Rose-Fehling*

Hierzulande ist die amerikanische Firma SV Sound für Subwoofer bekannt. Der größte Subwoofer-Hersteller der Welt baut aber auch Lautsprecher. In Europa ist davon die kleine aktive Box Prime Wireless sicher die bekannteste. Es gibt in den USA aber eine

ganze Reihe von Modellreihen, die nun von der neuen Ultra-Evolution-Serie nach oben abgerundet werden. Die Evolution-Reihe umfasst drei Standlautsprecher, zwei Kompakte, einen Center und eine Atmos-Box. Wir fühlten der mittleren Standbox Ultra Evolution Titan (5000 Euro) und der

Kompakten Ultra Evolution Bookshelf (1500 Euro pro Paar) auf den Zahn.

Qual der Wahl

Wer einen der Ultra-Evolution-Lautsprecher kauft, hat die Wahl zwischen drei Ausführungen: Klavierlack Schwarz,

Klavierlack Weiß und Eichenfurnier. Magnetisch haltende Stoffabdeckungen in der passenden Farbe liegen mit im Karton. Schraubbare Absorberfüße aus einem Elastomer ebenfalls.

Vorn und hinten

Ein wichtiger Konstruktionsunterschied zwischen den Kompakten und den Standboxen ist nicht nur die Anzahl der Treiber, sondern auch, wo diese sitzen. Die Standboxen haben nämlich auf ihrer Rückseite je zwei weitere „aktive“, also vom angeschlossenen Verstärker angetriebene Basstreiber. Bei der Titan sind das vier 6,5-Zoll-Tieftöner im „Force-Balanced Opposed Array“. Dahinter steht eine Idee, die man auch von Subwoofern kennt: Wenn auf zwei gegenüberliegenden Gehäuseseiten gleiche Kräfte in Form von Treibern mit entgegengesetzter Richtung wirken, heben sich diese Kräfte nahezu auf. Die Vibrationen des Gehäuses werden dadurch massiv reduziert. Und je weniger ein Gehäuse resoniert, desto mehr kommt es dem Klang zugute. Ein deutscher Entwickler sagte mir kürzlich, vor die Wahl gestellt, einen Lautsprecher mit teuren Chassis und einfachem Gehäuse zu bauen oder einen mit aufwendigem Gehäuse und einfachen Chassis, würde er immer die Box mit dem besseren Gehäuse vorziehen.

Zusätzlich zu den vier 6,5-Zoll-Langhub-Basstreibern verfügt die Ultra Evolution Titan über zwei 4,5-Zoll-Mitteltöner pro Kanal, allesamt mit Glasfaserverbundmembranen ausgestattet. Die Aluminiumschwingspulen sind belüftet, damit die hohen Temperaturen keinen Stress verursachen und Luftkompressionsartefakte bei gehobenen Pegeln gar nicht erst auftreten. All dies trifft auch auf den 4,5-Zoll-Tief-/Mitteltöner der Bookshelf zu.

Diamantene Höhen

Die Hochtöner der Ultra-Evolution-Modelle haben einen Durchmesser von 2,45 Zentimetern. Das Besondere hier ist, dass die Aluminiumkalotten eine Diamant-Kohlenstoff-Beschichtung verpasst bekommen. Das verbessert nicht nur das Resonanzverhalten. Es erhöht auch die

ÜPPIG: Schon die kleinen Kompakten haben Bi-Wiring-Terminals von hoher Qualität.

Steifigkeit und den Preis. SVS schwört auf diese Art, Hochtöner zu veredeln, da das Einschwingverhalten enorm davon profitieren soll und der Frequenzbereich weit über das menschliche Hörvermögen hinaus ausgedehnt werden kann.

Die Übernahmefrequenzen der Titan liegen bei 160 Hz und 1,9 kHz, die Übernahmefrequenz der Bookshelf liegt bei 1,8 kHz. Bei allen Modellen legt SVS Wert auf hochwertige Kondensatoren, Spulen, Widerstände und belastbare Leiterplatten. Insgesamt ist die Verarbeitung exzellent, Unsauberkeiten gibt es hier schlicht nicht.

Von der Seite

Betrachtet man die Lautsprecher von der Seite, fällt es besonders auf: Die Schallwand ist gebogen, der Hochtöner wird auf diese Weise gegenüber Mittel- und Tieftönern beziehungsweise im Falle der Bookshelf gegenüber dem Tief-/Mitteltöner nach hinten versetzt. Damit sollen die Schallanteile sämtlicher Treiber gleichzeitig bei den Ohren ankommen. Die Gehäusegeometrie verursacht zwischen den einzelnen Treibern eine erwünschte Zeitverzögerung im Mikrosekunden-



bereich. Als Folge davon sollen insbesondere das Timing und die Abbildung an Qualität zulegen, was wir an dieser Stelle gleich mal bestätigen wollen, ohne schon zu viel vom Hörtest preiszugeben.

Kommen wir noch einmal auf das Gehäuse zu sprechen: Die Schallwand mit 25 Millimetern Stärke soll nahezu ideale Arbeitsbedingungen für die Treiber sicherstellen. Die Seitenteile sind 18 Millimeter stark, im Inneren befinden sich zudem Verstrebungen und selbstverständlich Maßnahmen zur Schalldämmung. Resonanzen sind also insbesondere im Hinblick auf das Force-Balanced Opposed Array der Standboxen sicherlich kein großes Thema der Ultra-Evolution-Serie. Um die





MIT UND OHNE: Die Boxen der Ultra-Evolution-Serie sehen sowohl mit als auch ohne Abdeckung gut aus.

IDENTISCH:
Die Mitteltöner der
Standboxen und
der Bookshelf sind
identisch.



Gehäuse und deren geringen negativen Einfluss auf den Klang abzurunden, sind die Schallwände abgeschrägt, um Kantenbeugungen zu reduzieren. Man kann also sagen, dass in die Konstruktion dieser Serie ziemlich viele gute Ideen des SVS-CEOs Gary Yacoubian eingeflossen sind.

Hörtest

Wir starteten mit dem Standlautsprecher Titan. Er bot auf Anhieb einen großen Raum, klang sehr gut durchhörbar und obenrum luftig, obwohl er sich in den Höhen etwas zurückhielt. Das Auge hört bekanntlich mit, und bei einem großen Lautsprecher mit vier Bässen pro Seite ist

Luftigkeit nicht unbedingt das Erste, was ich erwarte. Die Titan kann einen also angenehm überraschen. Mich hat sie mit dieser Eigenschaft ja bereits im März bei der Europa-Premiere überrascht. Mit der Titan bekam Natalie Merchants erstes Soloalbum „Tigerlily“ aber auch etwas Umarmendes, eine wohlige Wärme, ohne dass es dumpf oder langsam oder fett geklungen hätte. Der Eindruck ist der eines teureren Lautsprechers. Wie die kleine Standbox Details servierte hatte etwas Unaufgeregtes, was dem Genuss zugutekam und die Box uneingeschränkt langzeit-tauglich macht. Besonders sticht aber die tiefe Abbildung heraus. Immer wieder

TECHNISCHE DATEN

	SVS Ultra Evolution Titan
Vertrieb	SVSound GmbH
www.	svsound.de
Listenpreis	5000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	25 × 118,2 × 44 cm
Gewicht	31,6 kg
Furnier/Folie/Lack	• / – / •
Farben	Schwarz, Weiß, Eiche schwarz
Arbeitsprinzipien	passiv, Bassreflex
Raumanpassung	–
Besonderheiten	Force-Balanced Opposed Array

PRO & CONTRA

- lebendiger, druckvoller und doch luftiger Klang
- tolle Abbildung
- kraftvoller, sauberer Bass
-

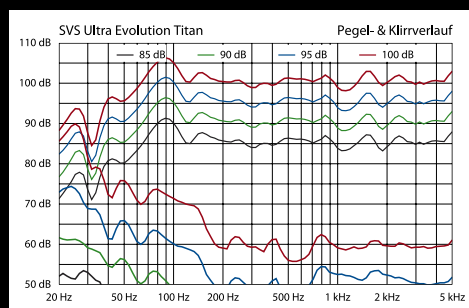
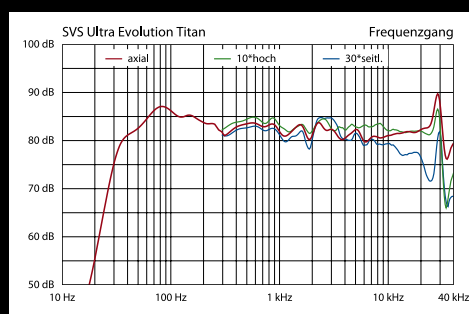
TESTERGEBNIS

Neutralität	17	
Auflösung	16	
Abbildung	18	
Dynamik	17	
Bass	18	
Klangwertung	max. 100	86
Laboranalyse	max. 50	38
Produktqualität	max. 50	41

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	165 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

SVS Ultra Evolution Titan



3-Wege-Bassreflex-Standlautsprecher mit vier Tieftönern, davon zwei auf der Rückseite. Der Frequenzgang fällt von den Bässen zu den Höhen um etwa 6 dB, verläuft insgesamt ausgewogen, ist wenig wellig und ändert sich innerhalb der drei Messpositionen wenig, was auf eine gleichmäßige Abstrahlung hindeutet. Mit 35/31 Hz (-3/-6 dB) unterer Grenzfrequenz gute Tiefbasswiedergabe. Klirr: gleichmäßig zu den Bässen hin steigende Verzerrungen, passabler Maximalpegel von 100 dB_{SPL}. Durchschnittlicher Wirkungsgrad von 83 dB/2 V, wegen des Impedanzminimums von 2,3 Ω bei 90 Hz empfiehlt sich ein stromstabiler Verstärker, der 100 W an 2 Ω bereitstellt. Unauffällige Wasserfallmessung ohne Nachschwinger. **AUDIO-Kennzahl 68**

standen Instrumente, Stimmen, Effekte tiefer im Raum als erwartet, egal ob bei Queen oder Brad Mehldau. Dazu wirkte die Abbildung selbst im wilden Getümmel felsenfest stabil.

Klein gegen groß

Beim Wechsel auf die kleine Bookshelf fiel auf, dass diese deutlich heller spielt. Die Abbildung ist ähnlich beeindruckend, aber den Punch, den Druck, den bekommt sie so nicht hin – klar. Aber für sich genommen und insbesondere in Anbetracht ihrer Größe macht die Bookshelf einen tollen Bass, weshalb ich sie auch lieber nicht in ein Regal verfrachten würde, obwohl der Name das nahelegt. Wandnah oder frei aufgestellt, spielt sie schlicht am freiesten auf. Wer eine Standbox nicht vernünftig – also im Falle der Titan frei – aufstellen kann, findet in der Bookshelf eine exzel-

TEUER: Der Alu-Hochtöner bekommt eine Diamantschicht verpasst.



lente Alternative mit leicht heller Charakteristik, die ich persönlich sehr mag. Nur im direkten Vergleich mit der Titan fiel auf, dass die Bookshelf etwas vordergründiger spielt, etwas dünner. Gemeinsam haben beide ihr ausgeprägtes Gespür für Rhythmus und ihre saubere, durchaus zu Emotionen fähige Stimmwiedergabe. Damit wird jede Art Musik zum mitreißenden Erlebnis.

FAZIT: Dieser Doppelaufschlag sitzt! Sowohl die kompakte Bookshelf als auch die Titan können angesichts ihres Preisschildes begeistern. Wer einen großen Raum und passenden Hörabstand hat, nimmt die Große und erlebt eine faszinierende Mischung aus Kraft und Feinsinn. Die Titan bewegt jede Menge Luft, spielt trotz der Basspower aber auch luftig und dickt nicht auf. Eine ausgezeichnete Abstimmung! Wer es kleiner braucht oder es klanglich etwas heller mag, nimmt die Bookshelf. Die ist für den Preis kaum zu toppen, spielt quicklebendig, druckvoll, rhythmisch und mit einer Abbildung, die der der Großen kaum nachsteht. Da können wir Gary Yacoubian zu diesem Wurf nur gratulieren!

SVS Ultra Bookshelf

Kompakte 2-Wege-Bassreflex-Regalbox mit weitgehend linearem Frequenzgang und homogener Schallabstrahlung. Nur leichte Bassanhebung (+3 dB bei 120 Hz), bis 50 Hz (-3 dB) respektive 43 Hz (-6 dB) hinabreichendes Tiefenfundament. Klirr: Das Verzerrungsdiagramm gleicht der Standbox wie ein Zwilling – für die Größe

überdurchschnittliche Pegelfestigkeit von 104 dB_{SPL}. Mit durchschnittlichem Wirkungsgrad (83 dB/2 V) und 4 Ω Nennimpedanz unproblematisch hinsichtlich Verstärkerauswahl. Leistungsempfehlung 50 bis 120 W (4 Ω, 100/104 dB_{SPL}). Unauffällige Wasserfallmessung ohne Nachschwinger. **AUDIO-Kennzahl 64**



TECHNISCHE DATEN

SVS Ul. Evolution Bookshelf	
Vertrieb	SVSound GmbH
www.	svsound.de
Listenpreis	1500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	22 × 37,8 × 29 cm
Gewicht	8,6 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Schwarz, Weiß, Eiche schwarz
Arbeitsprinzipien	passiv, Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	-

PRO & CONTRA

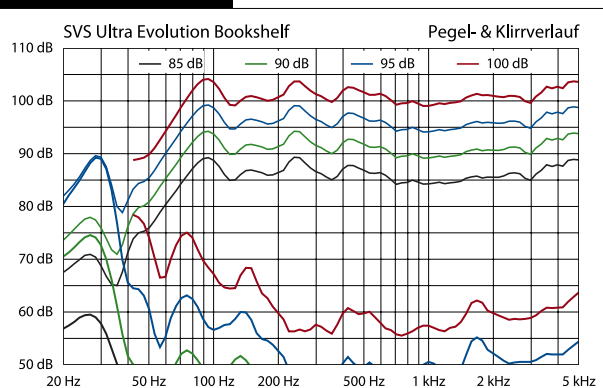
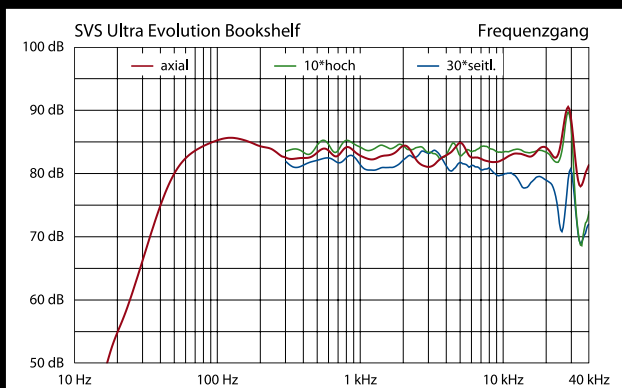
- lebendiger, spritziger, luftiger Klang
- tolle Abbildung
- für die Größe toller Bass
- -

TESTERGEBNIS

Neutralität	13
Auflösung	12
Abbildung	14
Dynamik	14
Bass	16
Klangwertung	max. 100 69
Laboranalyse	max. 50 40
Produktqualität	max. 50 39

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	148 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überlegend





Kraftpaket mit Ambitionen

Loewe hat turbulente Jahre hinter sich, aber seit einiger Zeit geht es wieder aufwärts. Mit dem „multi.room amp“ erweitert die deutsche Traditionsmarke das umfangreiche Audiosortiment und schlägt eine Brücke zu klassischem HiFi. *Klaus Laumann*

Mehr als 100 Jahre reicht die Firmengeschichte von Loewe zurück. Den Grundstein legten die Brüder Siegmund und David Ludwig Loewe im Jahr 1923 mit der Gründung der Radiofrequenz GmbH in Berlin. Im vergangenen Jahr feierte man also das Hundertjährige, unter anderem mit einer sorgfältig kuratierten Jubiläumsausstellung auf der Festung Rosenberg am aktuellen

Stammsitz in Kronach, die noch bis Ende Juni 2024 besichtigt werden kann.

Speziell in den Anfangsjahren leistete Loewe Pionierarbeit auf dem Gebiet der Rundfunkempfangstechnik und meldete unter anderem zwischen 1925 und 1931 weltweit die meisten Fernsehpatente an. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 begann eine bewegte Firmengeschichte, die zuerst von den

Wirren des Zweiten Weltkriegs geprägt wurde, die auch zur Verlagerung des Firmensitzes von Berlin ins oberfränkische Kronach führten. Später waren es vor allem die Herausforderungen des hart umkämpften Markts für Unterhaltungselektronik, mit denen Loewe wie viele andere deutsche Traditionshersteller zu kämpfen hatte.

Unter der Ägide eines kompetenten Investors nimmt die Marke derzeit wieder

ABWÄRTSKOMPATIBEL:

Der multi.room amp bindet alte Passivlautsprecher in das neue Audiosystem von Loewe ein.

Fahrt auf und zählt zu den wenigen großen Traditionsunternehmen der Nachkriegszeit, die heute überhaupt noch aktiv sind und in Deutschland produzieren. Loewe kreiert und entwickelt laut eigener Aussage alle Produkte in Deutschland. Zudem werden fast alle TV-Modelle am Stammsitz in Kronach gefertigt, wobei Loewe viel Wert auf eine handwerkliche Produktionsweise legt. Das ist entsprechend aufwendig und teuer, und so konzentriert man sich speziell im TV-Bereich auf Modelle für den gehobenen Anspruch und versucht, mit Aspekten wie Präzisionsarbeit, langen Lebensdauern und nicht zuletzt auch mit ikonischem Design zu punkten.

Doppelstrategie

Rund um das wiederbelebte TV-Portfolio hat Loewe ein passendes Audio-Sortiment aufgebaut, das vor allem auf Multikanal- und Multiroomanwendungen ausgelegt ist. Dafür fährt man grundsätzlich zweigleisig. Für Multiroom wählte Loewe die herstelleroffene Plattform DTS Play-fi, über die auch sämtliche Streamingfunktionen abgewickelt werden. Anders als bei herstellereigenen Lösungen wie von Sonos, Heos von Denon oder Musiccast von Yamaha kann man bei Play-fi kompatible Geräte verschiedener Hersteller zu einem Multiroomverbund zusammenschließen. Damit lässt sich ein solches System viel flexibler zusammenstellen und erweitern. Play-fi ermöglicht auch das Koppeln von mehreren Lautsprechern zu einem drahtlosen Multikanal-Setup, früher mit bis zu 5.1 Kanälen, mittlerweile sogar mit bis zu 7.2.4 Kanälen. Seit Neuestem gibt es auch eine TV-App, mit der sich solch ein drahtloses Multikanalsystem direkt am Fernsehgerät konfigurieren lässt, was einen externen AV-Receiver überflüssig macht. Vorreiter ist hier TP Vision, der als erster TV-Hersteller die DTS-Play-fi-Heimkino-Funktion in die Premium-Modelle seiner Philips-Fernseher integriert hat.



Loewe geht in Sachen Multikanal allerdings einen anderen Weg und vertraut lieber auf den eigenen proprietären Funkstandard namens Wireless Digital Audio Link (WDAL) in der aktuellen Version 2.0. Das ist aber durchaus sinnvoll: Loewe hat viel Erfahrung mit dem hauseigenen System. Kritische Faktoren wie Latenz oder Stabilität lassen sich dadurch noch optimieren, obwohl Play-fi hier bereits ein sehr hohes Niveau vorlegt. Außerdem macht man sich, wenn man die eigene Plattform weiter pflegt, nicht komplett abhängig von einem Drittanbieter. Für einen Premiumhersteller, der Wert auf die Langlebigkeit seiner Produkte und die damit verbundene Abwärtskompatibilität zu älteren Geräten legt, ist das ein nicht zu unterschätzender Punkt.

Typischer Zonenverstärker

Das aktuelle Play-fi-Portfolio von Loewe umfasst zwei Soundbars und drei unterschiedlich große WLAN-Lautsprecher. Mit dem multi.room amp gesellt sich seit Kurzem noch das passende Bindeglied für klassische Passivlautsprecher dazu. Er ist als typischer Zonenverstärker konzipiert und ähnelt deshalb nicht von ungefähr seinem Pendant von Sonos. Das Gerät ist – ganz untypisch für Loewe – eher schmucklos, Design und Materialwahl sind bewusst einfach gehalten. Aber auch hier folgt der Hersteller einem ganz klaren Kalkül: Warum soll man für die Optik teuer bezahlen, wenn das ganze Gerät darauf ausgelegt ist, hinter den Kulissen zu spielen? Mit dem Halbformatgehäuse, das sich mit den im Boden eingelassenen

SPEZIALAUSSTATTUNG: Es gibt es nur einen Cinch-Eingang, sonst konzentriert sich Loewe in Sachen Anschlüsse ganz auf Multiroom- und Mehrkanalfähigkeiten. HDMI-ARC und ein Subwoofer-Ausgang zielen auf die direkte Verbindung zum Fernseher.





VOLLGEPACKT: In dem kompakten Halbformatgehäuse steckt ein leistungsfähiger Class-D-Verstärker. Öffnet man den Deckel, sieht man in erster Linie das Netzteil. Die Hauptelektronik und die durch einen Spezialchip von Axign kontrollierten Endstufen befinden sich auf der Platine darunter.

Befestigungsmöglichkeiten auch für den Einbau in 19-Zoll-Racks oder die Wandmontage eignet, und einer zweiten Netzwerkbuchse, die das Durchschleifen der LAN-Verbindung ermöglicht, zielt Loewe auch auf den verdeckten Einsatz in komplexeren Projektinstallationen – zum Beispiel in Villen oder auf Yachten, aber auch für die Beschallung von Bars und Restaurants. Dafür ist der kleine Amp mit einigen interessanten Zusatzfunktionen ausgestattet. So lässt sich die Ausgangsleistung limitieren, um den Verstärker und die angeschlossenen Lautsprecher perfekt aufeinander abzustimmen. Zudem kann man die beiden Endstufen nicht nur in Stereo, sondern auch im Doppel-Mono-Modus betreiben oder ganz abschalten, falls das Gerät nur als Vorverstärker dienen soll.

Da überrascht es fast ein wenig, dass sich Loewe weitere professionelle Schnittstellen wie 12-V-Trigger oder die Unterstützung von beliebigen Automatisierungssystemen, beispielsweise von Crestron oder Control4, gespart hat. In der Standardkonfiguration lässt sich der Verstärker aber via Netzwerk aufwecken, verbraucht dann im Leerlauf allerdings fast 5 Watt. Diese Komfortfunktion ist jedoch deaktivierbar, wodurch der Stand-



MINIMALISTISCH: Eine mehrfarbige LED-Leiste gibt Auskunft über den Betriebszustand. Die Konfiguration erfolgt komplett über die Fernbedienung.

by-Verbrauch deutlich auf unter 1 Watt sinkt. Im Betrieb ist er dafür sehr effizient und setzt mit leistungsstarken Class-D-Endstufen bis zu 86 Prozent der aufgenommenen elektrischen Leistung in nutzbare Ausgangsleistung um. Dadurch hält sich die Wärmeentwicklung in Grenzen, sodass man den kompakten Verstärker unbedarft aufstellen kann.

Multitalent

Über den HDMI-ARC-Anschluss lässt sich der multi.room amp außerdem problemlos mit einem Fernseher verbinden – das gehört für einen renommierten TV-Hersteller quasi zum Pflichtprogramm. Mit passenden Stereolautsprechern wird der TV-Ton dann in HiFi-Qualität wiedergeben. Auf Wunsch steuert der Amp auch einen Subwoofer an und kümmert sich dabei um das Bassmanagement. Damit kommt man einer mitreißenden Heimkinoatmosphäre einen weiteren Schritt näher.

Wer noch höhere Ansprüche hat und eine Multikanalwiedergabe erwartet, muss allerdings zu einer der beiden Loewe-Soundbars greifen. Die lassen sich dann

drahtlos mit dem multi.room amp per WDAL koppeln, der wahlweise die beiden Frontkanäle oder die beiden Rückkanäle übernehmen kann. Wer will, kann die Soundbars so zum Beispiel mit amtlichen Frontlautsprechern kombinieren. Reserven hat der kleine Amp dafür allemal. Die

vom Hersteller angegebenen 1200 Watt Musikleistung sind zwar etwas weit hergeholt, aber mit den gemessenen zweimal 210 Watt Sinusleistung beziehungsweise zweimal 265 Watt Musikleistung an 4 Ohm muss sich der kompakte Verstärker selbst vor größeren Boxen nicht scheuen.

FAZIT: Epische Klangbeschreibungen sind bei solchen Geräten zweitrangig. Einen Zonenverstärker wie den Loewe multi.room amp legt man sich in erster Linie wegen des Funktionsumfangs zu. Und der ist nicht nur für Loewe-Fans hochinteressant. Neben Play-fi und WDAL sind Airplay, Chromecast, Spotify Connect und Bluetooth an Bord, seit Kurzem ist Loewes Multi.room-Serie auch „Room tested“. Ein echtes Multitalent! ■

Loewe zielt mit dem multi.room amp auch auf Projektinstalltionen – in Villen und Yachten oder in Bars und Restaurants.

Loewe multi.room amp

Class-D-Amp mit hoher Leistung (Sinus/ Musik): 2×105/161 W an 8 Ω, 2×210/265 W an 4 Ω. Der Frequenzgang ist bandbegrenzt auf 12 Hz–20 kHz (–3 dB). Verzerrungen: gleichmäßig steigender Klirr mit k2 (rot) als stärkste Harmonische, ca. 0,1 % bei 200 W (Abb. rechts). Line-Eingang übersteuert ab 2 V – zu wenig für

manche CD-Spieler. Der Rauschabstand ist mit 91 dB (10 V, bew.) ausreichend, aber nicht herausragend hoch. Die Lautstärke ist fein (1,5–0,5 dB) und über einen weiten Bereich justierbar (Verstärkung –66 ... +31 dB). Stromverbrauch (Standby/Netzwerk-Standby): 0,5/4,8 W; im Betrieb: 16–470 W. **AUDIO-Kennzahl 69**



TECHNISCHE DATEN

	Loewe multi.room amp
Vertrieb	Loewe Technology GmbH 09261 99-0
www.	loewe.tv/de
Listenpreis	1000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	21,7 × 7,9 × 21,7 cm
Gewicht	2,2 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	– / –
Hochpegel Cinch/XLR	• / –
Digital In (opt., Coax, USB)	– / – / –
Tape Out	–
Pre Out Cinch/XLR	• / –
Kopfhörer	–

FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	• / •
Loudness	–
Besonderheiten	HDMI-ARC, Subwoofer-Ausgang, Play-fi kompatibel

PRO & CONTRA

- sehr hohe Verstärkerleistung bei kompaktem Format
- multiroom- und multikanalfähig
- DTS Play-fi
- umständliche Konfiguration
- minimale Anschlussmöglichkeiten

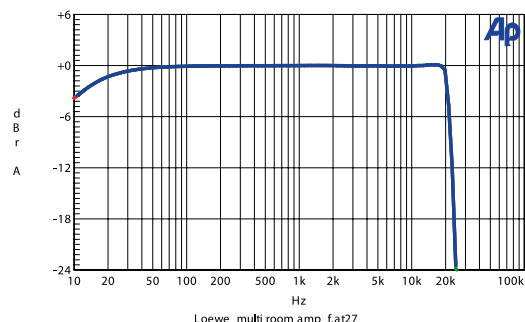
TESTERGEBNIS

Klang Cinch	136
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

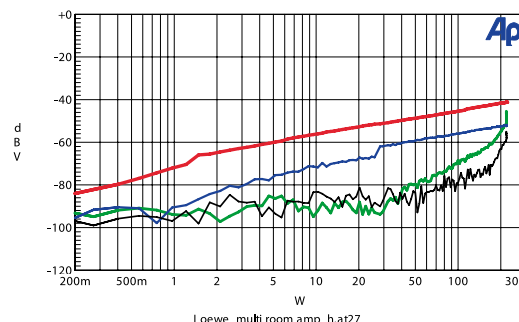
AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	136 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

TestLab Loewe_multi.room amp_f 04/17/24 10:36:34



TestLab Loewe_multi.room amp_h 04/17/24 10:38:50



Mit Club-Genen zum HiFi-Genuss

In stereoplay 1/19 hatten wir den Reloop Turn 5 in den Fingern, einen ziemlich makellosen 800-Euro-Plattenspieler mit Direktantrieb und DJ-Look. Das neue Topmodell der Münsteraner Firma heißt Turn X und sieht deutlich zahmer aus. *Alexander Rose-Fehling*

Wer vorschnell reloop.com in den Browser seines Vertrauens tippt, mag eventuell abgeschreckt sein: Hier finden sich die reinen DJ-Produkte der Firma Reloop. Auf der Suche nach den schnörkelloseren, puristischeren Laufwerken muss man reloop-hifi.com eingeben. Und siehe da, schon stehen fünf Modelle zur Auswahl. Den Einstieg macht der Turn 2 mit Riemenantrieb für 360 Euro. Der Turn 3 (stereoplay 3/18) hat auch einen Riemenantrieb,

zusätzlich aber einen A/D-Wandler mit USB-Eingang (530 Euro). Der Turn 5 liegt erstaunlicherweise nach wie vor bei 800 Euro, der neue Turn 7 kostet 1000 Euro, setzt ebenfalls auf einen Riemen und hat einen beleuchteten Acrylteller. Alle Geräte sind mit ordentlichen Ortofon-Tonabnehmern ausgerüstet. Hier ist für alle etwas dabei, die keinen Billigheimer von Amazon kaufen wollen, zum Beispiel, weil ihnen so Nebensächlichkeiten wie Messwerte und Klang nicht komplett egal sind.

Ohne Riemen

Um es gleich vorweg zu sagen: Auch der Turn X ist messtechnisch herausragend (siehe Kasten auf Seite 31)! Kein Wunder, hier wurde viel richtig gemacht. Der Direktantrieb mit Gleichstrommotor ist ein Produkt aus Massenproduktion, das zu einem überschaubaren Preis tolle Qualität liefert. Ein Ultra-Low-Noise-Schaltnetzteil versorgt den Motor mit Strom und ermöglicht drei Umdrehungsgeschwindigkeiten: 33, 45 und 78 RPM.



Doch was bedeutet Direktantrieb gleich noch mal? Hier wird der Teller nicht von einem Gummiriemen in Drehung versetzt, der um Teller und einen kleinen Pulley am Motor gelegt wird. Beim Direktantrieb ist die Tellerachse selbst Teil des Motors. Das hat den Nachteil, dass Unregelmäßigkeiten beim Motor voll auf den Teller durchschlagen. Das gab früher den Direktantrieben häufig einen etwas nervösen Klang, spielt jedoch heute in aller Regel keine Rolle mehr. Bei einem Gummiriemen im Antrieb werden zudem Vibrationen des Motors durch den Riemen auf dem Weg zum Teller abgemildert. Auch das geht bei einem Direktantrieb nicht, sodass dabei die Motorqualität noch wichtiger wird. Die heute anzutreffenden Plattenspieler dieser Bauart dürfen aber als absolut solide bezeichnet werden.

Der Teller läuft ultraschnell hoch und stoppt dank elektronischer Bremse noch schneller. Das sind ohne Zweifel DJ-Gene, wie ich sie mag. Gesteuert wird das an einem Drehknopf auf der Oberseite der mit Klavierlack lackierten MDF-Zarge. Diese Ein-Knopf-Bedienung kennt man

GERADLINIG: Der Reloop Turn X ist ein schnörkelloser, gut gemachter und sauber lackierter, direkt angetriebener Plattenspieler.



EIGENTLICH SCHWARZ:

Die Schlitzschrauben, die das Ortofon 2M Blue halten, sind beim Testgerät schwarz.

auch vom Magnat MTT-990: Eine separate Geschwindigkeitswahltaaste gibt es nicht. Auch keine Dinge wie eingebaute Phonostufe oder A/D-Wandler und Bluetooth. Nein, hier hat man ein puristisches Laufwerk vor Augen, bei dem alles weggelassen wurde, was den Klang negativ beeinflussen oder den Preis in die Höhe treiben könnte.

Der Teller ist aus Aluminium, 2,25 cm stark und knapp über 2 Kilogramm schwer. Er ist wohl aus optischen Gründen leicht in die Zarge versenkt, man sieht also lediglich 2 cm der Tellerhöhe. Ein Blick auf die Unterseite zeigt, dass der Teller vollflächig mit dickem Gummi bedämpft ist. Zudem sorgt eine Gummimatte, die auf dem Teller zum Liegen kommt, für weitere Bedämpfung. Hier kann und sollte man experimentieren, irgendwann mal. Denn Gummi ist selten die klanglich überzeugendste Lösung.

Vollauf überzeugend sind hingegen die höhenverstellbaren Füße, die den Turn X von der Stellfläche isolieren. Sie funktionieren so gut, dass sie wohl ebenfalls aus dem DJ-Lager stammen, wo es doch aufgrund der hohen Pegel im Club ganz andere Vibrationen fernzuhalten gilt.

Arm dran

9 Zoll ist der Aluminium-Tonarm lang. Er ist sehr geschmeidig in der Höhe verstellbar, sogar während des Musikhörens. Man sollte den vertikalen Abtastwinkel (VTA) nicht überbewerten, aber bei starken Abweichungen ist es im Falle eines Tonabnehmerwechsels sehr sinnvoll, wenn man den VTA anpassen kann. Für den Betrieb mit dem Ortofon 2M Blue ist die Armhöhe ab Werk ideal.

Am vorderen Ende des Tonarms sitzt eine Headshell nach SME-Standard, sprich: Man kann sie bei einem Tonabnehmerwechsel ganz einfach abschrauben.

Das verringert die Gefahr, dass man den Tonabnehmer beim Ein- oder Ausbau beschädigt. Im Falle eines Nadelschadens müsste man für die Ersatznadel des 2M Blue 149 Euro

berappen. Der komplette Tonabnehmer kostet einzeln 199 Euro.

Zum Lieferumfang gehört eine getönte Staubschutzhaube, die dem schwarzen Laufwerk zusätzlichen Stil verleiht. Das ist wirklich ein sehr hübscher Plattenspieler. Neben der Haube liegt noch ein Phonokabel mit Erdung im Karton. Und übrigens: Für den Turn X gilt, was für alle Reloop-Produkte gilt: Sie werden in

Aussehen und Ausstattung

stimmen: Das Laufwerk

ist sauber lackiert, und alle

Komponenten sind von

sehr hoher Qualität.

ELEGANT: Den Turn X gibt es ausschließlich mit schwarzem Klavierlack und getönter Haube.



ZWEI DREHER: Antiskating-Kraft und Tonarmhöhe lassen sich an den Tonabnehmer anpassen.

Deutschland entworfen und entwickelt und bei ausgewählten asiatischen Partnern produziert.

Hörtest

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen, die wir mit Reel-Loop-Geräten bisher gemacht haben, gingen wir sehr entspannt in den Hörtest. Was soll schon schiefgehen?

Und es ging auch nichts schief. Wenn wir auch um ein wenig Kritik nicht herumkommen. Fangen wir doch damit an: Der Lift setzt den Arm etwas zu flott ab. Bei Platten mit einem zu dicken Rand rutscht der Diamant diese Verdickung hinunter, was sich immer dramatisch an-

hört und überdies dazu führen kann, dass man die ersten Sekunden der Musik verpasst. Das ist bei Platten nicht das häufigste Problem, aber in solch einem Fall sollte man die Nadel per Hand absetzen.

Tut man dies, merkt man gleich, dass hier ein echt guter Tonarm eingebaut wurde, der spielfreie Lager hat und sich sehr angenehm bedienen lässt. Um einem Arm etwas auf die Füße zu treten, lege ich gern meine Music-on-Vinyl-Ausgabe von „Time Out“ auf, die ist nämlich miserabel zentriert. Wenn Sie sich schon immer mal gefragt haben sollten, wie das zustande kommt: Unmittelbar nach dem Pressen einer LP wird der aus der Presse über-

stehende Rest Vinyl abgeschnitten. Sind dabei die Schneidwerkzeuge zu stumpf, kann es zu „Verschiebungen“ der Zentrierung kommen. Mit der LP kam der Reel-Loop-Arm ausgezeichnet zurecht, obwohl er fast genauso swingte wie die Band um Dave Brubeck ... Es waren beim besten Willen keine Schwankungen in der Musik auszumachen.

Nun aber endlich Musik. „Pomp And Circumstance“ (London Philharmonic Orchestra unter Georg Solti) macht nach zwei Sekunden deutlich, dass die Messwerte exzellent sind. Ein mäßiger Gleichlauf wird hier sofort enttarnt. Der Direktantrieb macht aber alles richtig, und zwar

SCHICHT FÜR SCHICHT: Gummi-matte, Aluminium-Teller, Gummibedämpfung, MDF-Zarge.



KLASSISCH: S-förmiger Tonarm, rechteckige Zarge aus MDF, dazu eine Abdeckhaube und ein Bedienelement auf der Oberseite.

in einem Maße, wie das auch viele richtig teure Plattenspieler nicht hinbekommen. Die Musik kam sehr schwungvoll und betont rhythmisch aus den Boxen, dazu breit aufgestellt und gut durchhörbar.

Der gute, kleine MM-Tonabnehmer sorgte für saubere Abtastung und klare Musikwiedergabe. Mit dieser Performance kann man sicher gut leben, aber ich wollte noch ein bisschen mehr rausholen aus dem Reloop, mehr Klangfarben, einen Schuss Wärme. Dazu schraubten wir das wunder-volle Axiss Mustang (um 300 Euro) und später noch das Ortofon MC Quintet Bronze (um 700 Euro) in die Headshell. Und siehe da: Beide Systeme verbesserten die Wiedergabe in eine sehr willkommene Richtung: mehr Geschmeidigkeit, mehr Wärme, natürlichere Stimmen und einfach mehr Körperhaftigkeit und Atmosphäre. Ich bin sicher, das Laufwerk macht auch noch größere Sprünge mit. Es ist die so oft erwähnte ideale Basis für Tonabnehmerwechsel und ein sehr musikalischer Plattenspieler obendrein. Und was sagen die Marktbegleiter? Der Magnat MTT-990 ist noch massiver gebaut und hat einen 10-Zoll-Arm. Ich würde ihm den noch etwas atmosphärischeren Klang zuschreiben, aber messtechnisch kann er dem



UNPROBLEMATISCH: Auch mit im Betrieb hochgeklappter statt mit abgenommener Haube gab es im Test keinerlei Probleme.

Reloop nicht das Wasser reichen. Die Spielfreude eines Rega Planar 3 (ab 1050 Euro) erreicht der Turn X nicht ganz. Dafür hat er in allen Punkten die Nase vorn gegenüber dem hier kürzlich vorgestellten JBL-Plattenspieler TT350 Classic (AUDIO+stereoplay 5/24).

FAZIT: Der Reloop Turn X ist ein rundum gelungener Plattenspieler. Er sieht gut aus, ist angenehm in der Bedienung und klingt Spitze. Wer das exzellente Laufwerk ausreizen will, sollte später (oder gleich) in einen besseren Tonabnehmer investieren. Damit spielt der Turn X eine Klasse weiter oben mit.

Reloop Turn X

Zeitlich gemittelt Spektrum mit 3,15-kHz-Prüftönen: Die schlanke Spitze in der Diagramm-Mitte bezeugt guten Gleichlauf und exakte Absolutdrehzahl. Gleichlauf, bewertet nach IEC 386, gemittelt nach 2-Sigma: 0,05% – ein Spitzenwert! Rumpelspektrum mit Schallplatte (rot) und Mess-Koppler (blau): sehr sauber,

kleiner 28-Hz-Peak durch den Motor (bei 33 1/3 rpm). Rumpelstörabstand 72/80 dB (Platte/Koppler, bew.). Ortofon 2M Blue: hohe, gleichmäßige Kanaltrennung von 30 dB, geringe Hochtonverzerrungen (0,08/0,20 % L/R), sehr gute Frequenzgang-Treue (+2 dB/20 kHz). Stromverbrauch Standby/Betrieb 0,3/1,9W

TECHNISCHE DATEN

	Reloop Turn X
Vertrieb	Global Distribution GmbH & Co. KG
www.	reloop-hifi.com
Listenpreis	1299 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	46 × 17 × 37 cm
Gewicht	10,3 kg
Antrieb	direkt
Geschwindigkeiten	33 & 45 & 78
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	•
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	– / –
Besonderheiten	exzellente Messwerte

PRO & CONTRA

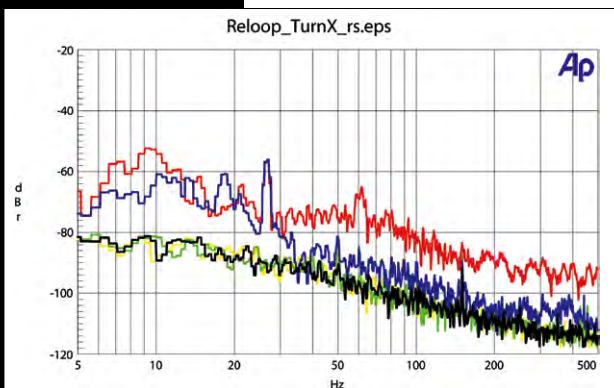
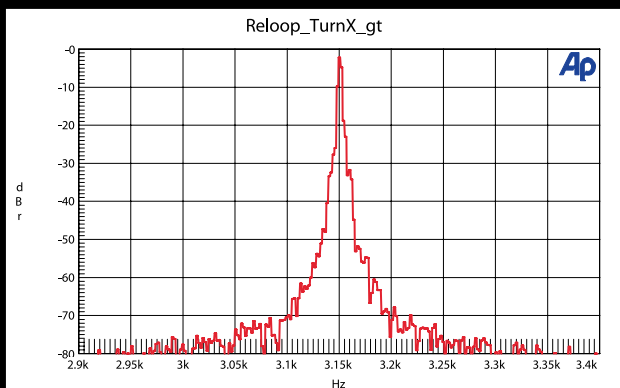
- sauberer, lebendiger Klang
- herausragende Messwerte
- lässt sich mit besseren Tonabnehmern aufrüsten
- Lift setzt den Arm etwas zu flott ab

TESTERGEBNIS

Klang Cinch	135
Ausstattung	gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	135 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Ein Superheld für die Musik

Der Hype um Marvels verfilmte Superhelden-Comics mag etwas abgeflaut sein. Der Kult um die „Avenger“-Plattenspieler von VPI hält an. Diesmal tritt der Avenger Direct zum Kampf um den guten Vinyl-Klang an. *Lothar Brandt*



Möglicherweise war die Energie erschöpft. Nach dem fulminanten „Endgame“ der zu den „Avengers“ vereinten Superhelden konnten die anschließenden Filme aus dem Marvel-Universum bei weitem nicht mehr an dessen Erfolg anknüpfen. Im Gegensatz zu Captain America, Black Widow, Thor und Co mit ihren digital getricksten Super-

kräften sind die Umsätze des analogen Familienunternehmens VPI sehr bescheiden. Doch dafür konstant, sodass sich die 1978 von Sheila und Harry Weisfeld in New Jersey gegründete, heute von Sohn Mathew geführte Firma noch immer in der Wohlklang-Welt behaupten kann.

Die oberste „Reference“-Line der US-Amerikaner umfasst insgesamt vier Aven-

ger sowie die zwei darauf basierenden „Top Of The Line“-Spieler namens Titan und Titan Direct. Die wesentlichen Unterschiede der Avengers liegen im Antrieb: Während der Basis-Avenger von einem Rie-

AUSFUHR: VPI-typisch sind die verdrehten Tonarmkabel, die das Signal „oberirdisch“ in den Anschlussquader führen. Den Vertical Tracking Angle VTA kann der Nutzer „on the fly“ einstellen.



men angetrieben wird, startet der Avenger Plus (siehe dazu auch AUDIOS Schweizer Supplement AUDIO SWISS Q1/18) mit einem von zwei Motoren per Riemen in Rotation versetzten Außenborder-Reibrad durch. Ein solcher Rim Drive bringt auch den Avenger Reference und den Titan auf Trab. Auf Direktantrieb mit einem eigenentwickelten Motor setzen hingegen Titan Direct und der hier angetretene Avenger Direct.

Angeblich war Gründer Harry Weisfeld (HW) schon immer ein Fan

auch dieses Antriebskonzepts, realisierte es mangels ausreichend stabil und ruckelfrei laufender Motoren aber nur selten in Serie. Für das Jubiläumsmodell VPI HW 40 Anniversary gelang es Senior Designer Mike Bettinger 2018, mit modernsten Materialien Weisfelds Denkanatz zur Zufriedenheit aller in die Praxis umzusetzen.

Der eisenlose Wechselstrommotor (PMAC) der US-amerikanischen Direkttriebler kommt mit nur wenig Magnet-

material aus. Die Rotor- und Statorspulen sind v-förmig gewickelt und überlappen sich teilweise, was dem gefürchteten Pol-Ruckeln gänzlich den Garaus machen soll. Der Motor treibt dann einen Aluminium-Innenteller an, der den darauf gesetzten Plattenteller mit einer Art Zapfen zentriert. Die Mittelachse für die Schallplatten bleibt

ohne direkte Verbindung zum Motor und kann somit auch keine Vibrationen auf Teller und Schallplatte übertragen. Der etwas über 15 Zentimeter durch-

messende Subteller rotiert in einem Invers-Lager auf einer chromgehärteten Edelstahlkugel.

Dank eines satten Drehmoments von angegebenen 2,68 Newtonmetern bringt der Motor den zwölf Kilogramm schweren, fünf Zentimeter starken Plattenteller in knapp einer Sekunde auf 33 1/3 oder 45 Umdrehungen pro Minute. Im Teller implementiert ist ein Streifen mit 2500 magnetischen Segmenten, die ein entsprechender Magnetkopf ebenso oft pro Um-

drehung ausliest. Über eine Rückkopplungsschleife (feedback loop) gibt er die ausgelesenen Daten an eine von Texas Instruments mitentwickelte Steuerelektronik weiter. Die kann entsprechend feinfühlig korrigieren. Und kraftvoll: Immer wieder gerne führen VPI-Vertreter den Finger des staunenden Beobachters an den Tellerrand – ohne dass sich die Geschwindigkeit ändert. Exzellente Werte für Gleichlauf und Rumpelabstand (siehe Messlabor Seite 35) bestätigen die VPI-Konstrukteure.

Masse und Klasse

Diese satteln auf das beeindruckende Trägheitsmoment der mit Acryl-Einlage ruhig gestellten Aluminium-Tellerscheibe gerne noch etwas drauf: Die außen aufliegende „Ring Clamp“ aus ruhiggestelltem Edelstahl bringt nicht nur noch mehr Masse in den Außenbereich, sie hilft im Verbund mit dem gewichtigen Puck auch, verwellte Platten einigermaßen plan unter den Arm zu bekommen. Links auf dem großen Bild gut zu sehen lieferte auch der deutsche VPI-Vertrieb Audio Reference den Aven-

**VPI dürften die einzigen
Plattenspieler-Bauer von
Rang sein, die Riemen-,
Reibrad- und Direktantrieb
beherrschen.**



AUFBAU: Der VPI Avenger Direct mit eigener Basis für den Fatboy-12-Zoll-Tonarm, VTA-Lifter und Ring Clamp.

ger Direct mit diesen nützlichen Accessoires aus.

Rund 35 Kilogramm bringt das Laufwerk „nackt“ auf die Waage. Das ist schon eine Menge Masse, die aber mit viel Klasse auf Chassis, integriertes Netzteil, Antrieb und Teller verteilt wird. Allein der mehrfach entkoppelnde Aufbau der drei Standbeine in jener seit den Tagen des seligen Micro Seiki DQX 1000 unter Analogfans gerühmten „Tripod“-Architektur flößt Respekt ein.

Mächtige, in die Beine integrierte Drehräder ermöglichen das hochpräzise Aus-

richten in der Waagerechten. Das Chassis selbst besteht aus einem Sandwich von zwei Acryl- und einer Aluminium-Platte, die untereinander mit einer laut VPI extrem breitbandig dämpfenden Klebe verbunden sind. Einziger Fassadenschmuck sind die drei Knöpfe für An/Aus, 33 und 45.

Bestückt war unser Testmodell mit einem vom Autor hochgeschätzten, wenn gleich nicht unbedingt „woke“ benamsten Tonarm. VPIs „Fatboy Gimbal 12-3D Tonearm“ mag Gegner des Bodyshamings bestürzen, Freunde feiner Mechanik indes beglückt diese Komposition aus Epoxid-

harz, Delrin, Kupfer, Aluminium und Stahl samt seinem zwölf Zoll langen Rohr aus dem 3D-Drucker. Dieser komplett kardanisch gelagerte Arm mit einer effektiven Masse von 12,5 Gramm dürfte es mit den meisten aktuellen Pick-ups aufnehmen, so ihre Nadelnachgiebigkeit (Compliance) nicht allzu hoch liegt.

Bei VPI schätzt man den modularen Aufbau. Das heißt, weitgehende Kombinations- und Ausbaumöglichkeiten mit diversen hauseigenen Tonarmen und Tonabnehmern. Die jeweils auch als Tonarmbasis dienenden Standbeine können auch kürzeren kardanischen „Gimbal“-Armen oder auch den VPI-Fans so beliebten einpunktgelagerten „Uni Pivot“-Auslegern dienen. Zum tonabnehmerischen Betrieb am Testmodell empfiehlt der deutsche Vertrieb das VPI Bloodwood (3290 Euro, es basiert auf dem Miyajima Lab Takumi) oder das auf Audio Technicas ART-Serie beruhende VPI Shyla für 2990 Euro.

Kraft und Dynamik

AUDIO+stereoplay montierte das überragende, gut bekannte Ortofon Verismo. Ein Moving-Coil-Bolide, der für knapp 7000 Euro die Fähigkeiten von Laufwerken und Armen voll ausfahren kann – oder ihre



ANSCHLUSS: Die Schnittstelle zum Vorverstärker bilden zwei Cinch-Buchsen an der Tonarmbasis. Das Netzteil ist samt Kaltgerätestecker und Schalter integriert.

Limits aufzeigen. Doch von solchen war schon ab den ersten Takten nichts zu spüren, geschweige denn zu hören. Der VPI Avenger Direct klingt, wie er aussieht: ungeheuer kraftvoll und mitreißend dynamisch. Und dabei so standfest wie eine Bohrplattform. Die massiven Bluesrock-Stürme von Beth Hart und Joe Bonamassa (alle Beispiele siehe Vinyl Seite 92/93) ließen ihn völlig ungerührt. Das heißt, er gab die Power mit ungebremster Wucht und Hitze an die Phonostufe weiter. Als wir den Härtegrad mit Sonic Universe noch mal kräftig erhöhten, blieb der Vinyl-Weltenretter weiter absolut stabil.

Die Jury ließ den Orkan etwas abflauen und die Hurrican-Atmosphäre etwas aufklaren. Das straight und ohne Studio-mätzchen produzierte Debüt von Bad Company ist nicht nur in Sachen Songwriting ein ewig gültiges Vorbild an Rock-ökonomie. Der VPI strotzte geradezu vor Spiellaune und putzte alle Instrumentalspuren auf Hochglanz. Die markigen Snare-Drumschläge von Simon Kirke in „Can't Get Enough“ kamen richtig kurz und knackig. Und Paul Rodgers Ausnahmestimme verströmte geradezu ihren Soul. So kann der Seventies-Rock-Fan wirklich nie genug davon bekommen.

VPI Turntable Avenger Direct

IEC-386 bewerteter Gleichlauf über Zeit: Durchgängig gut, keine periodischen Schwankungen, es ergibt sich ein hervorragender 2-Sigma-Mittelwert von 0,06 %. Die Absolutdrehzahl stimmt auf ein hundertstel Prozent. Rumpelspektrum, Rot = Schallplatte; Blau = Mess-Koppler; Gelb/Grün Nadel über Außen-/Innenrinne;

Doch natürlich konnte der Avenger auch in anderen Klanggewändern glänzen. Der Senegalese Youssou N'Dour führt mit „The Guide (Wommat)“ in eine Welt voller afrikanischer Klangfarbenpracht. Und kann dabei in Stücken wie „Undecided (Japoulo)“ eine löwenstarke Sogkraft entfalten. Mit dem Avenger Direct griff die dann direkt an der Seele an. Und zog mit ungehemmtem Drive in diese tiefe Welt.

Stehen die bisher genannten Musikbeispiele nicht unbedingt für audiophiles Filigran, so zeigen sie doch die Superkräfte dieses Avengers in bestem Licht. Aber er konnte definitiv nicht nur den durchschlagenden Hammer schwingen, sondern auch mit feinem Florett fechten. Kenny Wheeler wagte auf „Angel Song“ einst kammermusikalisch zisierten Jazz ohne Schlagzeug und Piano. Faszinierend, wie feinfühlig der VPI im Titelsong die zarten Klangfäden in wirklich aller Ruhe spinn, ohne im anschließenden, flotteren „Onmo“ die Übersicht zu verlieren.

Auf klassischem Terrain, sprich: in Bela Bartoks „Konzert für Orchester“, zeigte er sich gleichermaßen als Souverän der duftigen Nuancen wie der martialischen Attacke. Und davon konnte der Klassik-Fan wiederum nicht genug bekommen.

Schwarz = aus: gleichmäßig fallend, kein Motor-Brumm, minimale Netzbrummreste des integrierten Netzteils sichtbar (Spitzen bei 150 und 250 Hz). Bewerteter Rumpelstörabstand mit Platte 73 dB (möglich sind 74 dB), mit Koppler 79 dB. Resonanzfrequenz mit 9 g schwerem Tonabnehmer 10 Hz. Stromverbrauch 5,0 W.

FAZIT: Der VPI Avenger Direct erwies sich als wahrer Superheld der guten Klänge. Seine unfassbaren Kräfte kommen dabei jedem Musikstil zu Gute. Denn zu höchst beachtlicher Power kommen höchst sensible Nerven und reaktionsschnelle Dynamik. Die sich offenbar nie erschöpfende Energie katapultiert ihn an die Spitze der Plattenspieler ohne System in der Bestenliste. Beim Kampf um guten Vinylklang steht dieser furiose US-Spieler also mit an vorderster Front. ■

TECHNISCHE DATEN

	VPI Avenger Direct + Fatboy
Vertrieb	Audio Reference 040 53320359
www.	audio-reference.de
Listenpreis Testgerät	41900 Euro
Garantiezeit	2 Jahre, 10 Jahre Herst. n. Reg.
Maße B x H x T	47,0 x 25,4 x 43,2 cm
Gewicht	35 kg
Antrieb	Direkt
Geschwindigkeiten	33 & 45
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	•
Füße höhenverstellbar	•
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	–/–
Besonderheiten	bis zu drei Tonarme montierbar

PRO & CONTRA

- kraftvoller, stabiler und transparenter Klang
- hervorragender Tonarm
- mit Ring Clamp auch verstellte Platten problemlos
- sehr wertiger Auftritt, unkomplizierte Bedienung
- hoher Preis
- kein 78 UpM, kein Pitching

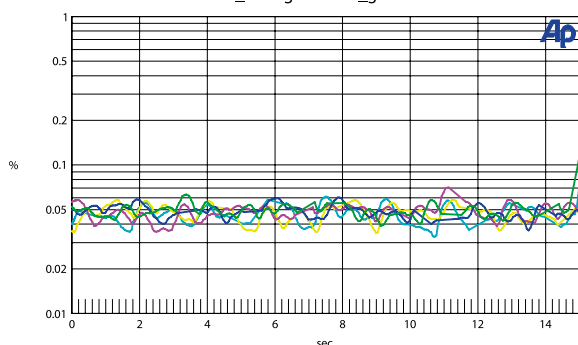
TESTERGEBNIS

Klang	187
Ausstattung	befriedigend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

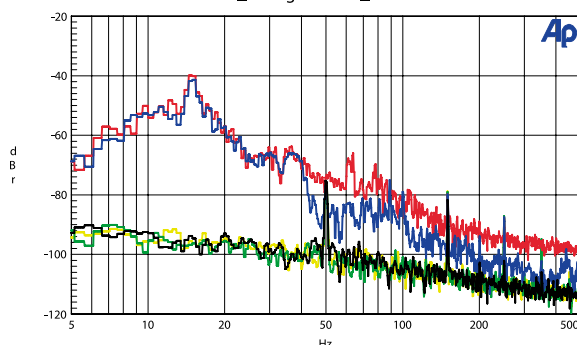
AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	187 Punkte
PREIS/LEISTUNG	highendig

VPI_Avenger Direct_gz



VPI_Avenger Direct_rs





Der perfekte Vinyl-Einstieg

Insbesondere nach einem Besuch auf der High End in München drängt sich einem der Verdacht auf, neue Plattenspieler seien unbezahlbare Gerätschaften. Doch dann schickt Yamaha den neuen TT-S303 vorbei. Und der ist richtig gut. *Alexander Rose-Fehling*

500 Euro möchte der Händler Ihres Vertrauens als Gegenleistung für den Yamaha TT-S303 in die Hand gedrückt bekommen. Das ist eine überschaubare Summe. Und die ist im Grunde auch so etwas wie die magische Untergrenze für den Preis eines hochwertigen Plattenspielers. Klar, bei dem ein oder

anderen Versender oder Kaffeehändler bekommt man für dieses Geld auch fünf Geräte. Aber man darf nicht vergessen, dass ein Plattenspieler immer eine aufwendige Mechanik hat, die nur mit einem Mindestaufwand reibungslos laufen kann. Messwerte sind in der High Fidelity wohl nirgends so wichtig wie bei Plattenspie-

lern. Wenn die Drehzahl nicht stimmt, der Teller sich also zu schnell oder zu langsam dreht, oder wenn die Drehzahl schwankt, dann nimmt das jede Freude an Musik und vermittelt außerdem ein falsches Bild von Musik via Schallplatte. Hier hat Yamaha seine Hausaufgaben gemacht. Und auch sonst, von der Optik über die

Verarbeitung bis zum Klang weiß der schicke schwarze Plattenspieler zu gefallen.

Interner Phonoamp

Für die 500 Euro bekommt man ein Laufwerk mit schwarz lackierter MDF-Zarge, Tonarm, Tonabnehmer, Abdeckhaube und natürlich allen nötigen Kabeln. Als Besonderheit gibt es noch einen abschaltbaren und so komplett umgehbaren internen MM-Phonoverstärker. Das ermöglicht den Anschluss des Yamaha an einen Line-Eingang eines Verstärkers oder an im Pegel regelbare Aktivlautsprecher. Wer schon eine Phonovorstufe hat, kann den rückseitigen Schalter auf „Thru“ (das ist cool für „through“, also „durch“ im Sinne von durchschleifen) stellen. Diese eingebauten Vorverstärker haben zwei Vorteile: Gegenüber einem externen Vorverstärker spart man sich ein Kabel. Und zum anderen sind die internen Kabelwege extrem kurz, was gut für eine geringe Störanfälligkeit ist. Wenn nun die Entwickler noch ein „perfect match“ aus Tonabnehmer und Verstärker hinkriegen, dann kann sowas richtig gut spielen. Achtung Spoiler: Genau das ist hier der Fall.

Großer Bruder

Sollte Ihnen der S303 bekannt vorkommen: In stereoplay 3/19 hatten wir den TT-N503 im Test, einen extrem ähnlich aufgebauten Plattenspieler, allerdings mit Bluetooth, Streaming und App-Steuerung. Die Komponenten sind hier wie dort identisch, bis auf den Phonoverstärker, der



GUT BEDÄMPFT:

Der Aluminium-Druckguss-Teller wird von einer Filzmatte ruhiggestellt. Hier lohnt es sich, auch einmal Kork-Gummi-Matten auszuprobieren.

nochmal verbessert wurde. Auch der Tonabnehmer ist identisch, es handelt sich um ein sehr einfaches Audio-Technica-Modell namens AT3600L. Sollte man das System irgendwann gegen ein hochwertigeres austauschen wollen, ist es praktisch, dass man die Headshell am Arm abschrauben kann. Das erleichtert den Einbau eines neuen Tonabnehmers erheblich.

Der Druckgussteller wird per Riemen auf Touren gebracht, der Armlift arbeitet sehr gut. Der Tonarm mag optisch nicht viel hermachen, ist aber solide und hat spielfreie Lager. Auflagekraft und Anti-Skating lassen sich selbstverständlich einstellen, sodass man nach dem Auspacken ziemlich schnell loslegen kann.

Hörtest

Der Tag war hart, und Sie möchten mal eben den Kopf frei pusten? „Davidian“ vom ersten Machine-Head-Album „Burn My Eyes“ räumt den Geist auf wie Rennie den Magen. Besonders wenn dabei gehobene Pegel gewünscht sind,

Die Stimmwiedergabe gelingt dem Yamaha wirklich sehr gut, auch die Atmosphäre sitzt.

ist die Scheibe eine Herausforderung für Plattenspieler. Und dem Yamaha gelingt es an einer großen Luxman-Phonostufe sehr gut, das Chaos auseinanderzuhalten. PJ Harveys Album „To Bring You My Love“ (1995) enthält viele tolle Songs in, dank Produzent Flood, sehr guter Klangqualität, und „Down By The Water“ macht da keine Ausnahme. Die Stimmwiedergabe gelingt dem Yamaha wirklich

EINFACH GELUNGEN: Die Proportionen des Yamaha TT-S303 sind nahezu perfekt.





sehr gut, auch die Atmosphäre sitzt. Der nötige Druck ist zwar da, aber untenrum geht es doch etwas füllig und schwammig zu, vielleicht macht die Luxman einfach zu viel hörbar. Mal hören, ob die interne Phonostufe da gnädiger ist. Ja, ist sie – und exzellent ist sie obendrein, denn der Wechsel lässt einen nicht mit dem Kopf schütteln vor Niedergeschlagenheit, sondern vor Ungläubigkeit. Tonabnehmer und Phonostufe scheinen für einander gemacht zu sein, es klingt frisch und aufgeräumt, so gut habe ich diesen kleinen günstigen Tonabnehmer wohl noch nie performen hören. „Pomp And Circumstance“, gespielt vom London Philharmonic Orchestra unter Georg Solti, zeigte zudem sofort, dass

Gleichlauf und Tempo stimmten. Das Orchester spielte breit und ziemlich gut aufgefächert schwungvoll los.

„She Caught The Katy“ vom Soundtrack zum ersten Blues-Brothers-Film präsentierte zackige Bläser, mehr Dynamik als erwartet und eine richtig gute Stimmwiedergabe, alles verpackt in einen glaubwürdigen Raum. Super!

FAZIT: Wer mit dem Gedanken spielt, einen Plattenspieler anzuschaffen, sollte sich den Yamaha TT-S303 unbedingt ansehen und anhören. Für 500 Euro ist er ein verlockendes Angebot mit guter Ausstattung und sehr gutem Klang. Hübsch und unkompliziert ist er auch noch. ■

Yamaha TT-S303

Der günstige Tonabnehmer schlägt sich mit hoher, gleichmäßiger Kanaltrennung von 30 dB und geringen Abtastverzerrungen (0,08/0,05 % L/R) wacker. Der leichte Höhenabfall im Diagramm wird durch den RIAA-Vorverstärker perfekt kompensiert. Gleichlauf: Der mittelmäßige „Wow and Flutter“-Wert von 0,16 % (IEC-386, 2-Sig-

ma-Streuung) liegt innerhalb der Herstellerangabe (0,2 %). Mit einer Abweichung von nur 3/100 eines Halbtons (-0,19 %) stimmt die Absolutdrehzahl praktisch exakt. Der bewertete Rumpelstörabstand von 71 dB mit Schallplatte bzw. 74 dB mit Koppler ist einwandfrei. Stromverbrauch Stand-by/Betrieb: 0,4/1 W.

TECHNISCHE DATEN

	Yamaha TT-S303
Vertrieb	Yamaha Music Europe GmbH
http://	de.yamaha.com
Listenpreis	499 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	45 × 13,6 × 37 cm
Gewicht	5 kg
Antrieb	Riemen
Geschwindigkeiten	33 & 45
Drehzahlumschaltung	•
Arm-Höhenverstellung	–
Füße höhenverstellbar	–
Pitch-Regelung	–
Vollautomat/Endabschaltung	– / –
Besonderheiten	eingebaute Phonostufe

PRO & CONTRA

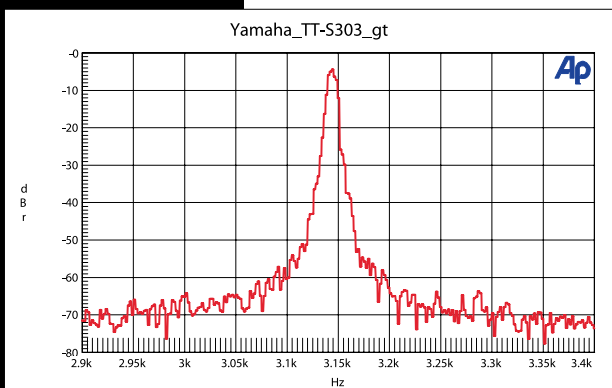
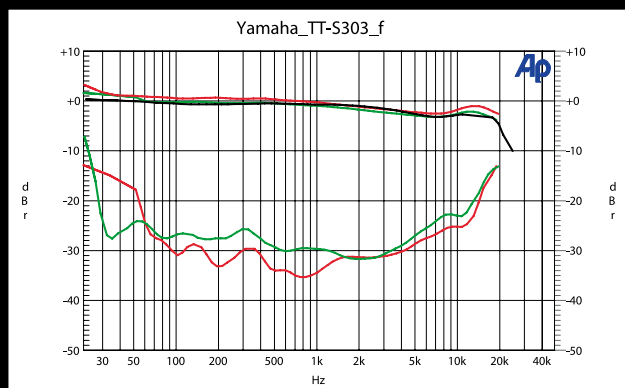
- für den Preis richtig guter Klang
- interne Phonostufe passt perfekt zum Tonabnehmer
- sauber verarbeitet
- angenehm zu bedienen
- Power-Schalter auf der Rückseite

TESTERGEBNIS

Klang Cinch	123
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	gut
Verarbeitung	gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	123 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend



BESTELLEN SIE JETZT!

EIN KOMPLETTER JAHRGANG AUF EINER CD



**21x AUDIO+stereoplay
für nur 9,90 €**



BESTELLEN SIE GLEICH UNTER

www.audio.de/abo/shopartikel



Ende der Fahnenstange

Hochwertige CD-Spieler vermitteln eine Faszination, die sich mit Messwerten allein nicht erklären lässt. Ayon setzt auf eine aufwendige Röhrenausgangsstufe und DSD-Upsampling. Willkommen im High-End. *Alexander Rose-Fehling*

Was für ein Brecher! Der Ayon Audio CD-35 Signature (12.000 Euro) aus Österreich wiegt stolze 17 Kilogramm und misst 48 cm in der Breite, 39 cm in der Tiefe und 12 cm in der Höhe. Dafür muss man erstmal Platz haben. Am besten oben auf dem Rack oder Sideboard, denn der CD-35 ist Toploader. Um eine CD abzuspielen, hebt man den Acryldeckel ab, legt die CD ein und setzt den Deckel wieder auf. Dann liest das Laufwerk die CD aus und beginnt auf Knopfdruck zu spielen. Bei anderen

Toploadern muss man die CD vor dem Schließen des Deckels noch mit einem Puck fixieren, hier ist der Puck in den Deckel integriert. Beim Vorgänger war das noch nicht der Fall.

Der CD-35 ist aber noch mehr: Sein D/A-Wandler-Trakt ist über digitale Schnittstellen für TV, Spielkonsole oder Streamer zugänglich. Und, vielleicht noch wichtiger, der CD-35 ist auch ein vollständiger Vorverstärker mit Lautstärkeregelung sowie Line-Ausgängen in Cinch- und XLR-Ausführung.

Markantes Profil

An diesem CD-Spieler sind so viele Dinge charakteristisch, dass man kaum weiß, wo anfangen. Vielleicht bleibe ich mal auf dem Dach. Hier sieht man vier Gitter, die als Wärmeabfuhröffnungen für die intern werkenden Röhren dienen. Röhren finden sich zum einen in der aufwendigen, halbleiterfreien Ausgangsstufe (6H30 und 5678) und zum anderen im Netzteil, wo sie die Stabilisierung übernehmen.

Hier wird jedes Detail ernst genommen. So ist die Schaltung auf speziellen ver-

stärkten, vergoldeten Platinen aus Epoxidharz aufgebaut. Die Bauteile, die sich hier finden, sind exzellent, etwa die Janzen Silver Caps für sauberen Strom. In der 2000 Euro günstigeren Nicht-Signature-Version sind einige der Bauteile etwas einfacher gestrickt, und die DSD-Konvertierung fehlt, dazu später mehr. Der streuarmer R-Core-Transformator im Netzteil hat separate Wicklungen für die analogen und digitalen Bereiche der Schaltung. Die Gleichrichtung erfolgt mit einer Röhre, hinzu kommt die von Ayon Power Choke genannte Drosselsiebung.

Wer den CD-35 als Vorstufe verwendet, und das sollte man auf jeden Fall mal ausprobieren, kommt in den Genuss der (abschaltbaren) aufwendigen analogen Lautstärkeregelung mittels schaltbarer Widerstandsnetzwerke.

Abgespeckt

Im Gegensatz zu dem CD-35 der ersten Generation ist die zweite Generation ein reiner CD-Spieler. SACD bleibt nun außen vor. Das ist verschmerzbar, insbesondere wenn ein CD-Spieler so gut klingt. Die Entwickler verzichten in erster Linie wegen der klanglichen Vorteile eines reinen CD-Laufwerks auf die Multi-Disk-Funktionalität. Nur so kann man ein kompromisslos gebautes Laufwerk einsetzen. Dennoch findet sich in unserem Testgerät DSD. Da wir die Signature-Version des CD-35 vor uns haben, gibt es hier eine abschaltbare digitale Konvertierung, die jedes eingehende digitale Signal auf Wunsch in das 1-Bit-Format konvertiert. Zusätzlich gibt es drei Filter für PCM-Signale.

Beim Signalpfad gilt für die Österreicher, dass möglichst kurze Pfade am sinn-



EDEL, EDEL: Die Bauteile sind vom Feinsten. Im vorderen Drittel sitzt das Netzteil, hinten die Ausgangsstufe.

vollsten sind, wogegen sich nun wirklich nichts anführen lässt. Je kürzer die Signalpfade sind, desto unwahrscheinlicher ist eine Beeinflussung der Signalqualität.

Das bezieht sich aber nicht nur auf die Kabelwege, sondern auch auf die Kupferleiterbahnen. Und selbstverständlich auf das Aluminium-Gehäuse, das nicht nur von Hand montiert wird, sondern auch die Elektronik effektiv abschirmt und die empfindlichen Röhren (Stichwort: Mikrofonie) vor klangschädigenden Einflüssen schützt.

Hörtest

Die letzte intensive Begegnung mit einem CD-Spieler, der das Signal klanglich mit Röhren formt, hatte ich mit dem Pier Audio CD-880 SE (stereoplay 8/23). Hier

konnte das Konzept vollauf überzeugen. Allerdings ließ einem der Pier die Wahl zwischen der Transistor- und der Röhrenausgangsstufe. Auch hier stellte sich un-

mittelbar das Gefühl ein, dass diese Kombination sinnvoll ist. Der Ayon spielt nämlich ohne Zweifel unheimlich homogen, dezent warm und sehr rhythmusbetont. Das sind

durchaus Röhrentugenden, klangen doch alle klassischen CD-Spieler, die wir im Vergleich dazu anhörten, kühler und minimal sachlicher. In „Root Down“ von Jimmy Smith konnte man sich förmlich im packenden, mitreißenden Klang verlieren. So gut habe ich das Live-Album des berühmten Jazz-Orgelspielers selten gehört. Und vor allem nicht so dynamisch! Der Ayon lieferte deutlich mehr Punch,

Der CD-35 ist auch ein vollständiger Vorverstärker mit Lautstärkeregelung und Line-Ausgängen in Cinch- und XLR-Ausführung



KONSEQUENT: Der kanalgetrennte Aufbau zeigt sich auch daran, dass die Ausgänge an den äußeren Enden des Gehäuses liegen.



brachte mehr Klangfarben ins Spiel und gab die Musik noch glaubwürdiger wieder als der für sich großartige Technics SL-G700M2 (rund 3000 Euro – ein wenig unfair, ich weiß). Die Abstimmung des Ayon ermöglichte zudem auch gehobene Pegel, ohne die Ohren zu stressen. Auch als DAC und als Vorstufe kommen diese klanglichen Gene voll durch! Damit ist das ein Glücklichermacher erster Güte. Wenn man digital zugeführte Signale oder den Datenstrom einer CD zusätzlich in DSD konvertieren lässt, tritt der uns bestens vertraute Effekt ein: Es klingt noch einen Hauch geschmeidiger, selbstverständlicher, besser.

Ob einem das 2000 Euro Aufpreis gegenüber der normalen Version des CD-35 wert ist, muss jeder ganz allein für sich entscheiden. Nice to have ist es allemal. Ich könnte mit dem Ayon als CD-Vorstufe vor meinen aktiven Lautsprechern das Thema ein für allemal abhaken.

FAZIT: Ein Traum, der Ayon Audio CD-35 Signature Edition. Dass hier auf jede Kleinigkeit geachtet wurde, hört man. Sein Klang ist schlicht grandios: natürlich, angenehm, dabei mit Punch und Dynamik. Das passt zu jeder CD und garantiert den maximalen Hörspaß. Etwas abgespeckt ab 9000 Euro zu haben.



TECHNISCHE DATEN

Ayon Audio CD-35 Signature	
Vertrieb	Audium
http://	vertrieb.audium.com
Listenpreis	11.000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	48 x 12 x 39 cm
Gewicht	17 kg
AUSSTATTUNG	
Zufallstitelwahl	•
Spielzeit Titel / CD / Programm	• / – / –
Restzeit Titel / CD / Programm	– / – / –
Wiederholung CD / Titel / A–B	• / • / •
Fernbedienung	•
Ausgang regelbar / fixed	• / •
Ausgang Cinch / XLR	• / •
Digitalausgang Cinch / Optisch	• / –
Kopfhörerausgang / regelbar	– / –
Digitaleingang Cinch / AES / EBU / USB / BNC	• / • / • / •
USB-Host / iPod	– / –
Besonderheiten	ab 9000 Euro zu haben

PRO & CONTRA

- klanglich herausragender CD-Spieler
- perfekt verarbeitet
- als DAC und Vorstufe nutzbar
- Signature-Version top ausgestattet
- hoher Preis

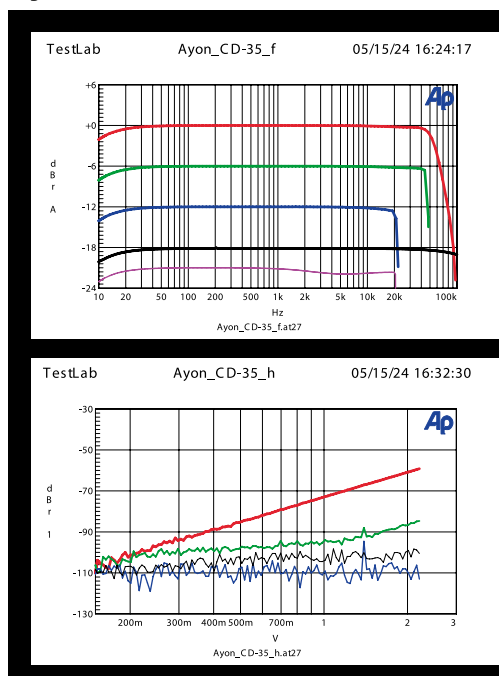
TESTERGEBNIS

Klang	190
Ausstattung	überragend
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	190 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Ayon CD-35 II



CD-Player mit Vorverstärkerfunktion für digitalen und analogen Ton; 60-stufiger Lautstärkereger. Frequenzgänge mit leichtem Abfall unter 20 Hz, darüber bis mindestens 20 kHz linear (v. o. n. u.: 3x PCM; Analog-Ton; Pre-Emphasis codierte CD). Für Digitalton steht ein zweites Anti-Aliasing-Filter bereit, das zwischen 12 und 20 kHz um 5 dB fällt, dafür Impulse ohne Vor- und Nachschwinger wiedergibt. 0 dB_{FS}-Ausgangsspannung bei voller Lautstärke RCA/XLR 2,2/4,4 V bzw. 4,3/8,8 V (Gain High). Erhöhter Ausgangswiderstand, damit etwa halbierte Ausgangsspannung an 600-Ω-Eingängen. Bew. Rauschabstand: 104 dB (RCA, 2 V) bzw. 109 dB (XLR, 4 V). Klirrharmische: k2 steigt mit dem Pegel, 0,035 % Klirr bei 2,2 V. Stromverbrauch 84 W.

DIE TESTINSTANZ FÜR HIFI UND HIGH END SEIT 1978



TOP DIGITAL-ANGEBOT TESTEN

JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.audio.de/mini-abo-digital



Alles Gute kommt von oben

Über 40 Jahre nach der Einführung der Compact Disc sind CD-Player eine Seltenheit. Toplader waren dagegen schon immer rar. Dank Exposure ist diese seltene Spezies jetzt um ein Prachtexemplar reicher. *Stefan Schickedanz*

Erst kürzlich stellte Exposure den ersten Plattenspieler in der Geschichte des Unternehmens vor. Mit dem Exposure 360 reagierte die kleine, feine britische HiFi-Schmiede auf den Wunsch vieler Fans. Doch auch für die inzwischen ebenfalls schon nostalgisch angehauchte Compact Disc gilt: Und sie dreht sich doch beziehungsweise noch. Mit dem 3010 CD huldigen die Briten der Silberscheibe und schlagen eine Brücke zum Vinyl: Der neue CD-Player der beliebten 3510er-Baureihe ist ein Toplader, bei dem die CD von oben aufgelegt wird wie die Schallplatte auf einen Plattenteller.

Der Toplader entstand zum 50-jährigen Jubiläum von Exposure Electronics und

wurde als eigenständiger CD-Player ausgelegt, der sich aber auch als reines CD-Laufwerk in Verbindung mit einem externen DAC verwenden lässt. Der Abtastmechanismus verbirgt sich unter einer soliden, aber schmucklosen Metallplatte, die zum Auflegen der Disc von Hand nach hinten geschoben werden muss.

Der Laser parkt in Ruhestellung direkt neben der CD-Spindel, von der man zum Auflegen der CD den Magnet-Clip abnehmen muss. Dabei sollte man aufpassen, dass man nicht mit dem Finger die empfindliche Linse des Laserabtasters berührt und mit Fingertappen verunreinigt. Was ebenfalls auffällt: Die Wiedergabe stoppt zwar automatisch, wenn der Deckel ge-

öffnet wird. Doch die Massenträgheit des massiven CD-Clips lässt die Scheibe noch eine Weile weiter rotieren.

Das Gehäuse des CD-Players besteht aus hochwertigem Vollaluminium, das nicht nur robust ist, sondern auch unerwünschte Resonanzen und elektromagnetische Interferenzen reduziert. Auf der Rückseite der soliden Behausung finden sich ein Cinch-Analogausgang sowie digitale Toslink- und Coax-Ausgänge. Eingänge, um den 3510 CD auch als DAC zu verwenden, sparten sich die Briten. So konnten sie den CD-Player ganz auf die Wiedergabe von Compact Discs optimieren, was insbesondere im Bereich der Taktpräzision unbestreitbare Vorteile bringt.



Der CD-Player vertraut auf eine Dual-Mono-Architektur mit zwei 24-Bit-Burr-Brown-PCM1704. Dieser Leiternetzwerk-D/A-Wandler, ein „Multibit-DAC“ der alten Schule, verwendet eine segmentierte Wandlertechnik und zum Ausgleich von Fertigungstoleranzen mit Laser getrimmte Dünnschicht-Widerstände zur präzisen Umwandlung der digitalen Audiodaten.

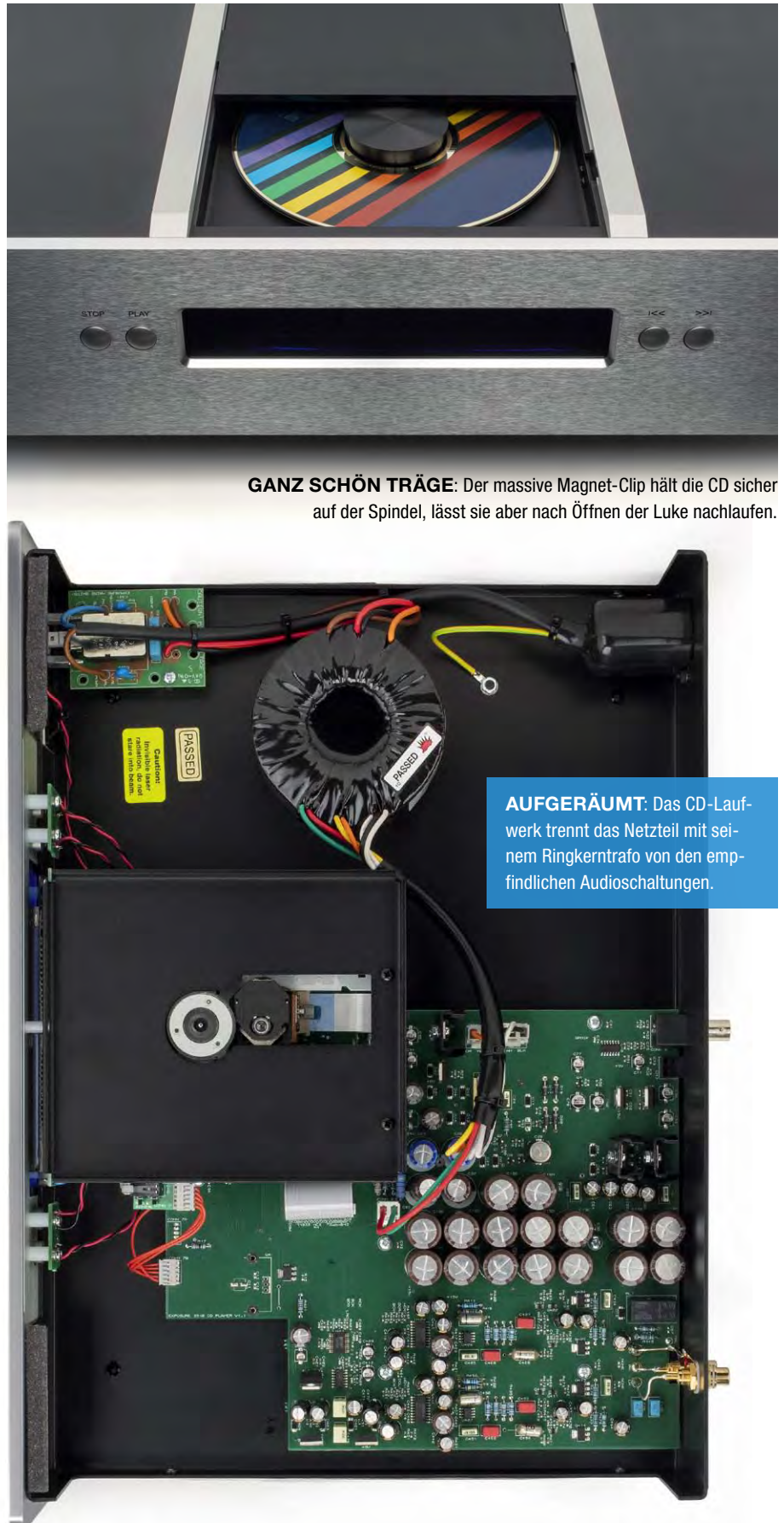
Abblendlicht für Klangfreaks

Das Display des Players kann bei Bedarf ausgeschaltet werden, um Interferenzen mit der Audioelektronik zu verhindern. Das Highlight der Audioschaltungen sind die mit diskreten Bauteilen aufgebaute Ausgangsstufe und die mehrstufige Spannungsregelung. Exposure vertraut auf einen großen Ringkern-Transformator mit separaten Wicklungen für das CD-Laufwerk und die Audioschaltungen. Der Einsatz eines hochstabilen Quarz-Taktgebers und eines dedizierten Spannungsreglers für die Antriebs- und Audiosektionen sorgt für geringe Jitter-Störungen.

Im Hörtest mit der stereoplay-Heft-CD „Ultimate Tunes 2“ (11/2013) zeigte der



PERFEKT: Allem voran das Tastenkreuz ermöglicht eine bequeme, intuitive Bedienung.



GANZ SCHÖN TRÄGE: Der massive Magnet-Clip hält die CD sicher auf der Spindel, lässt sie aber nach Öffnen der Luke nachlaufen.

AUFGERÄUMT: Das CD-Laufwerk trennt das Netzteil mit seinem Ringkerntrafo von den empfindlichen Audioschaltungen.



CD PUR: Konsequenterweise verzichtet Exposure auf Eingänge für den DAC.

Exposure 3510 CD-Player eine beeindruckende Performance. Die Wiedergabe der Klangfarben war wunderschön und sehr nuanciert. Besonders die Höhen wurden sehr fein und detailliert wiedergegeben, ohne dabei scharf zu wirken. Dies sorgt für ein angenehmes Hörerlebnis, das auch bei längeren Sessions nicht ermüdend wirkt. Die Klangkörper wurden klar und mit viel Raumtiefe dargestellt, was dem Hörer ein Gefühl von Dreidimensionalität und Präsenz vermittelt.

Eine der herausragenden Eigenschaften des Exposure 3510 CD-Players ist die Art und Weise, wie er Gesang und Instrumente behandelt. Es bildet eine Aura um die Stim-

men, die ihnen mehr Präsenz und Flair verleiht. Insbesondere bei gezupften akustischen Bässen zeigt der Player seine Stär-

Exposure fokussiert sich beim 3510 CD auf die Funktion als CD-Player für maximalen Klang.

ken. Diese klingen satt, sauber und kräftig, was auf eine präzise und kraftvolle Wiedergabe hindeutet. „Four Wild Horses“ von David Munyon offenbart einen tiefen und mächtigen Bass. Die Gitarrensaiten wurden mit einem glanzvollen, sehr feinen Klang wiedergegeben, und die Stimme kam ebenfalls sehr fein und detailliert zur Geltung.

Der gezupfte Kontrabass im Titel „Little Wing“ von Ralf Gauck war ebenfalls besonders bemerkenswert. Das Instrument klingt sehr griffig, trocken, tief und diffe-

renziert. Diese Eigenschaften sorgen für eine große Authentizität, die Hörer zufriedenstellen dürfte.

FAZIT: Weniger ist mehr, heißt es so schön. Exposure schuf mit dem 3510 CD einen reinen CD-Player, der nicht dem Trend folgend, auch noch mit den Sekundärtugenden eines DACs aufwarten muss. Dafür gibt er CD mit Verve wieder. ■

TECHNISCHE DATEN

	Exposure 3510 CD
Vertrieb	High-Fidelity Studio 0821 37250
www.	high-fidelity-studio.de
Listenpreis	2650 Euro
Garanzzeit	3 Jahre
Maße B x H x T	44 x 9 x 30 cm
Gewicht	5 kg

AUSSTATTUNG

Zufallstitelwahl	•
Spielzeit Titel / CD / Programm	• / • / –
Restzeit Titel / CD / Programm	• / – / –
Wiederholung CD / Titel / A–B	• / • / –
Fernbedienung	•
Ausgang regelbar / fixed	– / •
Ausgang Cinch / XLR	• / –
Digitalausgang Cinch / Optisch	• / •
Kopfhörerausgang / regelbar	– / –
Digitaleingang Cinch / optisch / USB	– / – / –
USB-Host / iPod	– / –
Besonderheiten	Toplader

PRO & CONTRA

- sehr nuancierte, breitbandige und spritzige Wiedergabe
- übersichtliche Fernbedienung
- hochwertige vergoldete Cinch-Buchsen
- muss immer oben stehen

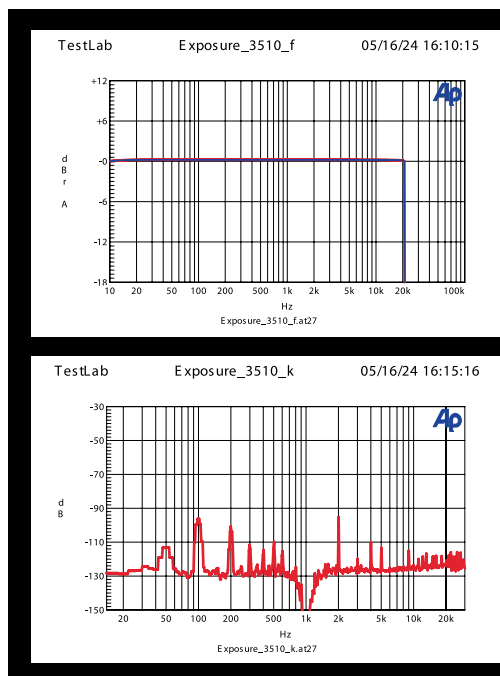
TESTERGEBNIS

Klang Cinch	169
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	169 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Exposure 3510



Frequenzgang: Perfekt linear zwischen 10 Hz und 20 kHz. Einwandfreie Impulswiedergabe mit kurzen Vor- und Nachschwingern. Sauber arbeitender Pre-Emphasis-Decoder zur Korrektur der Höhenanhebung einiger CDs aus den 1980ern (blauer Frequenzgang). Klirrspektrum 1 kHz 0 dB_{FS}; minimaler 100-Hertz-Brumm, am linken Kanal etwas stärker als rechts (-93/-99 dB); Klirrdämpfung k2 92 dB; Klirr plus Rauschen unbewertet (THD+N) 0,006 %. Rauschen, A-bewertet 102 dB in Musikpausen, 96 dB mit Restsignal. Ausgangsspannung 0 dB_{FS} 2,0 V (nicht regelbar, unbelastet) bzw. 1,9 V (600-Ω-Eingang), Ausgangswiderstand 48 Ω. Stromverbrauch aus 0 W (Taste am Gerät), Betrieb 13 W. Kein Standby, Gerät ist nicht per Fernbedienung abschaltbar.

KOSTENLOS UND VÖLLIG UNVERBINDLICH!

Testen Sie jetzt eine digitale Ausgabe
aus unserem Sortiment **GRATIS!**

Sie haben die Wahl:

GRATIS

PCgo + PC Magazin



Personal & Mobile
Computing

connect



Europas größtes Magazin
zur Telekommunikation

AUDIO+stereoplay



Die Testinstanz für HiFi
und High End seit 1978

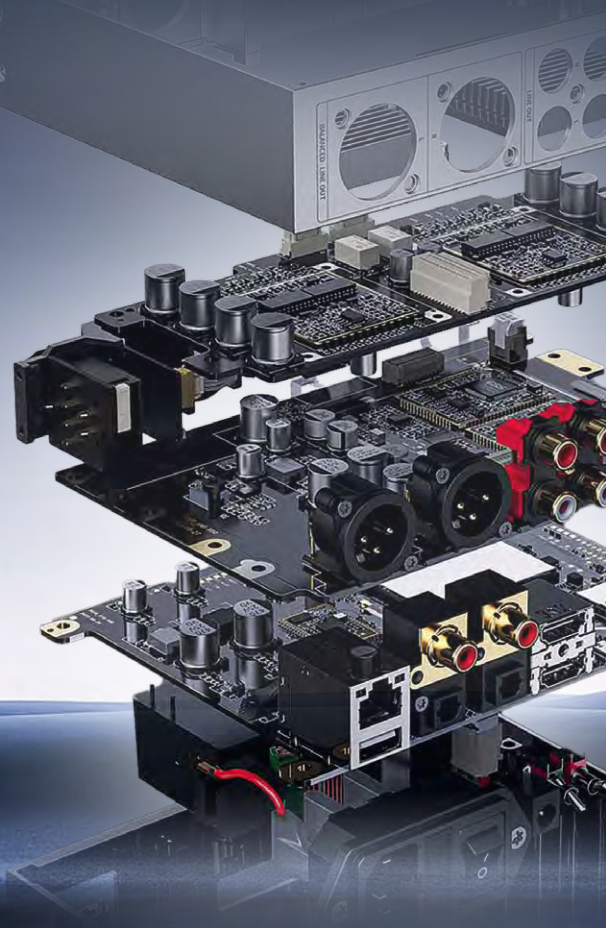
COLORFoto



Das Profi-Magazin für
digitale Fotografie

Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
und los geht's! Kein Abo – keine Kündigung nötig!





Head-Streamer in Top-Qualität

Mit dem Fiio R7 hatte AUDIO im Januar einen Streamer/Kopfhörerverstärker vorgestellt, der mit pfiffigen Lösungen einen eigenen Weg beschritt. Mit dem R9 setzt der chinesische Hersteller nun klanglich noch eins oben drauf. *Reinhard Paprotka*

Rein äußerlich ist die Verwandtschaft der beiden Fiio-Streamer unübersehbar. Das gilt für das Gehäuseformat nebst Abmessungen wie für das Gesamtkonzept: Ein Streamer-Vorverstärker für Smartphone-affine Anwender mit Schwerpunkt auf dem Kopfhörerbetrieb. Die Form des des R9 erinnert an ein PC-Netzteil, wenngleich sein edles Gehäuse aus Aluminium und mit teils verspiegelten Oberflächen gefertigt ist. Auch die Touchdisplays weisen Unterschiede auf: Der R9 kommt mit einem Zoll

Bildschirmdiagonale mehr, also mit 6 Zoll, und höherer Auflösung von 2160 x 1080 Pixeln. Eher für chinesische Audiofreaks hat Fiio einstellbare Lichteffekte vorgesehen, wie eine dynamische Lichtleiste und RGB-LEDs auf den Knöpfen. Unterschiede bestehen bei den Preisen: Der R9 kostet 1490 Euro, den R7 gibt's für 699 Euro.

Bedienung mit Smartphone-Touch

Die Struktur der Benutzeroberfläche entspricht weitgehend der des R7. Die gesamte Bedienung kann am Gerät erfolgen,

dazu gibt es für die Lautstärke einen Drehknopf mit feiner 0,5-dB-Rasterung. Des Weiteren einen Knopf für die Umschaltung der verschiedenen Ausgangs-Betriebsarten: hintere Ausgänge mit Festpegel oder variabel als Vorverstärker, jeweils mit oder ohne Kopfhörer sowie nur Kopfhörer. Das ist praktisch und kommt der vorbildlichen Ausstattung mit Anschlüssen entgegen: So findet sich vorn neben den üblichen 6,3- und symmetrischen 4,4-mm-Buchsen sogar die XLR-Variante, alle drei können mit einem Gummipad abgedeckt werden.

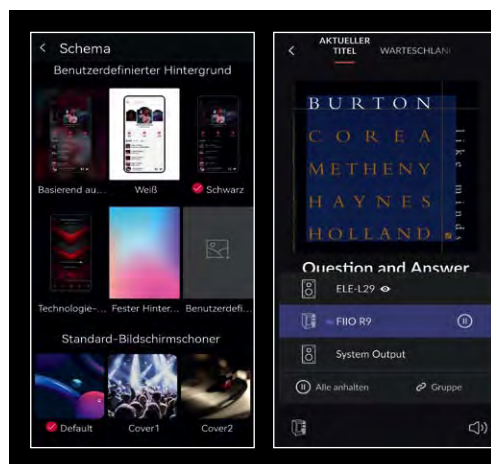
Durch Drücken des Lautstärkeknopfs kann man auf dem Display die zehn Betriebsarten des Fiio anzeigen und durch Berührung der Symbole anwählen. Danach läuft die Bedienung ähnlich wie die von Smartphones und portablen HiRes-Playern. Mit solchen hat sich Fiio ja einen exzellenten Ruf erworben, was viele in stereoplay erschienene Tests der letzten Jahre untermauern. Das Bedienkonzept wirkt zunächst übersichtlich, was bei der Ausstattungsfut von Soft- und Hardware zu begrüßen ist. Beim tieferen Einstieg sind jedoch geübte Smartphone-User im Vorteil.

Als wichtiger Modus sei das Betriebssystem Android genannt, derzeit in Version 10, in Kürze soll aber ein Upgrade auf Android 12 folgen. Damit stehen die Apps des Play Store zur Verfügung bis hin zu allen Musikservices und Webradio.

Im Modus Pure Music wird Android umgangen und der Zugang auf alle technischen und klanglichen Eigenschaften des R9 möglich. Dazu gehören der

Der Fiio R9 bietet neben tollen Streaming-Features ein Top-Kopfhörerpaket für Kabel und Bluetooth.

Zugriff auf DLNA- und lokale Speicher, intern mit 64 GB, extern mit je 2 TB via SD/USB, außerdem grafische und parametrische Equalizer sowie sieben schaltbare Ausgangsfilter. Fünf wählbare Verstärkungsstufen mit dafür optimierter Spannungsversorgung erlauben den Betrieb von Kopfhörern mit unterschiedlichstem Wirkungsgrad beziehungsweise Impedanz!



Doch nicht nur per Kabel, sondern auch per Bluetooth liefert der R9 die klanglich bestmögliche Versorgung für Kopfhörer. Dafür sorgen die Codecs LDAC, aptX HD, aptX adaptive, aptX LL, AAC und SBC. Sie sind auch für die Zuspiegelung – zum

Beispiel vom Smartphone – verfügbar.

Weitere Betriebsmodi unterstützen den Empfang von Musik per Roon und Airplay sowie den Anschluss

über die Digitaleingänge SPDIF optisch/koaxial, USB und HDMI. Einen HDMI-Eingang gibt es am R7 nicht.

Ein zweiter HDMI-Anschluss dient der Kopplung mit TV-Geräten inklusive Audio-Rückkanal sowie der Anzeige der Display-Inhalte. In Verbindung mit der im Lieferumfang enthaltenen BT-Fernbedienung wird das Handling sehr kom-

DER APP-CHECK

Für die Steuerung nebst Basiseinstellungen per Smartphone gibt es die Fiio Music App (links), der Zugriff auf Musik per Netzwerk ist damit aber nicht möglich. Vorzüglich funktioniert das über Roon Remote (rechts), dabei sind die Inhalte auch im Display des R9 zu sehen. Gut geht das zudem mit Spotify-Connect und – in HiRes – mit Tidal-Connect sowie mit den DLNA-Apps BubbleUPnP und mconnect.

APP-BEWERTUNG



fortabel. Das ist bei dem mit Inhalten oft überfrachteten Display des R9 – trotz variabler Schriftgröße – nicht immer gegeben. Hilfreich dafür erweist sich auch die Bedienung per Apps (siehe Kasten).

Elektronik-Platinen in vier Etagen

Wegen der Bauform hat Fiio die Elektronik auf vier übereinanderliegenden Platinen aufgebaut (siehe Foto links). Das ermöglicht auch eine bessere Entkopplung der verschiedenen Bereiche. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der getrennten Stromversorgung für analog/digital. Als Extra ist ein externes Netzteil anschließbar, wenngleich das interne extrem brummarme und stabile Netzteil nach unseren Messungen völlig ausreicht.

Auch die weiteren Maßnahmen lassen den extrem hohen Anspruch an die Elektronik erkennen: zum Beispiel an zwei Femtosekunden-Quarz-Oszillatoren für



ANSCHLUSSVIELFALT:

Auf der Frontplatte des R9 hat Fiio Kopfhörerbuchsen mit 6,3 und 4,4 mm vorgesehen, Letztere – wie auch die XLR-Variante – in symmetrischer Technik. Hinten finden sich die Ausgänge in Cinch und XLR sowie SPDIF-In/Out, jeweils optisch und koaxial. Dann gibt es noch HDMI-Ein- und Ausgänge mit ARC für den TV-Ton. Als höchstwertige Eingänge dienen HDMI- und USB-3.0-Buchsen, Massenspeicher lassen sich über USB-A oder per SD-Karte anschließen. LAN steht mit 100 Mbit zur Verfügung. Auch eine externe Stromversorgung mit Masse-Trennung ist möglich.

stabilen Systemtakt und ein sehr geringes Phasenrauschen. Sie stützen die beiden ES9038PRO DACs von ESS, die jeweils acht unabhängige D/A-Wandler enthalten. Pro Stereo-Ausgang arbeiten acht Kanäle im Parallelbetrieb, was das Rauschen der ohnehin schon sehr guten DACs nochmals verringert. Die volle Auflösung der DACs von 768 kHz/32 Bit und DSD512 erreicht der R9 bei Zuspierung über USB, wofür der XMOS-16-Kern-XU316 zuständig ist.

Neben hochwertigen Kondensatoren und Operationsverstärkern bietet der R9 noch einen besonderen Leckerbissen für die Kopfhörerwiedergabe: Als Verstärker dafür arbeiten zwei Systeme des Typs THX AAA 788+. Dabei sind die acht Kanäle

der vier enthaltenen Amps von Texas Instruments parallel geschaltet. Je vier davon bilden die symmetrischen Ausgänge. Auf diese Weise erreicht Fiio eine extrem hohe und – dank der sehr niedrigen Impedanz – laststabile Ausgangsspannung. Sie ist dreimal so hoch wie die des R7!

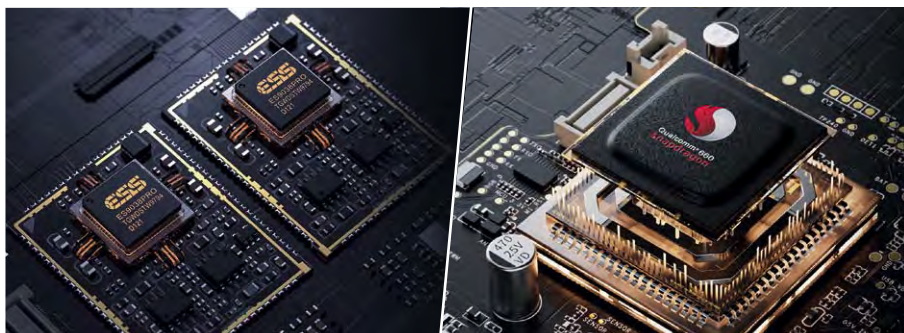
Ausgezeichneter Klang

Das Resultat ist ein extrem ausgewogener, glasklarer Klang, und zwar unter allen Bedingungen. Die tonale Spitze erklimmt der R9 im Modus Pure Music, aber auch im praktischen Android-Betrieb ergibt sich ein tolles Klangbild. Seine besondere Stärke spielt der Fiio freilich im Kopfhörerbetrieb aus; er kann sogar hochhohmigen

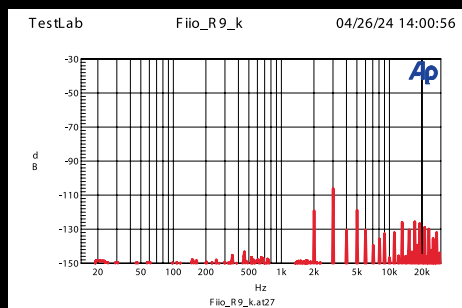
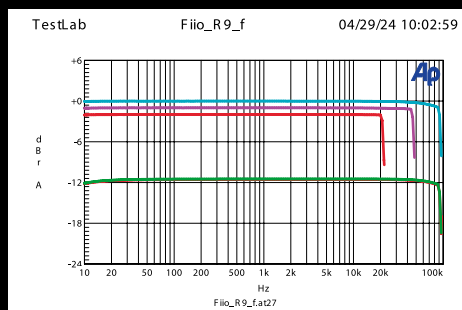
Hörermodellen mühelos hohe Pegel mit satten, straffen Bässen entlocken. So zum Beispiel von der exzellenten Aufnahme „Comin’ Home Baby“ vom David-Sanborn-Album „Time Again“ in 24/96. Der R9 liefert rundum wahren Hörgenuss.

FAZIT: Unterm Strich hat Fiio sein Konzept eines kompakten Streamers mit Universal-Kopfhörer-Amp deutlich verbessert. Zwar bestehen weiterhin Einschränkungen bei der Bedienung per Fiio-App, ansonsten bereitet die Streaming-Ausstattung aber eine phänomenale Spielwiese. Eine Aufwertung gibt es für Verarbeitung und Klang, besonders für Kopfhörer-Fans ist der R9 eine klare Empfehlung. ■

HOCHKARÄTIGE CHIPS: Für die D/A-Wandlung setzt Fiio zwei der Topklasse-Chips ES9038 Pro von ESS ein – im rauscharmen Parallelbetrieb der jeweils acht Wandlerkanäle (links). Als Prozessor arbeitet der SOC Snapdragon 660 von Qualcomm auf Basis des ARMv8 mit acht Prozessorkernen.



Fiio R9



Frequenzgänge, oben Line-Ausgang mit 3x Digitalton mit Linear-Phase-Fast-Filter, unten Kopfhörerausgang mit 300 und 32 Ω (rot) belastet. Sechs weitere Digitalfilter optimieren wahlweise obere Grenzfrequenz oder Impulswiedergabe. 0dB_{FS} 1-kHz-Klirrspektrum: extrem sauber und rauscharm, keinerlei Brumm, auch mit eingestecktem LAN-Kabel! Störgrund unter -150 dB_{FS}, stärkste Klirrkompente k3 bei -110 dB_{FS}. Bewerteter Rauschabstand RCA 123 dB (2 V), XLR 126 dB (4 V). Extrem niederohmige, spannungs- und stromstabile und damit universal einsetzbare Kopfhörerausgänge. Klinke (Impedanz 0,4 Ω): 8 V an 32 Ω (2000 mW) und 8,7 V an 300 Ω (250 mW). Pentaconn (Impedanz 8 Ω): 8 V an 32 Ω und 17 V an 300 Ω (960 mW).

TECHNISCHE DATEN

	FIIO R9
Vertrieb	NT Global, Bremen
Telefon	0421 / 70 50 86 19
www.	fiio-shop.de
Listenpreis	1490 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	11,5 × 12,7 × 16 cm
Gewicht	2,3 kg

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD / Eingänge	– / S/P-DIF opt. + koax, USB 3
Speicher USB / SD / intern	• (<1,5 A) / bis 2 TB / 64 GB
Analog-Out / Kopfhörer	Cinch+XLR / 6,3+4,4 mm+XLR
Digital-Out koax. / opt. / USB	• / • / –
Netzwerk LAN / WLAN	• (100 Mbit) / •

FUNKTIONEN

Display	6-Zoll-Farb-Touchscreen
Bluetooth send / receive	• / • (jeweils mit 7 Codecs)
Netzwerkprotokolle	Spotify Connect, Tidal Connect, Roon (RAAT), DLNA, Chromecast, Airplay 2
Internetradio	freie Auswahl über Apps
Streaming-Dienste	alle Dienste aus Play Store über Apps installierbar
Auflös. / Abtastrate / MQA	32 Bit / 784 kHz; DSD512 / •
Fernbedienung / App	• / • (für lokale Quellen)
Gapless	• (nicht bei UPnP-Zugriff)
Cover-Anzeige	per Display + App
Besonderheiten	Filter, EQs, HDMI Arc + IN

PRO & CONTRA

- super Kopfhörersektion per Kabel und Bluetooth
- rundum exzellente Messwerte und Klang
- Top-Ausstattung für alle Bereiche
- praktisch alle Streamingdienste und Netzwerkprotokolle
- Handy-App mit eingeschränktem Funktionsbereich

TESTERGEBNIS

Klang	125
Ausstattung	überragend
Bedienung	gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	125 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend

STOPP! HAMMER ANGEBOT



**3 AUSGABEN
FÜR NUR
10 EURO**

ONLINE BESTELLEN UNTER
<http://abo.audio.de/miniabo>



Auf Test-Creek programmiert

Creek gibt es schon über 40 Jahre. In der Klangphilosophie blieb sich die Marke treu. Doch in Design, Bedienung und Konnektivität folgen die Briten mit dem 4040 CD und 4040 A dem Zeitgeist. Haben sie das gut hingecreek? *Stefan Schickedanz*

Bei den beiden neuen Minis von Creek schwingt einiges an Tradition mit. So lässt Firmengründer Mike Creek sich mit den Worten zitieren: „Mit mehr als fünf Jahrzehnten Erfahrung in der Audiobranche habe ich viele elektronische Entwicklungen miterlebt, darunter die Einführung des revolutionären Compact Disc Players im Jahr 1982. Creek Audio stellte 1990 mit dem hochgelobten CD60 seinen ersten CD-Player vor. Creeks neuester 4040 CD ist ein nicht weniger wichtiger Meilenstein.“

Da sieht man den nur 1,8 Kilogramm leichten, 21,5 Zentimeter breiten CD-Player gleich mit ganz anderen Augen. Wir erinnern uns: Der seinerzeit vielbeachtete Klassiker fuhr einen Philips TDA 1541a Single Crown, das ebenfalls von Philips gelieferte CDM-4-Laufwerk, Burr-Brown-OP-Amps sowie einen amtlichen Ringkerntransformator auf.

Und der zugehörige Vollverstärker Creek 4040 A hat ebenfalls ein großes Vorbild: Mit dem CAS 4040 landete Creek ebenfalls Anfang der 1980er-Jahre einen Voll-

treffer unter Audiophilen mit begrenztem Budget und diametral entgegengesetzten Klangansprüchen.

Creeks Erklärung ist interessant

Auch da gerät Mike Creek ins Schwärmen und erinnert sich an goldene Zeiten: Er sei trotz seiner fünf Jahrzehnte in der Audiobranche von diesem großen Schritt nach vorn in Technologie und musikalischer Performance wirklich begeistert.

Der in Verbindung mit dem zum „40th Anniversary“ gelaunchten 4040-A-



Vollverstärker soll hohen Ansprüchen genügen und sich im Wohnzimmer als Kern einer klassischen HiFi-Anlage oder eines Desktop-Audio-Systems einsetzen lassen. Ein weiteres Entwicklungsziel war eine einfache Bedienung, die ja gerade für kompakte, wohnraumfreundliche Klanglösungen gefragt ist.

Ungeachtet bescheidener Abmessungen und dem Wunsch nach einer gewissen Simplizität hat der Jubilar eine ganze Reihe von Features, von denen der CAS 4040 seinerzeit nur träumen konnte. Dennoch versucht Creek mit dem 4040 A, die Grundidee des ursprünglichen CAS4040 wieder aufleben zu lassen, der 1982 auf den Markt kam. Bei allem Fortschritt mit Digital-eingängen und drahtlosem Streaming soll der Vollverstärker das gleiche Hörgefühl wie sein Vorgänger vor 40 Jahren bieten.

Konzentration aufs Wesentliche

Bei der Bedienung beschreitet Creek allerdings neue Wege. Die die simpel gestalteten, aber intuitiv bedienbaren Menüs des 4040 A lassen sich an Drehreglern an der schlichten, edlen Frontplatte steuern – oder via Infrarot-Fernbedienung vom Sessel aus. Der vielseitige 4040 A bietet drei analoge Signaleingänge, darunter zwei Paare unsymmetrische RCA-Buchsen und ein Paar vollständig symmetrische XLR-Buchsen, die auch im unsymmetrischen Modus verwendet werden können.

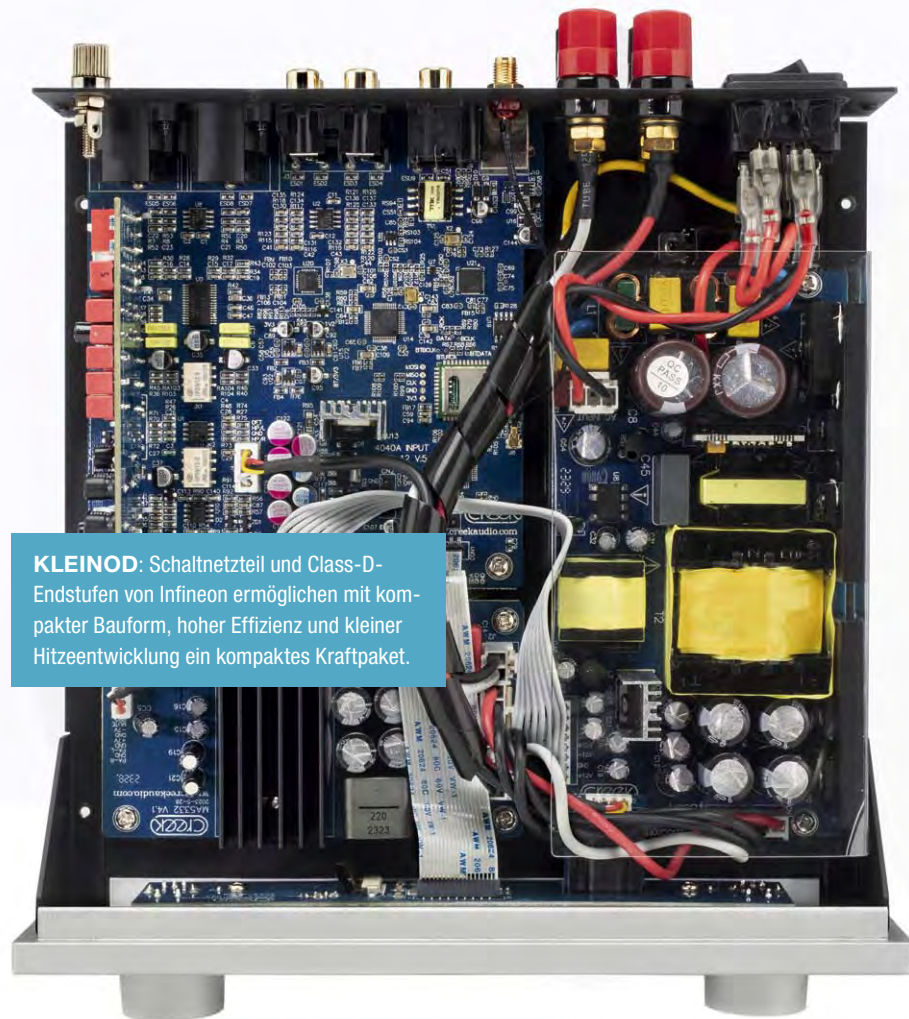
Eine elektronische Lautstärke- und Balancekontrolle des Creek 4040 A unterstützt bei präzisen Anpassungen in 1-dB-Schritten über einen Bereich von 70 dB hinweg. Klangreglungen ermöglichen eine Anpassung von Höhen und Bässen um jeweils ± 10 dB.

Für digitale Quellen stehen ein koaxialer SPDIF-, ein optischer Toslink-, ein USB-Eingang und eine Bluetooth-5.0-Schnittstelle mit klangstarker aptX-HD-Unterstützung bereit. Trotz dieser Vielfalt würde sich heutzutage mancher aber noch einen praktischen HDMI-ARC-Anschluss für das Fernsehgerät wünschen. Immerhin werden die PCM- und DSD-Digitalsignale im 4040 A mit größtmöglicher Sorgfalt mit einem 32-Bit-Re-

ferenz-DAC vom Typ ESS-ES9018k2m-Sabre32 in analoge Signale gewandelt.

Vinyl-Liebhaber können an Line 2 nach dem Einbau des optional für 165 Euro erhältlichen Phono-Moduls Creek Sequel Mk4 einen Plattenspieler anschließen, um eine große Zahl von Moving-Magnet- und Hochleistungs-Moving-Coil-Tonabnehmern zu verwenden.

Der leistungsstark und verzerrungsarm konzipierte Kopfhörerverstärker des Creek



KLEINOD: Schaltnetzteil und Class-D-Endstufen von Infineon ermöglichen mit kompakter Bauform, hoher Effizienz und kleiner Hitzeentwicklung ein kompaktes Kraftpaket.

SO KLEIN UND SCHON XLR:

Obwohl auch auf der Rückseite Enge herrscht, bekam der Amp einen symmetrischen XLR-Eingang.





CREEK DER KNÖPFE: Dank des massiven Drehknopfs aus Metall macht die Quellenwahl am 4040 A mehr Freude als mit der Fernbedienung.

4040 A treibt eine Vielzahl von niederohmigen Kopfhörern über eine an der Frontplatte angebrachte 6,35-mm-Klinken-Buchse an. Der 4040 A verwendet die hochintegrierte Merus-Technologie von Infineon, sodass er selbst an komplexen Lautsprecherlasten stabil bleibt. Die Architektur des Class-D-Multichip-Moduls MA5332MS von Merus basiert auf der

Power-MOSFET-Technologie des deutschen Chipherstellers aus Neubiberg im Landkreis München. Es liefert eine höhere Ausgangsleistung als so manche monolithischen Alternativen, benötigt jedoch keinen Kühlkörper und beansprucht 50 Prozent weniger Platz. Damit eignet sich Merus zur Verwendung in Heim-

kinosystemen bis hin zu professionellen Anwendungen wie aktiven Studiomonitoren oder Gitarrenverstärkern – und ist wie geschaffen für einen kompakten Vollverstärker voller Features wie den Creek. Die Class-D-Leistungsverstärker des

4040 A bieten somit eine ausgewogene Kombination aus geringer Größe, minimaler Wärmeabgabe, hoher Integration und zünftiger Klangqualität. Der 4040 A

ist also nicht nur leistungsstark, sondern auch äußerst flexibel. Bei Verwendung von AV-Prozessoren lässt sich die Endstufe direkt über „Line 1“

ansteuern, sodass eine nahtlose Integration in unterschiedlichste Audio-Setups möglich ist.

Creek sieht im für Audioanwendungen optimierten Hochfrequenz-Schaltnetzteil den Schlüssel zur Klangqualität des

Nie war das Attribut klein, aber fein so wertvoll wie heute im Zusammenhang mit den 4040ern.

TECHNISCHE DATEN

	Creek 4040 A
Vertrieb	Input Audio 04346 600601
www.	inputaudio.de
Listenpreis	1000 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B × H × T	21,5 x 6 x 25,5 cm
Gewicht	2,2 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	• / • (m. Sequel-mk4-Platine)
Hochpegel Cinch/XLR	• / •
Digital In (opt., Coax, USB)	• / • / •
Tape Out	–
Pre Out Cinch/XLR	– / –
Kopfhörer	•

FUNKTIONEN

Fernbedienung	•
Klangregler/abschaltbar	• / •
Loudness	–
Besonderheiten	Line 1 als Prozessor-In nutzbar

PRO & CONTRA

- Ausgewogener Klang
- USB-Eingang für PCs
- Optionales Phono-Modul für MM/MC
- Höhenabfall bei niedrigen Lautsprecher-Impedanzen

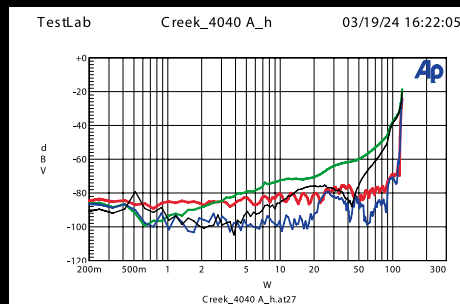
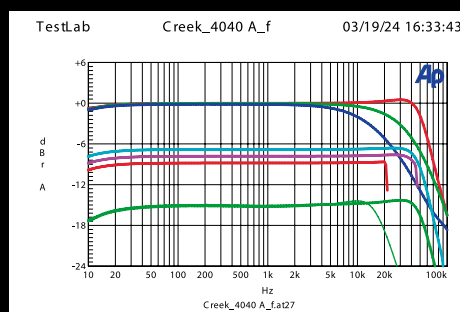
TESTERGEBNIS

Klang Cinch / XLR	127/127
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	127 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Creek 4040 A



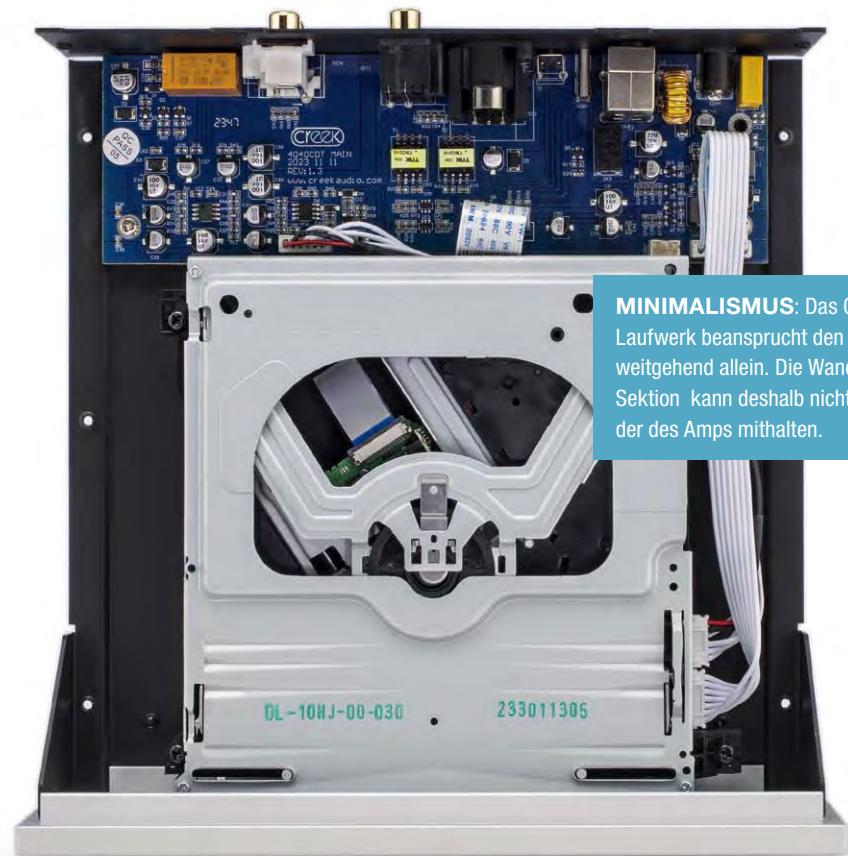
Class D-Verstärker mit niedrigem Stromverbrauch und geringer Hitzeentwicklung: Verbrauch Leerlauf 9 W, 33 W bei 2x10 W. Hochttonabfall bei niederohmiger Belastung ab 10 kHz (2 Ω, dunkelblaue Kurve) – für elektrostatische Lautsprecher darum nicht ideal geeignet. Klirrharmische: relativ viel k3-Klirr (grün) bei zunehmender Ausgangsleistung. Leistung Sinus/Musik an 8 Ω: 40/50 W; an 4 Ω: 80/100 W. Spitzenleistung an 2 Ω: 120 W. Phono-MM mit guten Messwerten: Impedanz 47 kΩ/110 pF; sauberer Frequenzgang (grün); Rauschen bewertet 79 dB (10 V), 73 dB mit Normsystem. Der Kopfhörerausgang eignet sich für alle Typen mit normalem bis gutem Wirkungsgrad (Ausgangs-imp. 20 Ω; Ausgangssp. 1,2 V/32 Ω, 3,2 V/300 Ω). **AUDIO-Kennzahl 54**

kleinen Vollverstärkers mit dem großen Anspruch. Die Performance soll damit unabhängig von der Stabilität der Netzspannung konstant bleiben. Im Gegensatz zu den meisten herkömmlichen Verstärkern hat der 4040 A eine spannungsstabilisierte 350-Watt-Stromversorgung, die es ihm ermöglicht, seine Ausgangsleistung bei halber Lastimpedanz zu verdoppeln, unabhängig von der Netzspannung. Wie die Leistungsmessungen im Labor an 4 und 8 Ohm belegen, handelt es sich dabei nicht um ein leeres Werbeversprechen.

Same, but different

Ungeachtet des Anspruchs, an den Erfolg des Creek CD 60 anzuknüpfen, schufen die Briten mit dem 4040 CD ein eigenständiges Produkt, das sich schon von Weitem nicht nur durch zeitgemäßes Design, sondern auch durch kleinere Abmessungen absetzt. Statt eines Schubladenlaufwerks baut Creek jetzt einen Schlitz-einzug ein. Und dass der seinerzeit praktisch von allen englischen HiFi-Marken genutzte D/A-Wandler Philips TDA 1541 inzwischen Geschichte ist, braucht man nicht zu erwähnen.

Creek betrachtet den CD-Player trotz seines Stereo-Analog-Ausgangs im Zusammenhang mit dem 4040 A auch eher als reines CD-Laufwerk, das die Digital-Analog-Wandlung an den Vollverstärker delegiert. Der Creek 4040 CD hält neben seinem analogen Cinch-Ausgang drei verschiedene Digitalausgänge bereit: einen galvanisch getrennten S/PDIF-Ausgang für koaxiale Cinch-Verbindungen, einen



MINIMALISMUS: Das CD-Laufwerk beansprucht den Platz weitgehend allein. Die Wandler-Sektion kann deshalb nicht mit der des Amps mithalten.

professionellen symmetrischen AES-/EBU-Ausgang mit XLR-Buchse und einen optischen Toslink-Ausgang. Creek empfiehlt, den 4040 CD für höchste Audioqualität, über den koaxialen oder den optischen S(PDIF)-Digitalausgang mit dem 4040 A zu verbinden, um dessen sehr hochwertigen ESS ES9018K2M Sabre32 Reference DAC zu nutzen.

Auch der Creek 4040 CD vertraut auf ein ebenso effizientes wie kompaktes Schaltnetzteil für seine stabile 12-Volt-Gleichstromversorgung. Bei ihm wurde

es jedoch nicht zuletzt wegen der beengten Platzverhältnisse ausgelagert. Beide Geräte sind mit schwarzem oder silbernem Gehäuse zu haben und haben übersichtlich gestaltete Fernbedienungen im Lieferumfang. Das Tastenkreuz ist zur Steuerung der CD-Wiedergabe sehr praktisch. Allerdings gibt es keine Direktanwahltasten für die Verstärkereingänge. Im Hörtest konnte das aber die Freude keinesfalls trüben. Das lag nicht nur daran, dass wir direkt vor dem Gerät saßen und ohnehin keine Fernbedienung brauchten. Der aus-



PLATZSPAREND: Das Laufwerk trägt mit seinem Schlitz-einzug zur schicken Optik und den kompakten Abmessungen bei.

gesprochen erwachsene und ausgewogene Klang, den das britische Duo bot, machte solche kleinen Kritikpunkte ganz schnell vergessen.

Es mag vielleicht wie ein Vorurteil wirken, aber das Auge hört bekanntlich mit. Das führte zu einem gewissen Erstaunen, denn wenn es etwas gibt, was man von so zwei niedlich kleinen HiFi-Geräten nicht erwarten würde, dann wäre das vor allem jener druckvolle und saubere Bass, der zudem noch gut in den Frequenzkeller hinab reichte. Wir zogen unter anderem die stereoplay-Heft-CD „Die perfekte Räumlichkeit“ (Vol. 2, 12/2024) heran, um den Briten auf den Zahn zu fühlen. Gerade Stimmen überzeugten durch aus-

gesprochen nuancierte Klangfarben und großen Detailreichtum.

Das Creek-Team erzeugte eine stabile, gut fokussierte Stereoabbildung. Gerade auf Tracks mit Blasinstrumenten, allen voran Trompeten, klang es ausgesprochen lebendig und mitreißend. Gezupfter Kontrabass kam sehr tief und trocken herüber. Bemerkenswerterweise ließ der Rat des Herstellers zur Auslagerung der D/A-Wandlung sich sehr gut nachvollziehen. Im Vergleich zwischen analoger und digitaler Signalübertragung vom CD-Player zum Vollverstärker macht Letztere das Rennen. Werden die digitalen Audiodaten über die koaxiale Cinch-Verbindung übertragen und mit dem ESS-DAC des 4040 A

in analoge Signale gewandelt, wirkt alles noch eine Spur smoother. Das ist insofern gut, als dass die Kette für britische Verhältnisse ausgesprochen frisch klingt.

FAZIT: Angesichts der erwachsenen Vorstellung der beiden Mini-Komponenten fällt es schwer, die Platitude „klein, aber fein“ nicht zu verwenden. ■

OUTSOURCING: Wie man auf der vorangegangenen Seite sehen kann, war im Inneren des 4040 CD kein Platz mehr für ein Netzteil. Die 12-V-Betriebsspannung kommt über die Buchse auf der linken Seite an Bord.



Creek 4040 CD

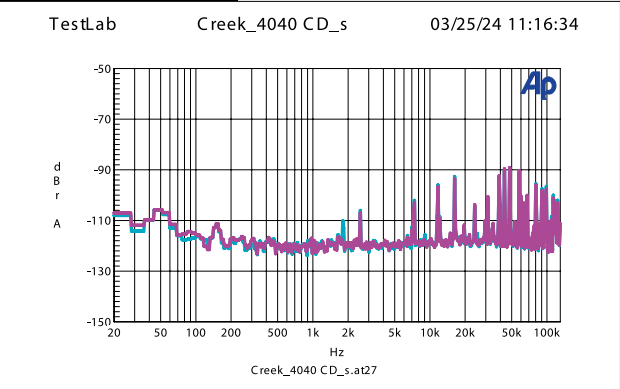
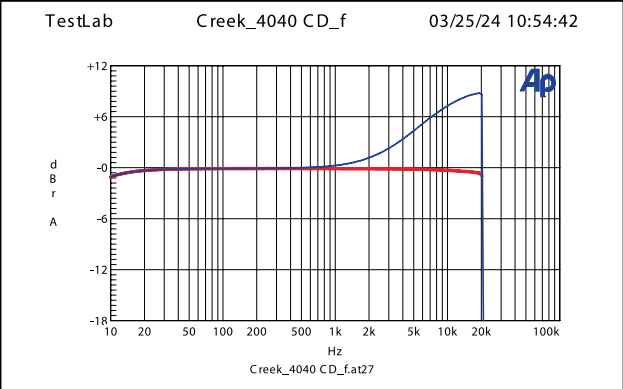
Frequenzgang mit früh, sanft einsetzendem Pegelabfall unter 20 Hz und über 10 kHz; das Anti-Aliasing-Filter greift steil bei 20 kHz. Der fehlende Decoder für Pre-Emphasis-codierte CDs führt zu einem Höhenanstieg bei entsprechenden Discs (blau). Ausgangsspannung und -Widerstand liegen mit 2 V (0 dB_{FS}) und 100 Ω im üblichen Bereich. Rechts: Das Ruhegeräuschspektrum enthält auf beiden Kanälen leise, hochfrequente Störöne, die den bewerteten Rauschabstand von möglichen 96 auf 90 dB reduzieren. Klirr und Rauschen 0 dB_{FS}: 0,300% bzw. 0,005% bewertet. Stromverbrauch Standby 0,2 W, Betrieb 5 W.

TECHNISCHE DATEN	
	Creek 4040 CD
Vertrieb	Input Audio 04346 600601
www.	inputaudio.de
Listenpreis	950 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	21,5 x 6 x 22 cm
Gewicht	1,5 kg
AUSSTATTUNG	
Zufallstitelwahl	•
Spielzeit Titel / CD / Programm	• / • / –
Restzeit Titel / CD / Programm	– / – / –
Wiederholung CD / Titel / A–B	• / • / –
Fernbedienung	•
Ausgang regelbar / fixed	– / •
Ausgang Cinch / XLR	• / –
Digitalausgang Cinch / Optisch	• / •
Kopfhörerausgang / regelbar	– / –
Digitaleingang Cinch / optisch / USB	– / – / –
USB-Host / iPod	– / –
Besonderheiten	AES/EBU-Digital-Ausgang

PRO & CONTRA	
+	guter Punch
+	leises und schnelles Laufwerk
+	übersichtliche Fernbedienung
+	drei verschiedene Digital-Ausgänge

TESTERGEBNIS	
Klang Cinch / XLR	134
Ausstattung	gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK	
GESAMTURTEIL	134 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



CANTON

AUDIO

50 JAHRE CANTON || 45 JAHRE AUDIO

ZUM JUBILÄUM NUR DAS BESTE

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

MIT UMFANGREICHEN UPGRADES*



* Innenverkabelung:
in-akustik Exzellenz
LS-20



* Mundorf-
Kondensatoren



* Feinsilber-Polklemmen
WBT-0710 Ag nextgen™



GRATIS

in-akustik Exzellenz LS-20
Lautsprecherkabel 2 x 3 Meter
(für die ersten 50 Bestellungen)



JETZT BESTELLEN

3.798 € / PAAR

<https://www.canton.de/produkte/serie/online-exklusiv/>



Gib dir einen Ruark

Stereoanlagen stehen nicht selten in Konflikt mit dem Wohnambiente. Und One-Box-Lösungen erfüllen meist keine gehobenen Ansprüche. Die moderne Musikuhr von Ruark verspricht Abhilfe. Das Konzept lässt aufhorchen. *Stefan Schickedanz*



Ruark Audio begann 1985 mit Lautsprechersystemen. Seit 2006 nutzen die Briten ihr Know-how, um Radios und Musiksyste­me zu entwickeln, die im Wohnraum eine gute Figur machen und klingen und ein breites Publikum an­sprechen. Neben dem Design steht dabei die Benutzerfreundlichkeit der komplexen Technik im Fokus. So verlässt sich der Hersteller beim Musiksyste­m R810 nicht auf eine zentrale App, er setzt auf Haptik und vertraut sonst auf verbreitete Apps von Streamingdiensten wie Spotify oder die auf die App BBC Sounds.

Der Kern des Bedienkonzepts ist ein Dreh- und Drücksteller mit dem Namen RotoDial, der wie beim BMW iDrive von mehreren Tasten eingerahmt wird. Dieselben Bedienelemente, die mittig auf der Oberseite des in zwei edlen Ausführungen

erhältlichen Gehäuses sitzen, finden sich auch auf der Fernbedienung, die an ein UFO aus einem alten Science-Fiction-Film erinnert. Konsequenterweise beamt der Befehlsgeber seine Kommandos sogar durch Wände, denn Ruark setzt nicht auf Infrarot, sondern auf Funk. Das nötige Paarungsritual ist zwar einfach, aber nicht selbsterklärend. Etwas verwirrend ist eine andere Eigenschaft des grundsätzlich intuitiv verwendbaren, gut konzipierten Dreh- und Drückstellers: Je nach Position nimmt die mit einer runden Vertiefung versehene, gummiartige Oberfläche zeitweise nur widerwillig Befehle entgegen.

27 Kilogramm geballte Technik

Unterstützt wird das Bedienkonzept von einem 4-Farb-TFT-Display auf der Frontseite der Musiktruhe, die sich auf Sideboards oder auf dem optionalen schicken, hochglänzenden Stahlrahmen aufstellen lässt. Allerdings reagiert das Display nicht auf Touch-Befehle, was es andererseits vor Fingerabdrücken bewahrt. Die Verarbeitung des R810 ist sehr hochwertig. Das 27 Kilogramm schwere High-Fidelity-Radiogram wirkt wie ein Möbelstück,



DOWN FIRE:
Die beiden Bass-reflexöffnungen sind übrigens nicht für den 20-cm-Subwoofer.

und sogar die Standleisten, die sich abnehmen lassen, wenn man das R810 auf dem Stahlgestell platzieren will, bestehen aus hochglänzendem Stahl.

Das Soundsystem hat die Abmessungen einer auf der Seite liegenden Standbox. In dem ein Meter breiten Gerät verbergen sich viele Features. Auch die Treiber sind einer HiFi-Anlage würdig. Zwei 2,7 Zentimeter durchmessende Seidenkalotten-Hochtöner

spielen mit zwei 10-cm-Tief-Mittelton-Einheiten und einem 20-cm-Langhub-Subwoofer zusammen. Der diskrete 5-Kanal-Class-A-B-Verstärker treibt das System mit insgesamt 180 W RMS an. Die Entscheidung für klassische Transistorverstärkung ohne die im All-in-one-Bereich beliebten Class-D-Schaltendstufen zeigt den Hang zur klanglichen Perfektion.

Das Ruark R810 bietet vielseitige Anpassungsmöglichkeiten für den personalisierten Hör­genuss. Nicht nur Höhen und Bässe kann man individuell einstellen. Es gibt auch eine gesonderte Regelung für den Subwoofer. Die Audio-Verbesserungstechnologie Stereo+ erweitert das Klangbild und schafft eine breitere, immersivere Klangbühne. Zusätzlich sorgt die adaptive EQ-Funktion dafür, dass der Klang je nach Lautstärke automatisch optimiert wird, um stets die ideale Klangbalance zu gewährleisten. Das System kombiniert ein Bassreflex-Gehäuse für beide 2-Wege-Systeme mit einem geschlossenen Subwoofer-Gehäuse für präzise Basswiedergabe und minimale Verzerrungen.

Das Ruark R810 bietet eine umfassende Palette an Anschlussoptionen, die für ein vielseitiges Programmangebot sorgen, und es hat eine Tuner-Sektion für Internetradio, DAB/DAB+ sowie UKW mit RDS. Dank der integrierten Unterstützung für Apple



**AUF DEN DREH
GEKOMMEN:** Ruark setzt
auf Tasten statt Touchscreens.

VIELSEITIG: An die USB-C-Buchse des R810 lässt sich auch ein CD-ROM-Laufwerk für die Musikwiedergabe anschließen.



INFORMATIV: Das 3-Farb-TFT-Display zeigt die Senderlogos und Albumcover an.



AirPlay und Google Chromecast ist das Ruark R810 multiroom-fähig. Nutzer können ihre Musik nahtlos in verschiedenen Räumen ihres Zuhauses streamen und so ein einheitliches Klangerlebnis genießen.

Konnektivität vom Feinsten

Über WLAN oder Ethernet lässt sich das R810 mit dem Heimnetzwerk verbinden. Über Apple AirPlay und Google Chromecast kann man Musik problemlos von mobilen Geräten und Computern streamen. Zudem sind Spotify Connect und TIDAL Connect bereits integriert, und die Unterstützung für weitere Dienste wie Amazon Music, BBC Sounds, Deezer und Qobuz

rundet das Streamingangebot ab. Darüber hinaus ist das Radiogram mit Bluetooth 5.1 ausgestattet und unterstützt die Codecs aptX HD, SBC, AAC, BLE sowie A2DP. Die Kompatibilität mit dem UPnP-DLNA-Medienserver ermöglicht den Zugriff auf Musikdateien, die auf Netzwerkfestplatten gespeichert sind. Optional kann ein externes USB-CD-Laufwerk angeschlossen werden, um CDs abzuspielen.

Zu den vielfältigen Anschlüssen auf der Rückseite zählen HDMI mit ARC und eARC. Es gibt auch einen Line-Level-Cinch- und einen MM-Phono-Eingang. Last but not least hat das System auch einen optischen Toslink-Digitaleingang

(bis zu 24 Bit 192 kHz) sowie einen USB-C-Anschluss zu bieten.

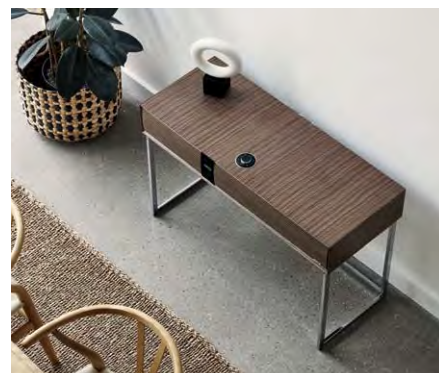
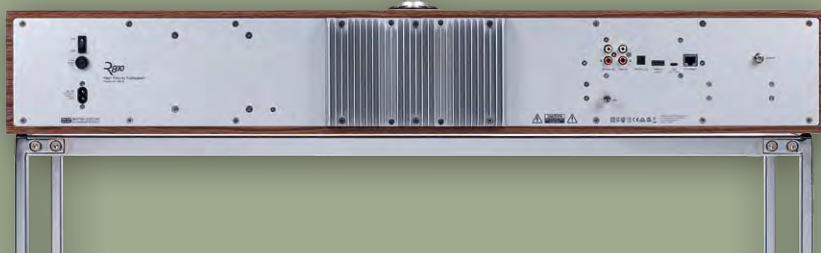
Das Ruark R810 beeindruckte im Hörtest mit einem äußerst räumlichen und weiträumigen Klangbild. Die Fähigkeit des Systems, eine breite und immersive Klangbühne zu schaffen, unterscheidet es deutlich von herkömmlichen All-in-one-Systemen und hebt es näher an das Niveau einer hochwertigen Stereoanlage heran.

Die Musik löst sich nahezu mühelos vom Gehäuse, was zu einem authentischen und natürlichen Hörerlebnis führt. Ein weiterer herausragender Aspekt des Ruark R810 ist die Fähigkeit zu einer erstaunlich präzisen Stereoabbildung mit korrekter

Das in zwei Farbvarianten
erhältliche One-Box-System
hat die Sekundärtugenden
eines Möbels.



SEHR ANSCHLUSSFREUDIG: Auf der Rückseite des R810 gibt es neben HDMI-eARC auch einen Phone-MM-Eingang und viele weitere nützliche Anschlüsse, darunter S/PDIF-Toslink oder USB.



TECHNISCHE DATEN

	Ruark R810
Vertrieb	TAD Audiovertrieb GmbH 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	3700 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	100 x 15,2 x 40 cm
Gewicht	27,5 kg
Farben	Walnuss, Mattgrau
Arbeitsprinzipien	2.1-Wege aktiv
Raumanpassung	Subwoofer-Pegelregler

ANSCHLÜSSE

Laufwerk CD / DVD / BD	- / - / -
Analog In / Out	Line und Phono / Subwoofer

USB	•
Digital In AES/koax/optisch	- / - / •
Digital out AES/koax/optisch	- / - / -
Netzwerk, HDMI	LAN, WLAN / •

FUNKTIONEN NETZWERK

Display / OSD	• / -
schneller Vor- / Rücklauf	(je nach 3.-Anbieter-App)
erweiterte Playlists (Queue)	(je nach 3.-Anbieter-App)
Bluetooth / Airplay	• / •
Coveranzeige / Suche	• / -
Streamingdienste	Spotify, Tidal, Deezer
Netzwerk / Webradio / UPnP	• / • / •
Internetradio / Anbieter	• / (k.A.)

Formate	FLAC, AIFF, ALAC, WAV, MP3
benötigter Server	UPnP DLNA
Gapless	•
vollw. Steuerung via App	-
... überträgt ganze Playlists	•
max. Abtastrate	32 Bit / 384 kHz
Besonderheiten	Chromecast, Fernbedienung mit Akku

PRO & CONTRA

- breitbandige, räumliche Wiedergabe
- HDMI- und Phono-MM-Eingang
- Flat-TV-Halterung für Rückseite optional erhältlich
- Fernbedienung
- keine eigene App

TESTERGEBNIS

Klang Cinch	111
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	111 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

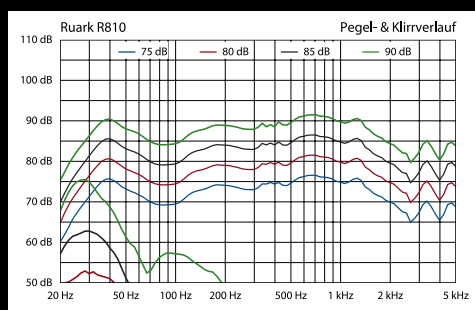
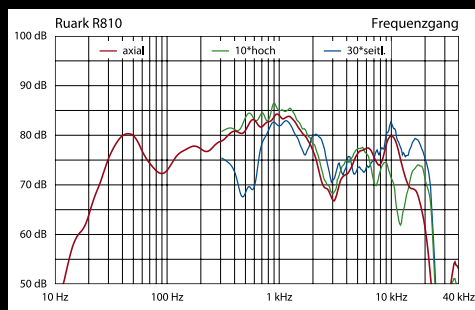
Links-Rechts-Ortung. Besonders gefällig sind die feinen Höhen des R810. Das System löst sehr gut auf und präsentiert selbst kleinste Details klar und präzise. Dies wird deutlich bei Stücken wie „Fallin“ von Alicia Keys, bei denen die mehrstimmigen Gesangspassagen wunderbar differenziert wiedergegeben werden. Die exzellente Auflösung kommt bei Aufnahmen mit Hi-Hats prägnant zur Geltung und zeichnet ein lebendiges, detailliertes Klangbild.

Die Wiedergabe von Stimmen ist ein weiterer Pluspunkt des Ruark R810. Besonders bei Tracks wie „Roads“ von Portishead zeigt das System seine Stärken: Die Stimme wird mit einem gewissen

Charme wiedergegeben, bleibt jedoch insgesamt etwas kühl. Der Bass ist sauber und präzise, jedoch nicht übermäßig mächtig. Für diejenigen, die sich mehr Druck im Bassbereich wünschen, hat das Ruark R810 immerhin die separate Subwoofer-Regelung in petto, mit der sich der Bass nach Belieben verstärken lässt.

FAZIT: Der Test belegt, dass auch ein All-in-one-System hohe Ansprüche an Klang und Konnektivität erfüllen kann. Dazu kommt beim Ruark R810 noch die tolle Optik für ein edles Wohnambiente. Allerdings kann es das System auch preislich locker mit HiFi-Ketten aufnehmen. ■

Ruark R810



Der Frequenzgang (mittig gemessen mit zwei angesteuerten Kanälen) ist leider nicht frei von Verfärbungen: Auffällig sind die Betonung bei 1 kHz sowie die ausgeprägte Senke bei 3 kHz, die auch bei der Messung an einer Begrenzungsfläche erhalten bleibt, obgleich weniger stark (Abb. unten). Dank des Subwoofers tief reichender Bass (-6 dB: 28 Hz) mit leichter Übergangslücke zu den Tiefmitteltönen bei 90 Hz. Pegel und Klirr: erstaunlich verzerrungsarmes Spiel, nennenswerter Klirr bis 90 dB_{SPL} nur im Bereich der unteren Übertragungsgrenze, Maximalpegel zwischen 30 und 300 Hz immerhin 97 dB_{SPL}. Etwas grobe 31-stufige Lautstärkeregelung. Sinnvolle Line-Eingangsempfindlichkeit (1,1 V bei max. Lautstärke). Stromverbrauch Standby 3 W, Betrieb 17 W.

Sie wollen erstklassigen
Klang am Desktop-Arbeitsplatz,
unterwegs und daheim? Stax hätte
da eine tolle Lösung.

Mobiles High End

Wohin immer Sie Ihr Smartphone oder Tablet mitnehmen:
Mit diesem elektrostatischen Kopfhörer plus Speiseteil
genießen Sie stets Top-Klang. Auch zu Hause. *Lothar Brandt*

Es soll ja High Ender geben, die auch in der Ferienwohnung oder schon auf dem Weg dorthin nicht auf hochedle Klänge verzichten wollen. Oder Computer-Arbeiter, die auch am Desktop ihre Musik nur in bester Qualität genießen wollen. Oder Tonmeister, die auch bei Außenterminen höchstwertige Abhör-Monitore wollen. Und natürlich auch nachtaktive Feinstoffhörer oder mit lärmempfindlichen Nachbarn gesegnete Zeitgenossen, die sich nach High-End-Klängen auch unterm Kopfhörer sehnen. Für sie alle, vor allem aber die Mobilfraktion offeriert Stax das Set SRS-5010 MK2.

Es besteht aus dem elektrostatischen Kopfhörer Lambda SR-L500 MK2 – so der Langname des Testgerätes in offizieller Schreibweise – und dem netzunabhängigen Speiseteil-Verstärker SRM-D10 II, der zudem noch einen hochwertigen DAC in seinem 475 Gramm schweren, nur 14,1 mal 7,5 mal 3,2 Zentimeter kleinen Alu-Schächtelchen beherbergt. Mit den üppigen Dimensionen des Hörers muss der Stax-Fan freilich auch unterwegs leben. Dafür liegt der Tragekomfort der ledergepolsterten Muscheln weit über dem konventioneller Plastikbomber. Für den Transport gibt es ein Alu-Case. Wie bei

**OFFEN UND
HERRLICH:**
Stax Lambda
SR-L500 MK2.



OBENDREIN:
Neben dem digitalen USB-C-Anschluss offeriert der SRM-D10 II auch einen analogen 3,5-mm-Klinkeneingang.

Stax üblich, wurde an zahlreichen Details gegenüber dem Vorgänger bis hin zu den abziehbaren Kabeln weiter verfeinert.

Beim unumgänglichen Speiseteil legt Stax mit dem SRM-D10 II ebenfalls eine neue Version eines bewährten Vorgängers vor (AUDIO 11/19). Das liefert die für elektrostatische Kopfhörer (wie auch Lautsprecher) lebensnotwendige Hochspannung in die sogenannten Statoren, zwischen denen die Membran dann im Takt der Musikspannungen schallspendend schwingt. Das sind im Falle von SR-L500 MK2 und SRM-D10 II immerhin 580 Volt DC. Die liefert der mobile D10 II samt kraftvollen Signalspannungen (Herstellerrangabe bis 200 Volt, Verstärkung 53 Dezibel) dem Tester dank potentem Lithium-Ionen-Akku klaglos über drei Stunden, bevor ihn das mitgelieferte Stecker-Netzteil wieder lud. Die Versorgung gilt exklusiv für neuere Stax-Kopfhörer mit dem fünfpoligen „Pro Only“-Stecker – für

sechspolige Urväter oder gar dynamische Konkurrenz hat der D10 II nichts übrig.

Dafür einen DAC mit beachtlichen Fähigkeiten. Wandelte der Vorgänger noch mit einem ES 9018 am USB-Eingang angelieferte Digitaldaten in analoge Spannungen, so erledigt das jetzt ein AKM 4493, der es mit nativem DSD bis 256 und PCM bis 384 kHz/32 Bit (Vorgänger 192/24) aufnimmt. Doch auch an der Peripherie des Chips hat Stax weitergearbeitet. Dem Neugierigen fallen etliche neue Bauteile auf – dieser DAC ist jedenfalls keine Alibiveranstaltung.

Superb in allen Teilen

Schon der neue Stax SR-L500 MK2 fegte den etwas betagteren Lambda des Autors schlicht hinweg. Und der kleine portable Versorger SRM-D10 II kam dem heiß geliebten, röhrenbestückten SRM-500T schon gefährlich nahe. Das zeigten intensive Überkreuz-Checks. Die sensationelle



Auflösung und unschlagbare Feindynamik, Stax-DNA von Beginn an, gewann mit dem neuen 500er nochmals an Finesse und quirliger Lebendigkeit, von denen Musik aller Art profitierte. Und im Bass konnte er nochmals mehr Schub entfachen. Naturgemäß sind einem Elektrostaten hier etwa bei nervenzerfetzenden Techno-Attacken noch Grenzen gesetzt, doch der SR-L500 MK2 schiebt die schon weit hinaus. Respekt.

Höchst respektabel brachte ihn dabei der Verstärkerpart im D10 II auf Trab. Da mag noch ein wenig vom Sternenglanz eines Röhren-Versorgers fehlen, doch das kleine Schächtelchen ließ Musik und Hörer strahlen. Da war eine Kraft und Durchzeichnung zu hören, die man vor Jahren höchstens den Drei-Sterne-Köchen unter den Speiseteilen zugetraut hätte. Mit edelsten Zutaten aus digitalen Quellen versorgt, tischte er zudem auch als DAC alles andere als Fast Food auf. Das zählt definitiv zum Geschmackvollsten, was man seinen Ohren am Desktop und in der heimischen Anlage servieren kann.

Bevor ein Blick in die Bestenliste für Verwirrung sorgen könnte: Dort steht unter Kopfhörer-Systeme weit oben der seinerzeit (AUDIO 11/19) größte Stax-Hörer Omega SR-009S für solo 5250 Euro. Getestet hatten wir ihn damals mit dem ersten, auch etwa 1000 Euro teuren SRM-D10, der aber im Systempreis nicht auftaucht. Knapp darunter rangiert der Stax Lambda SR-L700 für solo 1700 Euro, den wir in AUDIO 6/20 mit dem Röhren-Speiseteil SRM-700T testeten, das allein mit 3950 Euro zu Buche schlägt. Merke: Ein Stax wächst mit seiner Versorgung.

FAZIT: Der Stax Lambda SR-L500 MK2 sichert sich jedenfalls schon allein für 900 Euro einen Platz an der Sonne. Im Verbund mit dem auch als DAC überragenden SRM-D10 II als Set Stax SRS-5010 MK2 für dann zusammen 1900 Euro dürfte er wohl die klangstärkste Kombination ihrer Art und Preisklasse bilden. Was diese Leichtgewichte zusammen an musikalischer Feuerkraft aufbieten, ist überwältigend. High End mobil geht – und wie! ■



TECHNISCHE DATEN

STAX SRM-D10 II/SR-L500 MK2; ALS SET SRS-5010 MK2	
Vertrieb	Audio-Trade HiFiVertriebsGmbH 0208 882660
www.	www.audiotra.de
Listenpreis	1000/900 Euro; Set 1900 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Maße B x H x T	7,5 x 3,2 x 14,1 cm (D10)
Gewicht	475/480 g

ANSCHLÜSSE Speiseteil

Kopfhörer-Ausgang 6,3 mm	–
analoger Stereoausgang	• (nur für Stax-Pro-Elektrostaten)
analoger Stereoeingang	• (3,5 mm Klinke)
digitaler Eingang opt/koax	–/–
USB-Anschluss	• (USB-C)

Funktionen

Lautstärkeregelung	•
integrierter DAC	•
Sampleraten, Bittiefe	PCM bis 384 kHz/32 Bit DSD bis DSD 256
Arbeitsprinzip Kopfhörer	elektrostatisch, over ear, offen

PRO & CONTRA

- ✚ fantastischer, dynamischer Klang
- ✚ tolle Auflösung, superbe Transparenz, erstaunlicher Bass
- ✚ ermüdungsfrei zu tragen
- ✖ Verstärker nur für Stax-Pro-Elektrostaten
- ✖ Anschluss an Anlage erfordert Adapter auf 3,5-mm-Klinke

TESTERGEBNIS

Klang System	185 (SR-L500 MK2), mit D10 II
Ausstattung	ausreichend
Bedienung	überragend
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

Gesamturteil	185 Punkte
Preis/Leistung	überragend

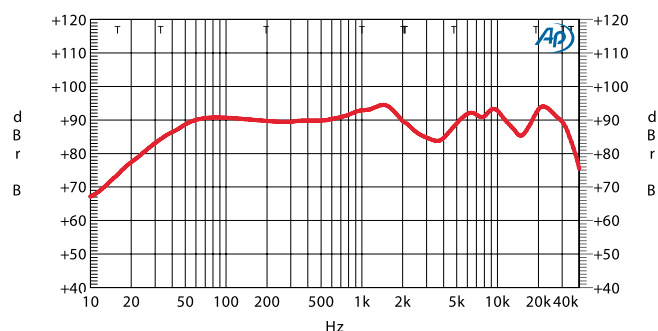


ONLY FOR STAX:
Der fünfpolige Ausgang auf der Front versorgt exklusiv die „Pro Only“-Elektrostaten-Hörer von Stax.

Stax SR-L500 MK2

Offener, elektrostatischer Kopfhörer mit bis auf den konstruktionsbedingten Tiefbass-Mangel nahezu perfekt ausgewogenem Frequenzgang. Absolut klirrfrei bei 90 dB_{SPL}. Maximallautstärke bei 100 Hz und 1 kHz: 106/107 dB_{SPL}. Untere Übertragungsgrenze (-3/-6 dB): 44/33 Hz. Umweltwahrnehmung: Absolut offene Konstruktion, minimale resonanzbedingte Verstärkung bei 1,5 kHz, selbst sehr hohe Frequenzen dringen mit nur geringer Dämpfung (10 dB) zum Hörer vor. Eigenschaften des Speiseverstärkers: Eingangsempfindlichkeit des Line-Eingangs bei maximaler Lautstärke: 54 mV/90 dB_{SPL}. Stromverbrauch (aus/an): 0/12 W.

TESTLab Stax_SR-L500MK2_f 04/24/24 14:10:42



COFFEE-TABLE-MAGAZIN:



... Dein kostenloses Probeheft unter www.btverlag.de



Die Gehäuseschalen
des TH808 bestehen aus
exzellent verarbeitetem
Schwarznussholz.

Ein guter Freund fürs Leben

Der japanische Hersteller Fostex bringt mit dem TH808 einen weiteren HiFi-Kopfhörer mit Kapseln aus hochwertigem Schwarznussholz. Mit seinem kräftigen dynamischen Treiber soll er auch klanglich im Premium-Bereich rangieren. *Chris Möller*

Schon der kleinere Bruder des TH808, der TH616 überzeugte uns (AUDIO+stereoplay 6/2024), beim TH808 legt Fostex noch einmal eine ganze Schippe drauf. Die Kapseln bestehen auch hier aus einwandfrei verarbeitetem

Schwarznussholz, dessen Maserung aus jedem Exemplar ein unverwechselbares Einzelstück macht. Allerdings ergänzt Fostex am TH808 die Außenseiten der Gehäuseschalen mit aufwendig gefrästen und geätzten Dual-Layer-Metallgittern in

Schwarz. Sie sollen Resonanzen in den Kapseln wirkungsvoll unterdrücken und damit das Klangbild runder und präziser machen. Optisch wirkt der TH808 dadurch noch etwas edler, und sein Look ist technisch-filigraner als der des TH616. Auch

der TH808 folgt dem offenen Prinzip, wodurch er ein besonders transparentes, luftiges Klangbild erzeugen soll.

Der Kopfbügel ist durchgehend gepolstert und mit Kunstleder bezogen. Das gleiche Kunstleder kommt auch für die Ohrkissen zum Einsatz. Es ist weich und fühlt sich gut auf der Haut an. Im Test traten selbst nach längeren Hörsessions weder Feuchtigkeit noch Druckstellen auf. Mit seinem Gewicht von 370 Gramm (ohne Kabel) ist der TH808 relativ leicht. Darum bescheinigen wir ihm einen insgesamt guten Tragkomfort.

Dem Kopfhörer liegt ein drei Meter langes unsymmetrisches Kabel mit 6,3-mm-Klinkenstecker bei. Die Leitungen sind aus sauerstoffarmem 4N-OFC-Kupfer gefertigt. Prima: Das Kabel lässt sich mit zwei Handgriffen austauschen. Fostex bietet ein hochwertiges symmetrisches Kabel mit XLR-Stecker an, das mit hochreinen Kupferadern ausgestattet ist. Es schlägt aber mit weiteren 410 Euro zu Buche.

Innen kommen dynamische Treiber zum Einsatz, deren Magnete eine Flussdichte von 1,5 Tesla erreichen sollen, das ist immerhin noch einmal 50 Prozent mehr als beim TH616. Auch hier setzt Fostex auf 50 Millimeter durchmessende Mem-



GEPOLSTERT: Der gesamte Kopfbügel des Fostex TH808 ist gepolstert und mit weichem Kunstleder bezogen.



RUNDE SACHE: Die kreiskunden Gehäusekapseln aus Holz machen aus jedem Exemplar des TH808 ein auch für Sammler interessantes Einzelstück (links).

branen, die aus dem selbst entwickelten Material Biodyna bestehen, einem Gemisch aus Biozellulosefasern, die ein besonders geringes spezifisches Gewicht haben sollen. Auch gut für Impulse.

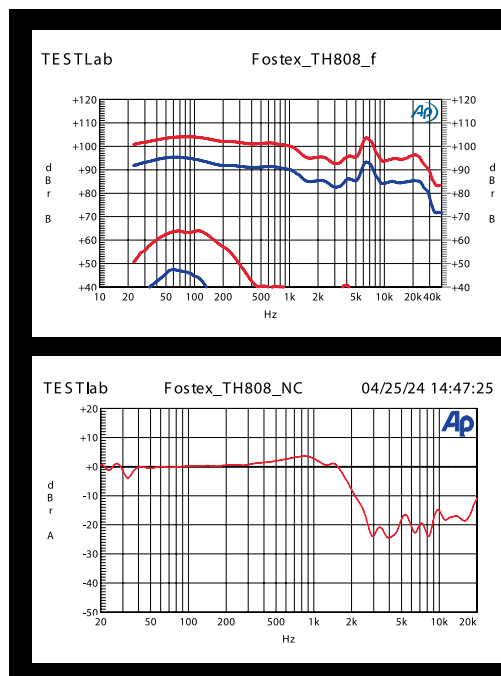
Klanglich ein Klassikspezialist

Der TH808 lieferte noch einmal mehr Schub als der gut 500 Euro preiswertere TH616, besonders bei Dynamiksprüngen und Impulsen. Insgesamt war der TH808

tonal eine Spur wärmer abgestimmt als sein kleiner Bruder. Dadurch ist er mehr im Bereich Jazz und vor allem in der Klassik zuhause. Seine Detailzeichnung war hier geradezu sensationell.

FAZIT: Wer das letzte Quäntchen an Details hören will und sich über knackige Impulse aus tiefster Schwärze freut, liegt mit dem TH808 goldrichtig – und dürfte einen Freund fürs Leben bekommen. ■

Fostex TH808



Offener, dynamischer Kopfhörer mit ausgewogenem Frequenzgang mit dezenter Präsenzenke. Erhöhte harmonische Verzerrungen erster Ordnung bei höheren Pegeln (rot, 5 % THD bei 30 Hz und 102 dB_{SPL}). Sauberes Spiel bei reduzierter Lautstärke (blau). Maximallautstärke bei 100 Hz: 115 dB_{SPL}. Normal hoher Wirkungsgrad (99 dB/1 mW). Wie bei den meisten dynamischen Kopfhörern mit niedriger Impedanz (25 Ω) am besten an einem Kopfhörerverstärker mit niedrigem Ausgangswiderstand betreiben. Umweltwahrnehmung (unten): offene Bauform, keine in lauter Umgebung störende Hohlraumresonanz, tiefe und mittlere Frequenzen dringen ungehindert durch, hohe Frequenzen ab 3 kHz werden mit 20 dB spürbar bedämpft.

TECHNISCHE DATEN

	Fostex TH808
Vertrieb	Megaaudio Tel.: 06707 914522
www.	megaaudio.de
Listenpreis	1534 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	370 g (ohne Kabel)
Arbeitsprinzipien	dynam., offen, Over-Ear
Farben	Dunkelbraun/Schwarz
Besonderheiten	Kapseln aus Schwarznussholz

PRO & CONTRA

- feine Detailauflösung
- kraftvolle und präzise Impulse
- exzellentes Timing
- hervorragende Verarbeitung
- guter Tragekomfort
- kein Hardcase im Lieferumfang

TESTERGEBNIS

Klang	167
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	167 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut



Das Design des OAE1 wirkt technisch und unterstreicht eindrucksvoll seine offene Bauweise.

Meister der 3. Dimension

Axel Grell hat in seinem Leben jede Menge außergewöhnliche und weltweit erfolgreiche Kopfhörer entwickelt. Mit dem Grell OAE1 beschreitet er neue Pfade. Er soll die individuelle Form eines jeden Ohres einbeziehen. Gelingt es? *Christian Möller*

Das Erste, was ins Auge fällt, ist das Design des Grell OAE1. Alles folgt einer organischen Kreisform und durch die Kombination der geschwungenen Linien mit hochwertigen Materialien und modernen Details wie Lasergravuren wird dieser Kopfhörer zu einem echten Blickfang. Kompliment an Katrin Härtel, die

Ehefrau Axel Grells zeichnet für das Design des OAE1 verantwortlich.

Die Kapseln sind mit luftdurchlässigen Gittern außen und an den Rändern abgedeckt. Die Ohrpolster sind mit Velours bezogen und schmiegen sich gut an die Haut an. Die exzellente Verarbeitung und die Verwendung von hochwertigen Mate-

rialien sorgen nicht nur für eine lange Lebensdauer, sondern auch für ein angenehmes Tragegefühl. Im Test blieb der OAE1 selbst nach langen Hörsessions angenehm.

Ein kleiner Kritikpunkt ist die kleine und schlecht lesbare Rechts-/Links-Kennzeichnung, was Verwirrung stiften kann, denn man weiß nicht, wie man ihn auf-



LUFTDURCHLÄSSIG: Die offenen Kapseln sind durch Metallgitter abgedeckt, Innen kommt gar ein Metallgeflecht zum Einsatz, das für die nötige Dämpfung sorgt.



EXZENTRISCH: Die Treiber sitzen extrem nach vorn versetzt in den Kapseln. Das soll für den 3D-Klang sorgen.

setzen soll. Tipp: Der Kabelansatz gehört nach hinten, dann sitzt er richtig herum.

Das Geheimnis der Technik

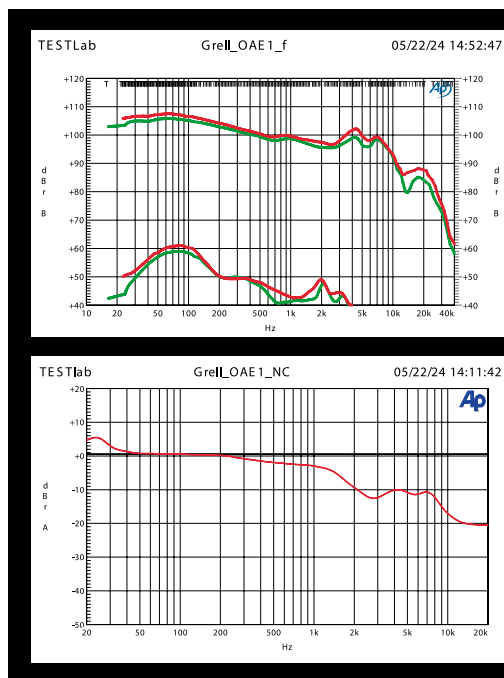
Die eigentliche Besonderheit am OAE1 findet sich jedoch in seinem Inneren. Grell hat die dynamischen Treiber aus der Mitte herausgenommen und fast schon unanständig weit an die Vorderseite der Kapseln hin verschoben. Dadurch strahlen sie von vorn in die Ohren des Trägers, fast so wie Lautsprecher, die im Raum stehen. Da das gesamte Ohr des Hörers in den Wahrnehmungsprozess einbezogen wird, entstehen natürliche Reflexionen und Beugungen in der Ohrmuschel, die der einer außenste-

henden Schallquelle ganz ähnlich sind. Die Folge: eine für Kopfhörer nie gekannte Räumlichkeit. Besonders bei Kammermusik offenbarte der OAE1 eine unvergleichliche Ortbarkeit. Man konnte sogar die Bewegungen der Musiker auf der Bühne wahrnehmen. Toll! Die tonale Abstimmung war im Test leicht basslastig, was für einen offenen Kopfhörer ungewöhnlich ist, aber durchaus seinen Reiz hatte. Insgesamt klang mir der OAE1 eine Spur zu warm. Es fehlte ein wenig die Spitzigkeit in den oberen Höhen. Auch wenn der OAE1 im Test besonders bei klassischer Musik brillierte, er zeigte sich auch in anderen Genres wie Rock, Pop oder Jazz

von seiner besten Seite. Hier reproduziert er die feinsten Nuancen und Details mit einer bemerkenswerten Klarheit und Präzision. Das offene Prinzip verlieh ihm zudem eine grandiose Impulsfestigkeit.

FAZIT: Mit dem OAE1 ist Axel Grell ein Kopfhörer gelungen, der durch sein Design, seine Verarbeitung und seine außergewöhnlichen Klangeigenschaften besticht. Mit seinem bequemen Sitz und seiner Fähigkeit, die Musik quasi im Raum zum Leben zu erwecken, ist der OAE1 eine Investition, die viele Musikliebhaber begeistern wird. Eins ist klar: Der OAE1 spielt deutlich über seiner Preisklasse! ■

Grell Audio OAE1



HiFi-Kopfhörer mit schräg platzierten Treibern zur Reduzierung der Im-Kopf-Lokalisation. Frequenzgang: trotz offener Bauart erstaunlich tiefbassstark. Ausgewogene bis warme Abstimmung mit leicht betontem Grundton und leisem Super-Hochton (ab 10 kHz). Leicht erhöhte harmonische Verzerrungen erster Ordnung im Bass (untere Kurven). Gute L/R-Symmetrie (grün/rot). Impedanz 44 Ω , eher niedriger Wirkungsgrad von 86 dB/mW. Empfehlenswert sind Kopfhörer-Verstärker ab etwa 1 V Ausgangsspannung und niedrigem Ausgangswiderstand. Umweltwahrnehmung: relativ gleichmäßig mit der Frequenz zunehmende Dämpfung zwischen 0 und 20 dB, fast keine hohlraumbedingte Verstärkung bestimmter Schallanteile.

TECHNISCHE DATEN

Grell Audio OAE1	
Vertrieb	Drop https://drop.com
www.	grellaudio.com
Listenpreis	500 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	375 g
Arbeitsprinzipien	dynamisch, offen, Over-Ear
Farben	Schwarz/Silber
Besonderheiten	angewinkelte Treiber

PRO & CONTRA

- räumliches Klangbild
- tolles Design
- Kabel austauschbar
- guter Tragekomfort
- vergleichsweise niedriger Preis
- schlecht lesbare Kennzeichnung rechts/links

TESTERGEBNIS

Klang	144
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	144 Punkte
PREIS/LEISTUNG	überragend



Paradigmenwechsel

Beats ist eine 100-prozentige Apple-Tochter. Das konnte man bisher gut erkennen, denn die Beats-Kopfhörer waren stets fest mit dem Apple-Universum verknüpft. Das ändert sich nun, denn der Solo 4 kann nun auch mit Android! *Christian Möller*

Der Solo 4 ist in Sachen Design unverkennbar ein echter Beats-Kopfhörer. Mit seinem breiten Bügel, der etwas an einen Integralhelm erinnert, und den auffälligen Ohrmuscheln mit dem ikonischen „b“-Aufdruck ist er ein echter Hingucker. Der Solo 4 besteht überwiegend aus Kunststoffmaterialien und wirkte im Test stets robust.

Dank der kompakten, klappbaren Bauweise und des geringen Gewichts lässt er

sich problemlos zusammenfallen und transportieren. Dabei hilft eine Schutztasche, in der sogar noch genügend Platz für USB- und Analogkabel bleibt.

Der Tragekomfort ist allerdings Geschmackssache. Bei dem On-Ear-Design liegen die Ohrkissen nicht um die Ohren herum, sondern drücken leicht von außen darauf. Besonders Brillenträger könnten darum nach längeren Hörsessions Druckstellen an den Ohrmuscheln feststellen.

Bedienung und Ausstattung

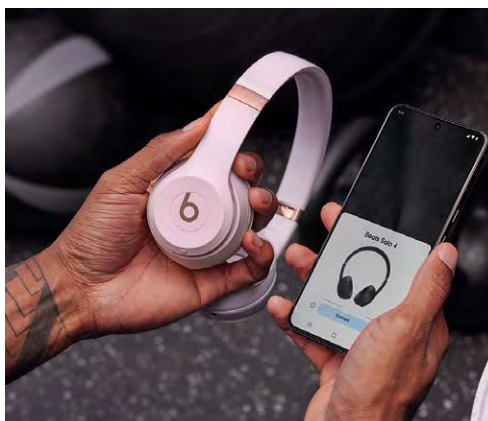
Die Bedienung des Solo 4 ist denkbar einfach. An der linken Kapsel befindet sich eine kreisrunde 4-Wege-Tastenwippe, mit der sich die Lautstärke regeln, die Musikwiedergabe steuern und Anrufe entgegennehmen lassen. Das klappte im Test prima. Der Kopfhörer lässt sich wie üblich mit der iCloud-Pairing-Funktion von Apple schnell und einfach mit iPhones, iPads, AppleTVs und sogar Macs koppeln. Neu:

Das klappt jetzt auch mit Android-Smartphones, die über die Google „Fast Pair“-Funktion verfügen. Ebenso Apples Find-My-Funktion, die verloren gegangene Exemplare aufspüren kann. Auch hier funktioniert nun das Android-Pendant „Google Find My Device“. Damit das Android-Universum grundsätzlich nicht mehr außen vor bleibt, hat Beats einen eigenen Prozessor entwickelt und greift nicht mehr auf die Chips des Mutterkonzerns zurück. Das ist ein klarer Paradigmenwechsel, denn der Solo 4 wird dadurch universell einsetzbar. Ein Schritt, den Apple bislang peinlichst vermieden hat.

Klasse: Der Solo 4 bietet neben der kabellosen Bluetooth-Verbindung auch die Möglichkeit, ihn über ein analoges 3,5-mm-Klinkenkabel oder ein USB-C-Kabel zu verwenden. Erfreulich ist, dass beide Kabel im Lieferumfang enthalten sind. Noch besser ist, dass über die Kabelverbindungen sogar eine verlustlose Signalübertragung möglich ist. Toll!

Ausgewogen und klar

Auch klanglich nimmt Beats mit dem Solo 4 deutliche Änderungen vor. Waren die Hörer der Amerikaner bisher meist mit extrem betonten Bässen verknüpft, bot der



FALTBAR: Für den Transport lässt sich der Solo 4 einklappen. Eine robuste Tasche dafür liegt bei.



SCHNELLE PAARUNG: Das Quick-Pairing geht nun sowohl mit iOS- als auch mit Android-Smartphones.

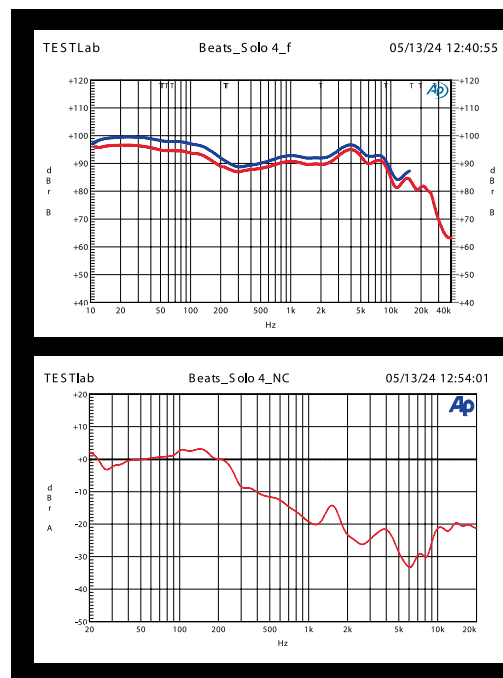
Solo 4 im Test einen überraschend ausgewogenen Klang, der sich gut für alle Genres eignet. Bässe kamen zwar präsent, aber nicht übertrieben, die Mitten und Höhen klangen klar und detailliert. Der Sound war druckvoll und dynamisch, ohne dabei an Auflösung zu verlieren. Das war eine richtig gute Vorstellung und damit schließt Beats klanglich durchaus zur Spitze des On-Ear-Bereichs auf. Der Solo 4 bietet zwar kein aktives Noise Cancelling (ANC), aber die geschlossene Bauweise dämpfte Umgebungsgeräusche auch passiv schon

effektiv. Einen Transparenzmodus gibt es leider nicht. Wer Gespräche führen will, muss den Hörer absetzen.

Mit dabei ist nun auch Apples Spatial Audio mit Headtracking. Der 3D-Sound funktionierte im Test beeindruckend gut, vor allem bei Filmen und Videos.

FAZIT: Der Solo 4 ist ein echter Fortschritt, vor allem, was die universelle Einsetzbarkeit angeht. Auch klanglich gab es nichts an ihm auszusetzen. Beats geht mehr und mehr seinen eigenen Weg. Gut so! ■

Beats Solo 4 Wireless



Geschlossener ohrauflegender Kopfhörer mit ausgewogenen Frequenzgängen – leichte Betonung der oberen Mitten, etwas leiser Super-Hochton. Sehr verzerrungsarmes Spiel, Frequenzgänge sind sich im Kabel- (rot) und Bluetooth-Betrieb (blau) bis auf die niedrigere obere Grenzfrequenz sehr ähnlich. Maximallautstärke Bluetooth: 112 dB_{SPL} bei 100 Hz. Unterstützt die Codecs SBC und AAC. Bei Betrieb über Kabel empfiehlt sich wegen der eher niedrigen Impedanz von 47 Ω ein Kopfhörerverstärker mit niederohmigem Ausgang, der dank des überdurchschnittlichen Wirkungsgrads von 101 dB/mW nicht kräftig zu sein braucht. Umweltwahrnehmung (unten): Tiefe Frequenzen werden mangels ANC kaum bedämpft, 20 dB Dämpfung ab 1 kHz.

TECHNISCHE DATEN

Beats by Dr. Dre Solo 4 Wireless	
Vertrieb	Beats Tel.: 0800 7235 272
www.	beatsbydre.com/de
Listenpreis	230 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	217 g
Arbeitsprinzipien	dynam., geschl., On-Ear
Farben	Schwarz, Blau, Rosa
Besonderheiten	Spatial Audio, Headtracking

PRO & CONTRA

- cooles, ikonisches Design
- ausgewogener Klang, für alle Genres gut geeignet
- Lossless-Betrieb über analoges oder USB-C-Kabel möglich
- native Funktionen unter iOS und Android
- automatisches Umschalten der Quellen funktioniert nicht so problemlos wie bei Apple-Kopfhörern

TESTERGEBNIS

Klang	104
Verarbeitung	sehr gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	104 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Das helle Grün ist eine der neuen Farboptionen, zu denen Schwarz, Weiß und Blau gehören.

Dritte Generation am Start

Die True-Wireless-Kopfhörer Teufel Real Blue TWS 3 bringen zahlreiche Verbesserungen gegenüber dem Vorgänger, ohne den Preis zu erhöhen. Sie tauschen Bassgewalt gegen Feinauflösung. *Stefan Schickedanz*

Die dritte Generation der Teufel Real Blue TWS wurde im Frühjahr 2024 veröffentlicht und kommt mit hybridem Active Noise Cancelling (ANC). Diese True-Wireless-Kopfhörer ermöglichen eine effiziente Unterdrückung von Umgebungsgeräuschen. Für Situationen, in denen das Bewusstsein für die Umgebung wichtig ist, wie beim Überqueren

einer Straße, kann der Transparenzmodus aktiviert werden.

Dank des energieeffizienten Bluetooth 5.3 und leistungsstarken Batterien bieten die Teufel Real Blue TWS 3 eine beachtliche Laufzeit. Mit ANC beträgt die Laufzeit etwa sechs Stunden, ohne ANC bis zu neun Stunden. Das Case ermöglicht bis zu dreimaliges vollständiges Nachladen,

was die Gesamtspielzeit auf 21 Stunden mit ANC und bis zu 37 ohne erhöht.

Das ANC der Teufel Real Blue TWS 3 zeigt eine eher subtile Wirkung. Man muss schon genau hinhören, um kleine Veränderungen der Hintergrundgeräusche wahrzunehmen, wenn man es aktiviert. Immerhin fällt dann die Entscheidung nicht so schwer, das neue Feature zu deaktivieren,



ENERGIEQUELLE: Das Ladecase speichert Strom für bis zu 37 Stunden Spielzeit.

um Strom für eine längere Betriebsdauer zu sparen. Die IPX4-Zertifizierung dokumentiert: Die Real Blue TWS 3 sind spritzwassergeschützt. Die Touch-Bedienung ermöglicht eine intuitive Steuerung direkt am Ohrhörer. Drei Mikrofone pro Ohrhörer sorgen für klare Telefonate und filtern störende Geräusche heraus.

Gute Konnektivität

Die Teufel Headphones App, kompatibel mit iOS und Android, erlaubt die individuelle Anpassung des Klangs über Equalizer-Presets und bietet zusätzliche Einstellungen. Die Touch-Befehle können angepasst werden, und Google Fast Pair ermöglicht ein schnelles Koppeln mit Android-Smartphones. Für optimalen Tragekomfort und sicheren Sitz, auch bei sportlichen Aktivitäten, liegen fünf Paar Ear-Tips aus antibakteriellem Silikon in

verschiedenen Größen bei. Die Real Blue TWS 3 gibt es in den Farben Night Black, Pure White, Steel Blue und Misty Green.

Die wichtigsten Unterschiede zum Vorgänger beinhalten den Wechsel von Bluetooth 5.2 auf 5.3, bessere Feuchtigkeitsresistenz und die Möglichkeit, das Ladecase kontaktlos zu laden. Die Zahl der Mikrofone stieg von vier auf sechs. Zudem gibt es jetzt Google Fast Pair, Multi-Point-Verbindungen und anpassbare Buttons über die Teufel Headphones App.

Die Real Blue TWS 3 zeigen im Hörtest mehr Transparenz und Detailauflösung als der Vorgänger. Sie bieten eine bessere räumliche Abbildung und vermitteln ein realistisches Raumgefühl, was besonders bei Live-Aufnahmen positiv auffällt. Der Bass ist präzise und trocken, jedoch fehlt ihm die Satttheit bei elektronischen Beats

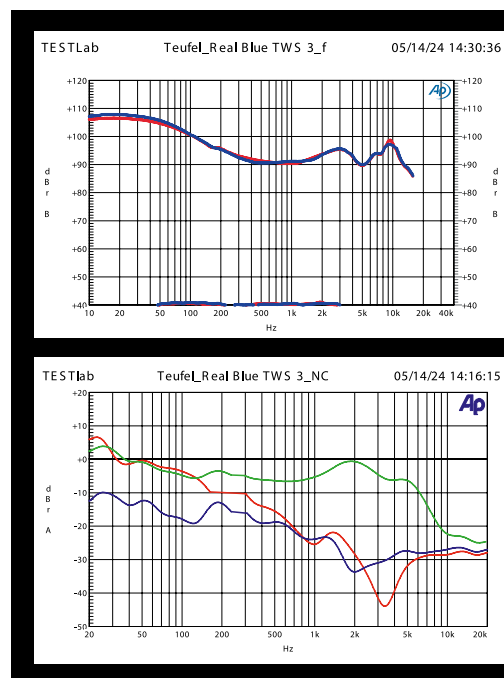
MEHR DRIVE: Die dritte Generation bekam größere Linear-HD-Töner mit großen 12-mm-Membranen.



im Vergleich zum Real Blue TWS 2. Auch mit den größten Ohradaptern bleibt der Bass eher schlank.

FAZIT: Die Teufel Real Blue TWS 3 sind kultivierter geworden und bieten eine höhere Auflösung und hervorragende Räumlichkeit. Im Vergleich zum Vorgänger wirken sie jedoch zurückhaltender im Bass. Liebhaber anspruchsvoller Musik wie Jazz oder Klassik werden die klanglichen Verbesserungen zu schätzen wissen. ■

Teufel Real Blue TWS3



Der Frequenzgang weist bei exakt passenden Polstern eine deutliche Bassüberhöhung auf, die aber etwas stärker als üblich von der Position im Gehörgang abzuhängen scheint. Mittel- und Hochtonbereich gelingen sauber und verfärbungsarm, und zwar ohne wie mit ANC (rot/blau). Auch bei hohen Lautstärken verfärbungsarmes Spiel (bis zu 115 dB_{SPL} bei 100 Hz). Die flexible Klangregelung erlaubt per Fingerwischgeste das Verstärken oder Abschwächen eines beliebigen Frequenzbereichs. Unten: In-Ear-typisch starke mechanische Lärmdämpfung, das ANC (blau) dämpft tieffrequenten Lärm im Schnitt um 15 dB, ein passabler Wert. Die Transparenzfunktion sorgt für eine dezente Durchleitung von Umweltgeräuschen zum Hörer (grün).

TECHNISCHE DATEN

	Teufel Real Blue TWS 3
Vertrieb	Lautsprecher Teufel GmbH 030 21784212
www.	teufel.de
Listenpreis	150 Euro
Garantiezeit	2 Jahre
Gewicht	5,8 g pro Seite
Arbeitsprinzipien	Dynamisch
Farben	Schwarz, Weiß, Blau, Grün
Besonderheiten	ANC und App

PRO & CONTRA

- hohe Transparenz und Auflösung
- wirkt sehr räumlich
- lange Laufzeit
- ANC zeigt wenig Wirkung
- Bass ist jetzt präziser, aber auch etwas mager

TESTERGEBNIS

Klang	110
Verarbeitung	gut

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	110 Punkte
PREIS/LEISTUNG	sehr gut

Update wurde installiert

Nach etwas mehr als zwei Jahren Laufzeit bekam die Knosti Disco-Antistat Ultraschall-Plattenwaschmaschine ein Update. Sie reinigt nun noch besser bei gleichbleibendem Komfort. *Alexander Rose-Fehling*

Von außen sieht man nix. Die Neue gleicht der Vorgängerin (stereoplay 6/22) bei oberflächlicher Betrachtung wie ein Ei dem anderen, hört nun aber auf den knackig-kurzen Namen Knosti Disco-Antistat ultrasonic 2.0. Mit der Ur-Knosti, dem Klassiker schlechthin,

hat sie aber nicht viel gemein. Der Urahn Baujahr 1978 hat nicht mal einen Motor.

Warum aber Ultraschall? Das hat zwei Vorteile: Zum einen wird die Schallplatte schonend gereinigt, und zum anderen werden beide Seiten einer LP gleichzeitig sauber gemacht.

Upgrades

Gegenüber der Vorgängerin wurde die Innenwanne erneuert. Hier „steht“ das Reinigungswasser drin. Nun gibt es an dieser Stelle eine mit Fiberglas verstärkte Variante, die einfach langlebiger sein soll.

Eine Verbesserung des Komforts erreichen die Entwickler durch den Tausch des manuellen 3-Wege-Ventils gegen ein automatisiertes Magnetventil. Dies spielt beim Entleeren des Tanks eine Rolle und macht das Handling einfacher. Gleichzeitig sind Anwendungsfehler nun praktisch ausgeschlossen. Die Steuerelektronik wurde entsprechend angepasst, sodass sich der Abpumpvorgang mit einem Knopfdruck starten lässt.



UNVERÄNDERT: Von außen sieht man die Upgrades nicht.

FIBERGLAS-VERSTÄRKT:

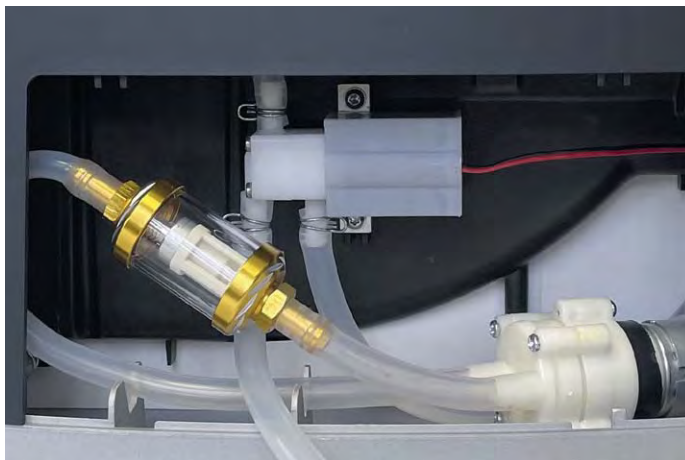
Der Wassertank ist nun stabiler.



Anwendung

Bevor es ans Waschen geht, muss man die Reinigungsflüssigkeit anmischen und in den Tank füllen. Alle notwendigen Flaschen und Mittelchen (Reiniger, destilliertes Wasser) liegen mit im Karton. Keine Selbstverständlichkeit und sehr lobenswert! Wie beim Test der Vorgängerin schon erwähnt: Das Anmischen ist vielleicht nicht perfekt komfortabel, aber die mit Abstand kostengünstigste Methode. Und im Grunde geht es dank der Markierungen auf den Flaschen flott von der Hand.

Die Reinigung läuft wie folgt ab: Die LP wird mit einer zweiteiligen schraubbaren Labelabdeckung vorbereitet. Diese Abdeckung schützt zum einen das Label und sorgt für Kontakt zum Motor. Dann stellt man die LP in die Maschine, in die Flüssigkeit. Eine Drehung lässt die Abdeckung einrasten, und die Maschine kann gestartet werden. Man kann die Reinigungsdauer nach Wunsch zwischen ein und fünf Minuten einstellen. Nach der Reinigung, die dank der Ultraschalltechnik angenehm leise ausfällt, stellt man die LPs zum Trocknen in den mitgelieferten Ständer. Dieser hat unten einen Auffangbereich, in den ein Teil der Flüssigkeit abtropft, der Großteil jedoch verdunstet. Nach etwa 15 Minuten sind die LPs trocken. Ein letzter Tropfen am unteren Rand



SINNVOLL: Das neue Magnetventil schließt unsachgerechte Nutzung praktisch aus.

der Einlaufrille kann dann einfach mit einem Küchenpapier aufgesaugt werden.

Da das Wasser durch einen Filter läuft, sind Rückstände auf der getrockneten LP kein Thema. Wechselt man das Wasser nach jeweils etwa 50 LPs, bleibt das auch so.

Mit jedem Waschvorgang sinkt der Pegel des Wasserstands minimal, man muss also regelmäßig nachfüllen, damit die komplette LP befeuchtet wird.

Die Waschmaschine hat keinen Deckel, bei längerer Nicht-Nutzung sollte man das Wasser abpumpen und bei Bedarf dann wieder einfüllen. Ersatzteile sind erfreulich günstig, sodass die Knosti Disco-Antistat Ultrasonic 2.0 unterm Strich noch empfehlenswerter ist als die Version ohne 2.0 im Namen. ■

TECHNISCHE DATEN

	Knosti Disco-Antistat Ultrasonic
Vertrieb	Knosti Phono-Zubehör-Vertriebs-GmbH
www.	knosti.de/
Listenpreis	1250 Euro
Telefon	08432 / 94870
Maße B x H x T	36 x 16 x 22 cm
Gewicht	2 kg
Reinigungsart	Ultraschall
Saugkraftregulierung	nein
Automatik	ja

TESTERGEBNIS

Praxis	7
Wertigkeit	6

AUDIO BENCHMARK

PREIS/LEISTUNG sehr gut



KOMPLETT: Sämtliche notwendigen Dinge liegen mit im Karton.



Die Legende aus Nordbrabant

Die Plattenwaschmaschine Okki Nokki ist ein Klassiker. Nun wurde sie überarbeitet. Der Preis bleibt überschaubar, auch weil die Niederländer den Komfort der Maschine weiterhin gering halten. Im Detail aber gab es Verbesserungen. *Alexander Rose-Fehling*

Manchmal bauen Entwickler Verbesserungen ein, weil ein paar nerdige Kunden meckern. Hinter diesen Änderungen muss dann nicht zwangsläufig eine tatsächliche Verbesserung oder eine sinnvolle Investition stehen. Manchmal geht es wohl eher um Befriedigung. Bei der neuen Okki Nokki aus dem Jahr 2024, die den Namenszusatz ONE DV trägt, ist diese Verbesserung ein zweiter Teller, den man anstelle des großen nutzen

kann. Der kleine Teller hat den Durchmesser des Plattenlabels. Er bietet also beim Auftragen und Verteilen der Flüssigkeit wenig Widerstand, was klar ein Nachteil ist. Aber es schwören wohl ein paar Kunden auf den kleinen Teller, weil Verschmutzungen desselben die mit Musik gefüllte Rille der LP nicht berühren ...

So weit, so anekdotisch. Das DV-Modell, was für Dutch Version steht, hat aber auch einige sinnvolle Veränderungen

durchlebt. Und wie ihr Name nahelegt, wird sie seit diesem Modelljahr auch in der niederländischen Provinz Nordbrabant gebaut.

Gutes Neues

Was hat sich getan? Zum einen ist das Alu-Compound-Gehäuse einem hochwertigen doppelwandigen Kunststoffgehäuse gewichen, das hübscher und robuster ist. Gegenüber der Urversion neu

TECHNISCHE DATEN

	Okki Nokki One DV
Vertrieb	HiFi-Studio Wittmann
www.	okkinokki.de
Listenpreis	550 Euro
Telefon	0711 / 69 67 74
Maße B × H × T	33 × 23 × 33 cm
Gewicht	2 kg
Reinigungsart	Absaugung
Saugkraftregulierung	nein
Automatik	nein

TESTERGEBNIS

Praxis	6
Wertigkeit	6

AUDIO BENCHMARK

PREIS/LEISTUNG **sehr gut**

ist, dass man auf die Plattenklemme einen Labelschutz aufstecken kann, wenn man möchte. So bleibt das Papier selbst dann trocken, wenn man mal zu schwungvoll Reiniger aufgetragen hat. Die Bedienung über zwei Schalter ist einer Ein-Drehknopf-Bedienung gewichen. Daran stellt man die Drehrichtung des Tellers ein und startet den Absaugmotor mithilfe eines oben versenkten Knopfs. Dieser Drehknopf ist leider unbeschriftet, aber andererseits kann man hier auch nichts falsch machen. Eine schicke und praktische Abdeckhaube liegt nun mit im Karton, sie kostete zuvor 60 Euro.

Auch der Absaugarm ist neu. Er hat auf der Oberseite einen Schalter, mit dem man die Absaugöffnung an verschieden große Platten anpassen kann (12, 10 und 7 Inch). Neu und überaus willkommen ist die Füllstandsanzeige an der Seite der Maschine.

So leise!

In einer Kategorie jedoch ist die Okki Nokki schlicht spektakulär: beim Pegel. Es gibt nicht wenige Maschinen, die ich zumindest beim Waschen mehrerer Platten nur mit Gehörschutz betreiben würde. Die Okki nicht. Sie ist absolut angenehm, viel leiser als ein Staubsauger, und das Geräusch selbst ist auch nicht unangenehm fiepsig oder schneidend. Hut ab, das ist wirklich ein großer Fortschritt. Möglich, dass das nur mit einer leicht reduzierten Absaugleistung zu machen

war, aber die Platten waren im Test nach einigen Umdrehungen trocken, sodass man hier wohl alles richtig gemacht hat.

Handarbeit

Die Handarbeit, für die die Maschine bekannt ist, ist nach wie vor der Kern der Reinigung mit der Okki Nokki. Klar, ein günstiger Preis hat immer einen, nun ja, Preis. Aber das ist im Falle einer Waschmaschine nicht weiter dramatisch. Man legt die Platte auf, fixiert sie mit der Schraubklemme, schaltet den Teller an, trägt Reiniger auf (Konzentrat für 1 Liter liegt bei), verteilt ihn (Bürste liegt bei), setzt den Absaugarm ein und schwenkt

ihn zur Platte, startet den Absaugmotor und wechselt bei Bedarf dann nochmal die Tellerrichtung. Fertig. Dann weiter mit der B-Seite. Den Reiniger manuell zu dosieren, halte ich für praktisch. Und davon abgesehen spart man mit einer automatisch arbeitenden Maschine auch keine Zeit. Das für mich wichtigste Kriterium, neben der Reinigungsleistung, die wie erwartet sehr gut ist, ist der Lärm, den eine Maschine macht. Und hier trumpft die Okki Nokki auf.

FAZIT: Robust, bezahlbar, angenehm in der Handhabung, gründlich und nicht laut: Die Okki Nokki ONE DV ist prima! ■



AUCH SOLO: Die Schraubklemme, die die Platte in Position hält, kann man ohne und mit Labelschutz betreiben (siehe Foto links).



WEG DAMIT: Den Ablaufschlauch klappt man beim Leeren des Tanks aus dem Gehäuse. Der schwarze Stopfen lässt sich abziehen.

AUDIO IM MUSIK

| POP | OLDIES | JAZZ | KLASSIK | auf CD, SACD, LP und Blu-ray/DVD

ALBUM DES MONATS

Konstantin Wecker Der Soundtrack meines Lebens

Was hat der Münchner Liedermacher, Schauspieler, Poet und Mahner nicht schon alles geleistet. Zig Alben und Live-Auftritte, berührende Lyrik, mutige Manifeste. Und berühmte Filmmusiken: Auf dem Tollywood-Festival seiner Heimatstadt fand im Sommer 2023 Weckers Live-Happening statt, Konzert wäre zu knapp formuliert. Zwischen den 30 Stücken gaben er und Gäste wie Mario Adorf, Friedrich von Thun oder Jo Baier kleine Laudationen, Verse, Poesie und Gedanken zum Besten.

Mit dabei das Orchester der Bayerischen Philharmonie, mit dem Wecker 2019 das Großereignis „Weltenbrand“ inszenierte. Der Mann am Bösendorfer mit der sonoren Stimme brachte viele Stücke aufs Notenpapier, die den Faschismus und

die Auswüchse des Kapitalismus anprangern, aber auch Filmmusik. Und so umfasst sein „Soundtrack ...“ die Kompositionen für Filme und Serien über einen Zeitraum von 45 Jahren. Weckers Archiv ist voll mit Werken etwa für Margarethe von Trotta („Schwestern oder Die Balance des Glücks“), Michael Verhoeven („Die Weiße Rose“), Peter Patzak („1945“) oder Helmut Dietl („Kir Royal“). Das Album ist ein starkes Live-Dokument des 77-jährigen Musikers, klanglich atmosphärisch eingefangen. Helle Freude, schöner Wecker-Funken. A Ruah gibt's net: Der Künstler wird von Oktober bis Dezember dieses Jahres in 14 Städten auf der Bühne stehen, von München über Berlin bis nach Wien.

Claus Dick

© Reinhard Mey, Hannes Wader

Sturm & Klang/Alive (Doppel-CD, 3 LPs)

**KONSTANTIN
WECKER**
DER SOUNDTRACK
MEINES LEBENS



Liedermacher, Filmmusik

Konstantin Wecker

Der Soundtrack meines Lebens

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

AUDIOPHILE CDs DES MONATS

Allan Taylor

Singer-Songwriter

The Road Well Travelled

Stockfisch/In-Akustik (Hybrid-SACD, LP)

Von der Straße, vor allem aber vom Tourneestress hat sich der 1945 geborene Allan Taylor verabschiedet. Doch das Studio des ihm seit 30 Jahren eng verbundenen deutschen Labels Stockfisch sucht der Brite weiter gerne auf. Auf „The Road Well Travelled“ blickt der Songwriter mit der sonoren Stimme zurück auf seine

Zeiten als Folkie in englischen Clubs oder in New York City. In „The Joker's Hand“ singt er mit seinem dänischen Co-Gitarristen (und hier Co-Songwriter) Jacob Dinesen ein zu Herzen gehendes Duett. Die Begleitband, darunter die starke Background-Sängerin Lea Morris und der für seinen nuancierten Fretless Sound berühmte E-Bassist (und Mastering Engineer) Hans-Jörg Maucksch,

spielt dezent-souverän. Über dem Album schwebt ein Hauch süßlicher Melancholie. Alles im hyper-präsenten und transparenten „Stockfisch-Sound“, seit Jahrzehnten kultiviert. **Lothar Brandt**

© Allan Taylor, Hannes Wader: Old Friends in Concert (2013)



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Nina Ogot

Afro-Beat, Afro-Pop

Ukumbu.KE

Hey!Blau Records (CD)

Komponistin, Sängerin, Gitarristin, Dolmetscherin, Radio- und Fernsehsprecherin: Die Multitasking-Frau aus Nairobi beeindruckt seit ihrem Solo-Debüt „Ninairobi“ (2008) mit einem herzerfrischenden Mix aus strahlenden Melodien, packenden Rhythmen und einer feinsinnig-energetischen Stimmbandbreite. Sympathisch und musikalisch souverän beircet auch „Ukumbu.KE“. Auf „Safari“ schaukeln sich Chor und Handclaps mit sonnigen Bläuersätzen auf, in „Zawadi“ zettelt die Bassgitarre mit Ogots samtiger Stimme ein Melodien-Happening an. Oder es sprüht herrlich jazziger Touch wie auf „Imara“. Nina Ogots Texte spiegeln dabei nicht nur eitel Sonnenschein des kenianischen Alltags, sondern auch Themen wie Straßenkinder im hymnhaften „Chokoraa“. Ein starkes Album. Auch der Klang gefällt mit toller Bassdynamik und schöner Durchhörbarkeit nebst Farbschattierungen. **Claus Dick**

© Onejiru



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

SCHÄTZE DES MONATS

Eno, Czukay, Schwalm

Electronica

Sushi. Roti. Reibekuchen

Grönland Records/GoodToGo (CD, Doppel-LP)

1998 war DJ Spooky angesagt, man redete von Dekonstruktion und freute sich über Soundmöglichkeiten, die aus den Computern wuchsen. Brian Eno konzipierte damals eine Installation mit dem Titel „Future Light-Lounge Proposal“ für die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn. Als Eröffnung des Kunstwerks wurde am 28. August 1998 zur Vernissage geladen, einschließlich Konzert von Brian Eno, für das er die Electro-Tüftler und DJs Holger Czukay von CAN und J. Peter Schwalm auf die Bühne holte. Neben Samples und Soundscapes waren auch Bassist Raoul Walton und Drummer Jern Atai von

Schwalm's Band Slop Shop dabei, die der Musik bei aller Schwebung und Schichtung mal zu dunklem Groove, mal zu Drum'n' Bass-Beats verhalfen. Der Mitschnitt klingt bis heute zeitgemäß – Electronica auf Upper-Class-Niveau. **Ralf Dombrowski**

© Massive Attack, DJ Spooky, Burnt Friedman



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Richard Thompson

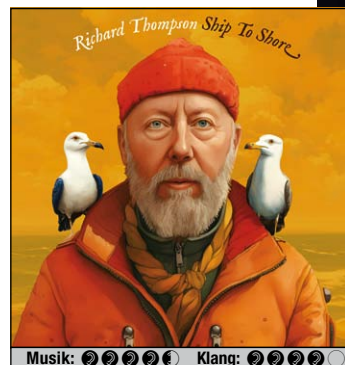
Singer-Songwriter, Folkrock

Ship To Shore

New West Records/Bertus (CD, Doppel-LP)

Woodstock sendet immer noch starke Vibes. Der britische Folkrockstar Richard Thompson zog sich in diese Nähe von New York zurück, um neue Musik zu schaffen und sie mit seiner langjährigen Band einzuspielen. Fünf Jahre nach dem Erfolgsalbum „13 Rivers“ sind aus seiner kreativen Unruhe zwölf Songs erwachsen, die mehr als nur englische, schottische und irische Wurzeln haben. Das eröffnende „Freeze“ mit seiner Eigenart aus keltischen und afrikanischen Rhythmen hat der 75-jährige Sänger und Gitarrist mit düsteren Textzeilen verziert. Noch dunkler wird's in „The Fear Never Leaves You“ über einen Soldaten, der sich von den Erinnerungen an vorderster Front zu befreien sucht. Die bäuerliche Straßenhundnummer „We Roll“ lässt dieses Meisterwerk des „besten Rock-Songwriters nach Dylan“ („Los Angeles Times“) schließlich in relaxter Atmosphäre ausklingen. **Willi Andresen**

© I Want To See The Bright Lights Tonight (1974), 13 Rivers (2019)



Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

Kurz & gut

Laura Veirs And Her Band Live In Brooklyn

Raven Marching Band/Bertus (LP Black & Crystal Vinyl)

LAURA VEIRS
And Her Band

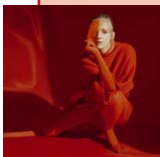


Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Zum Glück hat Laura Veirs nicht mit der Musik aufgehört, wie sie es nach „Phone Orphans“ (2023) überlegt hatte. Mit vier Musikern spielt Veirs folkrockige, weniger polierte Versionen von Highlights wie „Lake Swimming“, „Pink Light“ oder „My Lantern“. Das erste Live-Album ihrer langen Karriere ist ein Schatz. *idt*

Antoni Holding Tight Lightly

Sonokraft (nur digital)

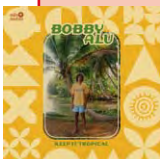


Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Antoni stammt aus Ilmenau in Thüringen und singt auf ihrem Debüt in Englisch. Das klappt überraschend gut, was auch an der kunstvoll-komplexen Architektur der Songs liegt. Die Künstlerin will offenbar einfach gute Musik machen und pfeift auf die Charts. Ihr elektrisierter Folk, teils mit High-Llamas-artigen Backing Vocals, macht richtig Spaß. *idt*

Bobby Alu Keep It Tropical

Gyostream/Bandcamp (CD, LP, MC)



Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Bobby Alu sorgt für gute Laune. Auf seinem neuen Album, dem sechsten, hat der Mann von der australischen Goldküste seinen Stil etwas verdichtet. Seine Spezialmischung aus Reggae, Karibik und Tropical klingt nun noch einen Tick funkiger, fröhlicher und tanzbarer als sowieso schon. Hier muss man einfach mitschwingen. Sommer! *idt*

DiiV Frog In Boiling Water

Fantasy/Concord/Universal (CD, LP auch in Opaque White Vinyl)



Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

DiiV kommen aus New York, der Bandname wird „Dive“ ausgesprochen. Zachary Cole Smith und Co spielen einen Mix aus Indierock, Dreampop und Shoegaze. Mal flackern Erinnerungen an My Bloody Valentine auf (ohne die Gitarrenwände), mal schwebt der Geist der seligen Acetone durch den Raum. Unmodern, aber nicht verkehrt. *idt*



Soul, Rock'n'Roll,
Blues, Gospel

Barry Adamson

Cut To Black

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Barry Adamson Inc./Pias/RTD (CD, LP 180g)

Der ehemalige Magazine- und Bad-Seeds-Bassmann Barry Adamson ist ein Allrounder. Seine Alben sind stets Spektakel. Auf „Cut To Black“ schöpft er aus einem großen Pool, der sich aus Soul, Funk, Sixties Pop, Seventies Glamrock und Nineties Britpop speist. Er trägt gern dick auf, geht mit seinen satten Arrangements oft an die Grenze und auch manchmal sogar darüber hinaus, schafft es aber in jedem Song aufs Neue, die Balance zu wahren. Die geballte Power seiner Lieder überträgt sich auf den Hörer. Adamson selbst scheint an dieser Produktion, deren Duktus mitunter an die besseren Alben von Ringo Starr erinnert, allerdings wesentlich abwechslungs- und einfallsreicher ist, einen mörderischen Spaß gehabt zu haben. Hatten wir auch. Top-Klang. **Wolf Kampmann**

☉ Mick Harvey, Baxter Dury



Bluesrock

Joanne Shaw Taylor

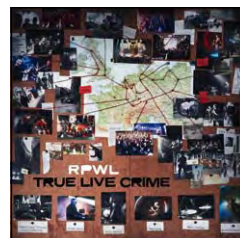
Heavy Soul

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Journeyman/RTD (CD, LP Violet Lightning Vinyl)

Vom ersten Riff an versprüht Joanne Shaw Taylor eine immense und unwiderstehliche Rhythmus-Power. „Sweet 'Lil Lies“ ist ein kaum zu bremsender Bluesrock mit unbändigen Riffs und einer wuchtigen, selbstbewussten Stimme. Ohr und Bein können danach beim balladesken, aber kompakten „All The Way From America“ etwas entspannen. Die britische Gitarristin und Sängerin, einst entdeckt von Dave Stewart (Eurythmics), verfolgt auf ihrem zwölften Album eine Verschmelzung von traditionellen Blues-Roots und zeitgenössischen Soul-Pop-Klängen. Das gelingt ihr in Songs wie „Black Magic“ mit rasanten Pianoläufen ebenso wie in dem gemächlichen „Someone Like You“ und dem aufbrausenden „Devil In Me“ wie auch im exzellenten Titelsong. **Willi Andresen**

☉ Reckless Heart (2019), The Blues Album (2021)



Progressive Rock

RPWL

True Live Crime

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●
Bild: ●●●●●
Regie: ●●●●●

Gentle Art Of Music/Soulfood (Blu-ray, Doppel-CD, Doppel-LP auch in Red & Black Marbled Vinyl)

Nach dem Erfolg von „Crime Scene“ (2023) erscheint das Livealbum „True Live Crime“ von RPWL wie ein Muss, gerade nach der pandemiebedingten Bühnenpause. So springen die Mannen und Damen um Kalle Wallner im niederländischen Zoetemeer auf die Bühne und zaubern eine starke Liveshow. Festgehalten in HD-Video und Dolby Atmos, sind die Musiker stets perfekt in Szene gesetzt, die Schnitte erfreulicherweise nicht hektisch, sondern songdienlich. Die Show beeindruckt mit Videoeinspielungen und Lichteffekten, bleibt aber bescheiden – der Fokus liegt auf der Musik. Nur das Publikum kommt nicht so recht vor, sodass mitunter der Eindruck entsteht, die Aufnahmen seien im Studio entstanden. Egal: Das ist ein hören- und sehenswertes Werk der Bayern. **Christian Möller**

☉ Subsignal, Blind Ego, Steven Wilson



Chanson,
Orchestral Crooner

Mick Harvey

Five Ways To
Say Goodbye

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

Mute/Rough Trade (CD, LP)

Bis 2009 war Mick Harvey Mitglied von Nick Cave & The Bad Seeds. Solo widmet er sich schon seit 1995 vor allem Coverversionen, die er zu körpereigenen Songs macht. „Five Ways To Say Goodbye“ ist eine Sammlung sehr melancholischer Lieder. Die Originale stammen von Giganten wie Neil Young oder Lee Hazlewood sowie von nicht ganz so bekannten Größen wie David McComb (The Triffids), The Saints oder der australischen Punk-Legende Ed Kuepper. Besonders originell ist seine Version von Marlene Dietrichs „Ich hab noch einen Koffer in Berlin“, die beim langjährigen Wahl-Berliner Harvey zu „A Suitcase In Berlin“ wird. „Five Ways To Say Goodbye“ ist ein modernes Chanson-Album, das mit sanftem Nachdruck zum aufmerksamen Zuhören einlädt. **Wolf Kampmann**

☉ Jacques Brel, Serge Gainsbourg

Carpe diem

Nach einer Herz-OP meldet sich Eels-Mastermind Mark Oliver Everett alias E zurück. „Eels Time!“ ist das positivste Album seiner Karriere.

Herr Everett, wie kommt es, dass das neue Album – für Ihre Verhältnisse – so optimistisch ausfällt?

Mark Oliver Everett Glück ist ein großer Faktor in unserem Leben, über den wir aber keine Kontrolle haben. Worauf wir jedoch Einfluss haben, ist, uns dahingehend zu öffnen, dass wir es empfinden können. Sprich: Auf gewisse Weise lässt sich das Glück erzwingen, wenn wir nur hart genug daran arbeiten und ein bisschen positiver sind. Deshalb sage ich: Es ist wieder „Eels Time“.

Was ist für Sie Glück?

Mein Sohn, meine Gesundheit und meine Beziehung, die ich in „I Can't Believe It's True“ thematisiere. Nach dem Motto: Genieße den Moment, denn man weiß nie, wie lange er anhält. Ich hoffe, das wird ein Hochzeitslied.

Ist das ein lohnenswerter Markt?

Es ist interessant, was bei den Streamingdiensten populär ist. Bei den Beatles ist es „Here Comes The Sun“, das nicht mal eine Single war. Klar, ist es ein toller Song, aber das Entscheidende ist, worum es darin geht. In England scheint im April und Mai jeder dieses Lied zu hören. Wahrscheinlich, weil die Leute hoffen, dass es endlich wärmer wird – weil es etwas mit ihrem Leben zu tun hat. Einer unserer populärsten Streaming-Songs ist „I Like The Way This Is Going“, der nur eine B-Seite war. Die Leute spielen den Track ständig bei Hochzeiten und er ist angesagt bei Paaren. Deshalb hoffe ich, dass es mit „I Can't Believe It's True“ ähnlich gut laufen wird.

Also Lionel Richie, Kenny G und E?

Warum nicht? Solange wir nicht zum Medley verwurstet werden (lacht)...

Handelt der Song „Goldy“ von Ihrem Goldfisch oder ist das eine partnerschaftliche Metapher?

Nun, ich habe keinen Goldfisch, sondern zwei Hunde. Einer von ihnen liegt mir besonders am Herzen, nämlich Bundy. Und manchmal habe ich tatsächlich das Gefühl, dass er alles ist, was ich brauche. Ich habe an ihn gedacht, als ich das eingesungen habe.

Bundy, wie in AI oder Ted Bundy?

Ted Bundy. Seine Schwester heißt Charlie Manson. (lacht) Und deshalb habe ich noch keinen Song über sie geschrieben – weil die Welt noch nicht bereit dafür ist.

Ihre Karriere umspannt jetzt 33 Jahre und 15 Alben. Wie erklären Sie sich, dass Sie als Musiker so ungeheuer weit gekommen sind?

Es ist eine Riesenüberraschung – etwas, wofür ich sehr dankbar bin. Einfach, weil ich in meinen Anfangstagen keinerlei Hoffnung hatte, überhaupt einen Fuß in diese Industrie zu bekommen. Ich hatte sehr geringe Erwartungen oder besser gesagt gar keine. Und die Tatsache, dass daraus etwas so Langlebiges und Großartiges geworden ist, ist ein echtes Wunder.

Nennt Sie eigentlich noch irgendjemand Mark – und wenn ja, zu welchen Anlässen?

Die einzigen Personen, die mich Mark nennen, sind Ärzte oder Fans, die mich auf der Straße sehen und glauben, das wäre der Name, den meine Freunde verwenden. Da weiß ich dann sofort, dass es sich um jemanden handelt, den ich nicht kenne. Denn es nennen mich wirklich alle E, sogar mein sechsjähriger Sohn.

Interview: Marcel Anders

EELS TIME!



Indiepop
Eels

Eels Time!

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●●

E-Works/Pias (CD, LP Translucent Neon Pink Vinyl)

Das 15. Studioalbum von Berufsunikum E birgt einige Überraschungen. Erstens ist es lyrisch ungewohnt zuversichtlich, was sich in Abhandlungen über neue Liebe („I Can't Believe It's True“), Lieblingstiere („Goldy“) und Lebenslust („Let's Be Lucky“) äußert. Weiterhin weisen die zwölf Songs starke Anleihen bei der Harmoniesucht und der Verspieltheit der Beach Boys oder frankophiler Künstler wie Serge Gainsbourg auf – zum Beispiel psychedelische Klänge, schwärmerischer Dream-Pop, opulente Orchesterarrangements, mehrstimmiger Harmoniegesang und charmantes Sixties-Flair. Fünf Songs entstanden in Zusammenarbeit mit Es Nachbar, Tyson Ritter von All American Rejects, der Rest mit angestammter Band. Das Ergebnis ist eines der besten Eels-Werke überhaupt.

Marcel Anders

★ The Beatles, Beach Boys, Serge Gainsbourg

Foto: Gus Black



Folk, Americana

Bonny Light Horseman

Keep Me On Your Mind/See You Free

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○

Jagjaguwar/Cargo (CD, Doppel-LP auch in Pink & Blue Vinyl)

Bonny Light Horseman ist eine Versammlung von Stars. Sängerin Anaïs Mitchell ist als Singer-Songwriterin legendär und hat mit „Hedestown“ ein Broadway-Musical verfasst. Eric D. Johnson kennt man von der Folkband Fruit Bats und von den Indierockern The Shins, Josh Kaufman hat schon mit Bob Weir und Taylor Swift zusammengearbeitet. Gemeinsam haben die US-Musiker nun ihr drittes Werk aufgenommen, überraschenderweise teils vor Publikum in einem irischen Pub sowie in den Dreamland Recording Studios in New York. Die 20 Songs des neuen Doppelalbums vertiefen den Spirit der ersten beiden Werke von Bonnie Light Horseman: unwahrscheinlich atmosphärischer, teils lieblich melodischer Folk, der große Wärme ausstrahlt. Anspieltipp: „When I Was Younger“.

Sebastian Schmidt

© Rolling Golden Holy (2022), Bonnie Light Horseman (2020)

Foto: Jay Sansone

GEHEIMTIPP



Folk, Singer-Songwriter Ruth Moody

Wanderer

Musik: ●●●●● Klang: ●●●●●

True North/Alive (CD, LP)

Gut, eine echte Newcomerin ist die kanadische Musikerin Ruth Moody sicherlich nicht. Sie hat bereits als Mitglied des großartigen, rein weiblichen Folk-Trios The Wailin' Jennys für Furore gesorgt (was für Stimmen!) und bekam auf ihrem letzten Soloalbum „These Wilder Things“ (2013) Unterstützung von Mark Knopfler. Nach einer weiteren Kooperation auf Knopflers „Tracker“ (2015) ging sie auch mit ihm auf Tour. Nun also „Wanderer“, ihr drittes Solowerk, das erneut ein leuchtendes Folk-Album geworden ist. Ruth Moody singt wunderbar, ungekünstelt, hell und klar, und sie hat zehn starke Songs geschrieben. Auf einem Stück ist Joey Landreth (The Landreth Bros.) dabei, Tucker Martine (Exmann von Laura Veirs) hat klangfein gemischt. Anspieltipp: „Already Free“.

Sebastian Schmidt

© The Wailin' Jennys



Rock Bon Jovi

Forever

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○

Island/Universal (CD, LP auch in Candy Apple & Clear Vinyl, Deluxe Edition: SHM-CD + Blu-ray)

Da sind sie wieder: Die Stadionhymnen, die Instant-Mitgröl-Texte über Liebe, Glück und Einheit, die Talkbox-Effekte sowie die charakteristische Mischung aus Rockern und Balladen. Wo Bon Jovi draufsteht, ist Bon Jovi drin. Wobei Album Nummer 16 eindeutig zu den stärkeren Werken der Dauerbrenner zählt: Die Songs sind solide, aufwendig instrumentiert (Klavier, akustische Gitarren, Streicher) und weisen eine Produktion mit viel Dynamik, netten Klangspielereien und dichtem Groove auf. Klar sind da auch etliche Selbstzitate im Spiel, bisweilen wird's kitschig. Zudem klang Jon Bongs Stimme schon besser. Doch insgesamt ist „Forever“ ein überraschend vitales Werk, das in einer Liga mit Bruce Springsteen, Bryan Adams und Co spielt. Kompliment!

Marcel Anders

© Bruce Springsteen, Bryan Adams, Aerosmith



Jazzige Schlager und Chansons Götz Alsmann

Bei Nacht

Musik: ●●●●○ Klang: ●●●●○

Roof/Rough Trade (Deluxe-CD, Doppel-LP 180g)

Sonore Stimme, ein gewitzter Männerchor, Cha-Cha-Cha-Rhythmen, Nostalgie-Schwooner: Götz Alsmann, der Musikprofessor mit der Tolle, ludt sich Gäste ins Berliner B-Sharp-Studio, etwa Roland Kaiser, Yvonne Catterfeld, Nils Landgren und Till Brönner. Gemeinsam nahm man Stücke von der Knef, Greetje Kauffeld oder Paul McCartney auf – „Yesterday“ eingedeutscht. Feine Percussion-Noten versprühen „Zwei Gitarren“ mit sehnstüchtigen Texten wie „... erklingen übers Meer, die Nacht ist voller Träume ...“ Genau: Ein Album zum Chillen und Träumen, und zwar von besseren früheren Zeiten. Oder von den kommenden. Übrigens: Tonmeister und Studioinhaber Philipp Nedel hat dem Album einen plastischen, farbechten und schön aufgefächerten Klang gemixt.

Claus Dick

© Ulrich Tukur, Max Raabe

„Bleib’ in Schwingung!“

Ein Urgestein tritt kürzer: Rezensent Winfried Dulisch schreibt nicht mehr für AUDIO+stereoplay. Zeit für eine Würdigung.



feinnervige Mann hat so manches zu erzählen und durchaus auch zu beklagen.

Seit August 2015, als ich bei der AUDIO als Musikchef anfang, haben wir viele Male miteinander gesprochen, denn Winfried rezensierte mit sicherer Hand, Geschmack und

Kenntnis Musik für AUDIO + stereoplay. Er ist bis dato der einzige Mensch, der mir am Telefon eindrucksvoll seine Künste an der Bluesharp vorgeführt hat. Aber das war bei ihm auch gar kein Wunder, denn Dulisch, der aus dem Ruhrgebiet stammt und schon lange im Nordwesten der Republik lebt, ist in der Tiefe seiner Seele ein Bluesman.

Nicht nur, dass er als Texter, Komponist und Arrangeur für andere tätig war – etwa für die Blues Company und deren Vordenker Todorovic –, Dulisch hat auch drei eigene Blueswerke aufgenommen, und zwar leicht dechiffrierbar als „Wishing Dulisch“. Als da wären: „Schwarzes Porzellan“ (o.J.), „First Takes“ (1991) und

„Sings And Plays The Blues I Wrote This Morning“ (1992). Auf „First Takes“ ist Todorovic mit an Bord, während am Mischpult Andreas Spreer saß, Chef des unserem Hause gut bekannten Stuttgarter Klassik-Labels Tacet.

Winfried war und ist aber eben auch durch und durch Journalist. Bereits 1979 erschienen seine ersten Texte in der deutschen Ausgabe der ursprünglich italienischen stereoplay. Im Jahr 1984 – da gehörte stereoplay schon länger zur Motorpresse Stuttgart – bot er seine Dienste dem legendären stereoplay-Musikchef Matthias Inhoffen an. „Ich hab’ damals meinen Kühlschrank aufgemacht, aber da war nichts drin“, beschrieb Winfried mir seine Motivation, zum Hörer zu greifen und in der Stuttgarter Redaktion durchzuklingeln.

Seine Spezialkenntnisse im Bereich der Weltmusik waren ein Trumpf, der stach, denn er hatte gleich ein Album mit jemenitischer Volksmusik im Anschlag. Matti Inhoffen war beeindruckt. Aufgrund des hausinternen Konkurrenzausschlusses zwischen AUDIO und stereoplay durfte Winfried damals nicht für das Schwesterblatt AUDIO arbeiten, sodass sein erster Text dort erst im Jahr 2011 erschien.

2015 schlug er mir eine Kolumne vor, die zunächst „Blues und Gruß“ hieß, später „Freiräume“ und schließlich „Freiraum“. Darin schrieb der Kenner über Musik aus aller Herren Länder – vom Balkan über Kuba bis nach Norwegen und zurück. Wenn ein zehnjähriges ukrainisches Mädchen Lieder seiner Heimat eingesungen hatte, spürte Winfried dieses Album auf und besprach’s. Immer so weit weg vom Mainstream wie nur möglich.

Dass er auch erster Ansprechpartner für neue Bluesplatten war, versteht sich angesichts seines Bluesman-Daseins von selbst. Erst in AUDIO+stereoplay 6/24 widmete er sich in bewährter Manier dem jüngsten Werk von Cedric Burnside. Nun tritt Winfried Dulisch leider kürzer, seine inspirierende Mitarbeit bei AUDIO und stereoplay endet nach stolzen 45 Jahren. Wir sagen laut und deutlich danke. Bleib’ in Schwingung! **Sebastian Schmidt**

PS: Beginnend mit dieser Ausgabe berichtet unser guter, längjähriger und weltgewandter Kollege Claus Dick über Weltmusik und assoziierte Klangräume. Seinen ersten Beitrag lesen Sie rechts – viel Vergnügen.



Hildgard Knef
Überall blühen Rosen

Philips 6303 190

Die Franzosen wissen bereits: Disco-Sound kann ein wirkungsvolles Transportmittel auch für sensible Chanson-Texte sein. H. K. war gut beraten, als sie sich für einige Titel dieser LP dementsprechende Arrangements schreiben ließ. So erfüllt die Musik ihren Zweck recht ordentlich, ist – geladen mit Assoziationsträgern wie z.B. Musette-Akkordeon – Hintergrund für z.T. Tiefgründiges. Aber Vordergründiges überwiegt. Schaut man dem „geschenkten Gaul“ aufs Maul, spürt man wenig von der Lebensweisheit dieser Allroundtalentierten. Bei »Moulin Rouge«, »Parlez-moi d’amour« und Beaud’s Titelsong klingt H. K. nicht wie die abgeklärte Wissende, sondern nur besserwisserisch. Aber welche deutschsprachige Disceuse kann eine »entzweibrechende« Welt darstellen, wie sie es z.B. in ihrer Version von »Une Femmes tut? Herzerfrischend frech: Jacques Brel’s »Flaches Land« und vor allen Dingen »Amsterdam«, wo auch musikalisch gelungene Momentaufnahmen dieser Stimmungsbilder (kommentarlos reportierend) zustande kommen. Total fehlinterpretiert dagegen Aznavour’s »La Bohème« – für eine solche Rück-Besinnung klingt H. K.’s Stimme doch schon ein wenig zu saturiert (wenn nicht gar übersättigt). Fazit: streckenweise ein entwürdigender Ausverkauf des französischen Chansons.

W. D.

KLARE WORTE: Über die Knef räsonierte Dulisch als W.D. in stereoplay 1/79.

Aus aller Welt



AUDIO-Mitarbeiter
Claus Dick
tisch Freistil- und Crossover-Schmankerln auf

Das dritte Album des **Gregor Hilden Organ Trio** – Gitarrist, Sänger und Bandleader Gregor Hilden, Organist und Sänger Wolfgang Roggenkamp sowie Drummer Dirk Brand – stupst Sinne und Hüften an: Ein orgelröchelndes, swingendes Happening mit schwoofigen Blues-Sequenzen. Der Clou: Es treten einige Vintage-Instrumente und -Sounds auf.

Sanft säuselt die japanische Bambus-Shakuhachi-Flöte und konterkariert dezent arrangierte Elektronik, die sich mit Klängen aus Indien, Persien oder Westafrika schillernd verbinden. Der studierte Jazz-Gitarrist **Max Clouth** spielt auf „Entelechia“ Doppelhalsgitarren mit Sitar-Oud-DNA, dazu gibt’s Vibrafon oder Wurlitzer – feine (fern-)östliche Klänge, zu denen auch Bassist Maasl Maier (Embryo) sonore Beiträge liefert.

Bleiben wir in Fernost und Down Under, und zwar bei den exotischen Sounds von **Glass Beams** und ihrer EP „Mahal“. Die Musiker aus Melbourne entspinne ein fantastisch-psychedelisches India-Oeuvre. Minimalistische Rhythmen, Chor und Sitar entführen die Sinne mystisch mit groovigen Touch. Nur 19 Minuten Musik, die es dafür aber in sich haben.

Kleine Insel, große Gefühle: Der Norweger **Oddgeir Berg** hat mit seinem Trio auf dem Geburtseiland seines Vaters „A Place Called Home“ entworfen – ein feinfühliges Konzeptalbum im Spannungsfeld zwischen Neoklassik, Jazz und Ambient über Natur und Familie. Eine intime Trio-Musik, die der Pianist mit Audun Ramo (Bass) und Lars Berntsen (Drums) sensibel umsetzt. Chillig schön und noch dazu ein Klangtipp.

Gregor Hilden Organ Trio New Boogaloo

Acoustic Music/Galileo (CD, Doppel-LP)

Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●○

Max Clouth Entelechia

L+R/Bellaphon (CD)

Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●○

Glass Beams Mahal

Ninja Tune/Bandcamp (EP Orange Vinyl, Streaming)

Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●○

Oddgeir Berg Trio A Place Called Home

Ozella/Galileo (CD, LP)

Musik: ●●●●●○ Klang: ●●●●●●





Bluesrock, Soul

Slash

Orgy Of The Damned

Musik: ●●●●○

Klang: ●●●●○

Sony/Seven.One Starwatch (CD, LP Gatefold Cover)

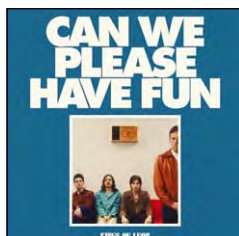
Man muss es klar sagen: Wer von diesem Album eine musikalische Offenbarung erwartet, sollte lieber was anderes auflegen. Wer hingegen mit hammergut eingespielten Blues-Klassikern bestens unterhalten werden möchte, ist hier richtig. Slash, obercooler Axeman bei Guns N' Roses und berühmtester Zylinderträger der Rockgeschichte, hat ein sattes Staraufgebot für seine Orgie der Verdammten zusammengetrommelt. Diese fand übrigens live im Studio statt, was dem Album eine enorme, ungeschliffene Energie gibt. Chris Robinson (The Black Crowes) singt „The Pusher“ (Steppenwolf), Billy Gibbons (ZZ Top) singt und spielt seine Klampfe unverkennbar auf „Hoochie Coochie Man“ (Willie Dixon), Brian Johnson (AC/DC) singt soulful auf „Killing Floor“ (Howlin' Wolf). Weiterhin am Start: Iggy Pop (!), Beth Hart, Gary Clark jr., Demi Lovato, Paul Rodgers, Dorothy sowie Tash Neal.

Sebastian Schmidt

☉ ZZ Top, The Black Crowes, Beth Hart



Foto: Gene Kirkland



Rock

Kings Of Leon

Can We Please Have Fun

Musik: ●●●●○

Klang: ●●●●○

Capitol/Universal (CD, LP auch in Brown Vinyl)

Zuletzt hatte sich das Quartett aus Nashville hauptsächlich darauf beschränkt, seinen Signature Sound zu verwalten: Die Kombination aus sphärischer Klangmalerei, monotonem Hypno-Beat und Garagen-Sounds. Diese Elemente dominieren auch den Großteil der zwölf neuen Songs, weshalb die Höhepunkte von „Can We Please Have Fun“ eher die Momente sind, in denen die Band mit der Gewohnheit bricht: beim punkigen „Nothing To Do“, dem energetischen „Hesitation Generation“ oder dem tollen 60er-Pop von „Ease Me One“. Da zeigen die Gebrüder Followill ihre wahre Stärke als einige der besten Songwriter ihrer Generation. Das sind sie immer noch, selbst wenn Geniestreiche wie „Only By The Night“ und „Come Around Sundown“ schon ewig zurückliegen.

Marcel Anders

☉ The Strokes, U2, Television



Blues

Snowy White

Unfinished Business

Musik: ●●●●○

Klang: ●●●●○

Snowy White/Soulfood (CD, LP auch in Clear Vinyl)

Die lebende Blues-Legende aus der britischen Grafschaft Devon pflegt seit jeher ihren eigenen Ton. Und diesen verfeinert und expandiert der 76-jährige Musiker stets gekonnt weiter. Sein als „englischer Blues“ gefeierter Stil zeichnet sich aus durch eine originelle Kombination aus feinen historischen wie schnörkellosen Blues-Riffs und knüppelhaften bis rauen Rock-Rhythmen. In den neun Neutönen driftet Terence Charles White alias Snowy White durch die präzisen und leidenschaftlichen Klangwelten seines Blues-Universums. Die Songs passieren vielfältige persönliche Erfahrungen und Gedanken. In dem gemächlichen „Evening Blues“ schleichen sich zum Beispiel seine traurig-süßen Erinnerungen an einen Aufenthalt in Südfrankreich ins Hörbild.

Willi Andresen

☉ Peter Green, Walter Trout

Singer-Songwriter
Emily Barker

Fragile As Humans

Musik: ●●●●○

Klang: ●●●●○

Everyone Sang/Bertus (CD, LP)

Das ist zum Teil schon harter Stoff, den die australische Singer-Songwriterin Emily Barker auf ihrem sechstem unter eigenem Namen veröffentlichten Album „Fragile As Humans“ vorlegt. Zumindest textlich. Da geht es um eine unlängst erlittene Fehlgeburt, um Verlust, Ungewissheit und Tod – also um die bedauerliche Fragilität des menschlichen Daseins. Eher selten glimmt hier mal ein Hoffnungsschimmer auf. Unter der Regie von Produzent Luke Potashnick nahm Barker die Musik überwiegend im Studio Wool Hall in Beckington, Somerset auf, wo auch schon Tears For Fears oder The Smiths gearbeitet haben. Es sind leise, eindringliche Weisen, unter denen das sich hymnisch aufschwingende „Feathered Thing“ und der zart arrangierte Titelsong herausragen.

Lothar Brandt

☉ Katie Melua: Ultimate Collection (2018)

SUPERSCHEIBEN

Das High-End-Pflänzlein Super Audio CD blüht zart weiter. Wir stellen einen Strauß besonders schöner Alben vor. ■ *Lothar Brandt*

Die SACD verdankt einen Teil ihrer Überlebensenergie der Vinyl-Renaissance. Die großen US-Remaster-Companies wie Mobile Fidelity Sound Labs (MoFi) oder Analogue Productions fertigen superluxuriöse Reissues epochaler Pop-Rock-Alben auf Vinyl. Und ziehen bei den Masterband-Besitzern entweder grundsätzlich (MoFi) oder „nebenbei“ exzellente Masterkopien in hochauflösendem Direct Stream Digital, etwa DSD 256. DSD ist das Ausgangsformat für die SACD (dort DSD 64).

Für die lange verschwiegene digitale Zwischenstufe wäre MoFi vor einigen Jahren von Analog-Fundis beinahe gesteinigt worden (Stichwort „MoFi-Gate“), inzwischen haben sich die Kalifornier aber wieder erholt. Und veröffentlichen etwa **Van Halens** bärenstarkes Debüt „Van Halen“ sowohl auf zwei schnelllaufenden LPs (3/24; Musik: 4,5; Klang: 4,5) als auch auf SACD. Die macht zwar nicht ganz so viel her wie die voluminöse Vinyl-Ausgabe, aber mit einem geeigneten SACD-Player hält der Sound mit – und so oft aufstehen muss man auch nicht.

Auf die Mega-Vinyl-Ausgabe von „Greetings From Asbury Park, N.J.“, dem legendären Debüt von **Bruce Springsteen**,

müssen die Fans noch warten – doch hier gibt es schon die MoFi-SACD. MoFi-Remasterer Shawn R. Britton konnte aus „Greetings ...“ zwar auch kein HiFi-Album mehr machen, aber es klingt jetzt doch merklich detailreicher als früher.

Nochmals anders liegt die Sache bei „Aja“ von **Steely Dan** auf SACD (siehe Remaster). Die Vinyl-Fans können indes auf die UHQ-R-Doppel-LP in Clarity Vinyl zurückgreifen, die allerdings Konkurrent Analogue Productions anbietet. AP haben zudem von der Steely-Dan-LP „Pretzel Logic“ (1974) eine endgültige Überspielung auf zwei 45ern vorgelegt (11/23). Und nun auch eine starke SACD.

Analogue Productions hat auch Zugriff auf etliche Master aus dem Hause Atlantic und dessen vielen (Vertriebs)Labels. So auch auf das des posthumen Klassikers „The Dock Of The Bay“ von **Otis Redding** auf Stax. Den musikalisch überragenden Soul gibt es dann – mit gleichem Tracklisting – auf zwei 45er-LPs und auf einer Super Audio CD.

Erfreulich, dass auch weiterhin im feinen Format neu aufgenommen wird. Im Falle von „Shade Of Blue“ des **Tsuyoshi Yamamoto Trios** ist dies in der audiophilen Tradition des japanischen Labels Three Blind

Mice geschehen. Toningenieur Hideo Iri-majiri nahm den edlen Klaviertrio-Jazz im Jahr 2021 für Evosound freilich in Stereo (gibt's auch als Doppel-LP) und in strahlendem 5.1 Surround auf.

Wessen Herz mehr für den klassischen und neuen Tango schlägt, der ist mit **Friedrich Kleinhapls** Bekenntnis „Gran Pasión Tango“ hervorragend bedient. Das Label ARS gab dem Cellisten Gelegenheit, seiner Leidenschaft stilhemmungslos zu frönen. Zu hören gibt's Werke von Rod-riguez, Bacalov, Piazzolla, Villoldo und Powell. Einfach toll.

Zu guter Letzt kommt noch ein ultra-audiophiler Tipp zu dem, was wir zur Zeit alle herbeisehnen: Auf „Pax“ sind fünf Werke von vier aktuellen norwegischen Komponisten rund um das Thema Frieden versammelt, eingespielt vom Chor **Ensemble 96** unter **Nina Karlsen** und dem **Current Saxophone Quartet**. Wie gewohnt bei Morten Lindbergs Label 2L nicht nur auf SACD, sondern auch auf Blu-ray in immersiven Surround-Formaten. Das ist keine Kuschel-Klassik, aber die Musik ist unfassbar klangintensiv.

AUDIO stereoplay
KLANG TIPP



Van Halen
Van Halen
Mobile Fidelity/
Sieveking Sound

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

AUDIO stereoplay
KLANG TIPP



Steely Dan
Pretzel Logic
Analogue Prod./
Sieveking Sound

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

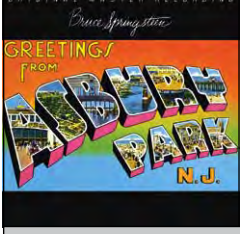
AUDIO stereoplay
KLANG TIPP



Friedrich Kleinhapl
Gran Pasión Tango
Bohuslav Martinu
Philharmonie,
Robert Kruzik
Ars/Note 1

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

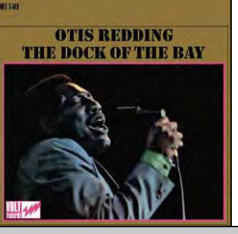
AUDIO stereoplay
KLANG TIPP



Bruce Springsteen
Greetings From
Asbury Park, N.J.
Mobile Fidelity/
Sieveking Sound

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

AUDIO stereoplay
KLANG TIPP



Otis Redding
The Dock
Of The Bay
Stax/Analogue
Productions

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●

AUDIO stereoplay
KLANG TIPP



**Ensemble 96,
Nina Karlsen,
Current
Saxophone
Quartet**
Pax
2L/Naxos

Musik: ●●●●●● Klang: ●●●●●●++



Jazz, Singer-Songwriter

Chantal Acda & The Atlantic Drifters

Silently Held

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●●

Challenge/Bertus (CD, LP)

Bereits das Intro dieses Albums verführt zum Schwelgen: Piano- und Basstupfer von Jozef Dumoulin und Thomas Morgan erklingen, um dann auf „I Can't Make You Love Me“ mit dem sanften Saxofonspiel von Colin Stetson (Bon Iver) einen gediegenen Slow-Motion-Rhythmus zu entfalten. Darin strahlt Chantal Acdas Stimme, die sich gleich wieder von jazzigem Flow umgarnen lässt. „Taking Part“ gipfelt in einem Trommelwirbel-Perkussion-Parcours, während „The Friends Parade“ mit Bill Frisell an der Gitarre punktet. Knurrig-sonorer Bass und gekonntes Pianospield betören dann auf den Songs „Silently Held“ und „The Barn“. Acdas langjähriger Tontechniker Phill Brown (Talk Talk) hat zudem wieder ganze Arbeit geleistet – der Sound besticht mit feiner Homogenität, Dynamikreichtum und Farbechtheit.

Claus Dick

© Natalie Merchant



Foto: Nele Cassiers

GEHEIMTIPP

Rock, Soul, Jam
Grits & Greens

Grits & Greens

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●●

gritsandgreensband.com (LP, Streaming)

Grits & Greens sind genauso unbekannt wie gut. Wer beim Auftritt der Gruppe beim Bluesfestival Schöppingen (Münsterland) im Jahr 2023 dabei war, hatte das Glück, eine vierköpfige Band aus dem US-Bundesstaat Mississippi zu erleben, die in keine Kategorie so richtig passt, vor allem nicht in die des Blues. Souliger Rock, der einen gewissen Jam-Charakter besitzt und damit teils an Grateful Dead erinnert, zeichnet die Truppe mit Ryann McGhee (voc, g, key), ihrem Mann Jesse McGhee (g), Jake Noble (b) und Jackson Bounds an der Schießbude aus. Ryann McGhee füllt die Rolle als Anführerin mit ihrer starken Stimme aus, während ihr Mann exquisite Soli raushaut. Diese Truppe groovt und hat Soul – great stuff. Das genannte Konzert gibt's übrigens derzeit noch beim Deutschlandfunk zu hören, sogar in voller Länge.

Sebastian Schmidt

© Cordovas, North Mississippi Allstars

Classic Rock
Black Country Communion

V

Musik: ●●●●●●

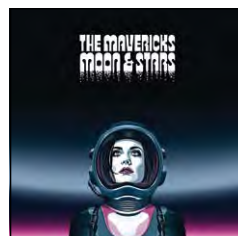
Klang: ●●●●●●

J&R Adventures/Mascot/RTD (CD, 2 LPs Cosmic Blue Vinyl)

Nach siebenjähriger Pause meldet sich die Supergroup um die Herren Hughes, Bonamassa, Bonham und Sherinian eindrucksvoll zurück. „V“ ist ein Album mit zehn starken Blues/Rock-Elaboraten, die auch in Funk, Hardrock oder Soul der Marke Motown/Stax vorstoßen. Die Truppe zeigt handwerkliches Können, ambitionierte Gitarren- und Orgel-Soli, beherztes Zusammenspiel und offenkundige Anleihen bei den Altmeistern der 70er (Purple, Led Zep, AC/DC, Sly & The Family Stone). Dazu viel lyrischer Eskapismus in Fantasiewelten und Mythen – fertig ist ein gelungenes Classic-Rock-Album, das wenige Schwachstellen aufweist. Jedoch ist der Gesang teils arg kratzig, der Sound einen Hauch zu staubtrocken. Deshalb gibt's kleine Abzüge in der B-Note.

Marcel Anders

© AC/DC, Deep Purple, Led Zeppelin



Americana, Pop, Rock, Latin

The Mavericks

Moon And Stars

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●●

Mono Mundo/Thirty Tigers/Membran (CD, LP in Standard Lunar White und Galaxy Blue Vinyl)

Nach dem letzten spanischsprachigen Album „En Español“ (2020) kehren die 1989 in Miami gegründeten und in Nashville ansässigen Mavericks zurück zum guten alten Englisch. Auf ihrem 13. Studioalbum grooven Sänger Paul Malo und seine vier Kumpels durch einen eigentönenden Kosmos aus Americana, Rock, Pop, Latin und TexMex – ein Schmelztiegel mit frischen Nuancen. Frühe Einflüsse von Roy Orbison, Johnny Cash, Hank Williams und Patsy Cline sind hier nicht zu überhören, sowohl in melodischen Sanft-Tönern wie „And We Dance“ als auch in robusteren Saiten-Rocken wie „Without A Word“. Und in letzterem Country-Rocker wie auch in dem groovenden „Here You Come Again“ lassen die Mavericks dann schließlich sogar ein paar Blechtöne einfließen.

Willi Andresen

© What A Crying Shame (1994), Trampoline (1998)



Singer-Songwriter
Beth Gibbons

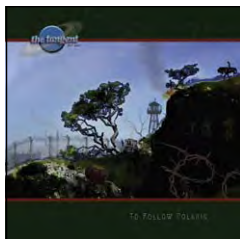
Lives Outgrown

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●●

Domino/GoodToGo (CD, Del.-CD, LP, Del.-LP 180g Gatefold)

Entstehungsdauer zehn Jahre: Portishead-Sängerin Beth Gibbons hat sich für ihr Solo-Studiodebüt Zeit gelassen. Dafür kann sie jetzt aber auch etwas erzählen. Die zehn Tracks zeigen die Britin zerbrechlich und sensibel. Gibbons singt von den Unwägbarkeiten des Lebens einer Frau, von Mutterschaft, den Wechseljahren und dem Tod. Das tut sie mit der bekannten Eindringlichkeit, aber auch mit einer Immergültigkeit, die von der Anmutung spätgotischer Messen über Neoklassik bis zum Trip Hop reicht. Diese Musik ist keine leichte Kost und sicher nicht jedermanns Sache. Das Album hat eine Sperrigkeit, auf die man sich einlassen muss. Hat man diese Schwelle überschritten, langt man in einer Wunderkammer der Einblicke an. Klanglich sehr gelungen. **Wolf Kampmann**

☉ Talk Talk, Aldous Harding



Progressive Rock
The Tangent

To Follow Polar

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●●

Inside Out/Sony (CD, Mediabook-CD, Doppel-LP 180g)

Das neue Werk von The Tangent ist eigentlich ein Soloalbum von Bandleader Andy Tillison, der alle Instrumente eingespielt und auch produziert hat. Kurioser Grund: Die übrigen Mitglieder der Prog-Band waren als Sidemen beschäftigt und hatten einfach keine Zeit. Musikalisch zeigen sich kaum Überraschungen, ab und zu blitzen Anleihen an Yes oder Porcupine Tree durch. Die Stimmung ist meist optimistisch, aber auch kritische Töne sind zu hören. Das Highlight ist der Opener „The North Sky“: Hier zeigt sich in 11:08 Minuten Tillisons ganze Klasse, sowohl als Songwriter als auch als Multiinstrumentalist. Rhythmik und Melodik sind abwechslungsreich, die Hookline brennt sich ein. Insgesamt ist dieses klanglich recht gut abgemischte und produzierte Werk hörenswert. **Christian Möller**

☉ Steven Wilson, Porcupine Tree, Yes



Singer-Songwriter

Amanda Bergman

Your Hand
Forever Checking
On My Fever

Musik: ●●●●○
Klang: ●●●●●

Gamlestans Grammofonbolag/Bertus (CD, LP)

In ihrer Heimat Schweden genießt die Künstlerin und Landwirtin Amanda Bergman aus der Provinz Dalarna Promistatus. Bergman, die auch in der Band Amason aktiv ist, hatte 2015 einen Hit mit ihrer Version des Songs „Vintersaga“, nachdem Volvo ihn in einem Werbeclip eingesetzt hatte. Nun hat die Musikerin, die Klavier und Akkordeon spielt, ein unter die Haut gehendes Folk-/Americana-/Westcoast-Album aufgenommen, das stimmlich im Spannungsfeld zwischen Joni Mitchell, Carly Simon und Tori Amos steht. Wunderbar ihr smoothes Pianospiele und die federnden Rhythmen, aber vor allem beeindruckt ihre wunderbare ausdrucksstarke und sympathische Stimme. Das Album klingt obendrein farbecht und schön aufgelöst. Tack så mycket, kvinna Bergman! **Claus Dick**

☉ Joni Mitchell, Tori Amos, Carly Simon



CODY FRY
I HEAR A SYMPHONY



Orchesterpop

Cody Fry

I Hear A Symphony

Musik: ●●●●●
Klang: ●●●●○

Decca/Universal (CD, Deluxe-CD)

Amerika, du hast es besser. Dieser Satz gilt möglicherweise nicht ganz uneingeschränkt, aber in Sachen Popmusik bestimmt. In den Staaten nimmt im Jahr 2015 an der dortigen Talentshow ein junger Mann teil, der bereits ein arrivierter Komponist, Orchester-Arrangeur und studierter Sänger ist und schon drei Alben veröffentlicht hat. Den Vergleich zu dem, was hierzulande bei „DSDS“ passiert, mag jeder selbst ziehen. Cody Fry heißt der junge Mann in den USA, der in Nashville lebt und 2021 mit seinem Song „I Hear A Symphony“ via TikTok einen Riesenhit landete. Erstaunlich genug, da es sich hierbei um einen sensiblen, klassischen Orchester-Popsong handelt. Frys Sachen erinnern an das Great American Songbook, doch seine Helden heißen eben nicht nur George Gershwin, sondern vor allem John Williams, Hans Zimmer oder Dario Marianelli. Tolles Album, Hut ab! **Sebastian Schmidt**

☉ Burt Bacharach, Livingston Taylor



Foto: F. Scott Schäfer

REMASTER DES MONATS

Rock

Paul McCartney & Wings

One Hand Clapping

Capitol/Universal (Doppel-CD, Doppel-SHM-CD, Doppel-LP, Doppel-LP + 7")

Es war eine Phase des Übergangs. Nach „Band On The Run“ (1973) hatten die Wings pausiert, als Denny Seiwell und Henri McCullough die Band verlassen hatten. Paul und Linda McCartney wollten aber weitermachen. Gitarrist Denny Caine war dabei geblieben, und so beschlossen sie, die Abbey Road Studios zu mieten, dort eine Video-dokumentation zu drehen und außerdem Musik aufzunehmen. So entstand der Film „One Hand Clapping“, bei dem Gitarrist Jimmy McCulloch und Schlagzeuger Geoff Britton zum Team stießen, ergänzt um den Saxofonisten Howie Casey und außerdem um Orchesterparts. Die Wings spielten einige Hits live im Studio, „Jet“ zum Beispiel oder „Live And Let Die“, Beatles-Klassiker wie „Lady Madonna“ und „Let It Be“, den Moody-Blues-Hit „Go Now“ (Leiber/Stoller). Viel Musik also, die man im Nachgang des Welterfolgs von „Band On The Run“ gut hätte veröffentlichen können. Es kam aber nicht dazu, und so blieb „One Hand Clapping“ ein Programm, dass gebootlegt wurde und es ansonsten nur ausschnittsweise als Bonus-tracks auf Reissue-Editionen aus der „Archives Collection“-Reihe schaffte. Jetzt haben Giles Martin und Steve Orchard die Bänder neu gemischt, die Ausnahmen werden komplett als Doppel-CD und Doppel-Vinyl zugänglich gemacht. Als Japan-Import gibt's die Doppel-



SHM-CD und die Doppel-LP mit einer 7" mit Wings-Raritäten wie „Blackpool“. Das ist der selbstbewusste Sound auf dem Weg zum Neuanfang 1975 mit „Venus And Mars“.

Ralf Dombrowski

© George Harrison, The Kinks, The Moody Blues

HIGHLIGHT

AUDIO
stereoplay
KLANG
TIPP

Pop, Progrock
Pink Floyd

Animals – 2022
Dolby Atmos Mix
plus 2018 Remix

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○

Pink Floyd Records/Warner (Blu-ray)

Das zehnte Pink-Floyd-Album „Animals“ von 1977 rangierte lange weit unter den Meisterwerken „Wish You Were Here“ (1975) und „The Wall“ (1979). Doch die in tierische Metaphern verpackte Kapitalismuskritik, weitgehend verfasst von Bassist und Sänger Roger Waters, gilt inzwischen als rehabilitiert. 2022 erschien der 2018 vom langjährigen Floyd-Tonmann James Guthrie erstellte Remix auf SACD (AUDIO 3/23). Nun folgt die Blu-ray inklusive eines 2022 wieder von Guthrie erstellten immersiven Dolby-Atmos-Mixes plus „uncompressed“, hochauflösenden 5.1- und Stereo-Abmischungen. Schweinegrunzen, Hundegebell und Schafsbölen, die tollen Keyboards von Rick Wright und etliche Soundeffekte kommen hier nochmals verschärft, einfach tierisch gut. **Lothar Brandt**

© Wish You Were Here, Roger Waters: Us & Them



Avantgarde, Gothic

Nico

The Marble Index
Desertshore –
2023 Editions

Musik: ●●●●●○
Klang: ●●●●●○



Domino/GoodToGo (CD, LP)

Die deutsch-amerikanische Ikone Nico besaß eine der eigenwilligsten Stimmen der Popgeschichte. Sie konnte eigentlich gar nicht richtig singen, aber dieses originelle Unvermögen wusste sie schon bei The Velvet Underground in hohe Kunst zu verwandeln. John Cale, mit Lou Reed der Vordenker bei The Velvet Underground, produzierte 1969 ihr zweites Soloalbum „The Marble Index“, das jetzt zeitgleich mit ihrer dritten LP „Desertshore“ (1970) neu aufgelegt wird. „The Marble Index“ ist pure Avantgarde, die zwischen Minimal Music, früher elektronischer Musik und archaischen Ritualgesängen changiert. Nicos Timbre nimmt die Ästhetik der anderthalb Jahrzehnte später einsetzenden Gothic-Bewegung vorweg. „Desertshore“, produziert von Cale und Joe Boyd (Nick Drake), ist viel songorientierter. Unterwirft Cale Nico auf „The Marble Index“ noch seiner Philosophie, so hat Nico auf „Desertshore“ spürbar mehr Freiheiten. Ihre Stimme steht hier viel deutlicher im Mittelpunkt. Die beiden Alben, bei Erscheinen damals Flops, sind inzwischen schon lange absolut legendär. Zusammen funktionieren sie so ähnlich wie ein Diptychon.

Wolf Kampmann

★ The Velvet Underground, Swans, Anna von Hausswolff



MUST-HAVE



Sophisticated Pop Steely Dan

Aja

Musik: ●●●●●●
Klang: ●●●●●●

Analogue Productions/Sieeking Sound (Hybrid-SACD)

Die Köpfe von Steely Dan, Donald Fagen (voc, key) und Walter Becker (b, g), waren unbeirrbar Perfektionisten. Mit der Crème de la Crème an Studiomusikern schufen sie in den 1970er Jahre grandiose Popmusik mit Jazz-, Blues- und Funk-Einflüssen. Und das am laufenden Band, alle ihre Alben bieten höchstes musikalisches und produktionstechnisches Niveau. Doch „Aja“ (1977) ragt aus dem Himalaya nochmals als Mount Everest heraus. Die sieben – im Übrigen höchst unterhaltsamen – Super-Songs gehören zum Besten, was diese Stilrichtung je hervorgebracht hat, wie auch Steve Gadd's Drumming im Titelsong. Analogue Productions hat das Meisterwerk bereits als superluxuriöses 2x45er LP-Set veröffentlicht, nun folgt die Hybrid-SACD. Der für heutige Verhältnisse vermeintlich niedrige Aufspruchpegel ist der Tatsache geschuldet, dass Masterer Bernie Grundman die Dynamik mit nur wenigen Spitzen voll erhalten hat.

Lothar Brandt

© Steely Dan: Alle Alben, Donald Fagen: The Nightfly (1982)



Synthiepop Camouflage

Bodega Bohemia –
30th Anniversary
Edition

Musik: ●●●●●●
Klang: ●●●●●●

Bureau B/Indigo (3 CDs, 4 LPs)

Bietigheim-Bissingen, schon mal gehört? Das schwäbische Städtchen hat echte Musik-Schwergewichte hervorgebracht: Den Rapper Rin, die Schmach-Band Pur – und die Synthie-Popper Camouflage auf den Spuren von Depeche Mode. 1988 eroberten Marcus Meyn, Heiko Maile und Oliver Kreyssig die halbe Welt mit dem Debüt „Voices & Images“ und Ohrwürmern wie „The Great Commandment“ oder „Love Is A Shield“. „Bodega Bohemia“ feiert nun seinen 30. Geburtstag, angereichert mit vielen raren Stücken: Radio-Takes, (Re-)Mixe, Demos, Live-Tracks und unveröffentlichte Songs. Ein respektables Oeuvre mit Synthie-Salven und Discofieber. Achtung Fans und Sammler: Das 3-CD-Set ist auf 1500 Stück limitiert, vom 4er-LP-Set gibt's sogar nur 500 Exemplare.

Claus Dick

© Depeche Mode



Celtic Folk

Loreena McKennitt

The Mask
And Mirror Live

Musik: ●●●●●●
Klang: ●●●●●●

Quinlan Road/Tonpool (CD, LP 180g)

Erst vor wenigen Wochen brachte die 67-jährige Kanadierin ihr Live-Album „The Road Back Home“ (AUDIO+stereoplay 5/24) heraus, nun folgen einzigartige Bühnenaufnahmen ihres Studioklassikers „The Mask and Mirror“ von 1994. Die Konzertversion ihres damaligen kommerziellen Durchbruch-Alboms stammt vom 19. Mai 1994 aus dem Palace of Fine Arts in San Francisco. Um die in der keltischen Kultur verwurzelten Songs schreiben zu können, war Loreena McKennitt einst durch Spanien und Marokko gereist, um sich direkt von der Historie der Musik und Literatur inspirieren zu lassen. Der 30 Jahre alte Livemitschnitt vermittelt in himmlischen Klängen die Magie jener Kultursynthese mit Songs wie „The Mystic's Dream“ und „The Bonny Swan“. Hinzu kommen sieben Tracks, die noch nie auf einem Album zu hören waren. Ungewöhnlich plastischer Live-Sound.

Willi Andresen

© The Mask And Mirror (1994), Lost Souls (2018)



Foto: Quinlan Road



Hommage

Magnus Öström & Dan Berglund

e.s.t. 30

Musik: ●●●●●○

Klang: ●●●●●○

ACT/Edel (CD, LP 180g + Voucher)

Von der ersten Platte im Jahr 1993 bis zum Tod des Bandleaders 15 Jahre später – das Esbjörn Svensson Trio (E.S.T.) bereicherte das Klangspektrum der Klaviertrios um Elemente von Rock und Hip Hop. Kontrabassist Dan Berglund und Schlagzeuger Magnus Öström lassen sechs Stücke aus der gemeinsamen Zeit im E.S.T. wieder aufleben, allerdings nicht mehr mit dem Impetus des Neuen, Frechen, Unkonventionellen. In der Sextettfassung mit dem Gitarristen Ulf Wakenius, dem Saxofonisten Magnus Lindgren, dem Trompeter Verner Pohjola und dem Pianisten Joel Lyssarides klingen die Stücke weicher als im Original. Doch die veränderte Besetzung verdeutlicht die Klasse der Kompositionen, indem sie ihnen neue, faszinierende Aspekte abgewinnt. **Werner Stiefele**

© E.S.T.: Live in Hamburg (2006)

JAZZ-CD DES MONATS

Chamber Jazz

Chick Corea & Béla Fleck

Remembrance

Musik: ●●●●●○

Klang: ●●●●●○

Béla Fleck Productions/Thirty Tigers/Membran (CD, Doppel-LP 180g)

Wenn jemand Duo konnte, dann Chick Corea. „Crystal Silence“ fällt einem ein, die Dialoge mit Herbie Hancock, Meilensteine improvisierender Musik. Pianistisch konnte der 2021 verstorbene Genius alles. Hinzu kam eine Neugier, Musik von vielen Seiten aus zu erkunden, dazu seine melodisch-rhythmische Noblesse, die seine Partner tragen und umfassen konnte. Bei Béla Fleck war das noch aus anderer Sicht faszinierend. Der Banjo-Souverän spielt ein Instrument, das quasi kein Sustain, zudem eine

© Brad Mehldau & Chris Thile

wenig variable Dynamik hat und kaum zum Solieren taugt. Erstmals hielten die beiden diese Kooperation 2007 mit „The Enchantment“ fest. „Remembrance“ ist eine Sammlung von Stücken, die live und auch über im Covid-File-Transfer ausgetauschte Soundspuren entstanden. Musikalisch gibt's von Monk bis Scarlatti ein breites Spektrum, durchzogen von improvisierten Intermezzi und Impromptus, also klassisch gedachten Improvisationen. Elegant, hinreißend perfekt. **Ralf Dombrowski**

JAZZ-HIGHLIGHT



Vintage Jazz

Andrew Bird Trio

Sunday Morning Put-On

Musik: ●●●●●○

Klang: ●●●●●○

Loma Vista/Concord/Universal (CD, LP)

Es ist eine wilde Mischung. Andrew Birds Geige klingt ruppig und rau, ein bisschen wie die Instrumente beim frühen John Mayall. Birds Gesang bleibt in der Schweben zwischen Chet Baker und Chris Thile, das Repertoire entstammt den früheren Jazzjahren, überwiegend Standards aus den Dreißigern bis Fünfzigern. Und dann lässt sich der Sänger und Songwriter noch von spartanisch agierenden Jazzkollegen wie Alan Hampton am Bass und Ted Poor als Schlagzeug begleiten, ergänzt um Gasttöne von Pianist Larry Goldings und Gitarrist Jeff Parker. Das wirkt in seiner angedeuteten Kargheit schrullig schön, eine Hommage eines später Geborenen an die Jahre des jazzenden Ursprungs. Andrew Bird schafft es mit diesem Album, sich zu verbeugen, ohne sich dabei zu verbiegen. **Ralf Dombrowski**

© Chris Thile, Chet Baker, Nickel Creek



Piano Trio

Jasper Høiby's 3 Elements

Like Water

Musik: ●●●●●○

Klang: ●●●●●○

Edition Records/Bertus (LP)

Schon in den 15 Jahren mit der Band Phronesis stand Jasper Høibys Kontrabass im Zentrum. Diese Präsenz hat sich in seinem neuen Ensemble 3Elements verstärkt. Nicht der Pianist Chaerin Im ist der Solist. Er sorgt im Team mit dem Drummer Jamie Peet für einen ornamentreichen Untergrund für den Bandleader. Insofern stellen die drei das gängige Triokonzept auf den Kopf. Das Spektrum der elf Titel reicht vom motorischen „Flying“ bis zu – in Teilen von „Illusion Of A Choice“ – faszinierend geerdeten Unisoni der linken Hand des Pianisten und dem Kontrabass. Selbst gemäßigt „free“ werden sie zwischendurch. Das brillante Basssolo „Solace“ wird zum Schaustück von Høibys virtuosem Können. Das vierzigminütige Album gibt's nur als LP und im Streaming. **Werner Stiefele**

© Ron Carter: Piccolo (1977)

**Chamber Jazz Ron Miles**

Old Main Chapel

Musik: ●●●●●○

Klang: ●●●●●○

Blue Note/Universal (CD)

Als Meister der Reduktion setzen der Trompeter Ron Miles, Gitarrist Bill Frisell und Drummer Brian Blade Klangtupfer, die sich über die zwangsläufig entstehenden Zwischenräume hinweg zu lichten Melodien vereinen. Indem die drei 2011 beim Konzert in der Old Main Chapel in Boulder, Colorado, auf Klavier und Kontrabass verzichteten, erweiterten sie die Möglichkeiten zur spontanen Kommunikation. Sechs der sieben Stücke stammen von Ron Miles, wobei in manchen ein Hauch von Country Music zu spüren ist. Rund 80 Minuten lang tänzeln die Töne vergnügt durch den Raum. Die Veröffentlichung dieses herrlich entschleunigten Konzertmitschnitts zwei Jahre nach dem Tod des Trompeters erinnert daran, über welch feinfühligem, zarten Ton er verfügte. **Werner Stiefele**

© Dave Holland: Conference Of The Birds (1973)

KLASSIK-CD DES MONATS



Sinfonik, Solowerk

C.P.E. Bach

 Hamburger Sinfonien 1–6,
Fantasien für Cembalo

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●● (stereo), ●●●●●● (Mehrkanal)

 Marcin Świątkiewicz, Cembalo,
Pianoforte und Leitung, Arte dei Suonatori

BIS/Klassik Center (Hybrid-SACD)

Haydn, Mozart und Beethoven schätzten ihn hoch: C.P.E. Bach, zweiter Bach-Sohn und zu Lebzeiten (1714–1788) berühmter als sein Vater, schrieb in seiner Hamburger Zeit sechs Sinfonien in völliger schöpferischer Freiheit. Diese schöpfte er mit gewagten Harmoniefolgen, irrwitzigen Wendungen und krassen Dynamiksprüngen voll aus. Das historisch informiert spielende, polnische Ensemble Arte dei Suonatori führt sie in kammermusikalischer

streicherbesetzung (3/3/1/1/1) ohne Pausen zwischen den Sätzen auf, vom Tasteninstrument aus souverän geleitet von Marcin Świątkiewicz. Der spielt zwischen den neu angeordneten Sinfonien drei Fantasien Bachs und eine frei improvisierte. Eine so wagemutige wie gelungene Darstellung, deren lange Spielzeit (84:46) manch alten CD-Player überfordern könnte. Die SACD-Spur zeigt überragende Transparenz. **Lothar Brandt**

© C.P.E. Bach Edition (Profil, Box-Set: 60 CDs); Akademie für Alte Musik Berlin (HM)



Kammermusik

**Debussy,
Fauré, Ravel**

Impressions

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●●

 Sebastian Pachel, Panflöte, Nora Koch, Harfe,
Johann Blanchard, Klavier

MDG/Naxos (Hybrid-SACD)

Dass die Panflöte in Deutschland inzwischen auch in der klassischen Musik Beachtung findet, ist vor allem das Verdienst des Musikers Sebastian Pachel. Für dieses Album hat er überwiegend bekannte Werke von Debussy, Fauré und Ravel für Panflöte, Harfe und Klavier arrangiert. Das Ergebnis hört sich überraschend gut an: Der farbige, ausdrucksstarke Klang der Panflöte passt hervorragend zum Charakter der Stücke und das Zusammenspiel der drei Musizierenden zeichnet sich durch Präzision und Sensibilität aus. Die Aufnahmetechnik hat zudem alles ausgesprochen räumlich und transparent dokumentiert. Auf diese Weise gelingt es dem Beau Soir Trio, altbekannte Stücke in aufregend neuem Gewand zu präsentieren. **Andreas Fritz**

© Pan Flute and Organ. Pachel, Gehring (MDG)

KLASSIK-HIGHLIGHT



Orchester

Anton Bruckner

Sinfonie Nr. 7 E-Dur

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●●

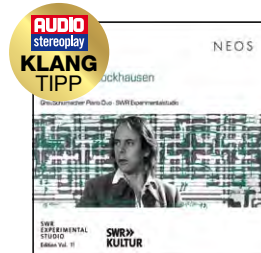
Concerto Budapest, András Keller

Tacet/Gebhardt Musikvertrieb (Doppel-CD)

Anton Bruckner war vieles: Kauz, Gottesmusikant und Visionär. Die aktuelle Sause zu seinem 200. Geburtstag geht in die Vollen und bietet eigens kreierte Bruckner-Pralinen, aber auch Radeln und Tanzen mit Bruckner. Auch neue Aufnahmen seiner Werke gibt's zuhauf, und Tacet-Chef Andreas Spreer hatte da die pfiffigste Idee: Er präsentiert die Sinfonie Nr. 7 in zwei Varianten – einmal geschnitten, einmal live. Cut or Uncut? Was ist besser? Sicher, die Live-Aufnahme kommt konturierter und herber daher. Doch die aus Hunderten Schnipseln montierte Cut-Version

wirkt keineswegs künstlich, sondern eher abgerundeter und klangtechnisch naturgemäß lupenreiner. Generell überzeugt die Bruckner-Sicht des Orchesters Concerto Budapest um András Keller nicht mit Dauer-Feierlichkeit, sondern mit Feinzeichnung, Intensität und starken Steigerungsbögen – erlebbar zum Beispiel in der Adagio-Reprise, einer Art gewaltigem Sonnenaufgang. Was bevorzugen wir nun also, Cut oder Uncut? Beide Aufnahmen haben was, doch die Cut-Version klingt insgesamt ausgereifter. Ein spannender Werkstatt Einblick. **Otto Paul Burkhardt**

© Bruckner: 11 Sinfonien, Wiener Philharmoniker, Christian Thielemann (Sony)



Neue Musik

**Karlheinz
Stockhausen**

Mantra

Musik: ●●●●●●

Klang: ●●●●●●

Klavierduo Grau/Schumacher

Neos/Harmonia Mundi (CD)

Man steigt 13 Mal in denselben Fluss, und doch ist er immer anders. Ein Hörerlebnisbericht wäre dies zu Stockhausens „Mantra“, das 70 Klavierduo-Minuten 13-fach aus den 13 Tönen einer Repetitionsformel und deren Parametern entwickelt – nicht als minimale Musik, sondern als maximale Materialexpansion. Andreas Grau und Götz Schumacher sind die „Mantra“-Meister unter den Vierhändern. Ihre Neuaufnahme klingt noch souveräner als ihre erste Einspielung von 1993. Nun zählt ein abgeklärtes Erkunden der spielerischen Sinnlichkeit, ja des Wohlklangs dieser Reihenkomposition. Und die Live-Elektronik macht noch 54 Jahre nach der Werk-Entstehung das Fortschreiten ins Unerhörte zum Hörabenteuer. **Martin Mezger**

 © Kosmos. Werke von Stockhausen,
Crumb, Kurtág u.a. Grau/Schumacher (Neos)

FRISCH GEPRESST Vinyl mit Lothar Brandt

Beth Hart & Joe Bonamassa Live in Amsterdam

Bluesrock, Soulrock

Provogue/Mascot (3 LPs, Triple Gatefold Cover, rotes Vinyl, gefüllte Innenhüllen)

Gute Zeiten für Bonamassa-Fans. Mascot bringt drei Alben des US-Topgitarreros neu heraus: „Different Shades Of Blue“ (2014, 2 LPs, tiefblaues Vinyl), „Blues Of Desperation“ (2016, 2 LPs, silbergrau marbled) und als glänzendes Highlight die gemeinsame Sache mit Ausnahmesängerin Beth Hart: „Live In Amsterdam“



Musik: ●●●●●
Wiederauflage

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

im Koninklijk Theater Carré (2014, 3 LPs, rotes Vinyl). Alle drei Reissues hat Bonamassas Stamm-Regler Kevin Shirley produziert. Klar geht beim Live-Album mit der kalifornischen Supertürhe mindestens die Hälfte der Lorbeeren an Beth Hart, die mit Bonamassas bläserverstärkter Band nach anfänglichen Startproblemen loslegt, als gäbe es kein Morgen. Bonamassa/Hart zündeten ihr Feuerwerk fast ausschließlich mit Fremdmaterial, unter anderem mit einem knalligen Cover von Ike & Tina Turners „Nutbush City Limits“. Nachdem man da schon vor Queen Beth und King Joe niederknien möchte, folgen dann noch eine vom Hocker reiße Fassung des Slowblues „I'd Rather Go Blind“ und als krönender Abschluss ein herrlich improvisierter „Antwerp Jam“. Für die neuerlichen Überspielungen ins Vinylformat wurden keine neuen Master angefertigt. Im Falle von „Live In Amsterdam“ hatte Bob Ludwig schon 2014 ein vinyltaugliches Master vorgelegt, der Sound entspricht dem der Doppel-CD. Das schöne, rubinrote Vinyl liefert erstaunlich wenig Oberflächengeräusche.



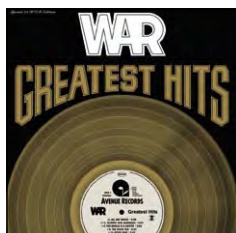
Poprock
Hootie & The Blowfish
Cracked Rear View

Musik: ●●●●●
Remaster: ●●●●●

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

Atlantic/Analogue Productions (2 LPs 45 rpm, Klappcover)

21 Millionen Verkaufte alleine in den USA! Hootie & The Blowfish trafen 1994 mit ihrer melodieseligen, soul- und popaffinen Bluesrock-Variante den Nerv eines von Grunge und Rap genervten Musikpublikums. Ihr superber Sänger Darius Rucker drückte der Gruppe mit seinem seelenvollen Bariton den unverwechselbaren Stempel auf. „Cracked Rear View“ bietet mindestens drei Jahrzehntssongs: „Hold My Hand“, „Let Her Cry“ und „Only Wanna Be With You“. Auch dieses Album hat Analogue Productions für Atlantic auf zwei schnelllaufende Scheiben umgeschnitten – da elektrisiert einen der Longplayer fast noch mehr als seinerzeit die CD. Und der Ärger über zu enge Mittellöcher verfliegt ganz schnell.



Soul
War
Greatest Hits

Musik: ●●●●●
Remaster: ●●●●●

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

Avenue/Analogue Productions (2 LPs 45 rpm, Klappcover)

Achtung: Diese Compilation der US-amerikanischen Funk/Soul-Truppe umfasst nur den Zeitraum von 1972 bis 1978, also die „Greatest Hits“ ohne den britischen Sänger Eric Burdon, der schon 1971 wieder ausgestiegen war. Doch auch ohne den bleichgesichtigen Ex-Frontmann hatte die Band um Lonnie Jordan etliche Knaller in petto. Vor allem „The Cisco Kid“, „Me And Baby Brother“ oder „Low Rider“ heizen noch heute mächtig ein. „The World Is A Ghetto“ ist längst ein Klassiker. Zwangsläufig mussten auch bei einer Ami-Band seinerzeit ein paar halbseidene Balladen mit ins Portfolio. Der Umschnitt des von Sterling Sound gemasterten Werks auf zwei 45er bringt ordentlich Druck und Dynamik.



Bluesrock
Bad Company
Bad Company

Musik: ●●●●●
Remaster: ●●●●●

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

Atlantic/Analogue Productions (2 LPs 45 rpm, Klappcover)

Das Debütalbum von Bad Company, erschienen 1974, zählt zu den Klassikern des Bluesrocks. Ausnahmesänger Paul Rodgers und Drummer Simon Kirke kamen von Free, Bassist Boz Burrell von King Crimson, Gitarrist Mick Ralphs von Mott The Hoople, von denen er den Song „Ready For Love“ sowie über Umwege „Movin' On“ von Hackensack mitbrachte – in den neuen Bad-Company-Arrangements um Welten besser. Wie überhaupt alle acht Songs absolute Weltklasse sind, zu denen Rodgers im Alleingang die wunderschöne Akustikballade „Seagull“ beisteuerte. Mel Collins brillierte mit grandiosen Saxophonpassagen. Dieses Top-Album klingt auf den zwei 45ern dynamischer und kraftvoller denn je.



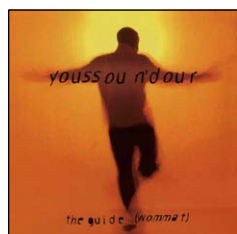
Bluesrock
Krissy Matthews
& Friends

Musik: ●●●●●
Neuproduktion

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

Ruf/Edel (2 LPs, Klappcover, Voucher, gefüllte Innenhüllen)

Der britisch-norwegische Gitarrist, Sänger und Songwriter hat sich mit einer illustren Schar von Friends verstärkt. Auswahl gefällig: Chris Farlowe, Curt Cress, Stoppok, Big Daddy Wilson, Siggis Schwarz, Vanja Sky ... Kim Jennett lupft den Opener „Queen“ in Janis-Joplin-Sphären, Heidi Solheim (von Pristine) adelt die 08/15-Ballade „Why Are You Ashamed Of Me“ zum Top-Song. Und was der Gitarrist Matthews draufhat, zeigt er unter anderem in dem Cream-Cover „Sunshine Of Your Love“, wo man gerne noch in den am Ende zitierten „White Room“ eingetreten wäre. Der druckvoll produzierten Doppel-LP mit 16 Titeln liegt ein Voucher bei, mit dem sich der Käufer weitere sieben Songs herunterladen kann.



**Mbalax
(Senegal-Pop)**
Youssou N'Dour

The Guide (Wommat)

Musik: ●●●●●
Remaster: ●●●●●

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

MOV/Bertus (Doppel-LP, Einfachcover, Beiblatt, col. Vinyl)

Ja, der Welthit „Seven Seconds“ mit Neneh Cherry ist auch drauf. Aber wie viel mehr hat Youssou N'Dours fantastisches Album von 1994 zu bieten! Der senegalesische Sänger, Komponist, Bandleader (und spätere Politiker) spielte auf seinem siebenten Album mit seiner Band Super Etoile 15 energie- und emotionsgeladene Titel in Dakar ein. Eine mitreißende Mischung aus traditionellen Lobgesängen, atemberaubender Perkussion und fast schon karibisch anmutender, eingängiger Melodik. Das Dylan-Cover „Chimes Of Freedom“ entfaltet irre Wirkung. Eine englische Übersetzung der Texte liegt dieser Doppel-LP bei. Der Sound der limitierten Ausgabe auf Yellow, Red & Orange Marbled Vinyl ist hervorragend.



Chamber Jazz
Kenny Wheeler u.a.

Angel Song

Musik: ●●●●●
Remaster: ●●●●●

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

ECM/Universal (2 LPs, Klappcover, gefütterte Innenhüllen)

Klar sind alle vier Musiker gleichberechtigt beteiligt. Doch vom kanadischen Trompeter und Flügelhornisten Kenny Wheeler (1930–2014) stammen alle neun Kompositionen auf „Angel Song“. Indes trugen Saxofonist Lee Konitz, Kontrabassist Dave Holland und Gitarrist Bill Frisell im Februar 1996 das ihre dazu bei, dass dieses klavier- und schlagzeuglose Album so herrlich entspannte Musik konservierte. Die vier lassen es meist gemächlich angehen, man hört einander zu. Die Aufnahme aus der New Yorker Power Station klingt schon damals top, desgleichen das Reissue in der „Luminessence“-Reihe von ECM, diesmal ohne neue Liner Notes. Bei der feinen Pressung fallen die wenigen Ticks umso mehr auf.



**Volksmusik
und mehr**
Gruberich

10 Jahre

Musik: ●●●●●
Neuproduktion

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

Jazz On Vinyl/Sieveling (Einfachcover, gefütterte Innenh.)

Dominique Klatte kann auch anders. Der Toningenieur und Produzent beglückt Audiophile mit seiner puritistisch analog produzierten Reihe „Jazz On Vinyl“. Mit dem Trio Gruberich aus seiner bayerischen Heimat begibt er sich auf volksmusikalisches Terrain. Doch Thomas Gruber (Knopfharmonika, Hackbrett), Maria Friedrich (Cello) und Sabine Gruber-Heberlein (Harfe) machen eine Musik unendlich weit weg von Schuhplattler-Klischees. Da mischt sich Pentatonisch-Keltisches mit rhythmisch cool verschaukelter Polka, Rock-Exotisches mit Kirchentonartlichem. Toll. Und klingt toll. Klatte, der auch mal den Gong schlägt, nahm analog auf, masterte aber digital. Die Pressung knistert leider auf Seite zwei zuweilen.



Heavy Rock
Sonic Universe

It Is What It Is

Musik: ●●●●●
Neuproduktion

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

Ear Music/Edel (Einfachcover, bedruckte Innenhülle)

Im Sonic Universe fanden sich vier Ausnahme-Musiker zusammen. Sänger Corey Clover schmetterte bei der afroamerikanischen Heavy-Metal-Kapelle Living Colour, sein bleichgesichtiger Co-Songwriter und Gitarrist Mike Orlando glänzte schon als Axeman von Adrenaline Mob. Zusammen mit der fulminanten Rhythm Section Booker King (bg) und Taykwuan Jackson (dr) liefern sie ein rotglühendes Rock-Album ab, mit dem man das Universum in Flammen setzen könnte. Hochgeschwindigkeits-Breaks, Halsbrecherische Gitarrenblitze, krachende Grooves und irrwitzige Double-Bassdrum-Kicks fungieren als Brandbeschleuniger. Den knüppelharten Sound mischte, masterte und produzierte Orlando himself.



Rhythm'n'Blues
Ruth Brown

Rock & Roll

Musik: ●●●●●
Remaster: ●●●●●

Klang (mono): ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

MoFi/Sieveling (Einfachcover, antistatische Innenhülle)

Mit der Nummer 8004 veröffentlichte Atlantic 1957 die LP-Kompilation mit Hits der grandiosen Rhythm'n'Blues-Sängerin Ruth Brown (1928–2006) unter dem damals verkaufstarken Titel „Rock & Roll“. Die 14 Songs, einer besser als der andere, stammen aus den Jahren 1949 bis 1956 und schlagen die Brücke zwischen R'n'B und wirklich entfesseltem R'n'R. Die vielen mäßig begabten Trällerlerchen, die heute unter R'n'B verkauft werden, sollten sich mal „Hello Little Boy“ anhören. Aber auch mit Barbershop- und DooWop-Anleihen kommt Brown überragend klar. Unfassbar, wie MoFi-(Re)Masterer Krieg Wunderlich den erstaunlich rauscharmen Mono-Sound so vital in die Rillen bekam. Die Pressung ist schlicht sensationell.



Orchestermusik
Béla Bartók

Konzert für Orchester
Boston SO,
Rafael Kubelik

Musik: ●●●●●
Remaster: ●●●●●

Klang: ●●●●●
Pressqualität: ●●●●●

DG/Universal (Klappcover, Beiblatt, gefütterte Innenhülle)

Ein neues Highlight der Serie „The Original Source“, in der die Deutsche Grammophon Vierkanal-Aufnahmen aus den 1970ern neu auf Stereo abgemischt (Rainer Maillard) auf LP (Schnitt: Sidney C. Meyer) veröffentlicht. Mit dem US-amerikanischen Uraufführungs-Orchester nahm der tschechisch-schweizerische Dirigent Rafael Kubelik 1973 das Großwerk des Ungarn Béla Bartók auf. Seinen Namen verdankt das „Konzert für Orchester“ den teilweise extremen Anforderungen an die Orchestersolisten. Die meistern sie hier exzellent. Kubelik kann sich in die erste Reihe der Interpreten einordnen, neben den Referenzen Reiner (strenger) und Solti (dramatischer). Offenerer, dynamischerer Klang als frühere Pressungen.



„Die Musikalität der IT“

Vom Intensivpfleger über den IT-Spezialisten zum HiFi-Fachmann – Andreas Fink verbindet in seinem Leben scheinbar Widersprüchliches zu einem wohlklingenden Ganzen.

Volker Straßburg

Die Annäherung an HiFi und High End bis hin zum heutigen HiFi Kompetenzzentrum in Freiberg am Neckar war bei Andreas Fink ein Prozess der unerwarteten Lebenswendungen. Er startete als Intensivkrankpfleger im Krankenhaus. Dank seines Faibles für Technik bot man ihm Fortbildungen an, und er übernahm schließlich die technische Leitung. Zeitgleich kam er mit den schönen Seiten der Musik in Kontakt. „Die Oberärzte hatten das Geld, um sich hochwertige Anlagen leisten zu können.“ Gemeinsame Hörabende weckten die Faszination. „Und auch die optische Schönheit der Geräte beeindruckte mich.“

Aufgrund seines Technik-Backgrounds kam er bald in Kontakt mit dem bekannten

Tonstudio Bauer. Dort spielten Klang und Technik im Verbund. 1996 machte sich Andreas Fink im IT-Bereich selbstständig, stattete Tonstudios aus und lieferte bei Firmen den Sound zur IT gleich mit. Und er begann, „kleine feine HiFi-Anlagen“ für Privatkunden zusammenzustellen.

Die Synthese fand vor zwölf Jahren ihren Höhepunkt mit dem HiFi Kompetenzzentrum. Heimvernetzung und Musikstreaming verbinden sich dort für den Chef zur „Musikalität der IT“. Doch bei diesem Thema endet der Musikgenuss längst nicht. Auf zwei Stockwerken mit 400 Quadratmetern Fläche präsentiert sich HiFi in allen Facetten, auch gern analog mit Plattenspielern und Röhrenverstärkern. Relativ selten: Sogar das Thema Raumakustik erhält mit

Super Anlage – schlechter Klang

Eigentlich gab es an der hochwertigen Stereoanlage des Kunden nichts zu bemängeln. Lautsprecher: Magellan Cello von Triangle, Hegel-Verstärker mit integriertem Digital-Analog-Wandler, High-Resolution-Streaming von Qubuz, Verkabelung von Inakustik. Ergebnis: unscharfe, instabile Abbildung der Musikelemente und Wummern im Raum. Der Kunde kam mit der Bitte, raumakustisch nachzubessern. Es folgte die exakte Akustikmessung per LARA-RTA-FFT, beschreibt Andreas Fink. Sie dokumentierte Nachhallzeiten und frühe Reflexionen im

Frequenzspektrum unterhalb 250 Hertz. Um die zu dominanten Bassfrequenzen aufzuheben, kam als Gegenspieler der Velodyne VI-Q 15 Subwoofer für 2500 Euro mit DSP-Einmessung zum Einsatz. Vom



Start weg orientierte sich die Musikkulisse wieder mittig, Stimmen waren deutlich ortbarer. Das Dröhnen war verschwunden, die Schärfe im Hochtonbereich wandelte sich zu einem entspannten, aber dennoch dynamischen Klangbild. Es war anschließend nur noch Feinjustage bezüglich der Trennfrequenz nötig, und die Position des Subs wurde optimiert.

BASSFALLE: Mit sich gegenseitig aufhebenden Tiefen-Frequenzen entstand präzise Raumakustik.



Händler des Monats

AUDIO
stereoplay



Andreas Fink...

... ist 62 Jahre alt und verknüpft IT-Präzision mit High-End-Musikalität.

HiFi Kompetenzzentrum FINK IT-SYSTEMS GmbH

Riedstraße 26
71691 Freiberg/Neckar
Telefon: 07141 / 99 11 322
E-Mail: hifi@my-hifi.audio
www.my-hifi.audio

Service-Leistungen

Vergleichshören in drei Studios, Beratung vor Ort, Gerätelieferung und -aufstellung, Multiroom- und Netzwerkinstallation, elektronische Klangeinmessung, Raumakustik-Einmessung, Ausstattung Akustikelemente, Heimkinoinstallation, Plattenwäsche sowie -bügeln, Workshops

Marken-Highlights

Wilson Audio, Velodyne Acoustics, Waversa Systems, Mino Audio, VTL, VPI, Dan D'Agostino, Bassocontinuo, Genuin Audio, Krell, Nordost, Perlisten, Vicoustik

Absorbern, Diffusoren und Bassfallen einen prominenten Platz. Beim Kunden werden die Räume auf Wunsch hierfür ausgemessen. „Nur so wird hörbar, welche Performance moderne Musikanlagen liefern.“

Zwar findet man bei Andreas Fink auch ein niedrigpreisiges Einstiegssegment mit „Lautsprecherle“, wie der Schwabe es ausdrückt, für 300 Euro Paarpreis. Doch High End hat mit gut 60 Prozent des Sortiments eindeutig Vorrang. Standboxen ab 25.000 oder Verstärker ab 15.000 Euro sind da selbstverständlich. „Da steckt noch echte Handwerkskunst drin, von den Firmen selbst erstellt“, schwärmt der Enthusiast. Solchen Namen hält er gern die Treue. Von ihnen hält er nahezu alle Produktreihen bereit und kombiniert daraus den Kundenwünschen entsprechend stimmige Anlagen. Auf überbordende Markenvielfalt verzichtet er dabei.

Obgleich seine IT-Firma im Obergeschoss direkt über den HiFi-Räumen thront, ist die Musik für Andreas Fink und seine sieben Mitarbeiter längst zum Hauptgeschäft geworden. Mit drei großzügigen Vorführräumen und zahlreichen Events für Kunden schwört er auf den traditionellen Handel. Via Internet lockt er lediglich mit Infos. Sogar eine eigene Werkstatt steht im Angebot. Weiteres Kompetenz-Schmankerl: Viele Schallplatten-Sonderpressungen und CDs für Sammler warten auf Besuch im HiFi Kompetenzzentrum. ■

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

1. Schlegelmilch Highend

Godelstatt 8
97437 Haßfurt
Telefon: 09521 948871
E-Mail: info@schlegelmilch-highend.de
www.schlegelmilch-highend.de

2. Hifi Schluderbacher GmbH

Schmelzerstraße 26
47877 Willich
Telefon: 02154 8857-0
E-Mail: info@hifi-schluderbacher.de
www.hifi-schluderbacher.de

3. Hifi-Profis Frankfurt

Große Friedberger Str. 23-27
60313 Frankfurt am Main
Telefon: 069 920041-0
E-Mail: info-ffm@hifi-profis.de
www.hifi-profis.de

4. Hifi-Profis Darmstadt

Grafenstraße 29
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 1710-0
E-Mail: online.da@hifi-profis.de
www.hifi-profis-da.de

5. SG Akustik & Video GmbH

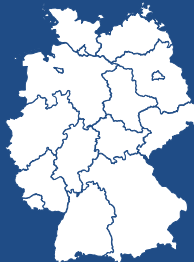
Printzstraße 13
76139 Karlsruhe
Telefon: 0721 921273-0
E-Mail: info@sg-akustik.de
www.sg-akustik.de

6. FINK IT-SYSTEMS GmbH

Riedstraße 26
71691 Freiberg/Neckar
Telefon: 07141 9911322
E-Mail: hifi@my-hifi.audio
www.my-hifi.audio

7. RADIOKÖRNER

Könneritzstr. 13
01067 Dresden
Telefon: 0351 4951342
E-Mail: kontakt@radiokoerner.de
www.radiokoerner.de



Ihr Platz in der Liste

Sie sind Fachhändler? HiFi- und Heimkinotechnik ist Ihr Metier? Und individuelle Beratung wird bei Ihnen großgeschrieben? Dann melden Sie sich bei uns: redaktion@audio.de

HIER WIRD IHNEN GEHOLFEN

8. HiFi Concept

Wörthstraße 45
81667 München
Telefon: 089 4470774
E-Mail: info@hifi-concept.com
www.hificoncept.de

9. Soundreference

Pasinger Straße 16
82166 Gräfelfing
Telefon: 089 7193766
E-Mail: info@soundreference.de
www.soundreference.de

10. Rauch und Schall

Kapuzinerplatz 1
80337 München
Telefon: 089 23750411
E-Mail: info@rauch-schall.de
www.rauch-schall.de

11. Matthes hat es

Märzrieder Straße 4
87600 Kaufbeuren
Telefon: 08341 5872
E-Mail: mail@mattheshates.de
www.mattheshates.de

12. HiFi Klubben

Habsburgerring 2–12
50674 Köln
Telefon: 0221 42320289
E-Mail: koeln@hifiklubben.de
www.hifiklubben.de

13. Design.Smart.Home

Fränkische Straße 9
53229 Bonn
Telefon: 0228 76376160
E-Mail: info@design-smart-home.de
www.design-smart-home.de

14. ANY.media

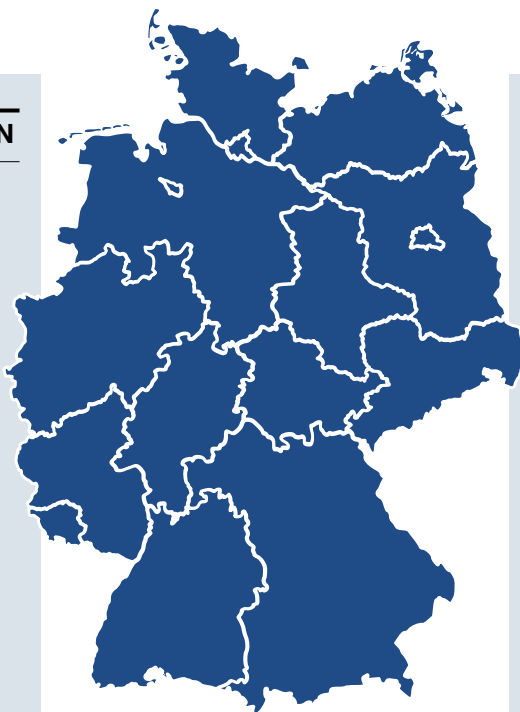
Grüner Weg 1b
52070 Aachen
Telefon: 0241 5183420
E-Mail: info@any-media.de
www.any-media.de

15. Jüntgen GmbH

Grünwalder Straße 76–78
42657 Solingen
Telefon: 0212 810015
E-Mail: info@juentgen.com
www.juentgen.com

16. media@home Frei

Münchner Straße 13
85435 Erding
Telefon: 0812 285040
E-Mail: info@radiofrei-erding.de
www.radiofrei-erding.de



17. Musikus e. K.

Hildesheimer Straße 119
30173 Hannover
Telefon: 0511 393083
E-Mail: info@musikus-hifi.de
www.musikus-hifi.de

18. Wyrwas HiFi Special

Humboldtstraße 23
38106 Braunschweig
Telefon: 0531 2335090
E-Mail: hifi@wyrwas.de
www.wyrwas.de

19. Namyslo hifi.tv

Neugasse 3–4,
04720 Döbeln
Telefon: 03431 710345
E-Mail: info@namyslo-hifitv.de
www.namyslo-hifitv.de

20. Takeoff Media

Lindenstraße 13-1
74343 Sachsenheim
Telefon: 06746 802080
E-Mail: admin@takeoffmedia.net
www.takeoffmedia.net

21. HiFi-Linzbach OHG

Adenauerallee 124
53113 Bonn
Telefon: 0228 222051
E-Mail: info@hifi-linzbach.de
www.hifi-linzbach.de

22. Heimkinoraum Köln

Berrenrather Straße 523a
50354 Hürth
Telefon: 02233 9795081
E-Mail: koeln@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

23. Radio Stütz GmbH

Hirschlander Straße 2
71254 Ditzingen
Telefon: 07156 964660
E-Mail: info@mediaathome-stuetz.de
www.mediaathome-stuetz.de

24. Visions&More

Reichenbachstraße 47/1
73326 Deggingen
Telefon: 07334 6080716
E-Mail: info@visionsandmore.eu
www.visionsandmore.eu

25. Informationstechnik Eberwein GmbH

Lämlinstraße 12
74080 Heilbronn
Telefon: 07131 80320
Mail: t.engelhardt@fernseh-eberwein.de
www.fernseh-eberwein.de

26. Heimkinoraum Stuttgart

Glemsgaustraße 15
70499 Stuttgart-Weilimdorf
Telefon: 0711 20300910
E-Mail: stuttgart@heimkinoraum.de
www.heimkinoraum.de

27. Audio Visions

Auestraße 5 (Dodenau)
35088 Battenberg/Eder
Telefon: 06452 5099852
E-Mail: info@audio-visions.de
www.audio-visions.de

28. Phonosophie

Luruper Hauptstraße 204
22547 Hamburg
Telefon: 040 837077
E-Mail: support@phonosophie.de
www.phonosophie.de

29. Euronics Eichten

Husemannstraße 2
48143 Waltrop
Telefon: 02309 2789
E-Mail: euronics@eichten.de
www.euronics.de/waltrop-eichten

30. Radio Marten

Rottmannslepe 4
45894 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 37444
E-Mail: shop@radiomarten.de
www.radiomarten.de

31. Auditorium Münster

Alter Steinweg 22–24
48143 Münster
Telefon: 0251 4844550
E-Mail: thomas.lill@auditorium.de
www.auditorium.de

Monat für Monat!

43.300

HiFi-interessierte Käufer
einer Ausgabe* von
AUDIO+stereoplay

*IVW 1/2023 verbreitete Auflage

Nutzen Sie Europas größten

HiFi-Markt

Private Kleinanzeigen sind gratis

AUDIO
stereoplay

1

Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige _____ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

☐ **Privatanzeige** ☐ **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H“ gekennzeichnet)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

☐ Verkäufe

☐ Kaufgesuche

☐ Verschiedenes

☐ Stellenangebot

☐ Geschäftsverbindungen

☐ Tausch

☐ Stellengesuche

2

Mein Text

Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,- + MwSt.)

ASK_07 24

Text für Ausgabe 08/24 bis 11.06.24 (erscheint am 08.07.24), für Ausgabe 09/24 bis 16.07.24 (erscheint am 12.08.24)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedruckt, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt“ reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt“ in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

☐ AUDIO+stereoplay (€ 8,50) zu

3

Meine Daten

Name

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Rechnungsadresse für Händler

Name/Firma

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Formatanzeigen

Nils Manhart
089 / 2 55 56 - 16 12
0152 / 55 22 90 64
E-Mail: nmanhart@wekanet.de

Textanzeige unter:

www.connect.de/HiFi-Kleinanzeigen/

Textanzeige per Fax:

089 25556 1199

Textanzeigen per Post:

Redaktion AUDIO+stereoplay
Richard-Reitzner-Allee 2
85549 Haar bei München

Verkäufe

CD-Player AVM CD 30.3, 11 Monate alt (ca. 20 CDs gehört), mit großer Fernbedienung, matt-silber, interner DAC mit diversen Filtern, NR-Haushalt, OVP.

Bowers & Wilkins Standlautsprecher, B&W Standlautsprecher Matrix 802 Ser. II, Nussbaum, NR-HH, Abholung Berlin oder Lieferung Umkreis 250 km, 990,-€, Tel.: 033235 29068

CD-Player Moon260D 32-Bit-Wandler, Neupreis 3800,-€, VB 3000,-€, Sennheiser HD5609 K-Hörer 150,-€, Tel.: 040 4105415

Naim-Anlage Supernait 2, CD Player XS 2, 2x Hi-Cap DR Hi-Line 5 to 5 Pins Phono Stage Line MM, Diverse Kabel, alles Top-Zustand mit Kartons, Neupreis ca. 12 000,-, Preis VB, Tel. 040 87007716

T+A CD 1200 R, 250 Euro, HMS IV Concerto, 2 x 4 m, 250,-, HMS Crescendo, 2 x 4 m, 200,-, Bedini Ultra Clarifier, 100,-, Tel. 04331 12 26 64

Röhrenkombi Audio Exklusiv P7 P11, Wunderbare Röhrenkombi von AE, in Nero Assoluto, wenig Std.mit hochwertigen NOS Röhren, Einzelverkauf möglich, VB. 3900€, Tel. 0160 8101543

Pioneer SA-9800 und Technics Laufwerk/Wandler, Pioneer SA-9800 für 750,-€, Technics Laufwerk/Wandler SL-Z1000+SM-X1000+ ab 3200,-€, EPA500+501 H, OVP 1100,-€, Revox B226 S 490,-€, Technics RS-1700, 2490,-€, Thorens 520+SME3012R, 1980,-€, Tel.: 0172 4151017

Proton und Advance Acoustic, Vorverstärker Proton 1100 VB 200 €, Endverstärker Proton D1200 VB 430 €, Vorverstärker Advance Acoustic MPP 505 VB 500 €, Tuner Pioneer F-656 MkII VB 60 €, Videorecorder Loewe Centros 6006 VB 70 € - alle technisch und optisch einwandfrei, Tel. 0172 5142403

2x B&W DM7 Standlautsprecher, 8 Ohm, 29 kg, H 90 cm, Typ DM7 MK2, Schwarz, für 555,- gegen Selbstabholung, Tel. 0511 495496

Labor für Reparatur & Restauration



Manufaktur

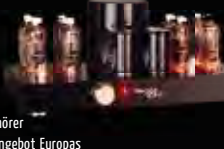
- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

www.audioclassica.de
www.eternalarts.de

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwabe

Vertrieb

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas



T: 0511 / 56375007

Rotel RC-1590 + RB-1582 MKII, Rotel RC-1590 + RB-1582 MKII, Vorverstärker + Endstufe, 5 Jahre, Zustand top, silber, VB 1.600,-€, Tel. 0151-65190148

A. Rubinstein Deluxe CD Box und mehr, A. Rubinstein Deluxe CD Box 10kg Vol. 1-82 je mit Buch VB 799€ & 300 Lied CDs Norman Fischer-D. Baker VB 699€ & 200 Arien CD Bartoli Pavarotti Varady u.A. VB 480€ & div. Klassik CD, Tel. 0152-03707641

Rotel-DAC-CD-Spieler Silber, Rotel DT 6000 DAC-CD-Spieler Silber, UVP 2300,-€, Sonderpreis 08-23 S6 Akustik, 1500,-€, VB 1299,-€, für Cinch- und XLR-Kabel Nova-Referenz XLR 1 M, VB 379,-€, für mehr Klangfarben, Tel.: 0152 03707641

Braun Regie 520 und TGC 450, Braun Receiver Regie CEV 520 und Braun Kassettendeck TGC 450, zusammen 95,-€, Tel. 0208/854258

Q Acoustics 3050i Standlautsprecher, Verkaufe Q Acoustics 3050i Standlautsprecher weiß, optisch u. technisch top, gegen Selbstabholer, Preis VB, Tel. 0251/60933156

Michell Tecno Deck-Transformer, Michell Tecno Deck-Transformer High-End Plattenspieler mit Rega RB700 Tonarm bestückt mit Clearaudio Virtuoso V2 und-oder Excalibur Black VB 2200 Euro, Tel.: 01573 5349827

Auflösung Vinyl-Sammlung, Auflösung meiner Vinyl-Sammlung (ca. 2300 LP Rock 60er Jahre - Heute, Klassik), 2x gewaschen (Okki Nokki/Ultraschall), Liste unter Juergen.Benedik@netcologne.de Tel. 0176/34558325

Rega RP 40 mit Exact MM-Tonabnehmer, 400,-, LS Sitar A von Audio Physik, 800,-, AVM C8 CD Receiver, 800,-, 2VST.1, Tel. 0157 85277805, BN

Hobbyaufgabe, Hobbyaufgabe: Velodyne DD-18, B&W CM -9, -5, -2, Sony VPL-VW95 Beamer, Motor-Leinwand 16:9 320 cm, Preis VHB, Tel.: 0151 68825131

Koffer-Grammophon, Original (kein Plagiat), hochwertig, voll funktionstüchtig, komplett gewartet. Infos, aussagekräftige Fotos, Preis per Tel.: 02735 5260 oder per E-Mail: stock45@t-online.de

Philips Hutschachtel, Vintage-Koffer-Plattenspieler für Vinyl und Schellack. Weitere Infos, detaillierte Fotos, Preise per Tel.: 02735 5260 oder per E-Mail: stock45@t-online.de

STAX 9RS3050II, Neuwertig, 800,-€, Tel. 0170 3106618

Sony MDS-JA50ES, Schwarz, nur 20 Stunden benutzt, inklusive FB, MDs, Antriebsriemen erneuert, 800,-€, Kusel, Tel.: 0176 30511527

Cocktail Audio X 50, silber, 1TB Speicher, Netzwerkplayer, Streamer, CD-Player/Ripper, LAN, WLAN, Digitalausgänge, DAC erforderlich, 1400€, Focal Listen Kopfhörer Peugeot, Neu und OVP, 200€ Tel.: 06233-63250

MM + MC Vorverstärker, MM + MC Vorverstärker Clearaudio Balance + mit Akkuversorgung NRHH, wie neu, VB 1200 Euro, Tel.: 07151 54529

Thorens 126 MK3, Thorens 126 MK3 modifizierter RB 300 sym. Stecker Denon 103r mit wenigen Stunden NRHH, Anruf lohnt, Tel.: 07151 54529



hana 華



TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST



Infos und Händlernachweis:

High-Fidelity Studio | Telefon 0821-37250 | www.high-fidelity-studio.de

**FINDEN
STATT
SUCHEN**

www **connect**.de

DAS BESTE AUS ALLER WELT ZUHAUSE BEI DEN HIFI-PROFIS

McIntosh. Born in the USA.

Der ikonische blaue Watt-Leistungsmesser gilt weltweit als Symbol für hochwertiges Heimaudio. Es gibt weltweit kaum einen weiteren Hersteller von Audiogeräten, der mehr Tradition, Charme, Qualität und Anziehungskraft besitzt als McIntosh. Gefertigt in den USA. Jedes Produkt strahlt Charisma aus und hat einen einzigen Zweck: die perfekte Wiedergabe von Musik.

McIntosh®



MA 12000
Vollverstärker
19.950,-

C 12000 AC
Zweiteiliger
Röhrenvorverstärker
21.700,-



MCD 12000 AC
CD-Player
15.980,-

Alle Geräte der Serie sind auch als limitierte Sonderedition zum 75-jährigen Jubiläum gegen Aufpreis erhältlich.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Hörtermin unter 069 92 00 41 99!

Herzlich willkommen in Frankfurt, Wiesbaden und Mainz, wo Sie auf über 3.000 m² die Produkte von über 100 Herstellern entdecken können! Gerne auch unter **www.hifi-profis.de**

HIFI-PROFIS

Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage | Eigene Werkstatt

"TRADITION IST SCHLAMPEREI" GUSTAV MAHLER
"INNOVATION IST ZUKUNFT" DR. ROLAND GAUDER

IM HANDEL: DIE CAPELLO-SERIE

HÖREN SIE SELBST, WAS WIRKLICHE
INNOVATION BEIM LAUTSPRECHERBAU
KLANGLICH BEDEUTET.

NEU



LOUDSPEAKERS FOR LIFE.
MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

GAUDER
AKUSTIK



ERLEBEN SIE DIE NEUE CAPELLO-SERIE BEI: **Alex Giese Hifi** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Jilg Mediengalerie** Frankfurt/Main, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59/92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · www.gauderakustik.com

Verkäufe

Oehlbach Audio-Cinchkabel, Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master (Bordeaux-Rot sowie NF 1 Master (Blau), verschiedene Längen, in Topzustand, aus NRHH, Tel.: 08039 409238 (abends)

Rotel CD11 Tribute, Schwarz, Top-Zustand, aus NR-HH, 350,-€, Versand möglich, Tel.: 08039 409238 abends

Tonabnehmer, Shelter 301 II MC, Neuwertiger MC- Tonabnehmer, Spieldauer weniger als 5h, 30% unter Neupreis (NP = ca. 1.000,-€) abzugeben. Output Spannung - 0,4 mV, Gewicht - 8.1 g, DC Resistance - 11 Ohm. Tel.: 0171/3384628

Phono-Verstärker Soulnote E1 09/23, Neuwertig mit Garantie, Neupreis 4000,-€, VB 2500,-€, 0931 20507508



ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO
VINTAGE UND HIGH END KOMPONENTEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 **E-Mail** avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 **www** www.avshop-online.de

Kaufgesuche

Schellack-Schallplatten und Grammophon-Stahlnadeln, Schellack-Schallplatten (78 Umdr.) und Grammophon-Stahlnadeln (in kleinen Dosen) gesucht. Tel.: 02735 5260

Suche audiophile CDs und SACDs., Text der Anzeige: Sammele insb. Gebr. Suche v.a. (goldene) CDs auf Labels wie MFSL, Mofi, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw., auch SACDs u. DVD Audio. Alle Stile ausser Klassik. Angebote an rostae550@gmail.com

Wir kaufen Ihre "Alte"...

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
 Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen



D-56651 Niederrissen
 Tel.: 02636-80900
www.springair.de
 E-Mail: info@springair.de

WWW.FRANZIS.DE
 IHR BUCH UND SOFTWAREVERLAG

Accuphase – Goldstücke aus Japan.

Wir sind stolz darauf, dass uns Accuphase als einem der wenigen in Deutschland seinen Technologieschatz nahezu vollständig anvertraut. Die Goldstücke von Accuphase bereichern jedes für sich das audiophile Leben. Übrigens: Wir nehmen Ihre alten Geräte in Zahlung.



DP770
 CD-Player
19.200,-



P7500
 Endverstärker
20.500,-



C2300
 Vorstufe
10.900,-

Accuphase

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Hörtermin unter 069 92 00 41 99!

FRANKFURT: Große Friedberger Straße 23-27
MAINZ: Rheinstraße 4 (Fort Malakoff)
WIESBADEN: Rheinstraße 29



HIFI-PROFIS
 Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage | Eigene Werkstatt



Jetzt neu: Acoustic Diode™ Upgrade Kit



HIFI KOMPETENZZENTRUM

www.my-hifi.audio

Riedstraße 26
71691 Freiberg/Neckar
Fon: 07141 99 11 322

VILSON
Audio
Excellence in All Things™



Dan D'Agostino
MASTER AUDIO SYSTEMS



autorisierter Fachhandelspartner von

AUDIO-REFERENCE
.DE

Die Hommage an Italiens besten Geigenbauer.

Dieser Lautsprecher ist eine Hommage an Giuseppe Guarneri, den italienischen Geigenbauer aus dem goldenen Zeitalter des Instrumentenbaus. Die Guarneri-Lautsprecher sind eine Hommage an seine Präzision, sein handwerkliches Können und seine Hingabe an die Musik.

Sonus faber



JETZT
HÖRTERMIN
VEREINBAREN!
> info@audiaz.de

AUDIAZ

Begeisterung durch Musik

Niederdonauweg 10
D-83024 Rosenheim
Tel. +49 8031 33738
www.audiaz.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Hörtermin unter 069 92 00 41 99!

Herzlich willkommen in Frankfurt, Wiesbaden und Mainz, wo Sie auf über 3.000 m² die Produkte von über 100 Herstellern entdecken können! Gerne auch unter www.hifi-profis.de

HIFI-PROFIS

Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage | Eigene Werkstatt



MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin

t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

einfach gut hören

AVM Burmester

Grimm Audio Kii Audio

Lyravox Technics

Marantz H.E.D.D.

Luxman Lumin

Innuos Melco

Wilson Audio Thorens

Clearaudio Transrotor

Pro-ject Inakustik

Supra cable audioquest

Wireworld ELAC

Fink-Team Focal

Genelec Lindemann

IsoTek Cocktail Audio

Vicoustic Ortofon

Hana Audio Technica

Gauder Akustik GGNTKT

audiolab Piega

Cyrus Perlisten

Chord Electronics Mola Mola

Octave Sky analog

audio analogue Goldnote

STROMTANK Rose

Avantgarde Acoustic

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

DAS BESTE AUS ALLER WELT ZUHAUSE BEI DEN HIFI-PROFIS

Das dreidimensionale Klangerlebnis. Made in Germany.

Die Burmester Signature Line reproduziert die absolut beste Klangqualität. Der BC350 repräsentiert die Spitze des technisch Machbaren. Das Burmester Lautsprechermodell BC150 übersetzt die Innovations-sprünge in Klangqualität, Technik und Design aus der Signature Line in eine kompaktere Bauweise.

Burmester



BC150 NOIR
Standlautsprecher
Stück **54.000,-**

BC350
Standlautsprecher
Stück **132.500,-**

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Hörtermin unter 069 92 00 41 99!

FRANKFURT: Große Friedberger Straße 23-27
MAINZ: Rheinstraße 4 (Fort Malakoff)
WIESBADEN: Rheinstraße 29



HIFI-PROFIS

Ihr Haus für TV | HiFi | Heimkino

Zwischenverkauf, Änderungen und Druckfehler vorbehalten. Bitte erfragen Sie bei uns die tagesaktuellen Preise.

Bundesweite Auslieferung inkl. Montage | Eigene Werkstatt

AUDIO + stereoplay

GOLDENES OHR 2024



Die amtlichen Wahlsieger!

Mehrheitlich. Eindeutig. Unangefochten.

1.
Platz

Luxman L-550 AX MKII
Vollverstärker



1.
Platz

Audiolab 7000N Play
Netzwerk-Streamer/Server/NAS



1.
Platz

Audiolab 9000CDT
CD-/SACD-Player



2.
Platz

Audiolab 7000A
Vollverstärker



2.
Platz

Audiolab 9000A
Netzwerk-Amp



3.
Platz

Wharfedale Dovedale
Kompaktboxen



3.
Platz

Lumin U2
Netzwerk-Streamer/
Server/NAS

3.
Platz

Luxman PD-191A
Plattenspieler



Unsere Spitzenkandidaten sind käuflich!

Nähere Informationen: **0800 2345007**

audiolab

audiolab-deutschland.de

 **LUXMAN**

luxman-deutschland.de

LUMIN

lumin-deutschland.de

 **WHARFEDALE**

wharfedale.audio

Bluetooth-Röhrenverstärker Cayin Jazz 80

Der Jazz 80 leistet im Ultralinearmodus bis zu 40 Watt pro Kanal. Hiefür haben die Cayin Entwickler dem Jazz 80 ein aufwändiges Netzteil mit Siebdrossel und Ausgangstrafo mit besonders linearen Übertragungsbereich spendiert. HiFi-Fans wird die manuelle Bias-Feinjustierung begeistern, die über VU-Meter auf der Front angezeigt wird. Der Kraftprotz besitzt auf der Rückseite drei Hochpegeleingänge, sowie einen hochwertigen Kopfhörerausgang auf der Front. Aber der Jazz 80 spielt auch kabellos – über Bluetooth mit hochauflösendem LDAC-Codec.



DAS 3ER-PACK IM AUDIOPHILEN GLEICHKLANG

Die neue i-8 Serie von Cayin besteht aus einem 32-Bit/768-kHz-D/A-Wandler, einem Kopfhörerverstärker und dem Streamer iDAP-8. Sie verkörpert eine digitale Lifestyle-Lösung für zeitgemäße Musik-Liebhaber. Die i-Serie steht für minimalistisches Design, flexible Funktionalität, Premium-Qualität und einen ganzheitlichen Ansatz zum Thema Personal Audio. Damit eignet sie sich perfekt für platzsparende Desktop-Audio-Anwendungen. Aufeinander gestapelt ergeben der iDAP-8, der iDAC-8 und der iHA-8 ein vollsymmetrisches Head-Fi-System.

USB-Dongle Cayin RU7

Er erfüllt die hohen Erwartungen der Leser an die mobile Musikkwiedergabe über Smartphones, Computer oder Tablets, da der kleine DAC/Kopfhörerverstärker begrenzte Audiofähigkeiten dieser Geräte ausgleicht. Per USB zwischen Abspielgerät und Kopfhörer verbunden, übernimmt der RU7 die Wandlung und Verstärkung des digitalen Audiostreams.



CAYIN N3-ULTRA HR-PLAYER. DIE LEGENDE LEBT!

Der N3-Ultra baut auf den Erfolg seines Vorgängers, dem N3-Pro, auf. Der neue Cayin HR-Player integriert weiterhin die JAN 6418 Vakuumröhren von Raytheon und zeichnet sich durch ein verbessertes Schaltungs- und Strukturkonzept aus, das speziell die Nutzung der Röhren in portablen Geräten optimiert. Nutzer können zwischen Classic und Modern Röhrentimbres wählen, was ein maßgeschneidertes Hörerlebnis ermöglicht. Technische Highlights umfassen zwei AKM 4493S DAC-Chips, einen NJW1195A Analog-Volumenregler, und eine maximale Ausgangsleistung von 600 mW.

KLANGQUALITÄT	9.6/10
VERARBEITUNG	9.6/10
DESIGN / PLATZSPAREND	9.6/10
DRIVE / SCHWINGUNG	9.6/10
PREIS-LEISTUNG	9.6/10



Die nächste Generation

Klimax DSM

Höchste Ingenieurskunst • atemberaubender Klang • der ultimative Streamer

Jedes Element, basierend auf jahrzehntelangen Erfahrungen und führender Expertise in der Digitaltechnologie, wurde von Grund auf neu entwickelt.

Das präzisionsgefertigte, edle Gehäuse bietet ein Höchstmaß an akustischer Isolation, optischen sowie fühlbaren Luxus und beherbergt das Herzstück – unseren neuen, vollständig von Linn eigens entwickelten, Organik DAC.

linn.co.uk





Klimax DSM bringt Sie so nah wie möglich an das perfekte Klangerlebnis. Machen Sie sich auf einem atemberaubenden Klang gefasst - jetzt bei Ihrem Linn-Fachhändler.

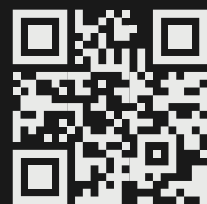
www.linn.co.uk/try-linn

Händler finden:

Berlin Boxen Gross
Bodenheim bei Mainz Klangstudio Rainer Pohl
Bonn Analogue
Bremen HiFi-Studio Achterholt
Dornbirn Kreil
Essen Aura HiFi
Frankfurt Raum Ton Kunst
Graz Hi-Fi Team Czesany
Hamburg Sound & Vision

Hannover Alex Giese
Heidelberg Klinnik
Kassel Line High-Fidelity
Kiel Speakers Corner
Köln (Brück) Rheinklang HiFi
München HiFi Concept
Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
Stuttgart HiFi Studio Wittmann
Wien Sound Company

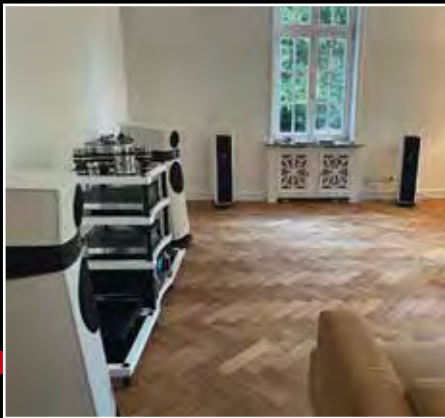
Weitere
Informationen



VILLA SCHELLBACH

in Baden-Baden

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben



SA 29.06.24, 10.00 – 16.00 Uhr

CANTON CLOU TREFFEN

Canton stellt die GS in unserer Klangvilla auf

Erleben Sie das limitierte Top-Modell von Canton – die GS – in besonderer Atmosphäre. Als Kenner und Moderatoren haben wir **Tonmeister Marc Seiffge** und den technischen Direktor von Canton, **Frank Göbl**, gewonnen. Die komplette neue **Canton Reference** Serie ist vorführbereit. Ebenso alle **AVM** Komponenten.

JETZT Hörplatz sichern unter: <https://www.sg-akustik.de/event>

SG Akustik

in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:

Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr



BESTE AUSWAHL BESTER SERVICE BESTER KLANG

in **Karlsruhe** seit 35 Jahren!



GROSSLAGER
direkt zum Mitnehmen



AUSLIEFERUNG UND AUFBAU
bundesweit



AUSSTELLUNG UND ABHOLUNG
Mo bis Fr 14.00–19.00, Sa 10.00–16.00



**Quadral Arium
TITAN 8**
Jubiläums-Edition
**Bei uns für
3.499 €* / Stück**
statt 6.000 €
(UVP des Herstellers)



in-akustik Referenz LS-1602 MKII
Lautsprecherkabel
Bei uns für 999 €* / Paar
statt 2.999 € (UVP des Herstellers)



**McIntosh MA8900
AC Limited Edition**
Vollverstärker
**Bei uns für
9.890 €* / Stück**
statt 11.500 €
(UVP des Herstellers)



**Musical Fidelity
M8 Encore 500**
**Bei uns für
3.999 €* / Stück**
statt 8.248 €
(UVP des Herstellers)



**Pro-Ject
Signature 12**
Plattenspieler
**Bei uns für
6.998 €* / Stück**
statt 10.898 €
(UVP des Herstellers)

* Alle Preise inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten, wenn nicht anders beschrieben

GROSSE 35 JAHRE JUBILÄUMS-AKTION!

Bestellen Sie jetzt Ihr Traumgerät zum Sonderpreis unter

SG-AKUSTIK.DE/SHOP oder FONO.DE

INZAHLUNGNAHME?

Jetzt persönliches Angebot für Ihr Gerät anfordern:
inzahlungnahme@sg-akustik.de

WWW.FONO.DE | WWW.SG-AKUSTIK.DE | BESTELLSHOTLINE: 0721 - 921 273 0

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH, Printzstraße 13, 76139 Karlsruhe, T: 0721 / 9212 73-0, Fax: 0721 / 9212 73-66, info@sg-akustik.de



Hörbar unsichtbar
SICHTBAR BEMERKENSWERT

360 Lautsprecher



Alles, was man mit 360 erlebt, ist eine Klangbühne, in der die Stimmen im Raum schweben und ihre naturgetreue Größe und Tiefe nicht den Eindruck erwecken, man höre ein Paar Stereolautsprecher. 360 ist hörbar unsichtbar.

Das geschwungene Gehäuse, die aufwändig bearbeiteten Zierleisten und die Reihe an dynamischen Ausführungen sorgen für eine Gesamtästhetik, die vertraut wirkt, aber dennoch ein ultramodernes Flair und zeitgenössische Klasse besitzt. 360 ist sichtbar bemerkenswert.

www.linn.co.uk/try-linn



Händler finden:

Berlin Boxen Gross
Bodenheim bei Mainz Klangstudio Rainer Pohl
Bonn Analogue
Bremen HiFi-Studio Achterholt
Dornbirn Kreil
Essen Aura HiFi
Frankfurt Raum Ton Kunst
Graz Hi-Fi Team Czesany
Hamburg Sound & Vision
Hannover Alex Giese
Heidelberg Klinnilk
Kassel Line High-Fidelity
Kiel Speakers Corner
Köln (Brück) Rheinklang HiFi
München HiFi Concept
Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
Stuttgart HiFi Studio Wittmann
Wien Sound Company



LINN



EXKLUSIV BEI
HIFI-PROFIS

GRADO

Grado SR-2x Golden Ear Edition

Limitiert
auf
50 Stück

Den limitierten Hörer aus der hochexklusiven „Golden Ear Edition“ entwickelte der New Yorker Hersteller zusammen mit den Spezialisten von AUDIO+stereoplay. Das elegante Zuleitungskabel haben wir unserer teureren „Statement Series“ entnommen.

Technisch fußt er auf dem SR-2x aus der neuen „Reference Series“. Die Treiber sind zudem höchst selektiert.

Das Kopfband aus cognacfarbenem Leder trägt zum eleganten Design bei.

599,- €

Vor Ort

Darmstadt
Grafenstr. 29
64283 Darmstadt
Tel: 06151 - 17 10 0

Wiesbaden
Rheinstr. 29
65185 Wiesbaden
Tel: 0611 - 974 535 22

Frankfurt
Große Friedberger Str. 23-27
60313 Frankfurt am Main
Tel: 069 - 92 00 41

Mainz
Fort Malakoff Park
Rheinstrasse 4 A-N
55116 Mainz
Tel: 06131 - 27 56 09 - 0

Online-Shop



www.hifi-profis-da.de

WENN GUTE BILDER IHR MOTIV SIND



www.COLORFOTO.de

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH UND SOFTWAREVERLAG

PLZ-0

Dresdens erste Adresse für
erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-1

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

PLZ-2

Open Air seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen,
ausgesuchtes HiFi & PA Equipment,
Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb

Rentzelstr. 34 · 20146 Hamburg

www.openair-speaker.de · 040 445810

PLZ-3



DICKMANN *HiFi*
STUDIOS

Bowers & Wilkins v.d.Hul Technics Clearaudio Dynaudio

Musik erleben

Acuphase

Cambridge Audio Thorens Wharfedale Naim Octave

39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

PLZ-5

Unerhört

bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche



RHEIN KLANG

Seit 1989



RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621

www.RheinKlangHiFi.de

PLZ-6

high end obsession
by Helmut Savolberg

Wir sind umgezogen!

Wiesbadener Str. 78

65510 Idstein

Tel. 06126/5090825

www.highend-obsession.de

Bestens aufgelegt mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!

TRANSROTOR

Begeisterung
für Auge und Ohr



BELLINI mit Haube, TRA 9, Figaro



MASSIMO



MAX



ALTO



limitiert auf 30 Stück

BLACK STAR mit TRA 9, Figaro



ZET-3



DARK STAR SILVER SHADOW



Acoustic Solid · AHP · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Bloc · Bluesound
Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expoliner · Fischer & Fischer · Forsman
German Maestro · Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan
Manger · Marantz · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phono · Piegä · Project · PS-Audio · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME
T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 · 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFiplay

Aus Lust am Hören!

www.hifisplay.de

KOSTENLOS UND VÖLLIG UNVERBINDLICH!

Testen Sie jetzt eine digitale Ausgabe
aus unserem Sortiment **GRATIS!**

Sie haben die Wahl:

GRATIS

PCgo + PC Magazin



Personal & Mobile
Computing

connect



Europas größtes Magazin
zur Telekommunikation

AUDIO+stereoplay



Die Testinstanz für HiFi
und High End seit 1978

COLORFoto



Das Profi-Magazin für
digitale Fotografie

Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
und los geht's! Kein Abo – keine Kündigung nötig!



Acoustic
Solid

311
Heute schon eine Legende



Machine Small



www.acoustic-solid.de

WISSEN STATT GLAUBEN

www.connect.de

NEU



MARANTZ CINEMA 30

NEU



DENON AVC-X 6800H



CAMBRIDGE AUDIO EVO CD
CAMBRIDGE AUDIO EVO 75 U. 150 (o. Abb.)



COCKTAILAUDIO N25



KEF LS60



DYNAUDIO
EVOKE 50



DYNAUDIO
FOCUS 50



B&W 702 S3
GLANZ-SCHWARZ



CANTON SMART
REFERENCE 5 K



ELAC VELA
FS 407.2, 408.2, 409.2

24h
online
einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

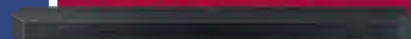
sound
reference
Hotline 089/719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 10.00 - 17.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG LFF3CLAXXE,
AUSSERDEM:
4K LASER PROJEKTOREN

SOUNDBAR
HW-Q995GC

NEU



Fordern Sie unseren Katalog an
Tel: +49 (0)8868 1818755 oder info@bfly-audio.de

Lautsprecher Entkopplung
bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
ab 169 € pro Set

MLA Konzept

Multi Layer Adjustment

b.DISC
für Spikes
ab 19 € pro Stück

NEUHEIT PolarX mit Klanganpassung

Entkopplung von Geräten und Lautsprechern

Passen sie den Klang ihren Vorstellungen an, einfach durch Wechsel des Conductors

höhenverstellbar

auch für Spikes geeignet

ab 139 € pro Stück

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher

FlatLine
ab 149 €

PG1 MK2
Plattengewicht
199 €

LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung
automatisch bei LP-Ende

für fast jeden Plattenspieler.
Aufstellen und starten ...

NEU

ab 199 €
für Technics SL 1200/1210

Satellite-Q
Gehäuseabsorber
ab 189 €

Doppelter Effekt:
Platzierung auf dem Gerätedeckel entfernt Vibrationen des Gehäuses und bringt unsere Absorber in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.

Fordern Sie unseren Katalog an

Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

PLZ-7

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma



PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören mit Lautsprechern von

[audio physic]

betrieben an den fantastischen All-in-Ones von

AVM

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!

Terminvereinbarung ☎ 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart/Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de

WWW.STEREO-GALERIE.DE

HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

Accuphase, Bluesound,
Bowers & Wilkins,
Cambridge, Dali, Denon,
emm Labs, Eversolo,
Harmonix, Isotek,
Marantz, McIntosh, NAD,
Nordost, Paradigm, Pass,
Piega, Pro-Ject, Raidho,
Rega, Rotel, Sennheiser,
Sonos faber, T+A,
Thorens, Transrotor,
Wiim, Yamaha...

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
tel. 0761-22202
info@hifimarket.de
www.hifimarket.de

hifimarket
hifi high-end heimkino

Inzahlungnahme
Ihrer „Alten“
zu fairen
Konditionen!

info@hifimarket.de

**FINDEN
STATT SUCHEN**

www.connect.de

PLZ-9

FW
Fränkischer Lautsprecher Vertrieb
Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr. 6
98047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flav.de munk@flav.de
Logos: YAMAHA, NAD, DALI, JALCO, audiolab, Wharfedale, KEF, ARCAM, DYNAUDIO, Cabasse, HIFIMAN, GRADO, Gro-Ject, hana, STAX.

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

PLZ-8



47 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

www.hificoncept.de

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HIFI, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung



T+A

T+A R 2500R - der Alleskönner ist ein absolutes Traumgerät!

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auratic, Audenze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, Bluesound, Bowers&Wilkins, Briston, Bumester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creativ, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FIO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Getthain, Harbeth, HIFI Man, HMS, Inakustik, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Ortofon, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung, SPECTRAL, Sonos, Sonoro, SonusFaber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrason, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha...

b.DISC / TALIS

Lautsprecherentkopplung der Spitzenklasse

Wir lösen Klangprobleme,
wie unsauberer Bass,
scharfe Höhen,
fehlende Räumlichkeit
mit umwerfendem Ergebnis



TALIS ab 169€/Set

b.DISC ab 19€/Stück

Optimierung der Lautsprecher, die begeistert.

Sensationeller Bass.
Für jede Art von Böden, besonders für
instabiles Laminat und Parkett

Für Spikes oder schraubbar mit Glider
für **bequemes Verschieben**

Bestellen Sie online unter www.bfly-audio.de oder telefonisch +49 (0)8868 1818755

PURE

Entkopplung der Extraklasse

Wir lösen Klangprobleme,
wie unsauberer Bass,
scharfe Höhen,
fehlende Räumlichkeit
mit umwerfendem Ergebnis



PURE ab 199€/Set



Unsere **PURE** verbessern jede Art von **HiFi** Geräten
sowie

- Kompaktlautsprecher: auf Ständer oder im Regal
- Standlautsprecher
- Netzteile und schwere Netzleisten

Entdecken Sie das wahre Potential Ihrer Anlage

Erleben Sie ein detailreiches, natürliches
Klangbild, mit präzisiertem Bass

Fordern Sie unseren Katalog an

oder bestellen online unter www.bfly-audio.de oder **Tel. +49 (0)8868 1818755**

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

Accuphase Neuheiten – bei uns zu erleben!



Accuphase DP-770 SACD/CD-Player

Der integrierte SACD/CD-Player und DA-Wandler wurde auf dem Wissensstand der beiden top Accuphase Modelle DP-1000 und DC-1000 entwickelt und beerbt das beliebte Vorgängermodell DP-750. Der DP-770 besetzt nun die absolute Spitzenposition in dem Segment der integrierten Präzisions-SACD/CD-Player neu.

Accuphase E-700 Präzisions-Stereo-Vollverstärker

Der E-700 ist ein fortschrittlicher Vollverstärker mit vollkommen symmetrischer Konfiguration vom Eingang bis zum Ausgang. Der Vorverstärkerteil nutzt eine Balanced-AAVA-Lautstärkeregelung, der Endstufenteil verwendet nun vier statt wie bisher drei Paare Leistungstransistoren, was die Zuverlässigkeit weiter verbessert.



Accuphase A-80 Class-A-Stereo-Leistungsverstärker

50 Jahre Streben nach Perfektion! Die Stereo-Endstufe A-80 repräsentiert das Ergebnis von über 50 Jahren Erfahrung mit der Class-A-Verstärkertechnologie! Als Pate stand hier der anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums entwickelte Mono-Endverstärker A-300.



Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Audio Research • Auralic • Aurender • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton
Classé Audio • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Knosti • Marantz
Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Polk Audio • Pro-Ject • Raidho • Rotel/Rotel MICH
Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis).
Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort
München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung



Audio Physic
CARDEAS

Audio Physic
AVANTERA

Audio Physic CODEX

AUDIO PHYSIC – nichts als Musik

Neu im HiFi Forum Baiersdorf: der Top-Dreiklang aus der Reference Line!

Lautsprecher, die nicht nach Box klingen, sondern in der Musik aufgehen – das ist die Mission von Audio Physic. Von Brilon aus erwecken die Boxen der Manufaktur seit 35 Jahren Musik zum Leben, machen sie beinahe physisch greifbar.

Das HiFi Forum Baiersdorf präsentiert seinen Kunden voller Stolz die Top-3-Modelle aus Audio-Physics „Reference“-Flaggschiff-Reihe. Angefangen beim brandneuen Spitzenmodell „Cardeas“ über die mitreißend klingende „Avanterä“ bis zur Live-Feeling vermittelnden „Codex“ erleben Sie bei uns diese Ausnahmelausprecher unter idealen Hör- und Vergleichsbedingungen. Selbstverständlich demonstrieren wir Ihnen alle drei Schallwandler gern während unserer Geschäftszeiten – für eine ungestörte Hörprobe bitten wir Sie, einen Termin zu vereinbaren.

Das Team des HiFi Forums Baiersdorf freut sich auf Sie!

Weltklassemarken im HiFi Forum:

A&B – AcousticSignature – Acoustic System – ad notam – AmbienTech – AMG – Anthem – Audio Physic – audioquest – Artcoustic – Artnovion – Ascendo AIA
Avantgarde – AVM – Bachmann – Barco – Basalte – Benz Micro – bFly – Binary – Bluesound – Bowers & Wilkins – Burmester – Cambridge – Cardas – Chord
Control4 – Creaktiv – Dali – Devialet – DS-Audio – Epson – FiniteElemente – Focal – Future Automation – Goldring – Harmonix – hcm – Heos – Hifiman – hms
iRoom – IsoTek – JVC – Last – Lehmann – Loewe – Luma – Lumagen – Lumin – Lyra – Marantz – MBL – McIntosh – Melco – M&O – NAD – Naim
NewTec – Octave – Opus – Ortofon – Pakedge – Panamorph – Piega – Poly – Purist – Reavon – Rega – REL – Revox – roon – Rotel – RTI – Schroers&Schroers
Sennheiser – SilentWire – SIM2 – SolidTech – Sonus Faber – Sonos – Sony – Stax – Steinway-Lyngdorf – Stewart – Technics – Towai – Transrotor – Triad – Trinnov



HiFi FORUM GmbH – Breslauer Str. 29 – 91083 Baiersdorf

verkauf@hififorum.de – www.hififorum.de – Tel. 09133 / 60629 0

Öffnungszeiten: Donnerstag – Freitag: 15 bis 19 Uhr – Samstag: 10 bis 15 Uhr – und nach Vereinbarung



Die Bestenliste

Die Bestenliste von AUDIO+stereoplay basiert auf über 45 Jahren Erfahrung und ist eine zuverlässige Orientierungshilfe für die Einschätzung von HiFi-Geräten aller Art.

Die Redaktion empfiehlt grundsätzlich, HiFi-Ketten nicht wahllos „nach Punkten“ zusammenzustellen. Verstärker sollten mit dem Lautsprecher harmonisieren und dieser wiederum mit dem Hörraum und der Aufstellung. AUDIO+stereoplay versucht deshalb, die Liste neben der reinen Wertung um sinnvolle Angaben zu ergänzen. Für die Feinauswahl einer geeigneten Anlagenkombination aus Lautsprecher und Verstärker listen wir die auf Basis von langjähriger Erfahrung ermittelte AUDIO-Kennzahl (AK) und unterstützen die Suche nach dem passenden Lautsprecher mit dem Akustik-Assistent.

Akustik-Assistent

Nicht jede Box klingt in jedem Raum gleich gut. Für eine Vorselektion gibt AUDIO+stereoplay bei jedem getesteten Lautsprecher an, für welche Umgebung er sich gut eignet. Dafür werden Raum und Hörsituation nach drei Kriterien beurteilt: Raumgröße, Akustik und Aufstellung der Boxen respektive ihr Wandabstand. Suchen Sie in der Bestenliste also nach Boxen, bei denen alle drei Merkmale Ihrer Hörsituation (zum Beispiel „klein“, „hallig“, „wandnah“) mit den entsprechenden Buchstaben („K“, „H“, „W“) markiert sind. Diese Empfehlungen sind nur als grobe Einteilung zu verstehen, bieten aber einen guten Anhaltspunkt. Daher gilt: geeignete Modelle unbedingt Probe- und Vergleichshören – am besten dort, wo die Boxen später spielen sollen!

RAUM UND AUFSTELLUNG



Inhalt

Lautsprecher

1. Standlautsprecher Seite 122
2. Kompaktboxen Seite 124
3. Aktive Standlautsprecher Seite 125
4. Aktive Kompaktboxen Seite 125
5. Exotische Lautsprecher 04/24
6. Subwoofer Seite 126
7. One-Box-Systeme Seite 126
8. One-Box-Systeme (Surround) 05/24

Verstärker

1. Stereo-Receiver Seite 126
2. Transistor-Vollverstärker Seite 127
3. Röhren-Vollverstärker Seite 127
4. Vorstufen 04/24
5. Endstufen 04/24
6. AV-Verstärker 04/24

Zuspieler

1. CD-/SACD-/BD-Player Seite 127
2. Netzwerk-Player Seite 128
3. Musik-Server A02/23, S09/23
4. D/A Wandler 04/24
5. Mobile Player 04/24
6. Digitalzuspieler 04/24

Phono

1. Plattenspieler mit System Seite 128
2. Plattenspieler ohne System Seite 129
3. Tonabnehmer Seite 129
4. Phonoverstärker Seite 129
5. MC-Übertrager Seite 130

Kopfhörer

1. Kopfhörersysteme Seite 130
2. HiFi-Kopfhörer Seite 130
3. Mobile Kopfhörer (On/Over-Ear) Seite 130
4. In-Ear Kopfhörer (kabelgebunden) Seite 131
5. In-Ear Kopfhörer (TWS) Seite 131
6. Kopfhörer-Verstärker Seite 131
7. Mobile Kopfhörer-Verstärker A06/23, S08/23

Lautsprecher

AUDIO+stereoplay bewertet Lautsprecher unabhängig vom Preis durch intensive Klangvergleiche. Mit anderen Sparten (etwa CD-Player) sind die Wertungen nicht vergleichbar. Einen Hinweis auf passende Verstärker gibt Ihnen die **AUDIO-Kennzahl (AK)**. Der Verstärker sollte mindestens die Audio-Kennzahl des Lautsprechers erreichen – dann ist die optimale Dynamik garantiert. Die für Stereolautsprecher genannten Preise verstehen sich als Paarpreise (zwei Stück).

1. Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire S 540	G T A H W F	79	45.000	187	10/23
Wilson Audio Sasha V	G A F	66	64.000	187	10/23
Gauder Ak. DARC 200 Mk2	M G T A H W F	80	84.000	187	06/24
Bowers & Wilkins 801 D4 Sign.M	G T A W F	62	50.000	185	10/23
Magico A5	–	–	32.500	185	S06/21
Paradigm Persona 9H	M G T A H D W F	55	39.600	185	A12/22
Gauder Akustik DARC 200	–	–	64.800	185	S03/19
KEF Muon Mk2	–	–	160.000	185	S05/18
T+A Solitaire S 430	M G T A F	71	25.000	183	S03/23
Elac Concentro M	–	–	32.000	183	S06/18
Focal Scala Utopia Evo	M G A F	58	32.000	183	S08/18
Bowers & Wilkins 801 D4	G T A F	66	35.000	183	A01/22
Canton Reference 1	M G T H A W F	68	20.000	182	11/23
Audiaz Cadenza	M G T A F	67	28.000	181	04/24
Bowers & Wilkins 802 D3	–	–	22.000	180	S09/18
Gauder Ak. Capello 100 DV BE	–	–	22.000	180	S09/23
Graham Audio Votu Orange	–	–	25.000	180	S09/18
Peak Consult Sonora	–	–	25.000	180	S11/22
TAD E1TX	–	–	25.000	180	S06/20
Audiodata Art One	–	–	30.000	180	S02/18
Burmester B38	M G T A W F	73	20.700	178	A04/22
Wilson Audio SabrinaX	M G A W F	65	24.000	178	A10/21
Audio Physic Cardeas	M G T A W F	65	36.550	178	A06/21
Live Act Audio 408	G M T A F	60	50.000	178	A03/19

Manger P2	–	–	14.200	177	S10/22
Canton Reference 2K	–	–	14.400	177	S09/18
Piega Coax 611	–	–	14.900	177	S12/22
Sonus Faber Maxima Amator	–	–	15.500	177	S06/23
Burmester B28	–	–	15.700	177	S06/23
Magico A3	–	–	16.000	177	S06/20
Gauder Ak. Capello 100 DV AL	–	–	17.000	177	S06/23
Paradigm Persona F5	M G T F	64	17.900	177	A12/19
Dynaudio Confidence 30	–	–	19.000	177	S09/19
Klipsch Klipschhorn AK 6	M G A H D	34	20.000	177	A01/19
KEF Blade 2 Meta	M G A W F	71	26.000	177	A06/22
Fyne Audio Vintage 12	G A H F	58	27.000	177	10/23
Gauder Ak. DARC 80 AL/S	M G A H D W F	68	30.000	177	A01/19
Raidho X2t	M G T A F	66	15.000	176	05/24
Nubert nuPyramide 717	–	–	11.200	175	S05/18
Paradigm Persona 3F	–	–	12.000	175	S11/19
PMC Twenty4 26i	–	–	12.000	175	S12/22
Sonus Faber Olympica nova III	–	–	12.000	175	S01/21
Triangel Magellan Cello 40th	–	–	12.000	175	S05/23
Franco Serblin Accordo Essence	–	–	13.500	175	S06/20
Graham Audio LS5/5F	M G T A D W F	73	18.000	175	A02/23
Graham Audio LS4/4	M G T A F	70	12.000	174	05/24
Bowers & Wilkins 803 D3	M G T A W F	68	17.000	173	A09/18
Gauder Ak. Capello 80 DV BE	M G T A W F	80	17.000	173	A05/23
PMC Fact12	M G T A W F	81	19.000	173	A03/22
Phonar Veritas P10.2 SE	M G A W F	66	9.600	172	S11/22
Süßkind Audio Beo Carbon	–	–	9.800	172	S05/22
Elac Concentro S 507	–	–	11.000	172	S07/20
Paradigm Founder 120H	M G A H W F	54	11.550	172	A05/23
Gauder Ak. Capello 80 DV AL	M G T A W F	80	12.000	172	A05/23
PMC Fact8 Signature	–	–	12.000	172	S05/22
Bowers & Wilkins 804 D4	M G T A W F	69	12.500	172	A11/21
Wilson Benesch P2.0	M G T A W F	64	13.000	172	A03/22
Perlisten S71	M G T A W F	55	18.000	172	A06/22
T+A Criterion S 230	M G T A W F	66	9.500	171	06/24
Gauder Ak. Arcona 100 MKII	M G T A H W F	83	8.000	170	A01/21
Revel Performa F228Be	M G T A W F	60	10.400	170	A06/19
Canton Reference 5	M G T A W F	66	8.000	169	06/24
Wharfedale Elysian 4	M G T A W F	57	7.500	168	A04/20

Raumgröße

K Kleiner Raum (um 15 m²)
Der Hörabstand liegt um oder unter zwei Meter – die Box muss auch im Nahfeld homogen spielen und darf nicht dröhnen. Die Anforderungen an Pegel und Bündelung sind geringer.

M Mittlgrößer Raum (um 24 m²)
Abstände von zwei und drei Metern zwischen Box und Hörer sind typisch, ansonsten ist diese Raumgröße ideal – sofern der Lautsprecher etwas Pegel und Bassdruck produziert.

G Großer Raum (um 45 m²)
Bei Hörabständen von vier Metern oder mehr sind nicht nur die Anforderungen an Schalldruck und Bass deutlich höher, zudem muss der Lautsprecher noch fokussieren können.

Raumakustik

T Trockener Raum
Polster, Teppiche und Vorhänge dämpfen und drücken die Nachhallzeit im Mittelton auf unter 0,4 Sekunden, oft sind die Höhen stärker bedämpft. Der Lautsprecher darf weder dunkel-dumpf noch zu direkt klingen.

A Ausgewogener Raum
Absorbierende Flächen wie Teppich, Polster etc. und reflektierende Wände halten einander die Waage. Die Nachhallzeit beträgt 0,4–0,6 Sekunden, der Raumhall ist überdies über die Frequenzen ähnlich verteilt.

H Halliger Raum
Parkett, Glas, Beton und hartes Holz überwiegen – die Akustik wird als hallig empfunden, die Nachhallzeit übersteigt 0,6 Sekunden. Die Box muss den Schall bündeln, um nicht diffus oder scheppernd zu klingen.

Aufstellung

D Direkt an der Wand
Zwischen dem Lautsprecher und der Wand dahinter liegen weniger als 30 Zentimeter. Dies verstärkt den Bass und macht den Grundton träge – eine sehr schlanke Abstimmung oder eine Ortsentzerrung sind notwendig.

W Wandnah
Der Wandabstand beträgt zwischen 30 und 90 Zentimeter. Der Bass wird hörbar fetter und neigt je nach Raumgröße zum Dröhnen. Boxen mit schlank abgestimmtem oder sehr trockenem Bass harmonisieren hiermit.

F Freistehend
Die Lautsprecher und die hintere Wand sind mehr als einen Meter weit voneinander entfernt. Die Box muss auf Bassverstärkung verzichten, ein satter, druckvoller oder sogar etwas fetterer Bass sind von Vorteil.

Fyne Audio F702	M G T A W F	59	8.800	168	A12/21
Audio Physic Mixex	–	–	9.000	168	S12/18
T+A Talis S 300	M G T A W F	66	9.000	168	S05/19
Focal Kanta No. 3	M G T A F	60	10.000	168	A12/18
Piega Coax 511	M G T A W F	80	11.000	168	A01/21
Concrete Audio N1	M T A W F	65	11.900	168	A08/18
Klipsch La Scala II AL5	G T A W F	15	14.000	168	A06/19
Voxativ Zeth B	M A W F	45	15.000	168	A02/18
Bowers & Wilkins 703 S3	M G T A W F	61	5.000	167	A03/23
Canton A 65	M G T A W F	66	6.000	167	A06/22
Nubert NuVero 170	M G T A W F	70	7.900	167	A07/23
Heco La Diva	M G T A F	55	9.000	167	A05/20
Sonus Faber Olympica 3	G A F	58	10.800	167	A01/18
KEF R7 Meta	M G T A W F	64	5.000	166	04/24
JBL HDI-3800	–	61	4.400	165	A11/21
Canton Smart Vento 9 S2	–	–	4.700	165	S12/22
Canton Vento 100	M G T A W F	69	4.700	165	A09/22
SVS Ultra Evolution Titan	M G T A W F	68	5.000	165	07/24
Gauder Ak. Arcona 60 MKII SD	M T A W F	81	5.000	165	A09/22
Canton SE 40 K	M G T A W F	67	5.000	165	A03/20
KEF R11	M G T A W	61	5.000	165	A12/18
ProAc Response D20R	–	–	5.500	165	S03/23
Gauder Ak. Arcona 80 MkII	M G T A W F	80	6.000	165	S10/21
Klipsch Heritage Forte VI	M G T A W F	40	6.400	165	A07/21
Acoustic Energy Corinium	M G T A F	59	7.000	165	02/24
Canton Ergo GS Edition	–	–	7.000	165	S03/23
PMC twenty5 24i	–	–	7.000	165	S07/22
Beton Art Audio Syno	M G A W F	59	7.350	165	A08/18
Focal Kanta No. 2	M G A H F	62	7.400	165	A01/18
T+A Criterion S 2200 CTL	–	–	7.500	165	S12/18
Revel Performa 226Be	–	–	7.600	165	S03/21
Atohm GT3-HD	–	–	8.000	165	S07/18
Audiovector R3 Arreté	K M T A W F	71	9.900	165	A11/20
Pure Dynamics Ava	M G T A W F	70	10.900	164	05/24
Canton Vento 90	–	–	3.800	163	S02/22
Klipsch Heresy IV	K M A W F	41	3.800	163	A03/20
Canton Reference 8 K	M G A W F	68	4.000	163	A09/18
Gauder Ak. Arcona 60 MkII	–	–	4.000	163	S01/20
Heco Celan Revolution 9	M G T A W F	50	4.000	163	A08/19

Quadral Orkan 9	–	–	4.000	163	S07/20
Canton A 55	M G A W F	64	4.400	163	A06/18
Dynaudio Evoke 50	M G A W F	74	4.400	163	S05/19
Joachim Gerhard Coll. Nano	K M A H F	72	4.600	163	A07/20
Sonor Claro 6.2	M G A T W F	47	4.600	163	A07/18
Paradigm Founder 80F	M G A W F	65	4.700	163	A07/23
Magnat Signature 999	M G A H F	56	5.000	163	05/24
Atohm GT2 HD	–	–	5.000	163	S09/23
B & W 702 S2 Signature	K M A F W	63	5.000	163	S09/20
Quadral Aurum Rodan 9	M G T A W F	63	5.000	163	A05/18
ATC SCM40	–	–	5.400	163	S04/19
Technics SB-G90M2	–	–	5.400	163	S04/23
Gradient 1.4	–	–	5.750	163	S02/20
Inklang 17.5 Advanced Line Ref. 2.0	–	–	6.000	163	S09/19
Sonus Faber Sonetto VIII	–	–	6.000	163	S09/18
Apertura Armonia Evolution	–	–	6.200	163	S05/22
Sonor Claro 8.2	M G T A W F	50	6.800	163	A12/21
Dynaudio Contour 30i	M G T A W F	67	7.000	163	A11/20
Cabasse Murano Alto	M G A W F	61	7.500	163	A06/18
Audiovector R3 Avantgarde	K M T A W F	73	7.900	163	A11/20
Chario Const. Cygnus MKII	M G T A W F	75	3.000	162	A09/21
Klipsch RF-7 MKIII	M G T A W F	48	4.400	162	A06/18
Nubert NuVero 140	M G T A W F	71	4.470	162	A12/19
Q Acoustics Concept 500	M G T A W F	57	4.500	162	A05/18
Yamaha NS-2000A	G T A F	68	7.000	162	A01/23
Bowers & Wilkins 703 S2	M G T A W F	63	3.000	160	S04/18
Dali Opticon 8 MKII	M G T A W F	61	3.000	160	A05/21
Elac Solano FS 287	K M T A W F	75	3.000	160	A09/21
Heco In Vitas 9	–	–	3.000	160	S05/23
Triangle Antal 40 th Anniv.	M G T A W F	62	3.000	160	S08/21
Canton Vento 80	–	–	3.100	160	S06/22
KEF R7	M T A W F	62	3.200	160	S11/18
Inklang Ayers Three	–	–	3.300	160	S09/22
JBL HDI 3600	–	–	3.300	160	S11/20
Canton Vento 896.2 DC	M G T A W F	62	3.400	160	A12/19
Sonor Claro 6.1	M T A D W F	65	3.495	160	A12/19
Canton Karat GS Edition	M G T A W F	65	3.500	160	A12/22
Graham Audio LS6f Chartwell	–	–	3.500	160	S03/18
Sonus Faber Sonetto III	M T A W F	64	3.500	160	A10/18

Spendor A4	–	–	3.500	160	S05/23
ProAc Response DT8	–	–	3.650	160	S11/22
Dali Rubicon 6	M G T A W F	67	3.700	160	A12/19
Elac Vela FS 407	K M T A W F	70	3.700	160	A05/21
Quad Revela 2	M G A F	63	4.000	160	12/23
Acoustic Energy AE520	M G T A W F	63	4.000	160	S03/21
Elac Vela 407	–	–	4.000	160	S10/18
Fyne Audio F501 SP	–	–	4.000	160	S09/22
Quadral Platinum+ Seven	–	–	4.000	160	S02/18
Mission 770	–	–	4.500	160	S08/22
Audiovector R3 Signature	K M T A W F	67	4.750	160	A11/20
Piega Premium 701	–	–	5.300	160	S04/18
Graham Audio LS 5/9f	–	–	6.000	160	S04/20
Albedo Amira	–	–	6.900	160	S08/20
Klipsch Cornwall IV	M G A W F	33	7.200	160	S04/20
JBL 4367	G T A W F	48	17.000	160	A09/19
Canton Townus 90	M G T A W F	62	2.600	158	A02/22
Polk Reserve R700	M G T A W F	65	2.600	158	A02/22
PMC Prodigy5	K M T A W F	77	2.800	158	11/23
Klipsch Forte III	M G A H W F	40	4.400	158	A01/18
Dynaudio Emit 50	–	–	2.000	157	S11/21
Magnat Signature 707	–	–	2.000	157	S11/21
Revival Audio Sprint 4	–	–	2.000	157	S06/23
Sonor Grand Orchestra	–	–	2.000	157	S03/22
Bowers & Wilkins 603 S3	K M T A W F	65	2.300	157	12/23
Canton A 35	–	–	2.400	157	S05/18
Canton Chrono 586.2	–	–	2.400	157	S11/19
Davis Acoustics Courbet Nr 4	–	–	2.400	157	S05/22
Focal Vestia No. 2	–	–	2.400	157	S07/23
KEF R5	–	–	2.400	157	S02/20
Nubert nuLine 334	–	–	2.510	157	S07/18
Acoustic Energy AE509	M T A W F	64	2.600	157	S11/19
Magnat Signature 1105	–	–	2.600	157	S07/18
Paradigm Premier 800F	M G T A W F	62	2.600	157	S05/20
Aperion Audio Verus III Grand Tower	–	–	3.000	157	S03/23
Elac Solano FS 287	–	–	3.000	157	S06/21
Nubert NuLine 284 Jubilee Nr. 4	–	–	3.000	157	S04/22
Quadral Platinum+ Five	–	–	3.000	157	S04/19
Heco Celan Revolution 7	–	–	3.200	157	S09/19

Verlag

WEKA Media Publishing GmbH
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar bei München

Verlagsleitung

Dirk Waasen

Redaktionsleiter HiFi

Dr. Klaus Laumann (v.i.S.d.P.)

Redaktion

Florian Goisl, Christian Möller, Alexander Rose-Fehling,
Sebastian Schmidt

Freie Mitarbeiter

Lothar Brandt, Roland Kraft, Reinhard Paprotka,
Stefan Schickedanz, Volker Straßburg

Messlabor Testlab

Dipl.-Ing. Bernd Theiss (Lt.), Florian Goisl, Rolf Korobka

Leitung Musik (inklusive CDs)

Sebastian Schmidt

Mitarbeiter Musik

Marcel Anders, Willi Andresen, Claus Dick, Winfried Dulisch,
Wolf Kampmann, Daniel Vujanec (Pop); Otto Paul Burkhardt,
Dr. Andreas Fritz, Martin Mezger (Klassik); Ralf Dombrowski,
Werner Stiefele (Jazz); Lothar Brandt (Vinyl, Klassik)

Text- und Schlussredaktion

Astrid Hillmer-Bruer, Gerlinde Dalder, Sabine Schmitt,
Sabine Schneider

Layout

Rene Wirth, Sergio Coca

Fotografie

Christoph Mukherjee

Testgeräteverwaltung

Cihangir Ergen

ANZEIGEN

Sales Manager: Nils Manhart, nmanhart@wekanet.de
Telefon: +49 89 25556-1612 (Sonderdrucke, Anzeigen, Markt)

Sales Digital: wmp-digital-sales@wekanet.de

Anzeigengrundpreise: Preisliste vom 01.01.2024

Anzeigendisposition

Norbert Baaser, dispo.audio_stereoplay@wekanet.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt

Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Vertrieb

Bettina Huber, bhuber@wekanet.de

Herstellung

Marion Stephan

Vertrieb Handel

MZV Moderner Zeitschriftenvertrieb GmbH & Co. KG
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim
Telefon: +49 89 31906-0, Fax: -113, MZV@mzv.de

Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH
Leibnizstr. 5 • 92704 Höchberg
Printed in Germany. ISSN 0171-4147

Contact for UK, Ireland, France

Gerald Rhoades-Brown • Highcliffe International Media Ltd.
gerry.rhoadesbrown@highcliffemedia.com
Phone: +44 1932 564999 • Fax: +44 1932 564998

ABONNEMENT

Abonnement, Einzelheftnachbestellung, Kundenservice

Burda Direct GmbH, Postfach 180, 77649 Offenburg
Ein Hubert Burda Media Unternehmen
+49 781 639-4548 • Fax -4549 • weka@burdadirect.de

Jahresabonnement

Inland 89,90 Euro; Österreich 102,00 Euro; Schweiz 177,60 sfr;
weiteres Ausland auf Anfrage.

Einzelheft inklusive CD 9,90 Euro

Studenten erhalten gegen Vorlage der Immatrikulations-
bescheinigung einen Nachlass von 10% auf den Abopreis.

Alle Abonnementpreise inkl. MwSt. und Versandkosten.

AUDIO+stereoplay erscheint monatlich.

Geschäftsführung

Kurt Skupin, Matthäus Hose

Bei höherer Gewalt entfällt die Lieferungspflicht,
Ersatzansprüche werden nicht anerkannt. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Alle Rechte vorbehalten. © by WEKA Media Publishing GmbH.
Gerichtsstand ist München.



Service Bestenliste

Inklang Ayers Four Limited Edition	–	–	3.600	157	S03/22
Rega Aya	K M T A F	65	2.000	156	04/24
Canton GLE-90	–	–	1.100	155	S09/21
Triangle Borea BR-09	–	–	1.200	155	S09/21
Canton B 100	K M A F	61	1.390	155	S07/20
Focal Chora 826	–	–	1.400	155	S11/19
Nubert NuBoxx B-70	–	–	1.400	155	S11/21
KEF Q950	–	–	1.550	155	S09/19
Dali Oberon 9	–	–	1.800	155	S02/22
Polk Reserve R600	–	–	1.800	155	S03/22
Klipsch RP-800F II	–	–	1.900	155	S08/22
Davis Acoustics Krypton 9	–	–	2.200	155	S07/22
T+A Caruso S10	–	–	2.250	155	S07/21
Q Acoustics Concept 50	–	–	2.600	155	S02/22
Totem Acoustic Sky Tower	–	–	2.700	155	S03/18
Elac FS 267	K M T A W F	65	2.780	155	A04/18
Audiovector QR 5	M G T A W F	55	3.000	155	A07/19
LyriTech Moon River 8	–	–	3.000	155	S04/23
Klipsch Ref. Base R-800F	M G T A W F	51	1.300	153	A07/22
Acoustic Energy AE320	K M G T A W F	64	2.000	153	A04/22
Canton Chrono SL 596 DC	M T A W F	56	2.400	153	A04/18
Nubert Nuvero 110	M G A W F	73	2.930	153	A04/18
Magnat Signature 909	M G T A W F	59	3.400	153	A02/20
Inklang 13.4 Advanced Line	M T A F	66	4.400	153	A02/20
Klipsch R-800F	–	–	1.300	152	S09/22
Klipsch RP-6000	–	–	1.300	152	S11/18
Fishhead Audio Res. 2.6 FS	M T A W F	71	1.500	152	A02/20
Fyne Audio F502	M G A W F	53	1.800	152	A06/19
Mission 700	–	–	1.880	152	S01/23
Monitor Audio Silver 300	–	–	2.000	152	S07/19
Sonus Faber Cameleon T	K M A W F	64	2.200	152	A04/18
Audiovector QR 3	M G T A W F	62	2.350	152	S12/18
Bowers & Wilkins 704 S2	M T A W F	68	2.400	152	S02/18
Castle Avon 5	M T A W F	65	2.500	152	A05/18
Omega 8 XRS	–	–	3.400	152	S02/18
Cube Audio Bliss C	–	–	6.000	152	S02/18
Wharfedale Reva-4	M T A W F	56	1.900	150	A01/19
Opera Audio Grand Mezza MK II	M T A W F	64	2.000	150	A04/18
Rega RX 5	K M A D W F	71	2.200	150	A06/18
Davis Acoustics Ariane 5	–	–	1.000	148	S08/23
Klipsch RP-5000F	–	–	1.100	148	S09/19
Mission QX-4 Mk II	–	–	1.200	148	S02/22
Acoustic Energy AE309	–	–	1.300	148	S01/19
Canton Chrono 70	–	–	1.300	148	S04/19
Klipsch RP-8000F	M G A W F	49	1.600	148	A11/18
B & W 603 S2 Anniv. Edition	M T A W F	71	1.800	148	A11/20
Magnat Signature 905	–	–	2.400	148	S05/20
Closer Forlane	K M T A W F	47	8.925	148	01/24
Quadral Signum 90	K M T A W F	59	990	147	S06/21
Focal Theva No. 3	K M A D F	59	2.000	147	A08/23
Nubert nuBox 425 Jubilee	–	–	750	145	S06/19
Acoustic Energy AE 109 ²	–	–	800	145	S08/22
KEF Q550	–	–	1.000	145	S02/18
Nubert NuLine 244	–	–	1.250	145	S03/18
Fishhead Audio Streight 1.8 FS	K M T A W F	64	1.500	145	A11/22
Klipsch RP-6000F II	K M T A W F	60	1.600	145	A09/23
Heco Direkt Einklang	M G A W F	60	2.000	145	A01/18
Neat Acoustics Motive SX2	–	–	2.000	145	S04/19
Mission LX-5 MKII	–	–	650	143	S07/21
Mission QX-4	K M T A W F	68	1.000	143	S07/18
Paradigm Monitor SE 6000F	K M T A F	65	1.270	143	A09/20
SaxxTec coolSOUND CX-90	–	–	1.400	143	S01/18
Wharfedale Evo 4.4	K M G T A W F	67	1.460	143	A09/20
Bowers & Wilkins 603	K M A W F	66	1.600	143	A10/18
Indiana Line Diva 660	–	–	1.700	143	S03/18
Opera Audio Consonance M6	M A W F	67	4.000	143	A02/18
Polk S60E	M G T A W F	65	1.200	142	A07/19
Klipsch RP-280F	M G A W F	50	1.500	142	A01/18
Indiana Line Tesi 661	–	–	900	140	S10/19
Jamo S7-27F	M G A H W F	59	900	138	A06/23
Indiana Line Tesi 561	–	–	650	137	S10/19

Wharfedale Diamond 12.4	M G A H F	73	900	137	A12/20
Canton GLE 80	K M T A W F	59	1.000	137	A07/21
Dali Oberon 7	K M A W F	60	1.000	137	A12/18
Wharfedale Diamond 12.3	K M T A W F	70	700	135	A02/21
Mission LX-6 MKII	K M T A W F	59	750	135	A07/21
Indiana Line Tesi 561 GE	K M T A D W F	67	800	135	A04/19
Heco Vicia Elite 702	M G T A W F	61	900	135	A02/23
Canton GLE 496.2	K M T A W F	62	1.000	135	A02/21
KEF Q750	K M T A W F	66	1.000	135	A02/21
Triangle Borea BR08	K M T A W F	59	1.000	135	A07/21
Elac Debut Ref. DFR52	K M T A D W F	72	1.200	135	A07/21
Acoustic Energy AE109	K M T A W F	59	800	133	S03/18
Magnat Transpuls 1000	M T A D W F	60	800	133	A02/21
Q Acoustics 3050i	M T A W F	57	800	133	A07/18
Elac Debut 2.0 F5.2	K M T A W F	70	700	130	A04/19
Dali Oberon 5	K M T A W F	62	800	130	A04/19
Canton GLE 476.2	K M T A W F	59	840	130	A04/19
Castle Knight 4	K M T A W F	61	1.000	130	A04/19
Heco Aurora 700	K M T A W F	58	1.000	130	A04/19
Focal Chora 806	–	–	600	128	S03/20
Indiana Line Nota 550 X	K M T A D W F	68	530	127	A07/21
Mission QX-3	M T A W F	65	800	127	A07/18
Cambridge MX-80	–	–	490	125	S01/21
Teufel Ultima 40 Mk3	–	–	500	125	S01/19
Klipsch R-610F	K M A W F	59	700	125	A12/18
Wharfedale Diamond 11.3	M T A W F	59	800	125	A07/18
JBL Stage A170	M T A W F	64	660	123	A07/23
Teufel Ultima 40 Mk3	M A W F	65	500	122	A11/18

2. Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Test
Gauder Ak. DARC 40 Diamant	–	–	24.000	172	S11/21
Fink Team Kim	K M T A F	72	9.950	170	A07/21
Magico A1	–	–	11.500	168	S11/21
MoFi SourcePoint 10	M G T A W F	53	5.000	167	A03/23
B & W 805 D4 Signature	K M T A W F	73	12.000	167	10/23
Wharfedale Dovedale	K M T A W F	63	6.500	165	A09/23
Yamaha NS-5000	–	–	15.000	165	S05/18
Bowers & Wilkins 805 D4	K M T A W F	67	8.800	163	S11/22
Spendor Classic 100	–	–	11.000	163	S04/21
Graham Audio LS5/5	–	–	12.000	163	S04/21
Sonus Faber Guarneri Tradition	–	–	15.000	163	S05/18
Wilson Benesch Discov. 3zero	M G T A D W	70	25.000	163	05/24
Piega Coax 411	K M T A W F	79	7.900	162	A01/23
Bowers & Wilkins 705 S3	K M T A D W F	71	3.000	160	A04/23
Epos ES14n (Ständer: +600 Euro)	–	–	4.000	160	S06/23
JBL L100 Classic	–	–	4.200	160	S07/19
Castle Windsor Earl	M G A H W F	69	5.000	160	A06/23
Castle Windsor Duke (inkl. Ständer)	–	–	6.000	160	S05/23
Yamaha NS-3000	–	–	8.200	160	S10/20
KEF Reference 1 Meta	–	–	9.000	160	S06/22
ProAc K1	K M T A W F	76	10.200	160	12/23
Wilson Audio Tune Tot	K M A D W F	76	15.000	159	02/24
Gauder Ak. Arcona 40 MKII	K M T A W F	86	3.000	158	A08/21
PMC twenty5.22	K M A W F	72	4.400	158	A10/22
JBL Classic L100 Mk2	M G T A W	54	4.500	158	01/24
Mission 770	K M G T A D W F	70	4.500	158	A07/22
MoFi Source Point 8	M G T A W	64	3.000	157	10/24
Focal Kanta No. 1	–	–	5.000	157	S11/19
Heco Bella Donna	–	–	5.000	157	S03/22
Wharfedale Elysian 2	–	–	5.000	157	S06/20
Revival Audio Atalante 5	–	–	5.200	157	S02/23
Pure Dynamics Effi	–	–	5.800	157	S07/23
Audiodata Art Two	–	–	10.860	157	S11/19
JBL L82 Classic	–	–	2.200	155	S04/21
Revival Audio Atalante 3	–	–	2.600	155	S04/23
Dynaudio Special Forty	–	–	3.000	155	S05/18
Elac Adante AS-61	–	–	3.000	155	S04/18
Elac Vela BS 404	–	–	3.200	155	S05/23

Wharfedale Elysian 1	–	–	3.800	155	S04/22
Zingali Zero 6M	–	–	4.000	155	S04/22
Fyne Audio Vintage Five	K M T A D W F	65	5.000	155	12/23
Perlisten S4b	K T A H D	72	8.000	155	01/24
Horns Atmosphere	K M T A W F	75	6.000	153	A02/18
Monitor Audio Gold 100	–	–	1.850	152	S01/20
Sonus Faber Sonetto II	–	–	2.000	152	S11/18
Bowers & Wilkins 705 S2	K M T A W F	71	2.200	152	S01/18
KLH Model Three	–	–	2.200	152	S10/22
Audio Physic Step 35	K M T A D W F	76	2.890	152	A01/22
AVM CB 2.3	–	–	3.000	152	S07/23
Harbeth M30.1	–	–	3.350	152	S04/20
Canton Reference 9 K	K M A W F	71	2.600	150	A08/21
B & W 705 Signature	K M T A W F	72	3.000	150	A09/20
Canton A 45 BS	K M T A W F	71	1.300	148	S01/18
Triangle Comète 40th Anniversary	K M T A D W F	58	1.500	148	S06/21
SVS Ultra Evolution Bookshelf	K M T A W F	64	1.500	148	07/24
KEF R3	–	–	1.600	148	S12/18
Klipsch The Sevens	–	–	1.600	148	S04/23
ATC SCM11	K M T A W F	83	1.900	148	A10/22
Guru Q10	K M T A D W F	68	2.200	148	A08/21
Musical Fidelity LS 5/9	–	–	4.500	148	S08/23
Inklang Ayers One	K M A D W	73	1.600	147	A08/22
Dynaudio Evoke 20	K M T A W	71	2.000	147	A11/19
Russel K. Red 100	K M T A D W F	81	3.500	147	02/24
Triangle Esprit Comète Ez	–	–	1.200	145	S01/18
Mission LX Connect	–	–	1.300	145	S03/22
Audiovector QR 1	K M T A W F	72	1.350	145	S01/23
Monitor Audio Studio	K M T A W F	74	1.500	145	A06/18
PMC Prodigy1	K A D W	77	1.800	145	A10/23
Wharfedale Linton 85 th Anniv.	M G T A W F	68	1.000	143	A09/19
T+A Caruso R 10	K M T A D W F	80	1.150	143	A08/21
Sonus Faber Sonetto II	K M T A W F	71	1.500	143	A02/19
Nubert nuZero 60	K M A T H A D W F	76	1.570	143	A03/18
Elac Solano BS283	M G A H D W F	78	1.600	143	A08/22
Rogers LS3/5A Classic 15 Ω	K M T A D W	80	4.600	143	03/24
Paradigm Premier 100B	K T A W	69	990	142	A03/20
Magnat Signature Edelstein	K M T A D W F	72	1.000	142	04/24
Elac Carina BS 243.4	K M T A D W F	81	1.000	142	A03/21
Dali Option 2 MK 2	K M T A W F	67	1.100	142	A03/21
Definitive Tech. Demand D11K	M T A D W F	68	1.200	142	A11/18
Sonoro Orchestra 2	K M T A W	65	1.400	142	A02/23
KEF LS 50 Meta	–	–	1.200	140	S01/21
Harwood Acoustics LS 3/5a	–	–	1.800	140	S07/23
Klipsch RP-500M II	K M T A W F	67	700	138	A07/23
Focal Aria 906	K M A H W F	62	1.000	138	A03/18
Q Acoustics Concept 30	K M T A W F	66	1.200	138	A02/22
Lautbrecher Rohling CL-03	K T A D W	79	1.750	138	A08/18
Fishhead Audio Resolution 1.6 BSK	M T A D W F	73	800	137	A03/21
Sonoro Orchestra	K M T A W	75	970	137	A09/20
Nubert nuLine 34 Jubilee	K M T A W F	73	1.000	137	A05/22
System Audio Mantra 5	–	–	1.500	137	S01/18
Nubert nuJubilee 45	–	–	900	135	S04/20
Magnat Signature 903	–	–	1.000	135	S01/20
Dynaudio Emit M20	K M A W F	71	700	133	A03/18
B & W 606 S2 Anniv. Edition	K M T A W	72	750	133	A12/20
Cambridge Evo S	K M T A W F	73	750	133	A09/21
Canton GLE 20	K M T A W F	68	480	132	A10/21
B & W 607 S2 Anniv. Edition	K M T A D W	78	600	132	A03/21
Definitive Tech. Demand D7	K M T A W	80	600	132	A08/19
Fyne Audio F500SP	–	–	800	132	S04/22
Q Acoustics 3030i	K M T A W	68	400	130	A10/20
Jamo S7-15B	K M T A D W	70	450	130	A08/23
B & W HTM6 (Center)	K M T A D W	67	600	130	A06/19
Wharfedale Denton 85	K M T A W F	65	700	130	S07/19
Hans Deutsch HD 304 MK 2	K M T A W F	55	1.060	130	A02/19
Paradigm Monitor SE Atom	K M T A W	76	450	128	A10/20
Sonus Faber Principia 1	K A D W	71	500	128	A03/18
Bowers & Wilkins 607	K M T A D W F	77	530	128	A06/19
Nubert nuBoxx B-40	K M T A W F	74	560	128	A10/21
Canton B 30	K M T A W F	63	650	128	S10/20

Bowers & Wilkins 606 S2 Anniversary	–	–	750	128	S12/20
Canton Ergo 620	–	–	1.000	128	S07/19
Sonoro Orchestra Slim	–	–	1.000	128	S02/23
SaxxTec clubSOUND CLX 3	–	–	1.200	128	S01/18
Triangle Elara LN01	K T A W F	69	500	127	A03/18
Mission QX 2 MK2	K M T A W F	73	550	127	A02/22
Paradigm Atom SE	–	–	450	125	S10/20
Canton GLE 30	–	–	540	125	S08/21
Bowers & Wilkins 606	–	–	700	125	S10/18
Indiana Line Diva 262	–	–	700	125	S01/23
Triangle Borea BR02	K M T A W	74	310	123	S01/21
Quadral Signum 20	–	–	390	123	S07/21
Nubert nuBox 325 Jubilee	K M T A W	71	450	123	A07/19
Triangle Borea BR03	–	–	450	123	S12/19
Elac Debut Reference DBR62	–	–	500	123	S12/21
Bowers & Wilkins AM-1 (wetterfest)	D	78	600	123	A08/20
Canton Smart Soundbox 3 G2	–	–	680	123	S03/22
Klipsch RP-600M	–	–	700	123	S01/19
Yamaha NS-B750	–	–	900	123	S02/18
Acoustic Energy AE100 ²	K M T A W F	71	350	122	A05/22
Acoustic Energy AE100	K M T A W F	76	350	120	A02/19
Elac Uni-Fi BS5	–	–	700	120	S02/18
Klipsch AWR-650-SM (The Rock)	F	70	400	117	A08/20
JBL Stage A130	K T A D W	69	275	115	A09/23
Heco Aurora 200	–	–	400	115	S12/21
Teufel Ultima 20	–	–	250	112	S11/18
Mission LX2+	K T A D W	67	450	112	A11/18

3. Aktive Standlautsprecher

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
Lyravox Karl II	–	a	62.800	188	S01/23
ME Geithain ME811 K1	–	a	30.300	183	S02/19
Backes & Müller BMLine 25	–	a	50.000	183	S03/20
ATC SCM50ASLT	M G T A W F	a	21.200	178	A03/22
Avantgarde Acoustic Uno Fino Ed.	G A W F	a	17.060	177	A09/20
Backes & Müller BMLine 12 LE	M G T A W F	a	18.900	177	A06/23
Ascendo Live 15	–	a	26.900	177	S02/20
Lyravox Karliotta Diamant	–	a	34.800	177	S05/20
Lyravox Karlina	–	a	17.800	172	S06/18
Backes & Müller BMLine 15 (2017)	–	a	25.000	172	S02/19
Audium Comp 8.2 AIR	–	a	6.400	168	S02/21
Audium Comp 9.3 active	–	a	8.000	168	S08/23
Canton Smart Reference 5 K	M G T A W F	a	8.200	168	A01/20
Dynaudio Focus 60 XD	M G T A H W F	a	10.500	168	A01/18
Lyravox Karlos Pure	–	a	11.800	168	S06/19
Quadral Aurum Gamma	–	–	12.000	168	S06/19
Canton Smart Townus 8	M G T A W F	a	3.400	165	A04/23
Canton Smart A 45	M G T A W F	a	3.600	165	S06/19
Canton IQ Vento 9 aktiv	–	a	4.400	165	S06/18
Elac Navis ARF51	M T A W F	a	4.000	165	A05/19
Backes & Müller Prime 6	–	a	9.000	165	S06/18
Audiovector SR 3 Avantgarde Discreet	–	a	10.800	165	S06/18
Nubert nuPro X-8000 RC	M G T A W F	a	3.600	163	A09/20
Canton Smart Vento 9	M G T A W F	a	4.400	162	A01/19
Canton Smart Chrono SL 8	M G T A W F	a	3.000	160	S03/20
Nubert nuPro X-8000	–	a	3.370	160	S11/18
KSD Residence 505	–	a	3.420	160	S09/20
Phonar Match Air P6	–	–	4.500	160	S05/19
System Audio Legend 60 Silverback	M A F	a	9.000	158	A02/19
Nubert nuPro X-6000 RC	M G T A H D W F	a	2.660	157	S09/20
Dali Callisto 6C	M T A W F	a	3.600	157	A05/19
LD Systems Maui P900	M G A F	a	8.000	157	A02/21
Canton A 25 Smart	M A F	a	2.400	155	A06/19
Dynaudio Xeo 30	–	a	3.600	155	S07/18
Nubert nuPro X-6000	M T A D W	a	2.490	153	A05/19
Audium Comp 7.2 Active	K M T A W F	a	3.750	153	A04/21
Piega Wireless 501 (2. Gen.)	M G T A H D W F	a	5.950	153	A08/23
Canton Smart GLE 9	M G T A W F	a	1.700	152	A04/20
Dali Oberon 7C (inkl. Sound Hub)	–	a	2.000	152	S12/20

Piega Ace 50 Wireless	K M T A W F	a	4.000	152	A01/22
Audium Comp 5.2 Active	K M A D W F	a	3.000	150	A01/18
Teufel Stereo L	–	–	1.800	148	S04/18
Q Acoustics Q Active 400	K M T A W F	a	3.000	147	A11/21
Magnat Monitor Reference 5A	–	a	800	145	S12/21
Teufel Ultima 40 Aktiv	–	–	900	143	S06/19
Harman Kardon Citation Tower	M T A W	a	2.500	142	A05/19
Teufel Power HiFi	M G T A D W F	a	2.600	142	A12/19
Klipsch R26 PF	–	a	1.000	140	S03/18
Magnat Monitor Reference 5A	M G T A W F	a	800	128	A11/21

4. Aktive Kompaktboxen

Hersteller & Modell	Assistent	AK	UVP	Pkt.	Heft
ME Geithain 921K	–	a	11.140	177	S05/20
PSI A-23M	K M T D W F	a	10.115	175	A07/23
Lyravox Karlsson	–	a	16.000	168	S11/21
ME Geithain RL 944K	–	a	10.700	165	S01/22
Focal Trio6	K M T A D W F	a	6.000	163	06/24
Genelec 8361 A	–	a	9.800	163	S05/20
Genelec 6040R	K M T A D W F	a	7.300	162	11/23
Miller & Kreisel MPS2520P	–	a	5.600	160	S01/22
JBL 4329P	–	a	4.000	157	S09/23
PSI A17-M	–	a	4.360	157	S09/23
KS Digital C100	–	a	4.600	157	S02/23
Genelec 8341	–	a	5.900	157	S06/18
Genelec G Four	K M T A H D W F	a	2.420	156	04/24
KS Digital C-5 Reference	–	a	1.880	155	S10/21
Elac Navis ARB-51	–	a	2.000	155	S06/19
Nubert nuZeo 4	K M T A D W F	a	2.800	155	04/24
Phonar Veritas m4.2 Match Air (inkl. Hub)	–	a	3.000	155	S01/22
Genelec S360	–	a	8.120	155	S02/19
B & W Formation Duo	K M T A D W F	a	4.000	153	A08/19
Cabasse The Pearl	M G A F	a	5.580	153	A08/19
Nubert nuPro X-4000 RC	–	a	1.800	152	S05/21
Canton Smart A 45 BS	–	a	1.900	152	S05/21
Canton Smart Vento 3	K M T A D W F	a	2.300	152	S02/19
KS Digital A-100	–	a	2.400	152	S06/19
KS Digital C88	–	a	2.850	152	S02/18
KEF LS 50 Wireless II	K M T A W F	a	2.500	150	A01/21
Electrocompaniet Tana SL2/L2	K M A D W	a	3.100	150	A07/21
Canton Townus 2	K M T A W F	a	1.500	148	A03/23
Nubert nuPro X-4000	–	a	1.550	148	S02/19
Klipsch The Nines	M T A D W F	a	2.000	148	A04/23
Piega Premium Wireless 301	K A D W F	a	2.500	148	A05/19
Genelec 8331	–	a	4.600	148	S06/18
KEF LSX II	K M A W F	a	1.500	147	A10/22
JBL 4305P	K M T A D W	a	2.200	147	A08/22
Focal Alpha 80 Evo	–	a	900	145	S09/23
Klipsch The Fives McLaren Edition	–	a	1.500	145	S05/22
Cabasse The Pearl Akoya	K M T A W	a	2.980	145	A08/20
Nubert nuPro SP-200	K M T A D W F	a	845	143	03/24
Canton Smart GLE 3	K M T A D W	a	1.218	143	A09/20
Q Acoustics Q Active 200	K M T A W F	a	2.000	143	A01/21
Cabasse The Pearl Keshi	–	a	2.500	143	S10/22
Triangle AIO Twin	–	a	700	140	S10/21
Teufel Ultima 25 Aktiv	K M T A D W F	a	550	139	03/24
Nubert nuPro X-3000	K M T A D W F	a	1.170	138	A11/18
Magnat Transpuls 800A	K M T A D W F	a	800	137	03/24
Klipsch The Five	K M T A W	a	900	137	A08/20
Nubert AS450	K M T A W	a	1.335	137	A03/19
SVS Wireless Prime Pro	K M T A D W	a	1.000	135	A11/22
Gravelli Virtuoso	K M T A W F	a	4.900	135	A08/18
Q Acoustics M20	K M T A W F	a	500	132	A05/22
Heco Aurora 200 P	K M A W	a	750	130	A11/22
SVS Prime Wireless Speaker System	–	a	700	128	S05/19
Magnat Monitor Active 2000	–	a	350	125	S11/20
Triangle Sensa SN03A	–	a	450	125	S01/19
Magnat Multi Monitor 220	–	a	500	125	S03/18
Dali Oberon 1 C	K M T A D W	a	1.000	123	A12/20

JBL Control X Wireless	F a	600	117	A08/20
JBL One 104-BT	K M A F a	250	103	A07/20

6. Subwoofer

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Backes&Müller Sub 15	4.500	192	S06/18
Dynaudio Sub 6	2.500	188	S12/19
Cabasse Santorin 30-500	3.200	186	S07/18
SVS SB-16 Ultra	2.800	184	A09/18
SVS SB-2000 Pro	1.100	182	A09/20
Elac Adante Sub 3070	2.500	182	A09/18
Ascendo SV 12	1.200	180	A02/22
SVS SB-3000	1.500	180	A02/22
Bowers & Wilkins DB4S	1.600	180	A09/18
Inklang Ayers Sub	1.800	180	02/24
Velodyne SPL-1000	1.900	180	A09/18
SVS SB-4000	2.000	180	A09/18
Nubert nuSub XW-1200	1.000	178	02/24
JL Audio Dominion d108	1.100	178	S12/19
KEF KC62	1.500	178	A10/21
Velodyne Deep Blue 15	1.500	178	A02/22
Nubert nuVero AW-17	1.570	178	A09/18
Velodyne Deep Waves 10	1.700	178	02/24
Cabasse The Pearl Sub	3.000	178	A04/21
Velodyne Deep Blue 10	1.000	176	A05/21
SVS 3000 Micro	1.100	176	A06/22
Speakercraft HRSi 10	1.500	176	A02/22
M&K Sound V10	1.200	174	A09/18
Elac Sub 2070	1.500	174	S11/20
M&K Sound V10+	1.650	174	S12/22
Canton Sub 500 R	500	172	S11/20
SVS SB 1000 Pro	700	168	S08/22
SVS PB 1000 Pro	900	168	S08/22
Bowers & Wilkins Formation Bass	1.100	168	A07/19
JL Audio Dominion d110	1.460	168	S11/20
Velodyne Mini VeeX	1.000	167	05/24
Yamaha MusicCast Sub 100	500	162	S08/21
Velodyne Impact 10 Mk II	550	162	S12/18
Canton Power Sub 8	540	160	A10/21
Canton Smart Sub 8	600	160	A07/19
Bowers & Wilkins 608SW	450	158	S10/19
Nubert nuSub XW-700 (Wireless)	500	158	S03/20
Revox B100	800	154	S11/19
Bowers & Wilkins ASW610	600	152	A06/19

7. One-Box-Systeme
(Mono/Stereo)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Ruark R810	3.700	111	07/24
T+A Caruso (2020)	2.750	110	A06/20
Sennheiser Ambeo Soundbar	2.500	108	A10/19
Naim Mu-So 2	1.500	107	A08/23
Nubert NuPro XS-7500	1.470	106	A07/20
Braun LE01	1.200	105	A02/21
Bowers & Wilkins Formation Bar	1.250	105	A12/19
Syng Cell Alpha	2.400	103	A07/23
Bowers & Wilkins Zeppelin (Modell 2022)	800	102	A09/22
Bowers & Wilkins Formation Wedge	1.000	100	A07/19
Aerix Duet	1.200	100	10/23
Devialet Phantom Reactor 900	1.290	97	A06/19
Triangle Aio 3	500	96	A08/19
Bang & Olufsen Beosound Balance	2.000	96	A05/21
Teufel Boomster	370	95	A12/21
Klipsch The Three	500	95	A05/19
Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	1.400	95	04/24
Teufel Musicstation	600	94	A06/21
JBL Authentics 200	320	91	02/24

Teufel One S	250	90	A02/18
Bowers & Wilkins Formation Flex	450	90	A12/19
Harman Kardon Citation 500	500	90	A05/19
Pinell Supersound 701	650	90	03/24
Loewe Klang s3	680	90	A08/21
Sonos Move 2	500	89	02/24
Sonos Move	400	88	A02/20
Teufel One M	500	88	A07/18
Audio Pro Drumfire Pro II	800	88	A09/22
Apple HomePod 2. Gen.	350	87	A03/23
Amazon Echo Studio	200	85	A02/20
Riva Voice Concert	230	85	A05/19
Apple HomePod (WLAN)	350	85	A08/18
Canton Smart Soundbox 3	350	85	A07/19
Bose Portable Home Speaker	370	85	A02/20
Bose Home Speaker 500	450	85	A09/19
Revox Studioart A100	480	85	A11/19
Canton Smart Soundbar 9	700	85	A07/19
Roberts Stream 67	800	85	A11/20
Bose Soundbar 700	900	85	A11/19
Sonoro Meisterstück	1.000	85	A07/18
Yamaha Musiccast 20	230	84	A05/19
Roberts Radio BluTune BT300	500	84	A12/21
Soundcast VG7	1.000	84	A10/20
Libratone Zipp 2	300	83	A05/19
Geneva Touring L	350	83	A01/18
Canton Smart Sounddeck 100	950	83	A12/20
Dockin D Fine + 2	200	80	A10/20
Teufel Motiv Go	250	80	A01/21
Teufel Radio 3Sixty	280	80	A04/18
Denon Home 150	250	79	A05/20
Netgear Orbi Voice	500	78	A05/19
Audioblock Stockholm	500	75	A04/20
Geneva Touring S	200	71	A10/18
Apple HomePod Mini	96	70	A01/21
Sonor Stream Creative Pebble X Plus	250	70	A08/18
Creative Pebble X Plus	140	67	06/24
Teufel Radio One	170	60	A11/21
Ikea Tischlampe Symfonisk	180	60	A11/19
Sonos Roam	180	58	A07/21

Verstärker

1. Stereo-Receiver
(Vollverstärker mit Streaming)

Hersteller & Modell	Ausstattung ¹⁾	AK	UVP	Pkt.	Test
Dan D'Agostino Progression Integr.	●●●-	-	26.000	182	S06/20
Yamaha RN-2000A (DAB/FM, HDMI, Sub out)	●●●-	64	3.700	175	A01/23
AVM CS 3.3 (HDMI-eARC)	●●●-	-	7.500	175	S06/22
Krell K-300i Digital (HDMI in/out)	- -	-	9.000	175	S10/19
Hegel H590	- -	83	10.000	175	S12/18
AVM Ovation CS 8.3 Cellini	- -●	74	13.900	175	A07/20
NAD M33 (Einnessautomatik)	●●●-	79	5.499	174	A05/21
Linn Selekt DSM Aktiv (HDMI)	●●●-	57	6.250	174	A02/19
AVM Evolution CS 5.3 (HDMI-ARC)	●●●-	76	9.740	173	A04/22
Naim Uniti Nova (DAB/FM, HDMI)	- -	61	5.000	171	A01/18
Lyngdorf TDAI-3400 (HDMI i/o, Einness.)	- -	-	5.800	168	S07/19
AVM Inspiration AS 2.3 (HDMI-ARC)	●●●-	-	5.000	164	S09/22
AVM Inspiration CS 2.3 (HDMI)	●●●-	71	5.000	164	A09/21
Naim Uniti Nova (DAB/FM, HDMI)	- -	61	5.000	164	S10/18
AVM AS30.3	●●●-	69	3.590	163	03/24
AVM CS 30.3 (HDMI-ARC)	●●●-	-	4.000	163	S07/23
Musical Fidelity M8 Encore 500 (Server)	- -●	82	8.000	163	A05/18
Rotel RAS-5000	- -	69	3.000	160	05/24
Naim Uniti Star (DAB/FM, HDMI)	- -●	57	4.000	160	S01/18
Atoll SDA300 Signature	- -	-	4.250	160	S03/23
Primare I35 Prisma (CD-Player CD35)	- -	73	4.500	160	S08/18
Gold Note IS-10	- -	66	3.200	159	02/24

Linn Majik DSM (HDMI in/out, nur Digital-In)	- -	59	3.510	158	A11/20
AVM Inspiration CS 2.2 4T	●●●-	60	5.000	158	S10/18
Cambridge Evo 150 (HDMI, Sub, CD: Evo CD)	- -	-	2.500	155	S07/21
T+A Cala CDR (Sub out, Bluetooth)	●●●-	53	3.590	153	A05/19
Teac NR-7CD	- -	64	4.000	153	A02/19
Gold Note IS-1000	- -	59	4.350	153	S07/18
Advance Paris MyConnect 250 (DAB/FM)	●●●-	-	2.700	152	S05/23
Naim Uniti Atom HDMI (HDMI)	- -	-	2.800	152	S03/20
Atoll SDA200	- -	-	3.000	152	S01/20
Audiolab Omnia (DTS Play-fi)	●●●-	54	1.800	151	A02/22
NAD M10 (HDMI-ARC, Sub out)	- -	-	3.000	151	S07/19
Auralic Polaris (Musikserver optional)	- -	60	3.300	151	S01/18
Hegel H90	- -	53	1.700	149	S01/18
Technics SU-GX70 (DAB/FM)	●●●-	55	1.800	149	S08/23
Audiolab 9000A (CD-Laufwerk 9000CDT)	- -	65	2.300	148	A02/23
Rotel S14 (Sub out)	- -	63	2.700	148	A04/23
T+A Caruso R (DAB/FM, Sub out)	- -	54	2.700	148	S07/21
YBA Heritage R100	●●●-	64	4.000	148	A01/21
Rose RS201E (HDMI, integrierter Musikserver)	- -	-	1.800	145	S03/21
Lumin M1 (keine Analogeingänge)	- -	42	2.000	144	A05/18
Marantz Model 40n (HDMI-ARC)	●●●-	61	2.500	144	A04/22
Denon PMA-900HNE (Sub out)	●●●-	-	1.000	141	S09/22
Audioblock CRV-100+ MKIII (DAB/FM)	●●●-	-	1.400	141	S11/22
Cyrus One Cast (HDMI ARC, Sub out)	●●●-	-	1.600	140	S01/20
Denon PMA-150H (DAB/FM, Sub, CD: DCD-100)	- -	-	8.000	135	S03/20
NAD C700 (HDMI-eARC, Sub out)	- -	-	1.600	138	S10/22
Quad Artera Solus Play (DTS Play-fi)	- -	61	1.950	138	S12/20
Lyngdorf TDAI-1120 (HDMI out, Einness.)	●●●-	58	1.950	138	S12/20
Advance Paris Connect 60 (DAB/FM, Sub)	●●●-	-	790	137	S07/21
Technics SA-C600 (DAB/FM, Einness. f. iOS)	●●●-	-	1.000	137	S04/22
Nuprime Omnia A200	- -	-	1.200	137	S01/23
Cambridge Evo 75 (HDMI, Sub, CD: Evo CD)	- -	55	2.000	137	A06/21
Loewe multi.room amp	- -	69	1.000	136	07/24
Sonoro Maestro Quantum	●●●-	65	2.000	135	05/24
Denon DR800H (DAB/FM, HDMI i/o, Sub)	●●●-	-	650	134	S10/19
Yamaha R-N600A	●●●-	60	800	134	03/24
Onkyo TX-8390 (DAB/FM, HDMI in/out)	●●●-	-	900	134	S05/20
Bluesound Powernode (HDMI-ARC)	- -	-	1.000	134	S04/22
Wavars Wslim Lite (nur Digital-In)	- -	-	1.750	134	S07/20
Rose RS520 (HDMI-eARC i/o, Musikserver)	- -	75	3.700	134	A03/23
Advance Paris MyConnect 150	●●●-	67	600	133	A07/20
BC Acoustique EX-714 (DAB/FM, Sub out)	●●●-	-	900	133	S01/23
Primare i15 (CD-Player DD15)	- -	60	1.750	133	A10/18
Advance Paris Playstream A7 (HDMI-ARC)	●●●-	-	1.300	132	S05/20
Sonos Amp (HDMI-ARC, Sub out)	- -	-	700	130	S08/21
SVS Prime W. S00nbase (Sub, Play-fi)	- -	l	600	129	S05/19
Arcam Solo Uno (Sub out, nur Digital-In)	- -	-	700	129	S10/20
Advance Paris Playstream A5 (Sub out)	●●●-	58	990	127	A09/21
Marantz Stereo 70s (DAB/FM, HDMI, Sub)	●●●-	62	1.000	127	02/24
Marantz PM7000N	●●●-	58	1.200	127	A01/20
Pioneer SX-S30DAB (DAB/FM, HDMI in/out)	- -	53	550	126	S02/18
Quad Vena II Play (DTS Play-fi)	●●●-	46	1.000	126	A01/20
Yamaha R-N803D (DAB/FM)	●●●-	66	800	125	A05/18
Onkyo TX-8390	●●●-	43	900	125	A01/20
Nuprime Omnia A300 (HDMI)	- -	62	1.500	125	A05/21
Audioblock CVR-200 (HDMI)	●●●-	48	1.500	125	A03/20
Marantz NR1200 (DAB/FM, HDMI in/out)	●●●-	61	700	123	S05/20
Volumio Integro (HDMI, Sub out)	- -	48	1.200	123	A07/23
Sonoro Maestro (DAB/FM)	●●●-	63	1.300	123	A03/20
Magnat MC 400 (DAB/FM, HDMI-ARC)	●●●-	50	1.500	122	A01/23
Harman Kardon Cit Amp (HDMI, Sub Out)	- -	66	600	115	S03/21
Marantz Melody X (DAB/FM, Sub out)	- -	-	700	115	S01/20
Cocktail Audio X-14 (Musikserver)	- -	-	700	114	S05/19
Denon DRA-100 (Sub out, CD: DCD-100)	- -	48	1.000	112	A01/18
Wiim Amp	- -	58	370	111	06/24

¹⁾ Ausstattung: Phono-Eingang | Kopfhörer-Ausgang | CD-Laufwerk

2. Vollverstärker (Transistor)

Hersteller & Modell	AK	UVP	Pkt.	Test
German Physiks Emperor Integrated	83	32.800	196	A01/23
Vitus Audio SIA-030	71	38.500	196	A05/22
German Physiks The Emperor Extreme	–	30.000	193	S09/20
Luxman L-509Z	70	12.990	192	O6/24
Luxman L-595A SE	–	12.595	190	S09/21
Pass Labs INT-250	–	13.900	190	S06/20
Symphonic Line Kraftwerk Mk3 Reference	–	23.000	190	S06/18
Symphonic Line RG 10 MK5 S Reference	68	9.500	189	A12/21
Alluxity Integrated One mkII	72	9.950	186	A12/22
Luxman L-507Z	–	9.500	186	S08/22
Luxman L-509X	70	10.000	186	A12/20
McIntosh MA7200	71	7.980	186	A06/18
Progressive Audio A901	–	11.500	186	S10/18
Aesthetix Mimas	–	10.500	183	S12/22
Pass Labs INT-25	–	8.900	183	S02/20
Symphonic Line RG 10 Mk5	–	9.500	183	S02/20
McIntosh MA5300	–	7.850	181	S09/23
Krell K-300i	73	9.000	179	A12/19
Audia Flight FSL 9	72	6.000	178	A03/21
AVM Ovation A 6.2 ME	75	6.500	178	A05/21
Luxman L-550AXII	–	7.000	178	S05/23
Rose RA180	70	6.500	178	A07/22
Rotel Michi X3	77	5.000	178	A05/21
Accuphase E-270	65	4.980	177	A02/18
Cambridge Edge A	69	5.000	177	A10/18
Hegel H390	77	5.995	177	A11/19
McIntosh MA252 AC	–	5.000	175	S05/18
Sugden IA-4	–	5.950	175	S10/18
Symphonic Line RG 14	–	4.400	175	S06/19
Yamaha A-S3200	–	5.500	175	S09/20
Luxman L-505uXII	66	4.500	172	S02/19
Moonriver 404 Reference	48	4.490	172	A09/22
Rotel RA-6000	77	4.500	172	A10/22
Heed Lagrange	59	5.350	170	A07/22
Mark Levinson No. 5805	70	9.000	168	A10/19
Soulnote A-1E	–	3.600	168	S11/22
Primare I25	70	3.780	167	11/23
Rowen Swiss HD Smart Amp	53	3.900	167	10/23
Atoll IN 400 SE	72	4.500	167	A12/18
ATC SIA2-100	65	3.200	166	A10/22
Denon PMA-A110	63	3.500	166	A12/20
Exposure 3510 INT	–	2.650	166	S11/21
Hegel H190	71	3.595	166	A12/18
Moon 340i Neo (D3PX)	64	3.780	166	A01/18
Marantz Model 30	68	3.000	164	A01/21
Audia Flight FL Three S (inkl. Phono-Platine)	–	3.380	163	S01/21
Exposure 3510	65	2.660	163	A08/22
Exposure 2510 Integrated	–	1.750	163	S09/20
Moon 250i V2	53	2.600	163	A06/23
Rega Elicit MK5	52	2.600	163	A09/22
T+A PA 1100 E	69	3.890	163	A11/19
AVM A 30.3	61	3.000	160	A12/20
Canor AI 2.10	–	3.500	160	S10/21
Copland CSA70	–	3.000	160	S04/22
Technics SU-G700M2	62	2.300	160	A04/22
Rega Elicit R	64	2.200	159	A06/18
Rotel RA-159Z	78	2.500	159	A06/18
Rotel RA-159ZMKII	78	2.700	159	A03/22
Arcam A25	64	1.800	158	01/24
Yamaha A-S1200	65	2.000	158	A08/20
JBL SA550 Classic	62	1.900	157	02/24
Astin Trew AT2-2100	–	2.000	157	S03/20
Electrocompaniet ECI 80D	58	2.500	157	A04/20
Rega Elex MK4	59	1.500	156	A05/23
Heed Elixir	–	1.350	153	S07/21
Pier Audio MS-580SE	–	1.500	153	S03/22

Exposure 2510	58	1.750	152	A04/21
Exposure 3010 S2D Integrated Amp	67	2.200	152	A03/19
Lyngdorf TDAI-2170	67	2.800	152	A01/18
Audiolab 7000A	–	1.300	150	S06/23
Teac AX-505	–	1.500	148	S12/19
Cambridge Evo 150	66	2.500	145	A05/22
Edwards Audio IA7	–	1.190	145	S01/19
Musical Fidelity M2Si	–	800	145	S06/19
Pro-Ject MaiA DS3	–	1.200	143	S02/23
Marantz PM8006	61	1.300	142	A06/18
Exposure XM5 Integrated Amplifier	56	1.500	138	A03/20
Leak HiFi Stereo 230	59	1.300	138	A04/23
Pro-Ject Stereo Box DS2	–	730	135	S12/20
Atoll IN-100 Signature	60	1.100	134	A06/20
Rotel A11 Tribute	53	600	134	A01/21
Cambridge AXA35	–	350	132	S09/19
Cambridge CXA81	59	1.200	131	A12/19
Pro-Ject MaiA S3	–	600	131	S10/22
Rotel A-11	52	700	131	S06/19
BC Acoustique EX-234	63	900	127	A05/23
Cambridge CXA61 Black Edition	53	900	127	A05/23
Leak HiFi Stereo 130	46	876	127	A10/20
Pro-Ject Stereo Box DS3	59	900	127	A07/23
Creek 4040 A	54	1.000	127	07/24
Audiolab 6000A	54	800	126	A11/18
Denon DRA-800H	66	650	126	A02/20
Teac AI-303 USB DAC	47	800	126	A06/23
Iotavx SA3	55	500	124	A03/22
Music Hall A 15.3	54	600	124	A09/21
Rotel A10	–	480	124	S11/18
Cambridge AXR100D	62	580	123	A10/20
BC Acoustique EX-214	52	500	120	A11/21
Mission 778x	51	650	117	A03/23
Rega io	44	500	117	A10/20
Keces E 40	52	600	113	A08/20
Marantz PM6007	55	550	112	A11/20
Cambridge AXA25	36	250	110	A09/19
Denon PMA-600NE	54	400	110	A11/19
Onkyo A-9130	55	350	110	A02/19
Pioneer A-40AE	55	400	110	A11/18
Teac AI-301DA-X	45	500	110	A07/19
Yamaha A-S501	64	420	110	A11/18
Marantz Melody X MCR612	41	700	108	A08/19
Teac A-R605 MK II	64	400	103	A11/18

3. Vollverstärker (Röhre & hybrid)

Hersteller & Modell		UVP	Pkt.	Test
Cayin Pearl 30i	68	22.000	198	06/24
BAT VK-80i	–	12.500	196	S02/23
McIntosh MA 12000 AC	79	17.950	196	A05/22
Westend Audio Leo	–	10.000	196	S11/18
AVM Ovation A 8.3	75	12.790	193	A05/19
Line Magnetic LM-805IA	–	5.000	193	S03/21
Lyric Ti140 MK2	–	7.400	193	S03/21
MFE TA 845 V SE	–	9.000	193	S12/19
Octave V 110 SE	–	7.000	193	S02/18
Octave V 70 Class A/SBB	54	11.000	193	A11/20
Octave V 70 Class A	–	7.000	193	S02/20
Pure Dynamics Woodie III	–	5.900	193	S08/23
Unison Research Simply 845	38	8.900	192	A08/23
McIntosh MA352 AC	77	8.500	190	A01/20
Audio Hungary Qualiton X200 KT170	–	5.600	189	S03/23
Cayin CS-805A	–	6.400	189	S03/22
Cayin CS-845A	–	6.000	189	S11/18
Fezz Audio Lybra 300 B	32	3.850	189	S10/20
Fezz Audio Lybra 300B EVO	31	4.950	189	12/23
Closer Provocateur 300B (ab 7.500 Euro)	16	9.900	189	01/24
Octave V 16	19	8.500	186	A05/18

Audio Research VSi75	53	9.900	183	A01/18
Line Magnetic LM 88Ai	–	3.300	183	S06/22
Luxman SQ-N150	–	3.500	183	S07/19
Pier Audio MS-66 SE	–	2.200	183	S01/23
Supravox Vouvray	–	3.700	183	S09/22
Cayin Jazz 80	44	2.200	182	11/23
Cayin Soul 170i	60	7.800	182	A06/22
Copland CTA 408	54	6.250	182	A10/19
VTL IT-85	48	7.900	182	A01/21
Cayin A-845 Pro	34	8.900	181	A06/19
Ayon Spirit V	47	6.000	179	A01/23
Cayin MA-80 Selection Plus	–	1.900	179	S08/21
Cayin MT-50	–	1.800	179	S06/19
Fezz Audio Mira Ceti (Modell 2021)	–	2.650	179	S08/21
McIntosh MA252 AC	63	5.000	178	A08/18
Line Magnetic LM34 IA	–	1.800	177	S09/20
Luxman LX-380	37	6.990	177	A04/18
Ayon Scorpio II	45	4.000	172	A11/21
Cayin HA-300MK2	22	5.480	172	A12/22
Canor AI 2.10	62	3.500	166	A12/20
Unison Research Simply Italy TAD Edition	18	2.000	166	A05/21
Opera Audio Consonance Linear 200	40	3.500	163	A04/18
Unison Research Unico Due	65	2.600	161	A02/20
Ayon Scorpio XS	44	2.850	152	A05/20
Fezz Audio Mira Ceti	20	2.450	152	A02/18
Magnat RV 4	64	3.000	152	A01/18
Audion Stirling Anniversary	23	2.430	150	A02/18
Fezz Audio Titania	33	2.000	148	A01/18
Cayin MT-35MK2 BT	43	1.500	139	A03/20
Magnat MA 900	69	1.200	131	A09/21
Magnat MR 750	49	1.000	127	A03/22
Vincent SV-500	54	1.000	126	A01/19

Zuspieler

1. CD/SACD/BD-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
McIntosh MCD 12000 AC	15.980	197	A09/23
T+A PDT 3100 HV + SDV 3100 HV	39.800	195	S10/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	193	A09/22
Mark Levinson No. 519	22.800	192	S05/19
AVM MP8.3	11.000	191	S06/21
Ayon Audio CD-35 Signature (Röhre, Vorverstärker)	11.000	190	07/24
T+A MP 2500	8.700	189	S01/21
Accustic Arts Player II MK2	14.900	189	S07/20
Luxman D-10X	17.000	188	A12/20
Ayre CX-8	6.180	187	A08/22
McIntosh MCD85 AC (SACD)	7.000	187	S06/23
Mark Levinson No. 5101 A5	6.000	184	S06/21
Marantz SACD 30n (SACD)	3.000	183	S01/21
Hegel Viking	5.000	183	04/24
T+A MP8 + DAC 8 DSD	6.100	183	S03/18
Technics SL-G700M2	3.000	181	S03/23
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	5.000	181	S03/20
Denon DCD-A110 (Hires-PCM nur über DVD-R)	3.000	180	S12/20
Electrocompaniet EMC 1 MKV	8.000	180	A11/22
Technics SL-G700 (SACD, Streaming)	2.500	179	S10/19
Atoll CD 200 (inkl. DAC-Modul DCD100)	1.950	178	01/24
Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	2.000	177	S03/20
Pioneer PD-50 AE (SACD Stereo)	2.000	177	S12/19
Audia Flight FL CD Three S (inkl. DAC-Platine)	3.160	177	S01/21
Primare DC35 Prisma	3.200	177	S08/18
Pier Audio CD-880 (Röhre, Halbleiter)	1.800	175	S08/23
Rotel DT-6000	2.300	173	S02/23
Luxman D-N150	3.000	173	S07/19
Reavon UBR X200 (UHD-Bluray + SACD)	1.800	171	S06/23
Canor CD 2.10	3.500	171	A12/20

Cyrus CDi + Cyrus PSX R2	2.500	169	S10/19
Exposure 3510 CD	2.650	169	07/24
Marantz ND8006	1.200	168	S04/18
BC Acoustique EX-614	500	167	S12/22
Advance Paris X-Stream 9	990	167	S04/18
Luxman D-03X	3.990	167	A06/20
Luxman D-380	4.790	167	A04/18
Pro-Ject CD Box DS2	700	164	S10/19
Arcam CDS50 (sACD, Streaming)	850	164	S10/19
Pioneer UDP-LX800	2.300	164	A03/19
Vincent CD200 (regelb. KH-Ausgang)	800	161	S10/19
AVM CD 30.3	2.000	160	A12/20
Rega Saturn MK3	2.600	160	A04/22
Rotel DT-6000	3.000	160	A10/22
Musical Fidelity M2SCD	800	157	S06/19
Rega Apollo	800	157	S03/18
Audiolab 8300 CDQ	1.500	157	A07/20
ATC CD2	1.925	157	A10/22
Rega Saturn R	2.200	157	A06/18
Denon DCD-900NE	500	156	S09/22
Quad Artera Play+	1.500	156	A07/20
Pro-Ject CD Box S3	400	155	S06/22
JBL CD350 Classic	900	154	02/24
Teac VRDS-701	2.500	153	A09/23
Cambridge AXC35	350	152	S09/19
Atoll CD-100 Signature	1.100	143	A06/20
Rotel RCD 1572	1.000	137	A06/18
Exposure XM CD	1.500	137	A03/20
AMC XCDi-vt	995	135	A09/19
Creek 4040 CD	950	134	07/24
Teac CD-P750DAB	700	133	A03/23
Pro-Ject CD Box DS3	700	133	A08/22
Arcam CD5	800	133	01/24
Rotel CD11 Tribute	450	132	A01/21
Music Hall c-dac15.3	600	132	A11/21
Rotel CD11	500	131	A07/19
Marantz CD6007	450	128	A11/20
Cayin Mini-CD MKII	400	127	A03/23
Denon DCD-100	600	127	A01/18
Denon DCD-600NE	280	120	A11/19
Yamaha CD-S303	350	120	A01/22
Teac PD-301DAB-X	400	120	A06/23
Cambridge AXC25	250	117	A09/19

2. Netzwerk-Player

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Linn Klimax DSM (2021)	35.700	165	A07/21
dCS Bartók APEX	22.500	164	06/24
T+A SDV 3100 HV	24.900	164	A12/19
Playback Designs MPS-6 Edelweiss Player	23.500	163	A09/22
T+A PSD 3100 HV	16.500	160	04/24
dCS Lina Network DAC	14.750	155	11/23
Lumin X1	13.000	150	A07/19
Meitner MA3	9.800	148	A02/22
Lumin P1	10.000	148	A04/22
Esoteric N-05XD	12.500	148	A02/22
Nubert nuControl X	4.490	143	06/24
AVM Evolution MP 5.3	7.490	143	A03/23
Grandinote Volta	8.400	143	A04/19
AVM Ovation MP 6.3	8.700	142	A05/21
Aurender A10	5.790	141	A08/21
AVM MP 30.3	4.000	139	04/24
Mytek Brooklyn Bridge II	4.000	139	A06/23
Auralic Altair G2.1	5.000	139	A10/21
Silent Angel Munich MU	2.600	138	05/24
Audiolab 9000N	2.800	136	02/24
Cayin CS-100DAP	2.900	135	A08/23
Atoll ST 200 Signature	2.000	130	A09/19
Auralic Altair G1	2.200	129	A01/20

Electrocompaniet ECM-1	2.990	128	A04/18
Fiio R9	1.490	125	07/24
Eversolo DMP-A6 Master Edition	1.300	123	02/24
Cambridge CXN100	1.050	120	03/24
Denon DNP-2000NE	1.600	120	10/23
Marantz ND8006	1.200	118	A06/18
Volumio Primo HiFi	600	117	A01/20
Pro-Ject Stream Box S2 Ultra & Pre Box S2 Digital	1.100	115	A09/19
Arcam ST60	1.400	115	A02/21
Arcam CDS50	850	110	A09/19
Arcam ST5	950	110	01/24
Cambridge CXN V2	1.100	110	A12/19
Cambridge CXN V2	1.100	110	A04/18
JBL MP350 Classic	1.000	109	02/24
Bluesound Node 2	550	105	A01/18
Advance Acoustic Smartline UX 1	990	105	A05/18
Marantz NA 6006	600	103	A11/19
Nuprime Omnia WR-2	650	103	A05/23
Fiio R7	700	103	01/24
Aune S10N	700	103	A07/23
Teac NT-505	1.400	103	A11/18
Argon Audio Solo	250	100	A07/22
Cambridge MXN10	500	100	A06/23
Audiolab 6000N Play	500	100	A08/19
Cocktail Audio N25	1.100	100	A01/21
Dali Sound Hub (inkl. BluOS-Modul)	1.150	100	A05/19
Wiim Pro (room-ready)	180	99	11/23
Yamaha NP-S303	350	98	A02/18
Yamaha WXC-50	400	97	A03/19
Eve Play	150	96	02/24
Wiim Mini	110	95	01/24
NuPrime Stream Mini DAC	320	90	10/23
lotavx NP3 (mit CD)	600	90	A03/22
NAD C1	350	88	04/24
D-Stream WR-100D	130	85	A01/18
Silent Angel Munich M1T (ohne Wertung)	700	–	A02/22
T+A MP 200 (ohne Wertung)	4.400	–	A06/22

Phono

1. Plattenspieler

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Thales TTT Compact II/Simplicity II/EMT JSD P6	28.100	191	A08/18
Burmester 175	31.800	188	A10/19
Transrotor Bellini/TRA 9/Figaro	14.050	185	A09/23
Rega Naia	16.000	185	02/24
Ac. Signature Typhoon Neo/A-2000 Neo/MCX3	16.600	185	A06/21
Clearaudio Reference Jubilee/ TT3/MC Jubilee	19.500	185	A12/20
Luxman PD-191A/LMC-5	15.280	184	11/23
Thorens TD 124 DD	9.990	180	A09/21
Burmester 217	19.900	180	S09/21
Linn Selekt LP12	12.700	177	S10/22
Transrotor Massimo/SME5009/Merlo Ref.	12.960	174	S05/18
Ac. Solid The Machine R/Ortof. Cadenza Red	7.111	173	A12/19
Transrotor Massimo Nero	9.100	171	S10/22
Clearaudio Ovation/Tracer/Talisman V2Gold	8.900	168	S06/18
Thales TTT-Slim II/Easy/EMT HSD 006	10.000	168	S06/18
Perpetuum Ebner PE7070/EMT HSD 006	9.000	165	S01/22
Acoustic Solid Solid Ed. (inkl. My Sonic Lab Eminent GL)	9.950	165	S06/22
Mark Levinson No. 515	14.000	165	S04/19
Linn Majik LP12/Krane/Adikt	4.100	162	A03/21
Transrotor Max Nero	5.430	162	S06/23
Music Hall mmf-11.3/Ortofon Cadenza Black	5.900	162	S03/21
Rega Planar 10/Apheta 3	6.000	162	A03/20
Ac. Signature Maximus Neo/TA-500/MCX2	6.250	162	S04/22
Mark Levinson No. 5105+MC Quintet Black S	7.500	162	S11/20
Perpetuum Ebner PE 4040 MKII	4.750	161	A10/22
Technics SL1210 GAE/Nagaoka JT-1210	4.500	159	S07/20

Perpetuum Ebner 4040 MK 2 Gold Edition	4.545	159	S11/20
Zavfino Copperhead X	6.100	159	S04/22
Soulines Kubrick DCX/Talk 6/v.d.Hull MC-10	6.300	159	S06/21
McIntosh MT-100 (mit Verstärker und DAC)	8.500	159	S12/19
Perpetuum Ebner PE2525 MKII Red Rose Edition	3.333	158	A11/19
Clearaudio Concept Signature/Conc./Conc. MC Sign.	3.782	158	01/24
Clearaudio Perf. DC Rosegold/Tracer/Concept MC	4.500	158	A02/18
Acoustic Solid 311 Metall/Shelter 301 II	2.900	156	S09/21
Linn Majik LP12	3.450	156	S04/19
Revox Studiomaster T700 Black Edition	3.950	156	A03/23
T+A G 2000 R (mit Phonoplatine PH E-G R MC)	6.500	156	S03/18
ATR - Audio Trade ATR Celebration 40	2.495	155	A10/19
Rega Planar 8/Apheta 2	3.400	155	A02/19
Thorens TD 1500	2.000	153	A06/22
Perpetuum Ebner PE 2020 Jubilee/Ortof. 2M Br.	2.020	153	A10/20
Pro-Ject X8/Ortofon Quintet Blue	2.300	153	A07/22
Music Hall mmf-9.3/Goldring Eroica MC	2.400	153	S12/18
Acoustic Solid Solid 110 Metall/AT VM740ML	2.450	153	03/24
AVM Rotation R 30.3	2.500	153	S01/22
Elac Miracord 80	2.500	153	A10/22
Pro-Ject Xtension 9 Evo + Ortofon Q. Black	2.650	153	S08/18
Pro-Ject 175 Vienna Philharmonic	7.000	153	S05/18
Thorens TD 403 DD	1.400	150	S04/22
Gold Note Valore 425 Plus	1.800	150	S09/22
Music Hall mmf 7.3/Goldring Eroica	1.900	150	S09/21
Thorens TD1500	2.000	150	S07/22
Acoustic Solid Solid 111 Metall	2.170	150	S04/19
MoFi Ultra Deck/Master Tracker	2.450	150	A04/21
Perpetuum Ebner 1010 Mk2	2.650	150	S04/19
MoFi Precision Deck/Master Tracker	3.750	150	A07/22
Cambridge Alva TT V2	2.000	149	A06/22
Pro-Ject X2 B/Ortofon Quintet Red	1.600	147	A01/23
Teac TN-5BB/Ortofon 2M Red	1.600	147	S05/21
Rega P6/Neo PSU/Ania	1.800	147	A01/18
VPI The Player (regelbarer KH-Ausgang)	2.000	147	S10/21
Clearaudio Concept Active/Concept MM	2.020	147	S04/19
Rega Planar 3/Rega Exact	1.200	144	S08/22
Pro-Ject RPM 5 Carbon	1.345	144	S02/19
Acoustic Solid 110 Metall/Ortofon 2M Red	1.450	144	S02/20
Cambridge Alva TT/Alva MC	1.700	144	A05/19
Rega Planar 3 50th Anniv. Ed.	1.100	143	10/23
Music Hall mmf-7.3	1.600	143	A01/19
Perpetuum Ebner PE 800	1.000	141	S08/18
Pro-Ject X2/Ortofon Pick it 2M Silver	1.100	141	A01/20
Avid Ingenium Plug&Play	1.400	141	S05/19
Music Hall Stealth	1.600	141	S08/23
Perpetuum Ebner PE 800/Ortofon 2M Bronze	1.200	140	A02/19
Magnet MT-990	1.000	138	S04/19
Elac Miracord 70	1.200	138	S05/18
Dual C526	1.000	135	S10/18
Technics SL-1500C	1.000	135	A08/19
Argon Audio TT-4 Special Ed./Ortofon 2M Bronze	1.000	135	11/23
EAT Prélude/Ortofon 2M Red	1.100	135	A03/21
Pro-Ject Automat A2	1.200	135	10/23
Reloop Turn X	1.300	135	07/24
VPI Player/Shirley	2.700	135	A06/23
Pro-Ject Debut Pro S	900	134	A05/23
Music Hall mmf-3.3	700	132	S02/19
Rekkord F400	700	132	S05/22
Pro-Ject X1	800	132	S02/20
Reloop Turn5	800	132	S01/19
Thorens TD-402DD	800	132	S09/19
Technics SL-100C	900	132	A09/21
New Horizon 202/AT-VM520EB	1.000	132	A05/21
JBL TT350 Classic	1.100	132	05/24
EAT Prelude	1.100	132	S02/21
Pro-Ject Debut Pro	750	131	A11/21
MoFi Studio Deck Plus/Studio Tracker	1.300	131	A04/19
Sonoro Platinum	580	129	S02/21
Edwards Audio TT6	900	129	S06/21
Pro-Ject Essential III HP	475	126	S08/19

Elac Miracord 50	500	123	S04/19
Yamaha TT-S303 + AT91	550	123	07/24
New Horizon 129 + AT91R	650	123	S02/23
New Horizon 201	700	123	S02/21
Edwards Audio TT4 mit SC5 (Speedbox)	869	123	A08/21
Cambridge Alva ST	600	122	A08/23
Dual CS526	1.000	122	A12/18
Pro-Ject Debut Record Master II 70 (DAC)	450	120	S10/21
Pro-Ject Debut Carbon Evo	500	120	A01/21
Rekkord F400	700	120	A09/22
Elipson Omega 100 RIAA BT Carbon Black	800	120	S03/18
Sonoro Platinum SE	800	120	A04/22
Mag-Lev Audio ML1	2.500	120	A07/18
Roberts Radio Stylus Luxe	580	119	A04/23
Rega Planar 1 Flex Edition	450	117	A08/19
Reloop Turn 3	450	117	S03/18
Roberts Radio RT200	450	117	S04/21
Pro-Ject Essential III Record Master	475	117	S03/18
Denon DP-450USB	600	117	A03/19
NAD C558 & Ortofon OM 10	600	117	S04/18
Pro-Ject Debut Carbon Recordmaster HiRes	700	117	A04/20
Thorens TD-102A	700	117	S02/21
New Horizon GD 1	400	116	A11/18
Edwards Audio TT4	569	116	A08/21
Teac TN-3B	450	114	A02/20
Elac Miracord 50	500	114	S04/19
Yamaha TT-N503	600	113	A01/19
Teac TN-4D	620	113	A08/19
Pro-Ject T1 Phono SB	325	111	A08/19
Pro-Ject Juke Box E (mit Verstärker)	470	108	S03/18
Dual CS 460	660	108	S04/19
Lenco L-87	320	105	S03/18
BC Acoustique TD-922 (Bluetooth, USB)	400	105	A06/18
JBL Spinner BT (Phonostufe, Bluetooth)	400	100	04/24
Pro-Ject Automat A1	400	98	A05/22
Argon Audio TT-3	350	90	A08/22
Lenco LBT-225WA	400	90	A06/23
Dual DT-400 USB	300	87	A12/19
Audio-Technica AT-LPW30BK	330	86	A11/22
Teac TN-175	160	75	A02/21
House of Marley Stir It Up Lux	400	72	11/23
Thomson TT700 TH386080	200	69	A03/22
House of Marley Stir It Up Wireless	290	68	A02/22

2. Plattenspieler (ohne System)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
VPI Avenger Direct + Fatboy	41.900	187	07/24
AMG Viella Forte + 12 JT	23.000	185	A07/20
Thales TTT-Compact II + Statement	31.100	185	S02/21
Brinkmann Audio Taurus + T12.1 (mit Röhrennetzteil)	22.000	182	S06/21
Thiele TT01 + TA01	19.000	179	S01/22
TW Acoustic Raven AC2 + TW 45056	20.400	179	S11/19
Garrard 301 + SME M2-12R	28.000	179	S06/20
Acoustic Signature Verona NEO + TA-2000	15.350	178	03/24
Acoustic Signature Hurricane + TA2000 NEO	12.000	176	S08/23
Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	14.050	176	S11/19
EMT 928 II + 909-HIO	14.500	176	S03/23
Technics SL-1000R	16.000	176	S05/18
Holborne analog 3 Silver	8.800	175	02/24
SME Model 12 + SME 309	9.750	173	S11/19
Musical Fidelity M8xTT/Goldring Eroica LX	8.990	172	01/24
AVM Evolution R 5.3	6.000	170	S02/19
Acoustic Signature Double X Neo + TA500 Neo	6.350	170	S08/21
VPI Prime Scout 21 + JMW 9-3D	7.100	170	S07/22
Clearaudio Innovation Compact/Tracer	7.650	170	S10/20
Vertere MG-1 MKII & SG-1 MKII	8.750	169	A09/20
Luxman PD-171A + Jelco SA 250	7.000	167	A07/18
Gold Note Mediterraneo	6.850	166	A02/21
AVM Rotation R 2.3	3.400	163	S11/18

AVM Rotation R 5.3	5.490	163	A12/18
Electrocompaniet ECG 1 25 Jahre MRV	4.220	163	A07/19
Luxman PD-151	4.490	163	A06/19
Music Hall mmf-11.1	4.000	163	S05/19
Technics SL-1200GR2	2.000	158	01/24
Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6	3.290	157	S04/20
Vertere DG-1 Dynamic Groove	3.250	157	S04/20
Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco	3.000	154	S11/20
Nottingham Analogue Ace Spacedeck 294	3.600	154	S08/18
Thorens TD-1601	3.000	154	S02/20
Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT	3.000	154	S07/20
Pro-Ject Xtension 9 S-Shape	2.625	153	A05/19
Thorens TD 1600	2.500	153	A04/20
Gold Note Pianosa + B5.1	2.450	151	S08/18
Input Audio Transformer (mit HR-Netzteil)	2.480	151	S04/20
Luphonic H2 + K2	3.000	151	S03/23
Scheu Analog Cello Maxi	2.300	151	S02/22
Gold Note Valore 425 Plus + B5	1.800	148	S09/22
AVID Ingenium Plug & Play	1.400	145	S05/19
Elac Miracord 60	1.000	133	S02/20
New Horizon GD 2	700	126	S11/18
Elac Miracord 50	500	123	S04/19

3. Tonabnehmer

Hersteller & Modell	Typ	UVP	Pkt.	Heft
Hfiction X-quisite ST	MC	12.000	186	S09/20
DS Audio DS-W3	opt	14.000	186	A07/23
DS Audio DS-W2	opt	12.500	179	A07/19
EMT JSD Novel Titan Goldspule	MC	7.250	171	S03/23
Avid Boron	MC	4.990	170	A07/22
EMT JSD P6.0	MC	4.200	169	A10/18
Ortofon SPU Century	MC	4.500	169	A08/19
DS Audio DS 003	opt	5.500	169	S01/22
Lyra Atlas SL	MC	10.000	169	S08/18
Hana Umami Red	MC	3.700	166	A01/21
DS-Audio DS-002	opt	5.200	166	S03/18
My Sonic Lab Eminent GL	MC	4.200	164	S06/22
Ortofon Windfeld Ti Heritage	MC	4.500	164	S01/22
EMT JSW Platinum	MC	4.800	164	S06/20
Van den Hul The Black Crimson	MC	4.200	161	S05/20
Gold Note Machiavelli MK II Gold	MC	2.750	160	A02/21
Hana Umami Blue	MC	2.500	159	S08/23
Dynavector Te Kaitora Rua	MC	3.250	159	S11/19
Linn Kendo	MC	3.300	159	S10/22
EMT JSD VM	MC	4.200	159	S11/19
Luxman LMC-5	MC	2.290	157	A08/21
Vertere Mystic	MC	2.500	157	A09/20
MoFi UltraGold MC	MC	1.900	156	S10/22
AMG Teatro	MC	2.400	156	S02/19
DS-Audio E1	opt	2.750	156	S05/19
EMT JSD 6	MC	2.780	156	S06/21
Clearaudio Jubilee	MC	3.900	156	S02/19
EMT HSD 006	MC	1.200	153	S06/18
Goldring Ethos	MC	1.300	153	S02/21
Audio-Technica AT-ART9XA	MC	1.550	153	S09/22
Audio-Technica AT-ART9XI	MC	1.550	153	S09/22
Transrotor Merlo Reference	MC	960	151	S10/22
Gold Note Donatello Gold	MC	1.100	151	S09/22
Pro-Ject Pick It MC9	MC	1.400	151	06/24
Clearaudio Talisman V2 Gold	MC	1.500	151	S06/18
Skyanalog G-2	MC	1.500	151	S12/21
Rega Apheta 3	MC	1.500	150	A03/20
Zyx Ultimate Airy XH	MC	2.900	150	A02/18
Soundsmith Carmen MK II	MI	1.100	149	06/24
EAT Jo No.5	MC	1.190	149	S08/18
Van den Hul MC-10 Special	MC	1.490	147	A01/23
Rega Apheta 2	MC	1.500	147	A02/19
Soundsmith Otello	MI	800	146	06/24
Dynavector DV-20X2L	MC	900	146	S11/19

Hana ML	MC	1.150	146	S04/20
Van den Hul DDT II Special	MC	1.290	146	A04/19
TAD Excalibur Platinum/Silver	MC	1.300	146	A01/20
Goldring Eroica LX	MC	600	143	S09/21
Gold Note Donatello Red	MC	650	143	S08/18
Dynavector 10X5 neo MKII	MC	700	143	S11/20
Grado Sonata 3	MM	700	143	S04/21
Sumiko Amethyst	MM	715	143	S09/19
Clearaudio Maestro V2	MM	920	143	S10/20
Skyanalog G1	MC	1.000	143	A03/22
TAD Excalibur Gold	MC	1.000	143	A09/19
Phasemation PP-200	MC	1.050	143	A11/21
Thorens TAS 1600	MC	1.200	143	A07/22
Ortofon SPU #1 E + Ortofon ST-7	MC	1.262	143	S09/20
Acoustic Signature MCX3	MC	1.350	143	A06/21
Ortofon SPU #1 E	MC	580	141	S09/20
Ortofon MC Quintet Black S	MC	800	141	S11/20
Ortofon 2M Black LVB 250	MM	1.000	139	A04/21
Thorens TAS 1500	MC	800	137	A07/22
Ortofon SPU ATR Celebration 40	MC	500	136	S05/18
Grado Sonata 2	MM	600	136	S11/19
Clearaudio Jubilee	MM	650	136	S02/19
Audio-Technica AT-OC9XSL	MC	750	136	A05/20
Ortofon MC Quintet Red	MC	350	133	S02/19
Ortofon MC Quintet Blue	MC	550	133	S07/22
Ortofon Concorde Century	MM	600	133	S04/19
Dynavector 10X5 Neo MK II	MC	690	133	A10/18
Audio-Technica VM760SLC	MM	700	133	S03/23
Goldring Elite II GS	MC	750	133	A01/20
MoFi Master Tracker	MM	800	133	A04/21
Thakker R40	MM	500	131	11/23
Nagaoka JT-80 BK	MM	595	130	A06/21
Pro-Ject Pick-It DS2 MC	MC	700	130	A05/20
Thakker R30	MM	340	129	11/23
Nagaoka Mp-150	MM	380	129	A04/23
Skyanalog P1	MC	500	129	A05/22
Linn Adikt	MM	520	129	A03/21
Sumiko Blue Point No.3 Low	MC	600	129	A08/23
Audio-Technica AT33EV	MC	480	126	A04/20
Sumiko Oyster Wellfleet	MM	550	126	S07/23
Sumiko Blue Point Special Evo III Hi	MC	650	126	S09/19
Skyanalog P-1M	MC	400	125	11/23
Thakker R20	MM	230	123	11/23
Ortofon Concorde 40 Anniversary	MM	300	123	S04/19
Axiss Mustang	MM	295	120	S04/22
Sumiko Oyster Rainier	MM	175	117	S07/23
Thakker R10	MM	130	116	11/23
Audio-Technica AT VM95ML	MM	180	116	S01/22
Audio-Technica AT VM95SH	MM	220	116	S01/22
Grado Opus 3		349	113	A06/21
MoFi Studio Tracker	MM	350	113	A04/19
Audio-Technica VM 540 ML		260	111	A10/18
Audio-Technica AT VM95EN	MM	140	110	S01/22
Audio-Technica AT VM95E	MM	60	107	S01/22
Audio-Technica AT VM95C	MM	40	100	S01/22
Clearaudio Concept V2 MM		200	100	A07/19
Gold Note Vasari Red		195	96	A04/20
Pro-Ject Pick it S2 C		160	93	A02/20
Audio-Technica AT-VM520EB		130	86	A05/21
Goldring E3		130	84	A11/19
Pro-Ject Pick It Pro		119	81	A11/21
Goldring E2		100	77	A11/19
Goldring E1		70	74	A11/19
Nagaoka JT-80 LB (ohne Wertung)		230	–	A06/21

4. Phonoverstärker

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Octave Phono Module	9.100	183	S10/22
EMT EMT 128	11.600	183	S03/22

AVM Ovation PH 8.3	10.850	180	A11/22
Clearaudio Balance Reference	7.900	179	A04/23
Closer Fi6	10.000	179	S07/23
Tom Evans Groove 20 Anniversary MKII	2.850	177	S02/23
Einstein The Perfect Match (nur MC)	2.900	177	S05/20
Lehmannaudio Decade Jubilee	3.400	177	S02/22
Levar Ultimate MM/MC	3.500	177	A07/23
Linnenberg Bizet2	3.600	177	12/23
Soulnote E-1	4.000	177	S03/23
Violectric PPA V790	4.000	177	A11/22
Dr. Feickert Analogue Vero	5.000	177	S02/21
Genuin Audio Pearl	5.000	177	A03/20
Pass XP-17	5.300	177	S08/18
Musical Fidelity M3x Vinyl	1.300	176	S09/21
Musical Fidelity M6x Vinyl	1.750	176	S02/21
ASR Mini Basis Exclusive HV	2.000	176	S09/21
Line Magnetic LP-33	2.300	176	S10/22
Cayin CS-6PH	2.500	176	S05/22
Sugden Audio Masterclass PA-4	2.500	176	S11/20
Valve Audio Whisper	3.830	176	S02/20
Musical Fidelity M6	1.700	175	S06/18
Levar Ultimate MM (nur MM)	1.750	175	S05/23
SPL Phonos	2.000	175	02/24
Dr. Feickert Vero S	2.300	175	04/24
TransVinyl TLV1	3.000	175	S08/18
Aurorasound Aurora Vida Prima	1.370	174	04/24
Elac Alchemy PPA-2	1.000	172	S02/20
Teac PE-505	1.600	172	S05/21
Primare 15	1.000	171	S02/20
PrimaLuna Evo 100 Phono	3.490	169	A08/23
Pier Audio Phono MM/MC 8	1.300	168	S11/22
iFi iPhono 3 Black Label	1.100	167	S09/20
Atoll Electronique PH 200	1.200	167	03/24
Luxman E-250 (mit Übertrager für MC)	2.290	167	S09/20
Gold Note PH-10/PSU-10	2.340	167	A02/21
Clearaudio Balance V2	2.500	167	A03/19
Phasemation EA-320	3.200	167	10/23
Edwards Audio MC6	900	165	S12/22
Rowen Phono SE	1.600	165	A11/22
AVM PH 30.3	800	164	S01/22
Pro-Ject Phono Box RS2	1.540	164	A03/21
Transrotor Phono Studio	700	163	S06/23
Lehmannaudio Black Cube SE II SV	1.210	163	S01/23
Rupert Neve Designs Fidelice 7566 (MM/MC)	1.390	163	A04/21
Chord Huei	1.450	163	A11/22
Primare R35	1.500	163	A05/20
iFi Micro iPhono2	600	161	S04/20
Lindemann Limetree Phono	600	161	S02/19
Lehmannaudio Black Cube SE II	950	160	A11/20
Clearaudio Basic V2 (MM/MC)	1.000	160	A09/18
Vertere Phono-1 MKII (MM/MC)	1.200	160	A09/20
Gold Note PH-10 (MM/MC)	1.250	160	S08/18
Fezz Audio Gratia	750	157	S11/22
Design Build Listen The Wand EQ Phono	1.250	156	S09/20
Edwards Audio MM4	400	155	12/23
Rega Fono MC MK4	400	155	S08/22
Pro-Ject Phono Box DS3	600	155	S06/22
Dynavector P75 MK4	845	155	A11/18
Pro-Ject DS3 B	600	153	A01/23
Atoll PH100	390	152	S02/20
Moon 110LP V2	450	152	S11/19
AVM P30 (MM/MC)	700	151	A11/19
Keces Ephono & Ephono Power (MM/MC)	700	151	A09/18
Leema Acoustics Essentials Phono	700	151	A02/23
Pro-Ject Tube Box S2	320	148	S03/18
MoFi Studio Phono	350	148	S01/22
Alpha Design Labs ADL GT40A	580	148	S03/18
Rega Fono MM MK5	320	145	S08/22
Cambridge Duo MC/MM + KHV	300	144	S08/19
Edwards Audio Apprentice MM	160	143	S06/22
Pro-Ject Phono Box S2	160	143	S05/20

Pro-Ject AD Phono Box S2 Phono	210	143	S03/18
Creek OBH-8MK2	150	137	S02/19
Cambridge Duo (MM/MC)	300	136	A05/18
Musical Fidelity LX2 LPS (MM/MC)	300	136	A11/19
Pro-Ject Phono Box S2 Ultra (MM/MC)	250	135	A07/20
Cambridge Solo (MM/MC)	175	133	A11/19
Rega Fono Mini	130	128	S03/18
iFi Zen Phono	160	127	A03/21
Rega Fono Mini A2D	130	123	A09/19
Dynavox TC-5B	60	117	S03/22
Pro-Ject Phono Box E BT	120	113	A06/21

5. MC-Übertrager

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
AIE MC-Übertrager G23	3.500	130	A05/19
Levar Ultimate MC	1.750	128	A07/23
Ortofon ST-70	1.600	126	06/24
Phasemation T-320	750	123	10/23
Phasemation T-300	650	120	A08/19

Kopfhörer

1. Kopfhörersysteme

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Sennheiser HE 1	50.000	200	S05/18
Stax SR-009S (mit SRM-D10)	5.250	196	A11/19
Audeze CRBN (nur Kopfhörer)	5.000	192	S03/22
Sonoma M1	5.700	192	S08/19
Stax Lambda SR-L700 MK2 (mit SRM-700T)	1.700	190	A06/20
Hifiman Jade II	2.800	190	S08/19
Stax SRS-L5010 MK2 (SR-L500 MK2 mit SR SRM-D10 II)	1.900	185	07/24
Shure KSE 1200 (In-Ear)	2.000	176	A08/18
Shure KSE 1500 (In-Ear)	3.000	176	S08/19

2. HiFi-Kopfhörer (Over Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Heft
T+A Solitaire P	4.800	190	A07/20
Yamaha YH-5000SE	5.000	190	A04/23
Meze Empyrean Elite	4.000	182	S12/21
Austrian Audio The Composer	2.500	180	01/24
Denon AH-D9200	1.600	178	A01/19
T+A P-SE	2.800	178	S02/21
Focal Stellia	3.000	178	S08/19
Meze Empyrian	3.000	178	S08/19
Final D8000 Pro Edition	4.000	178	A10/21
Abyss AB-1266 Phi TC	5.450	178	S08/20
Dan Clark Audio Aeon 2 Closed	1.000	174	A10/20
Koss ESP 950	1.320	174	A02/22
Ultrason Edition 15	2.500	174	A02/18
Focal Clear	1.500	171	S02/18
Klipsch Heritage Inspired HP-3	1.500	171	A06/19
Grado Statement GS2000e	1.700	171	A04/19
Audio-Technica ATH-ADX5000	2.190	171	A03/18
Sennheiser HD 820	2.400	171	S08/18
Ultrason Edition 15 Veritas	3.000	171	A12/19
Audio-Technica ATH-L5000	4.200	171	A07/19
Mr. Speakers Aeon Flow Closed	900	167	A02/19
Beyerdynamic T1 (3. Generation)	1.000	167	A11/20
Ultrason Edition Eleven	1.000	167	A12/18
Sendy Audio Peacock	1.500	167	A01/22
Fostex TH808	1.534	167	07/24
Ultrason Signature Master	950	163	A09/21
Beyerdynamic T5 (3. Generation)	1.000	163	A11/20

Focal Elear	1.000	163	S02/18
Fostex TH616	1.011	162	06/24
Audeze LCD-2 Classic	800	159	A11/18
Sennheiser HD 660S2	600	151	A05/23
Sendy Audio Aiva	650	151	A09/21
Ultrason Signature Natural	650	151	A01/22
Quad Era-1	700	151	A11/18
Focal Elegia	900	151	S01/19
Dan Clark Audio Aeon 2	970	151	S12/20
Grell OAE1	500	144	07/24
Hifiman Sundara Silver	400	143	A08/23
Campfire Cascade	850	143	S08/18
Audeze Mobius	400	139	A04/19
Sennheiser HD 660S	500	139	S03/18
Denon AH-D5200	600	139	A06/18
Grado RS2X	600	139	S05/22
Beyerdynamic Amiron Wireless	700	139	A07/18
Bowers & Wilkins P9 Signature	900	139	S05/18
Shure SRH1540	550	135	A04/18
Hifiman Diva	350	132	S08/20
Audeze LCD-1	450	132	A05/20
Audio-Technica ATH-SR9	500	132	A06/18
Ultrason Signature Pulse	550	132	S06/22
Sennheiser HD 560S	200	124	S01/21
Grado SR225x	300	124	S02/22
Austrian Audio Hi-X65	350	124	A09/21
Ultrason Performance 880 + Sirius	390	124	S10/21
Beyerdynamic DT 900 Pro X	250	120	A01/22
Sivga Phoenix	260	120	A04/22
Beyerdynamic DT 700 Pro X	250	116	A01/22
Thinksound On2 (H)	200	112	A07/18
Grado Prestige SR225E	250	108	A03/20

3. Mobile Kopfhörer (On-/Over-Ear)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A Solitaire T	1.300	178	A05/23
Mark Levinson No. 5909	1.000	161	A06/22
Dyson Zone	960	155	A09/23
Bang & Olufsen Beoplay H95	780	147	A12/20
Edifier Stax Spirit S3 (kein ANC)	400	138	A10/22
Apple AirPods Max	613	138	A03/21
Bowers & Wilkins Px8	700	135	A02/23
Bose Noise Cancelling Headphones 700	400	132	A10/19
Bowers & Wilkins Px7 S2	430	132	A08/22
Bang & Olufsen Beoplay HX	500	129	A06/21
Audeze Maxwell	400	127	05/24
AKG K371-NBT (kein ANC)	180	126	A01/21
Sennheiser Momentum 4 Wireless	350	126	A10/22
Yamaha YH-E700B	350	126	A08/23
Bowers & Wilkins Px7	400	126	A06/20
ABang & Olufsen Beoplay H95 (kein ANC)	780	126	S07/21
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper (kein ANC)	800	126	S01/20
Dali i04 (kein ANC)	300	123	S01/20
Beyerdynamic Lagoon	400	123	S08/19
Bowers & Wilkins Px7	400	123	S01/20
Sennheiser Momentum 3 Wireless	400	123	S01/20
Yamaha YH-L700A	550	118	A12/21
Master & Dynamic MW75	600	118	A09/22
Dali IO-6	400	115	A05/20
JBL Tour One M2	300	112	S05/23
Bose Quietcomfort 45	350	112	A01/22
JBL Club One	350	112	A06/20
JSony WH-1000XM4	380	112	S04/21
Technics F70N	400	112	S08/19
JBL Live 650 BT	200	109	S08/19
Grado GW100 (kein ANC)	280	109	S05/21
Beat by Dr. Dre Solo Pro	300	109	A02/20
Philips Fidelio L4	350	109	02/24

Yamaha YH-E700A	360	109	A05/21
JBL Tour One	300	106	A11/21
Denon AH-GC30	350	106	A02/20
Sennheiser Accentum Plus Wireless	230	105	05/24
Sennheiser Accentum Wireless	180	105	12/23
Beats by Dr. Dre Solo 4 Wireless	230	104	07/24
Aiwa ARC-1 (kein ANC)	150	103	A11/19
Teufel Supreme On (kein ANC)	150	103	S01/21
Teufel Real Blue NC	230	103	S08/18
Bowers & Wilkins Px5	300	103	A01/20
Teufel Airy (2018) (kein ANC)	150	100	A04/19
Technics EAH-A800	350	100	A08/22
Aiwa Arc-1 ANC	130	97	S01/21
Valco VMK20	170	97	A01/22
Philips Fidelio L3	350	97	A10/21
Shure Aonic 50 Gen 2	400	96	04/24
Final UX3000	140	94	A10/22
Urbanista Los Angeles	200	94	A12/21
Teufel Real Blue NC (2021)	230	94	A02/22
Shure Aonic 50	370	94	A02/21
Ultrasono Isar	230	91	A05/22
Koss Porta Pro Wireless (kein ANC)	155	89	A09/18
Shure Aonic 40	250	89	A11/22
Panasonic RP-HD610N	300	89	A04/20
1More Sono Flow	100	80	A02/23
Urbanista Miami	150	77	A05/21
Creative Zen Hybrid	110	74	A08/22
Skullcandy Hesh ANC	130	71	A06/21
Urbanista New York	150	60	A09/20
House of Marley Positive Vibration Freq. (kein ANC)	100	50	11/23
ACME BH316	80	45	A09/20

4. In-Ear Kopfhörer (kabelgebunden)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Campfire Andromeda 2020	1.300	181	A08/21
Sennheiser IE 900	1.300	179	A08/21
Ultrasono Sapphire	3.000	179	S06/19
Acoustune HS1790Ti	1.200	177	A09/23
Beyerdynamic Xelento Remote	1.000	177	A01/23
Technics EAH-TZ700	1.200	175	A03/20
Zeitgeist Bye, Bye Britain	700	175	A11/21
Sennheiser IE 600	700	175	A05/22
Cayin Fantasy YD01	900	173	A08/21
Scheinhardt ACS Encore	1.020	173	A08/18
AKG N5005	1.000	171	A08/18
Campfire Solaris 2020	1.700	171	S08/20
Sennheiser IE 900	1.300	169	S07/21
Ultrasono Ruby Sunrise	2.300	162	A03/20
Cayin YD-01	900	160	S11/21
Sennheiser IE 600	700	160	S07/22
Final B3	500	158	S08/21
Audeze LCDi3	1.000	150	A03/20
Scheinhardt Jump'n'Run	250	148	A08/18
Sennheiser IE 200	150	146	A03/23
Audeze iSine 20	650	144	A03/18
Mackie MP-460	420	144	A08/21
Sennheiser IE 300	300	144	A05/21
Sennheiser IE 80 S	350	140	A02/18
Audeze iSine 10	320	134	A03/18

5. In-Ear Kopfhörer (TWS)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
Beyerdynamic Xelento Wireless 2. Gen. (kein ANC)	1.200	177	A06/23
Beyerdynamic Xelento Wireless (kein ANC)	1.200	175	A08/19

Sennheiser Momentum True Wireless 4	300	160	06/24
Technics EAH-AZ80 (kein ANC)	300	154	S07/23
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	154	S08/20
Bang & Olufsen Beoplay EX (kein ANC)	400	154	S06/22
Panasonic RZ-S550W	180	150	S08/20
Marshall Mode II (kein ANC)	180	148	S08/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	148	S08/19
Denon PerL Pro	350	146	11/23
Nura Nuratrue Pro	360	146	A04/23
Bowers & Wilkins Pi7 S2	400	146	A04/23
Grell Audio TWS/1	200	144	A03/22
Bowers & Wilkins Pi5 (kein ANC)	250	144	S11/21
Grado GT220 (kein ANC)	280	144	S07/21
Bose QC Ultra Earbuds	350	144	02/24
Bowers & Wilkins Pi7	400	144	A07/21
Beyerdynamic Free Byrd	230	142	A09/22
Nura Nuratrue	230	142	A12/21
Apple AirPods Pro 2 (USB-C)	280	142	11/23
Master & Dynamic MW07 (kein ANC)	300	142	A01/19
Huawei FreeBuds Pro 3	200	141	01/24
Teufel Airy True Wireless (kein ANC)	146	140	S11/20
Huawei FreeBuds Pro 2	200	140	A09/22
Sennheiser Momentum True Wireless 3	250	140	A07/22
Klipsch T5 II True Wireless ANC	300	140	A12/21
Sennheiser Momentum True Wireless (kein ANC)	300	140	A09/19
Edifier NeoBuds Pro 2	150	139	02/24
Klipsch T5 II TWS Sport (kein ANC)	230	138	A04/21
Bose Quiet Comfort Earbuds	280	138	A01/21
Master & Dynamic MW08	300	138	A08/21
Sennheiser Momentum True Wireless 2	300	138	A07/20
Bang & Olufsen Beoplay EQ	400	138	A12/21
Sennheiser CX True Wireless (kein ANC)	130	136	A10/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	136	S08/21
Sennheiser CX 400BT (kein ANC)	200	136	A11/20
JBL Tour Pro 2	250	136	A02/23
Yamaha TW-E7B	270	136	A02/23
Technics EAH-AZ70WE	280	136	A08/20
Huawei Freebuds Studio	300	136	A01/21
Bang & Olufsen Beoplay EX	400	136	A07/22
Nothing Ear (2)	150	134	A07/23
Denon AH-C830NCW	160	134	A04/22
Huawei Freebuds Pro	180	134	A12/20
Jabra Elite 7 Pro	200	134	A01/22
Sony WF-1000XM3	250	134	A11/19
Apple AirPods Pro	280	134	A01/20
Jabra Elite Active 75T	200	132	A01/21
Creative Aurvana Ace 2	180	131	05/24
Huawei FreeBuds 5i	100	130	A03/23
Huawei Freebuds 3i	120	130	A08/20
RHA MA390 (kein ANC)	70	128	A09/18
Beyerdynamic Blue Byrd (2. Gen) (kein ANC)	130	128	A03/22
Nothing Ear (1)	100	126	A11/21
Marshall Mode II (kein ANC)	180	126	A07/21
Technics EAH-AZ60	230	126	A01/22
Huawei Freebuds 4i	90	124	A06/21
Teufel Supreme In (kein ANC)	120	124	A04/21
Cambridge Melomania 1 (kein ANC)	130	124	A09/19
Cambridge Melomania 1+ (kein ANC)	130	124	A07/21
Edifier NeoBuds Pro S	150	124	A09/22
Libratone Track Air +	200	124	A12/19
Skullcandy Indy ANC	100	121	A06/21
JBL Tune 130NC	100	119	A03/22
LG Tone Free DT-90Q	230	119	A01/23
JBL Endurance Dive (kein ANC)	100	115	A09/18
Huawei Freebuds 5	160	115	A06/23
Huawei Freeclip (Open-Fit-Design, kein ANC)	200	114	03/24
QCY T5 (kein ANC)	38	113	A04/20
Cambridge Melomania Touch (kein ANC)	140	113	A02/21
RHA TrueConnect 2 (kein ANC)	160	113	A12/20
Huawei FreeBuds 4	170	113	A10/21
House of Marley Redemption ANC 2	180	113	A09/22

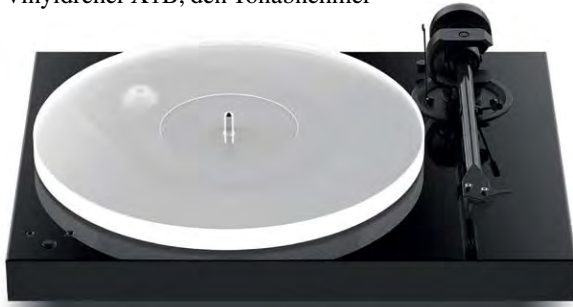
Apple AirPods (3. Generation) (kein ANC)	200	113	A01/22
House of Marley Little Bird (kein ANC)	50	112	03/24
QCY T10 (kein ANC)	40	111	A05/21
Thomson Wear 7811W	80	111	A04/22
1More Evo	170	111	A08/22
Teufel Real Blue TWS 3	150	110	07/24
Magnat LZR 949 BT (kein ANC)	100	109	A09/18
Teufel Real Blue TWS	150	109	A04/22
Skullcandy Ink'd (kein ANC)	50	107	A09/18
JLab Epic Air ANC	120	105	A11/21
Shokz OpenFit (Open-Fit-Design, kein ANC)	200	105	A08/23
Skullcandy Jib True (kein ANC)	50	103	A04/21
Tribit FlyBuds C1 (kein ANC)	90	103	A09/21
Teufel Airy TWS 2	100	102	05/24
QCY T2C (kein ANC)	40	99	A09/19
Skullcandy Dime (kein ANC)	40	99	A09/21
Urbanista London	150	97	A10/20
Soundcore Sport X10	100	95	A10/22
Shokz Openrun Pro (Knochenleitung, kein ANC)	190	72	A08/22
1More Fit Open Earbuds S50 (Open-Fit-Design, kein ANC)	160	70	02/24
Shokz Openrun Pro (kein ANC)	190	62	A08/22
Sennheiser ConC 400 (gehörunterstützend, ohne Wertung)	850	–	S09/23

6. Kopfhörerverstärker (HiFi)

Hersteller & Modell	UVP	Pkt.	Test
T+A HA 200	6.800	197	S06/20
dCS Lina Headphone Amp	10.750	197	11/23
Ultrasono Volcano	19.000	192	A09/20
Cayin HA-300MK2	5.480	190	A12/22
Ayre Codex	1.900	189	S08/19
Trafomatic Head 2	3.000	189	S12/18
McIntosh MHA-200	3.000	189	S11/21
Eternal Arts HLP MkII	3.500	189	S08/19
Cayin HA-300	5.000	189	S06/18
Niimbus HPA US 4+	5.000	189	S03/19
Niimbus US 5 Pro	5.900	189	A12/22
Lehmannaudio Linear D II (Vorverstärker, DAC)	2.000	187	S11/21
Plus PA One Plus	1.700	185	S08/19
Violectric HPA V340 (Vorverstärker)	1.800	185	S09/21
Cocktail Audio HA 500 H	2.200	185	S06/19
Cayin C9	2.300	185	S11/21
Focal Arche	2.500	185	S08/19
Violectric DHA V380-2	2.300	184	A08/22
Violectric HPA V550	2.400	184	A05/21
Violectric DHA V590	3.200	184	A10/20
Funk Tonstudioteknik LAP-2.V4-S	1.300	162	S12/21
Feliks Audio Euforia	2.000	162	S12/18
Lehmannaudio Linear II	850	159	A10/21
Exposure XM HP	1.550	159	A07/19
Lehmannaudio Linear D MkII	1.900	159	A12/18
Violectric HPA V281	2.000	159	A02/18
Musical Fidelity MX HPA	850	158	S11/20
Lindemann Limetree Headphone	900	158	S12/18
Violectric DHA V226	1.400	158	A03/22
Transrotor Kopfhörerverstärker (Klangregler)	1.700	158	S07/23
Teac UD-505-X	1.300	156	12/23
Rupert Neve Designs Fidelice Prec. HP Amp.	1.350	156	A02/21
Pro-Ject Head Box DS2 B	525	154	S08/19
Musical Fidelity LX2 HPA	300	151	S08/19
Soulnote DS 300	1.700	151	A12/18
Lake People HPA RS-08	850	148	A12/18
Aune S9c Pro Reference DAC	750	146	10/23
Pro-Ject Head Box S2	130	143	S07/23
Fezz Audio Omega Lupi	1.150	143	A10/19
Quad PA-One	1.700	143	A12/18
Klipsch Heritage Inspired Headphone Amp	600	136	A06/19
Creative Soundblaster X5	310	118	A05/23
Inline Amp-USB EQ	270	97	A12/18

Vinyl einmal in vollsymmetrisch

Pro-Ject hat eine vollsymmetrische Plattenspieler-Kette im Programm. Wir testen den Vinyldreher X1B, den Tonabnehmer Pick It Pro Balanced und die Phono Box S3 Balanced mit passendem symmetrischen Kabel und sind gespannt.



Standbox im Trapezformat

Audiovector hat einen Klassiker wiederbelebt. Die „The Trapeze“ behält das ikonische trapezförmige Design, kommt aber mit hochmodernem Innenleben. Das verspricht ein interessantes Treffen im Hörraum und Labor.



Mobiler HiRes-Klang für unterwegs

Mit dem passenden mobilen HiRes-Player muss man nicht einmal unterwegs auf hochauflösenden Digital sound verzichten. Freuen Sie sich auf unseren Vergleichstest, in dem große Namen wie Cayin, Sony und Astell&Kern auftauchen.

Sennheiser-Neuheit

Den brandneuen HD 620S von Sennheiser konnte man erstmals in München auf der High End 2024 hören und sehen. Nächsten Monat liefern wir bereits einen ausführlichen Test dieses geschlossenen Kopfhörers, der wie ein offener klingen soll, und beantworten die Frage, ob er dieses Ziel erreicht.



DIE NÄCHSTE

AUDIO
stereoplay

ERSCHEINT AM **08.07.2024**

Themenänderungen aus
aktuellem Anlass möglich

ATOLL
ELECTRONIQUE

Atoll - gefertigt in Frankreich unter europäischen Umwelt- und Arbeitsbedingungen. Traumhaft klingende MosFET Verstärker, Class-A Stufen, upgradefähige Streamer und spezielle CD Laufwerke unterstreichen die technologische Handschrift des Familienunternehmens.

International anerkanntes bezahlbares
High End aus Europa. Entdecken Sie Atoll !

Tel 030 / 613 47 40 oder www.AUDIUM.com

roon qobuz TIDAL Spotify amazon music



NEU! Atoll ST 300 Signature - Streamer, Wandler und Vorstufe mit
Symmetrischem Dual Mono Aufbau, Dual DAC, Vierfach Volume

FOCAL & naim



FOCAL HADENYS & AZURYS POWERED BY NAIM UNITI ATOM HEADPHONE EDITION

HADENYS und **AZURYS** sind die beiden neuesten Kopfhörermodelle von **FOCAL**. Entwickelt und hergestellt in Frankreich. Patentierte 40mm Aluminium-Magnesium-Lautsprechertreiber sorgen bei beiden Modellen für detaillierten, natürlichen, warmen und dynamischen Klang. Hochwertige Materialien wie Leder, Magnesium und Aluminium bieten ein elegantes, zeitloses Erscheinungsbild. Beide Modelle besitzen Bügel aus Magnesium, die sich optimal anpassen und hohen Tragekomfort garantieren.

FOCAL HADENYS

Offener, passiver Kopfhörer für den Heimgebrauch.

FOCAL AZURYS

Geschlossener, passiver Kopfhörer für unterwegs und zu Hause.

Als Spielpartner für den Heimgebrauch empfehlen wir den **UNITI ATOM HE** von **NAIM**. Dieser Kopfhörerverstärker mit eingebautem Streamer sowie DA/Wandler bietet, im Verbund mit den Kopfhörern von **FOCAL**, überragende, emotionale Hörerlebnisse.

45 YEARS EXCELLENCE



Loving music

THE BEST concept

Turntable concept *Signature*



Laufwerk
concept Signature wood



Neuer digitaler Regler mit Tastfunktion zur Einstellung der Geschwindigkeit



Kernloser 12V DC Motor und Tachometer-Encoder für kontinuierliche Geschwindigkeitsanpassung



clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
<https://clearaudio.de/de/dealer/germany.php>
oder scannen Sie den QR Code.

member of:



HIGH END SOCIETY



DAS NONPLUSULTRA



Paradigm®

PERSONA 9H



ENTDECKE MEHR!



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380

Handwerk. Feinschliff. Perfektion.

Die 700 Serie holt Studio-Sound in Ihr Zuhause.
Die 700 Serie Signature perfektioniert diese außergewöhnliche Philosophie: Mit unseren fortschrittlichsten Technologien, die von unseren erfahrenen Ingenieuren optimiert wurden, liefert sie eine Leistung, die ihresgleichen sucht.

**Jetzt live bei Ihrem autorisierten
Bowers & Wilkins Fachhändler:**

Deutschland

HiFi Center Liedmann

44805 Bochum

Schluderbacher

47877 Willich

TonArt Studio

49084 Osnabrück

MSP HiFi Studio

50667 Köln

HiFi Linzbach

53113 Bonn

HiFi Profis Mainz

55116 Mainz

Auditorium

59065 Hamm

HiFi Profis Frankfurt

60313 Frankfurt

HiFi Profis Wiesbaden

65185 Wiesbaden

Hirsch & Ille

67071 Ludwigshafen

Hirsch & Ille

68161 Mannheim

Studio 26

70178 Stuttgart

B&O Studio Karlsruhe

76133 Karlsruhe

SG - Akustik

76139 Karlsruhe

SG - Akustik Villa

Schellbach

76530 Baden-Baden

Rudel & Ganglmayr

80333 München

Österreich

HeimkinoWelt

1230 Wien

Sound Gallery Innsbruck

6020 Innsbruck

Sambs HiFi

4020 Linz



Bowers & Wilkins

Die 700 Serie Signature ist in den Farbausführungen Midnight Blue Metallic und Datuk Gloss erhältlich. Ab sofort exklusiv bei ausgewählten Bowers & Wilkins Fachhändlern live zu erleben.
www.bowerswilkins.com